



JOST

MOVING FORWARD

GESCHÄFTSBERICHT 2025

INHALT

3 LEISTUNGSINDIKATOREN

- 3 JOST auf einen Blick

5 MOVING FORWARD

- 5 JOST World
6 Starke Marken
7 JOST System
8 Der Vorstand im Interview
11 Strategie
12 Transport
14 Hydraulik
16 Landwirtschaft

18 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 19 Bericht des Aufsichtsrats
24 Mitglieder des Aufsichtsrats
26 Aktienmärkte und Kursentwicklung

29 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 30 Grundlagen des Konzerns
36 Wirtschaftsbericht
51 Chancen- und Risikobericht
61 Prognosebericht
63 JOST Werke SE (HGB)
65 Corporate Governance

76 KONZERNABSCHLUSS

- 77 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung –
Umsatzkostenverfahren
78 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
79 Konzernbilanz
80 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung
82 Konzern-Kapitalflussrechnung
83 Konzernanhang
157 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
158 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

164 NACHHALTIGKEITSBERICHT

- 165 Allgemeine Angaben
181 Umwelt
198 Soziales
217 Governance
222 CSRD-Index
224 Prüfungsbescheinigung
Nachhaltigkeitsbericht
226 EU-Taxonomie-Meldeformulare

230 WEITERE INFORMATIONEN

- 231 Alternative Leistungskennzahlen (APM)
232 Finanzkalender
232 Impressum

Auf einen Blick

2025 war ein außergewöhnlich volatiles Jahr, das wir trotz vieler weltwirtschaftlicher Herausforderungen erfolgreich abgeschlossen haben.

Ein Jahr nach der Hyva Übernahme sind wir noch stärker aufgestellt, um die verbleibenden Synergien der Integration zu heben und 2026 weiteres profitables Wachstum zu generieren.

„Unsere Strategie AMBITION 2030 bietet eine klare Antwort auf die anhaltende Marktvolatilität unserer Industrie:

Wir setzen auf Diversifikation, stärken unsere Resilienz und Profitabilität und verfolgen aktiv neue Wachstumschancen im On- und Off-Highway-Bereich.“

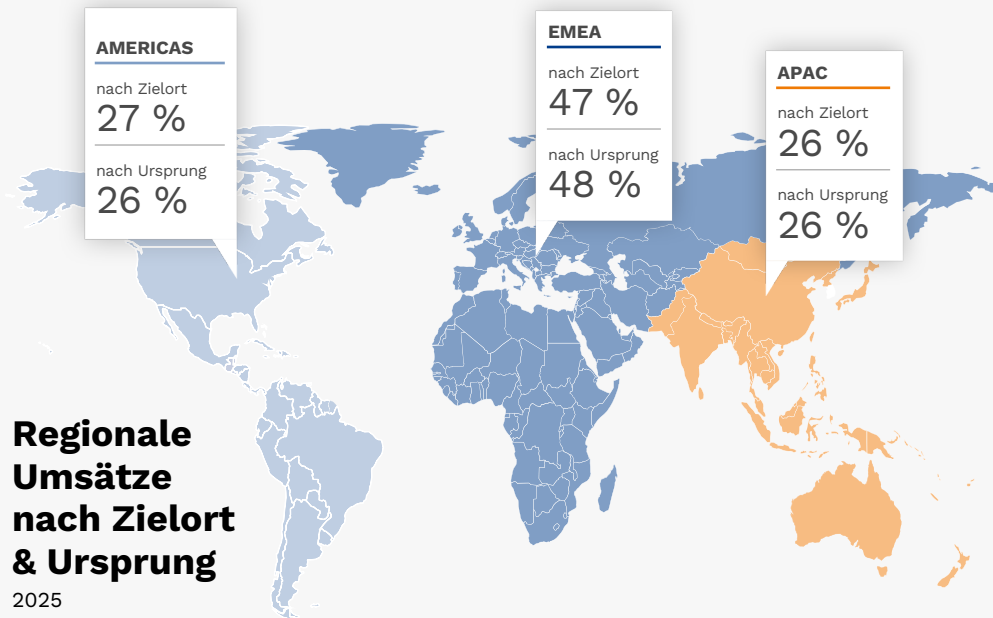
Joachim Dürr (CEO)



Ausgewählte Kennzahlen aus fortgeführten Geschäftsbereichen

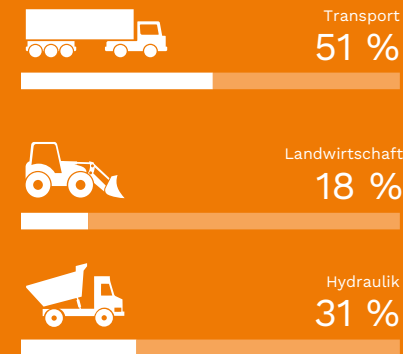
in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Umsatz Gruppe	1.534,2	1.069,4	43,5 %
davon: Umsatz EMEA	736,1	576,0	27,8 %
davon: Umsatz AMERICAS	403,9	326,4	23,7 %
davon: Umsatz APAC	394,2	167,0	136,1 %
Bereinigtes EBITDA ¹	191,2	148,1	29,1 %
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	12,5 %	13,9 %	-1,4 %-Punkte
Bereinigtes EBIT ¹	145,2	113,0	28,6 %
Bereinigte EBIT-Marge (%)	9,5 %	10,6 %	-1,1 %-Punkte
Eigenkapitalquote (%)	21,2 %	40,4 %	-19,1 %-Punkte
Nettoverschuldung ²	441,6	137,5	221,1 %
Verschuldungsgrad ³	2,27x	0,93x	144,0 %
Liquide Mittel	181,1	129,7	39,7 %
Nettoverschuldung inkl. IFRS 16 Verbindlichkeiten	521,0	198,6	162,3 %
Verschuldungsgrad inkl. IFRS 16 Verbindlichkeiten	2,67x	1,34x	99,2 %
Investitionen ⁴	43,2	33,3	29,7 %
ROCE (%) ⁵	15,7 %	16,9 %	-1,2 %-Punkte
Net Working Capital (%) ⁶	14,8 %	15,3 %	-0,5 %-Punkte
Free Cashflow ⁷	126,4	119,2	6,0 %
Cash Conversion Rate ⁸	1,5	1,6	-5,4 %
Ergebnis nach Steuern	9,4	52,6	-82,2 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,55	3,53	-84,5 %
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern ⁹	83,5	74,5	12,1 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR) ¹⁰	5,52	5,00	10,5 %

- 1) Bereinigt um PPA-Effekte und Sondereffekte gemäß [Anhangangabe 9](#)
- 2) Nettoverschuldung = Verzinliches Kapital (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel
- 3) Verschuldungsgrad = Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, letzte 12 Monate (inkl. Übernahmen)
- 4) Bruttodarstellung (Investitionen; ohne Berücksichtigung der Desinvestitionen)
- 5) Bereinigtes EBIT, letzte 12 Monate (inkl. Übernahmen)/Eingesetztes verzinliches Kapital; verzinliches Kapital: Eigenkapital + finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel + Rückstellungen für Pensionen
- 6) Net Working Capital/Umsatz, letzte 12 Monate (inkl. Übernahmen)
- 7) Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Investitionen
- 8) Free Cashflow/Bereinigtes Ergebnis nach Steuern gemäß [Anhangangabe 9](#)
- 9) Ergebnis nach Steuern bereinigt um Sondereinflüsse gemäß [Anhangangabe 9](#)
- 10) Bereinigtes Ergebnis nach Steuern/14.900.000 (Anzahl der Aktien zum 31. Dezember) gemäß [Anhangangabe 9](#)



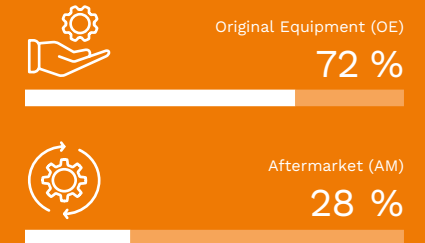
Umsätze nach Business Lines

2025



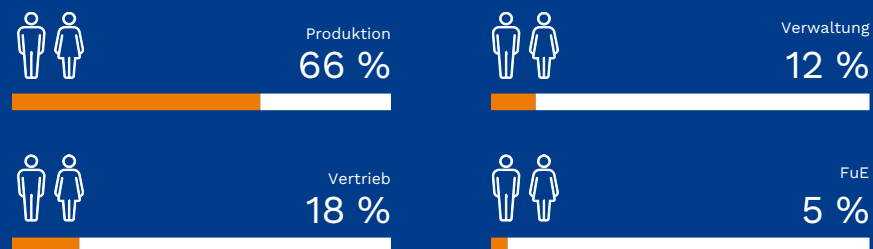
Umsätze nach Kundentyp

2025



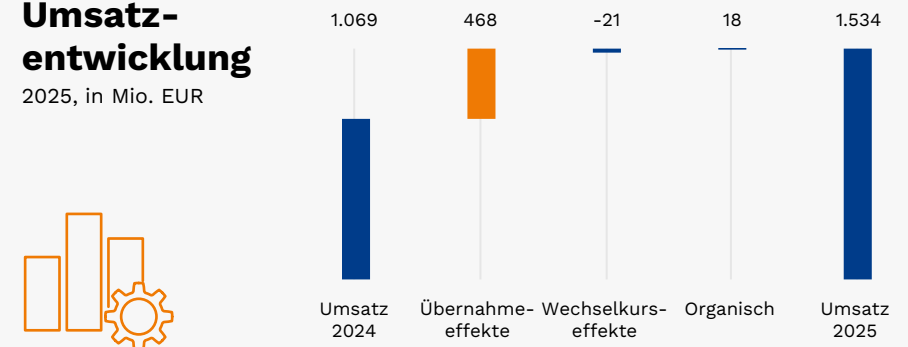
Mitarbeitende nach Funktionen

2025



Umsatzentwicklung

2025, in Mio. EUR



JOST WORLD

Wir bieten anwendungskritische Systeme für On- und Off-Highway-Nutzfahrzeuge, die harte Arbeit effizienter und sicherer machen.

Wir agieren als global vernetzter, lokal verwurzelter Partner, der die lokalen Kundenbedürfnisse genau kennt und die passenden Lösungen anbietet. Dabei können wir unser Know-how global skalieren und so Wettbewerbsvorteile schaffen.



Business Line: Transport



umfasst sämtliche unserer On-Highway-Anwendungen und stellt das umsatzstärkste Geschäftsfeld des Konzerns dar. Von Sattelkupplungen, Stützwinden, Königszapfen und Anhängerkupplungen bis hin zu Achsen und Lenksystemen entwickeln wir passende Lösungen für den globalen Transportsektor.

Business Line: Landwirtschaft



umfasst unsere Off-Highway-Anwendungen in der Landwirtschaft. Von Frontladern, Kabinen und Anbaugeräten bis hin zu Dreipunktsystemen und Anhängerkupplungen entwickeln wir leistungsstarke Lösungen für moderne landwirtschaftliche Anwendungen weltweit.

Business Line: Hydraulik



umfasst unsere Hydraulik- und Kippersysteme für Nutz- und Spezialfahrzeuge im On- und Off-Highway-Bereich. Von Front- und Unterbodenzyklindern über Container- und Abfalllogistiksysteme bis hin zu Kipp- und Hebelösungen entwickeln wir zuverlässige Systeme für anspruchsvolle Anwendungen in Bau, Bergbau, Transport und Abfallentsorgung.

Starke Marken

Wir sind mehr als nur ein Zulieferer von Komponenten. Wir sind ein globales Netzwerk von Experten, das fünf starke Marken umfasst!

JOST ■

Zur Kernmarke JOST gehören klassische Produkte aus dem Bereich Transport wie Sattelkupplungen, Stützwinden, Königszapfen und Busgelenke. Wir bieten außerdem Achsen mit oder ohne modulare Federungssysteme für Anhänger. Auch Containerverriegelungen und Bauteile für den intermodalen Verkehr werden unter der Marke JOST vertrieben.

www.jost-world.com >

TRIDEC ■

Unter der Marke TRIDEC werden Lenksysteme und Achsaufhängungen für Anhänger im Bereich Transport angeboten. Sie werden für unterschiedliche Anwendungen, Wetterbedingungen und Geländearten eingesetzt, funktionieren zuverlässig und überzeugen durch eine schnelle und einfache Wartung. TRIDEC gehört seit 2008 zum JOST Konzern.

www.tridec.com >

■ Transport ■ Landwirtschaft ■ Hydraulik

Quicke ■

Bereits seit 1949 entwickelt und produziert Quicke hochqualitative landwirtschaftliche Frontlader für Traktoren sowie verschiedenste Arbeitsgeräte für Frontlader und Anbaukonsole. Seit 2023 produzieren und verkaufen wir unter der Marke Quicke in Brasilien Fahrer-kabinen und Anbauteile für die Bergbau-, Bau- und Forstmaschinenindustrie. Quicke gehört seit 2020 zum JOST Konzern.

www.quicke.com >

ROCKINGER ■ ■

Unsere Marke ROCKINGER bietet ein hochwertiges Produktportfolio mit Anhängerkupplungen, Zugösen und -gabeln für LKW und Anhänger. Diese werden sowohl im Bereich Transport als auch in der Land und Forstwirtschaft eingesetzt. Seit 2023 führen wir auch Dreipunktvorrichtungen im Produktportfolio. Die Marke gehört seit 2001 zum JOST Konzern.

www.rockinger-agriculture.de >

HYVA ■ ■ ■

Hyva ist der weltweit führende Hersteller von Frontkippsylindern und bietet ein komplettes Sortiment an doppeltwirkenden Zylindern, Container-Hebesystemen (Abrollkipper und Absetzkipper) sowie Lösungen für die Abfallentsorgung (Müllsammelfahrzeuge und Müllverdichter. Seit Februar 2025 gehört Hyva zu JOST.

www.hyva.com >

JOST 2025:



> €1,5 Mrd.
Konzernumsatz



6.564
Mitarbeitende



33
Produktionswerke



€145 Mio.
Bereinigtes EBIT



€126 Mio.
Free Cashflow



2,8 %
Capex-Ratio



Uns verbinden gemeinsame Prinzipien: Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit bei allem, was wir bauen. Globale und lokale Nähe als Partner unserer Kunden. Flexibilität und Belastbarkeit in unserer Arbeitsweise. Und eine Kultur, die Ideen und Perspektiven über Grenzen hinweg integriert. Wir verbinden Märkte, Maschinen und Menschen. Wir verbinden Welten.

SWES TEM



Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit

Wir bilden Verbindungen, die halten, was sie versprechen. Unsere Produkte garantieren Sicherheit und genießen das Vertrauen unserer Kunden weltweit. Für jede Anwendung, ob auf der Straße, auf dem Land oder im Gelände: JOST steht für Lösungen, die funktionieren und zuverlässig sind.



Globale Kundennähe

JOST ist global vernetzt und lokal verwurzelt. Als zuverlässiger Partner holen wir unsere Kunden dort ab, wo sie sind. Dank unserer lokalen Präsenz reagieren wir schnell auf Marktveränderungen und passen uns den lokalen Gegebenheiten schnell und flexibel an. Wir bieten die passende Lösung für jeden Markt.



Engagierte und kompetente Mitarbeitende

Als global vernetztes Team mit einer gemeinsamen Identität integrieren wir Perspektiven und Ideen über Grenzen und Geschäftsbereiche hinweg – denn Innovation kennt keine Grenzen. Mit unterschiedlichen Kulturen erfolgreich zusammenarbeiten ist fest in unserer Unternehmenskultur und -geschichte verankert und treibt unseren Unternehmenserfolg voran.



Hohe Flexibilität und Resilienz

Resilienz ist das Fundament unseres Erfolgs. Wir begegnen zyklischen Märkten mit flexiblen Geschäftsmodellen und einer hohen Anpassungsfähigkeit. Dies gilt sowohl für unsere Produktion, Prozesse und Strukturen als auch für unsere modularen Komponenten und Systeme. So können wir Marktschwankungen erfolgreich trotzen und neue Wachstumschancen erschließen.

Der Vorstand im Interview



von links nach rechts:
Oliver Gantzert (CFO),
Joachim Dürr (CEO),
Dirk Hanenberg (COO)

Vor uns liegt eine spannende Zukunft voller Chancen. Entscheidend ist, dass wir den Mut haben, diese aktiv zu ergreifen und JOST gemeinsam weiter voranzubringen – Moving Forward!

Herr Dürr, das Jahr 2025 brachte viele Veränderungen für JOST. Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung?

Joachim Dürr: 2025 war ein außergewöhnlich volatiles Jahr, das wir trotz vieler weltwirtschaftlicher Herausforderungen erfolgreich abgeschlossen haben. Wir sind kraftvoll in das Jahr gestartet. Bereits mit Wirkung zum 1. Februar 2025 konnten wir die Hyva Gruppe und JOST zusammenführen – und damit die bisher größte Übernahme der JOST Firmengeschichte abschließen. Obwohl das Marktumfeld herausfordernd blieb, konnten wir die Integration von Hyva und die geplante Abspaltung des Cranes-Geschäfts reibungslos und schnell umsetzen. Wir haben viele der identifizierten Synergien früher als erwartet realisiert und damit ein starkes Fundament für weiteres profitables Wachstum gelegt.

Die Resonanz auf die Hyva Übernahme bei den Kunden war hervorragend. Wir konnten in vielen Ländern Cross-Selling-Opportunitäten schnell erschließen und haben dadurch zusätzliches Wachstum generiert. Unsere Kunden merken, dass wir mit Hyva noch breiter und stärker aufgestellt sind. Das gibt ihnen die Zuversicht, dass JOST in einem zunehmend komplexen und volatilen Umfeld der richtige Partner ist, der sie weltweit technologisch und qualitativ mit den richtigen Produkten bedienen kann.

Herr Gantzert, wie war die finanzielle Entwicklung von JOST im Jahr 2025?

Oliver Gantzert: Die Übernahme von Hyva hat unser Umsatz- und Ergebniswachstum erheblich unterstützt. Wir konnten den Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 44 % auf 1,5 Mrd. EUR steigern. Auch bereinigt um die Übernahme- und Währungseffekte gelang es uns trotz des schwierigen Marktumfelds, organisch um 2 % gegenüber dem Vorjahr zu wachsen. 2025 hat wieder bewiesen, dass in einer Welt voller Volatilität Resilienz und Flexibilität entscheidende Erfolgsfaktoren bleiben – und das ist die DNA von JOST.

Der Carve-Out und die Veräußerung des Cranes-Geschäfts, das wir mit Hyva übernommen hatten, war ein wichtiger Schritt, um unsere Business Line Hydraulik fit für die Zukunft zu machen. Wir haben früh erkannt, dass das Cranes-Geschäft nicht zu unserem Geschäftsmodell passt und kein Kerngeschäft für JOST darstellt. Der Verkauf hat sich sofort positiv auf die Profitabilität des fortgeführten Geschäfts ausgewirkt. In Kombination mit der Umsetzung der ersten Synergien konnten wir so die bereinigte EBIT-Marge von Hyva von 5,6 % (vor der Übernahme) auf über 8,5 % in weniger als zwölf Monaten erhöhen.



+ 44 %

Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr

Arbeitsunfälle
pro 1.000
Mitarbeitende
weltweit um 9 %
reduziert.

Damit hat JOST im Jahr 2025 das bereinigte EBIT aus fortgeführten Geschäftsbereichen um rund 29 % auf 145 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gesteigert und eine bereinigte EBIT-Marge von 9,5 % erzielen können. Zusätzlich haben wir einen neuen Rekord-Free-Cashflow von +126 Mio. EUR erzielt und konnten im ersten Jahr der Übernahme bereits einen ROCE von 16 % erwirtschaften.

Herr Hanenberg, die Integration von Hyva hat die Produktionslandschaft für JOST stark verändert. Welches waren die größten Herausforderungen?

Dirk Hanenberg: Wir haben durch Hyva neun neue Produktionswerke und eine Vielzahl von Warenlagern weltweit dazugewonnen. Die Priorität lag auf der Optimierung der Supply Chain und der globalen Logistik, um die COGS-Synergien zu realisieren. Wir konnten bereits in den ersten Monaten mehr als die Hälfte unserer

Verträge mit Lieferanten bündeln und neu verhandeln. Wir haben zudem damit angefangen, Lager und Logistikhubs zusammenzulegen. Die Hyva Gruppe brachte durch ihre starke Präsenz in Asien, insbesondere in Indien, einen großen Pool an Lieferanten mit, den wir nun für das gemeinsame Produktportfolio einsetzen können.

Die neue globale Stärke hat sich sofort bezahlt gemacht. Als die US-Zölle eingeführt wurden, waren wir in der Lage, schnell unsere Supply Chain anzupassen, um den direkten Einfluss auf unsere Produktion zu minimieren. Die Veränderungsbereitschaft und der Wille aller Mitarbeitenden, engagiert auf das gemeinsame Ziel hinzuarbeiten, haben den Erfolg der Integration ermöglicht. Mein persönliches Highlight war die Global Health & Safety Week im Oktober 2025. Es hat richtig Freude gemacht, nur wenige Monate nach der Übernahme zuzuschauen, wie alle unsere 33 Produktionsstandorte weltweit

virtuell zusammenkamen, um Best-Practice-Erfahrungen und Ideen auszutauschen und ein gemeinsames Verständnis von JOST Produktions- und Arbeitssicherheitsstandards zu entwickeln. Die Ergebnisse können sich auch sehen lassen: Wir haben die Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeitenden um 9 % gegenüber dem Vorjahr weltweit gesenkt und sind 53 % besser als der Branchendurchschnitt in unserer Industrie.

Was sind Ihre Erwartungen für das Jahr 2026? Welche Themen liegen im Fokus?

Joachim Dürr: Wir werden weiter unsere Strategie AMBITION 2030 verfolgen. Wir haben eine Reihe organischer Wachstumsinitiativen, insbesondere im Off-Highway-Bereich, die sich bereits in der Hochlaufphase befinden. Darüber

hinaus arbeiten wir aktiv an unserer M&A-Pipeline, um weitere wertsteigernde Übernahmen mit Fokus auf Infrastruktur und Landwirtschaft zu realisieren. Die Kapitalerhöhung Ende Februar 2026 hat uns die notwendige finanzielle Flexibilität gegeben, mit der wir unsere Strategie weiter vorantreiben können.

Die Welt um uns herum zeigt, dass Volatilität und Unsicherheit der neue Normalzustand geworden sind. Die notwendige Stärke zu haben, in so einem Umfeld schnell zu agieren, ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil, um den Markt erfolgreich konsolidieren zu können. An dieser Stelle möchte ich mich, auch im Namen meiner Kollegen, bei unseren Aktionären für die Unterstützung unserer Strategie bedanken.

„Die Veränderungsbereitschaft und der Wille aller Mitarbeitenden, engagiert auf das gemeinsame Ziel hinzuarbeiten, haben den Erfolg der Hyva Integration ermöglicht.“



Dirk Hanenberg (COO)

Oliver Gantzert: Der Iran-Konflikt und die damit verbundenen Unsicherheiten rund um die Energiepreise sowie Lieferketten für Energieprodukte bergen neue indirekte Risiken, die aktuell schwer zu beziffern sind. Das zeigt, dass auch 2026 ein Jahr sein wird, in dem wir unsere Anpassungsfähigkeit und Resilienz erneut unter Beweis stellen werden müssen.

Aktuell erwarten wir, dass unser Konzernumsatz 2026 im einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr steigen wird. Das bereinigte EBIT 2026 soll, unterstützt durch die Realisierung weiterer Synergien, gegenüber 2025 stärker als der Umsatz im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich wachsen. Unsere bereinigte EBIT-Marge soll dadurch über dem Vorjahr liegen.

Durch die Kapitalerhöhung wird sich unsere Leverage-Ratio bereits zum 1. Quartal 2026 weiter verbessern. Damit haben wir eine hervorragende finanzielle Basis, um die Umsetzung unserer Strategie AMBITION 2030 weiter voranzutreiben.

Dirk Hanenberg: Im Bereich Operations wird uns die Integration von Hyva 2026 weiter beschäftigen. Wir möchten unseren globalen Footprint weiter optimieren und unsere Supply Chain noch mehr flexibilisieren, um dadurch die verbleibenden Synergien zu heben. Im Bereich Produktion steht das globale Industrial Engineering zentral im Fokus. Damit möchten wir unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessern und die Produktionsprozesse intelligent automatisieren, um so unsere Strukturkosten weiter zu senken. Wir setzen bereits autonome Transport-

systeme, kollaborative Roboter und künstliche Intelligenz im direkten Produktionsumfeld ein und erzielen dadurch messbare Kosten-, Qualitäts- und Produktivitätsvorteile. Das gilt es nun weiter voranzutreiben und schnell zu skalieren.

Insgesamt werden unsere Investitionen rund 2,8 % unseres Umsatzes im Jahr 2026 betragen. Das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz soll innerhalb des Zielkorridors von 17,5 % bis 18,5 % bleiben.

Im Bereich Nachhaltigkeit haben wir das Jahr 2025 als neue Basis genommen. Nachdem JOST das Ziel für 2030 bereits im Jahr 2024 erreicht hat, möchten wir nun zusammen mit Hyva unsere CO₂e-Emissionen aus Scope 1 und 2 pro Produktionsstunde bis zum Jahr 2035 um weitere 50 % gegenüber 2025 senken. Damit möchten wir unsere Produktion nachhaltiger gestalten und unsere Kunden auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützen.

Die Dynamik der Kundenlandschaft in unserer Industrie verändert sich schnell. Deshalb ist es entscheidend, Trends frühzeitig zu erkennen und uns so zu positionieren, dass wir für unsere Kunden relevant bleiben. Vor uns liegt eine spannende Zukunft voller Chancen. Entscheidend ist, dass wir den Mut haben, diese aktiv zu ergreifen und JOST gemeinsam weiter voranzubringen – *Moving Forward!*

Herr Dürr, was sind die nächsten Schritte für JOST und worauf freuen Sie sich am meisten?

Joachim Dürr: Die Übernahme von Hyva war ein wichtiger Meilenstein für unsere Strategie AMBITION 2030. Jetzt geht es darum, dieses Potenzial konsequent zu nutzen. Gemeinsam können wir Marktanteile gewinnen und Cross Selling Synergien über alle unsere Business Lines hinweg realisieren. Wir investieren gezielt in Forschung und Entwicklung, um innovative, passgenaue Lösungen für die Anforderungen unserer Kunden zu entwickeln und uns im Wettbewerb noch weiter zu differenzieren.





Ambition 2030

Bis 2030 wollen wir mit einem Umsatz von mehr als 2,0 Mrd. EUR der weltweit führende Zulieferer für On- und Off-Highway-Anwendungen in der Nutzfahrzeugindustrie sein.

Unser Fokus liegt auf anwendungskritischen, funktionalintegrierten Systemen, die die Effizienz und Einsatzmöglichkeiten von Nutzfahrzeugen entscheidend prägen. Wir stellen die Verbindung zwischen Nutzen und Fahrzeug her.

> €2 Mrd.
Konzernumsatz

> €10
Adj. Ergebnis je Aktie

> 10-12 %
Adj. EBIT-Marge



„Wir stärken gezielt die Resilienz von JOST, indem wir unsere Endmärkte diversifizieren, unsere Kundenbasis erweitern und mit Asset-Light- und dezentralen Strukturen unsere Flexibilität weiter erhöhen.“

Oliver Gantzert (CFO)



Der Beginn einer erfolgreichen Reise

Seit 1952 steht JOST für ein zentrales Versprechen: harte Arbeit einfacher und sicherer zu machen. Wir haben uns von einem Komponentenlieferanten zum Architekten integrierter Lösungen für die Logistik von morgen entwickelt. Wir setzen neue Maßstäbe in Sachen Sicherheit und Zuverlässigkeit und treiben technologische Innovationen voran, die die Effizienz von Flotten und OEMs steigern.



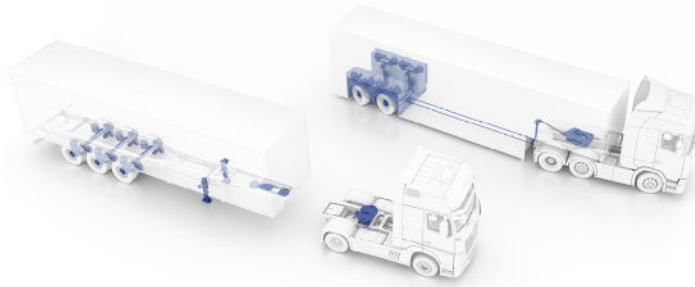
Creating Value (1+1>3)

Die JOST Plattform dient als skalierbare Blaupause für profitables Wachstum. Der Fokus auf starke Marken und anwendungskritische Systeme in Verbindung mit unserem Push&Pull-Vertriebsmodell erlaubt uns, unseren Erfolg in angrenzende Branchen zu übertragen.

JOST verfügt über eine breite Palette von anwendungsspezifischen Systemen, die Flottenbetreibern die passende Lösung für jeden kommerziellen Anwendungsfall anbietet.



JOST WOW



Sattelkupplungen, Stützwinden, Königszapfen, Anhängerkupplungen, Lenksysteme und Achsen bilden den Kern unseres Angebots in Business Line Transport.

Immer in Bewegung, mit einem klaren Ziel vor Augen

In einer Welt, die von ständigem Wandel geprägt ist – sich schnell verändernde Kundenlandschaften, sich weiterentwickelnde Technologien und ein unvorhersehbares geopolitisches und wirtschaftliches Umfeld –, bedeutet Stillstand Rückstand.

Seit über sieben Jahrzehnten beweisen wir unsere Resilienz in einer zyklischen Branche, indem wir sich ändernde Kundenbedürfnisse

antizipieren, schnell auf neue Markttrends reagieren und unsere Effizienz kontinuierlich optimieren.

Diese Fähigkeit, uns anzupassen, weiterzuentwickeln und flexibel zu bleiben, ist tief in JOST verankert. Der Erfolg in einer zyklischen Branche hat uns die Werkzeuge an die Hand gegeben, uns in einer Welt zu behaupten, in der Volatilität der neue Normalzustand ist. Für uns ist Veränderung eine Chance, denn wir sind immer in Bewegung – mit einem klaren Ziel vor Augen.

JUST SMART

Wachstum über den Zyklus hinweg

Der weltweite Straßengüterverkehr wird im kommenden Jahrzehnt voraussichtlich im Einklang mit dem globalen BIP wachsen. In dieser stark konsolidierten Branche ist JOST als marktführender Zulieferer mit globalen Marktanteilen von über 60 % bei den Kernprodukten Sattelkupplungen und Stützwinden bereits stark positioniert.

Unser Wachstum über den Branchenzklus hinweg basiert auf unserer Fähigkeit, Flottenbetreibern Systeme anzubieten, die die Wirtschaftlichkeit ihrer kommerziellen Anwendungsfälle steigern und dadurch eine hohe Pull-Nachfrage nach JOST Systemen generieren.



Das KKS automatisiert den Kupplungsvorgang für Sattelaufleger vollständig und eliminiert so das Auf- und Absteigen, Kurbeln und manuelles Einstecken. So gestalten wir den Kupplungsvorgang schneller und sicherer.

Starker Einstieg in den Hydraulikmarkt

Mit der Übernahme von Hyva hat sich JOST einen Platz auf dem globalen Hydraulikmarkt gesichert und sein Portfolio von anwendungskritischen Lösungen für Nutzfahrzeuge um eine weitere starke Marke erweitert.

Hochleistungspumpen, die maximalen Radial- und Axialbelastungen standhalten.



HYVA

Hyva ist eine **weltweit anerkannte Marke** in der Nutzfahrzeugindustrie. Mit seiner **Technologieführerschaft** und seinen etablierten Vertriebs- und Servicenetzwerken in über 100 Ländern hat sich das Unternehmen zum **Weltmarktführer für hydraulische Kipplösungen** entwickelt.

Umsetzung der AMBITION 2030

Die Übernahme von Hyva stärkt JOSTs globale Marktführerschaft mit anwendungskritischen Systemen für die Bau- und Bergbauindustrie. Die branchenführenden Hydrauliksysteme von Hyva und das Know-how des Unternehmens mit digitalen, autonomen Kipplösungen eröffnen JOST neue Wachstumschancen und stärken unsere Position als Zulieferer im schnell wachsenden Markt für Nutzfahrzeuge im Off-Highway-Bereich.

Durch die starke Marktpresenz von Hyva in Asien erhält JOST zudem einen noch besseren Zugang zu aufstrebenden OEMs in China und Indien, was unsere Wachstumskraft verbessert und die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts erhöht.



Creating Value (1+1>3)

Die Übernahme von Hyva durch JOST ist ein klarer Fall von 1+1>3, bei dem zwei weltweit führende Unternehmen zusammenkommen, um jährliche Synergieeffekte von über 20 Mio. EUR zu erzielen und wertsteigerndes Wachstum für Kunden und Aktionäre zu generieren.

> 45

Jahre Branchen-Know-how in +110 Ländern

9

Produktionsstandorte weltweit

> 40 %

Weltmarktanteil mit Front-End-Kippzylindern

Hydraulische Kippsysteme, Abroll- und Absetzkipper sowie Abfallentsorgungssysteme bilden die Kernangebote in Business Line Hydraulik.



Off-Highway-Märkte als Wegbereiter für profitables Wachstum

Nach der Übernahme von Hyva konnte JOST seinen Umsatz mit Off-Highway-Produkten 2025 um 179 % auf 749 Mio. EUR steigern. Dadurch konnten wir den Anteil des Konzernumsatzes in Off-Highway-Endmärkten auf fast 50 % verdoppeln.

Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Lieferantenlandschaft für Off-Highway-Nutzfahrzeuge zu konsolidieren und JOST als global führenden Lieferanten für On- und Off-Highway-Nutzfahrzeuge zu positionieren.

Die Off-Highway-Märkte sind regional stark fragmentiert mit nur wenigen Tier-1-Lieferanten, die in der Lage sind, OEMs weltweit zu beliefern. Wir möchten unser Know-how als globaler Zulieferer in der Transportindustrie nutzen, um die Konsolidierung in Off-Highway voranzutreiben und zu einem unverzichtbaren Partner für OEMs weltweit in dieser Industrie zu werden.



PERFORMANCE

Eine breite Palette an Hydrauliktanks mit vielfältigen Montagemöglichkeiten für jedes Nutzfahrzeug.



Nachfragewachstum für Infrastruktur

In den nächsten zehn Jahren werden weltweit rund 4 Billionen EUR pro Jahr investiert, um die Infrastruktursysteme in den Bereichen Verkehr, Energie, Digitalisierung und Gesellschaft weltweit zu modernisieren.

Indem wir uns als wichtiger Lieferant in dieser Branche rechtzeitig positionieren, können wir von diesen Trends profitieren und das profitable Wachstum von JOST beschleunigen.



Qualität, Zuverlässigkeit und schnelle Verfügbarkeit von Ersatzteilen bestimmen die Kaufentscheidung von Betreibern von Nutzfahrzeugen, die rund um die Uhr im Einsatz sein müssen.

Neue Chancen ernten

Traktoren werden immer komplexer. OEMs benötigen Zulieferer mit starken technologischen Kompetenzen in den Bereichen Sensortechnik und Mechatronik. Mit unserer globalen Präsenz und unserem starken technischen Know-how sind wir hervorragend aufgestellt, um diesen technologischen Wandel zu begleiten und dadurch profitables Wachstum in dynamischen Märkten zu erzielen.



Creating Value (1+1>3)

Die Business Line Landwirtschaft hat uns Zugang zu neuen Kunden eröffnet, unsere regionale Diversifizierung gestärkt und unsere Cross-Selling-Möglichkeiten erweitert – ein wichtiger Beitrag zu unserer profitablen Wachstumsstrategie, um Wert zu steigern.



Work Smarter, Not Harder

Die funktional integrierten, anwendungskritischen Systeme unserer Produkte Quicke und ROCKINGER vereinfachen die tägliche Arbeit der Landwirte und steigern ihre Produktivität.

Unser tiefgreifendes Verständnis für die täglichen Herausforderungen in landwirtschaftlichen Betrieben stellt sicher, dass jedes von uns gebaute System so konzipiert ist, dass es einen Mehrwert für die Endnutzer schafft.



ACT IVE

Frontlader, Aufbau-
geräte, Anhänger-
kupp-
lungen, Dreipunkt-
systeme und Kabinen
gehören zum Kernan-
gebot unserer Business
Line Landwirtschaft.



Erschließung neuer Märkte

JOST stärkt sein organisches Wachstum in der Landwirtschaft durch die Erschließung neuer Märkte. Unser globales Vertriebs- und Produktionsnetzwerk erlaubt uns, in neue Regionen erfolgreich vorzudringen.

Unsere Fähigkeit, globale OEMs auf der ganzen Welt zu bedienen, bildet einen Wettbewerbsvorteil gegenüber lokalen Akteuren, denen die Kapazitäten fehlen, ihr Angebot weltweit auszubauen.



Ergonomisches Design mit anwendungskritischen Funktionen, die direkt in die Traktorhydraulik und den Frontlader integriert sind.

Quicke Control System

Systeme von Quicke bieten eine intuitive, auf die Bedürfnisse der Landwirte zugeschnittene Steuerung für Frontlader. Das sorgfältige Design bietet eine einfache Bedienung und fortschrittliche Ergonomie. Die präzise digitale Ventilsteuerung und reibungsloses Hydraulikmanagement ermöglichen den Landwirten eine zuverlässige und hocheffiziente Materialhandhabung, die ihre Arbeitseffizienz verbessert.

Dreipunktsysteme für Traktoren ermöglichen eine sichere und einfache Verbindung mit Heckgeräten.



Produkt-erweiterung

Wir erweitern unser Angebot an landwirtschaftlichen Produkten mit gezielten Innovationen kontinuierlich.

Durch die enge Zusammenarbeit mit OEMs gestalten wir unsere Systeme zukunftssicher und begleiten den Wandel hin zu intelligenteren, autonomen Lösungen für die Landwirtschaft.



AN UNSERE AKTIONÄRE

- 19 Bericht des Aufsichtsrats
- 24 Mitglieder des Aufsichtsrats
- 26 Aktienmärkte und
Kursentwicklung



Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2025 war ein Meilensteinjahr für JOST. Das Unternehmen hat seine Wachstumsstrategie AMBITION 2030 mit der Übernahme und Integration von Hyva konsequent vorangetrieben. Der Konzernumsatz ist um 43,5 % auf 1.534,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen. Die Hyva Gesellschaften haben von Februar bis Dezember 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 468,0 Mio. EUR erwirtschaftet und damit das Konzernwachstum entscheidend unterstützt. Auch organisch, d. h. bereinigt um Übernahme- und Währungseffekte, konnte JOST den Konzernumsatz um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Das ist eine besonders starke Leistung, die die Resilienz und Flexibilität des Konzerns deutlich zeigt, denn im Jahr 2025 sind wichtige Kernmärkte des Konzerns wie die USA, Indien und die Pazifik-Region teilweise im zweistelligen Prozentbereich geschrumpft. JOST konnte das bereinigte EBIT um 28,6 % auf 145,2 Mio. EUR erhöhen und eine bereinigte EBIT-Marge von 9,5 % erzielen.

JOST hat 2025 den CO₂e-Ausstoß aus Scope 1 und 2 um 56,2 % auf 2,8 kg CO₂e pro Produktionsstunde gegenüber dem Basisjahr 2020 entscheidend reduziert. Hier ist der Beitrag der übernommenen Hyva Gesellschaften bereits berücksichtigt. Damit hat JOST das Ziel einer Reduktion um 50 % bis zum Jahr 2030 früher als erwartet erreicht. Entsprechend hat der Konzern ein neues Ziel festgesetzt: Bis zum Jahr 2035 soll der CO₂e-Ausstoß pro Produktionsstunde aus Scope 1 und 2 gegenüber 2025 um weitere 50 % sinken.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich allen Mitarbeitenden sowie dem gesamten Vorstand von JOST meinen Dank und meine Anerkennung für die erbrachten Leistungen im Jahr 2025 aussprechen. In einem herausfordernden Marktumfeld, geprägt durch hohe Volatilität und Unsicherheiten, haben sie es gemeinsam geschafft, die prognostizierten Ziele zu erfüllen und erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr abzuschließen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der JOST Werke SE bestand im Jahr 2025 aus sechs Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats, Dr. Stefan Sommer, Jürgen Schaubel, Natalie Hayday, Rolf Lutz, Diana Rauhut und Karsten Kühl, wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 beschließt, gewählt.

Herr Rolf Lutz hat aus eigenem Wunsch sein Aufsichtsratsmandat zum Ende der Hauptversammlung am 8. Mai 2025 niedergelegt. Die Hauptversammlung hat am 8. Mai 2025 auf Vorschlag des Aufsichtsrats Herrn Helmut Ernst bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 beschließt, in das Kontrollgremium der JOST Werke SE gewählt.

Herr Dr. Stefan Sommer ist unverändert Vorsitzender, Herr Jürgen Schaubel unverändert stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Wie auch in der Vergangenheit hat der Aufsichtsrat im Jahr 2025 zwei Ausschüsse gebildet: den Präsidial- und Nominierungsausschuss sowie den Prüfungsausschuss.

Diana Rauhut, Rolf Lutz (bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat am 8. Mai 2025), Helmut Ernst (ab seiner Wahl in den Aufsichtsrat am 8. Mai 2025) und Dr. Stefan Sommer gehören dem Präsidial- und Nominierungsausschuss an, in dem Dr. Sommer als Vorsitzender des Gesamtaufichtsrats gemäß Geschäftsordnung auch den Vorsitz innehat.

Natalie Hayday, Jürgen Schaubel und Karsten Kühl gehören dem Prüfungsausschuss an. Jürgen Schaubel wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und haben die erforderliche Fachexpertise, um die Funktion des Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG innerhalb des Aufsichtsrats wahrzunehmen. Alle drei Mitglieder sind unabhängig. Jürgen Schaubel verfügt als Vorsitzender des Prüfungsausschusses über die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeit.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens durch intensiven Austausch und Beratung unterstützt.

Zu Jahresbeginn 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag eines Nachfolgers für das ausscheidende Mitglied Herrn Lutz für die Hauptversammlung. Mit Herrn Ernst folgte der Aufsichtsrat dabei der Empfehlung des Nominierungsausschusses.

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 bildete die Beratung des Vorstands im Zusammenhang mit der Akquisition und Integration der Hyva Gruppe einschließlich Neugliederung der Berichtsregionen EMEA, AMERICAS und APAC und ihrer Leitung sowie des Verkaufs des Geschäftsbereichs Cranes. Große Aufmerksamkeit widmete er auch dem äußerst volatilen Geschäftsumfeld und den Maßnahmen des Unternehmens zum Umgang mit diesem.

Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit konnte sich der Aufsichtsrat stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugen. Der Vorstand band den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ein und stellte ihm alle erforderlichen Informationen für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben rechtzeitig zur Verfügung. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig und umfassend unterrichtet. Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses laufend auch zwischen den Plenar- bzw. Ausschusssitzungen über wichtige Entwicklungen. Außerdem traf sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats monatlich mit dem Vorstand, um die aktuelle Geschäftssituation zu diskutieren.

Die Risikolage, die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Personalpolitik und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, Compliance sowie weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung und -steuerung waren Gegenstand der regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2025 insgesamt neunmal – auch ohne den Vorstand – zusammen, davon sechsmal in Präsenzsitzungen und dreimal in Videokonferenzen. Dazu fasste er einmal Beschlüsse im Umlaufverfahren. Mit einer Ausnahme nahmen stets alle Aufsichtsratsmitglieder an allen Sitzungen bzw. Beschlussfassungen teil; Herr Kühl war in der per Videokonferenz abgehaltenen Sitzung am 29. Juli 2025 dienstlich verhindert, ließ seine Stimme aber per Stimmbotschaft überbringen. Die Teilnahmequote lag somit insgesamt bei 98 % und in den Präsenzsitzungen bei 100 %. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats nahm an mehr als der Hälfte der Präsenzsitzungen und Videokonferenzen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teil.

Folgende Themen waren Gegenstand der Beratungen in den einzelnen Sitzungen im Geschäftsjahr 2025:

In seiner Sitzung am 24. März 2025 befasste sich der Aufsichtsrat vorrangig mit dem Konzern- und dem Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2024 einschließlich des Berichts des Abschlussprüfers sowie mit dem Nachhaltigkeitsbericht, die er dann billigte bzw. feststellte, sowie mit dem zugehörigen Dividendenvorschlag. Weitere Sitzungsgegenstände waren die Tagesordnung für die Hauptversammlung sowie die Unternehmensstrategie, Personal- und Organisationsthemen im Anschluss an die Hyva Akquisition, die Ablösung der entsprechenden Akquisitionsfinanzierung, die Nachfolge für das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Herrn Lutz und der Umgang mit einem Rechtsstreit in den USA.

Die Ablösung der Akquisitionsfinanzierung genehmigte der Aufsichtsrat dann im Wege des Umlaufbeschlusses am 22. April 2025.

Schwerpunkt der Sitzung am 8. Mai 2025 unmittelbar vor der Hauptversammlung waren Maßnahmen der Synergiegewinnung im Rahmen der Integration des Hyva Konzerns.

Die Sitzung am 17. Juni 2025 war vorrangig der Diskussion der Unternehmensstrategie AMBITION 2030 einschließlich laufender Akquisitionsvorhaben und der Beratung des Vorstands im Zusammenhang mit der Hyva Integration gewidmet. Im Rahmen einer Schwerpunktbildung befasste sich der Aufsichtsrat zudem mit Themen aus dem Geschäftsbereich Agriculture und mit der konzerninternen IT.

In der per Videokonferenz abgehaltenen Sitzung am 29. Juli 2025 genehmigte der Aufsichtsrat vorsorglich bestimmte mögliche Gestaltungen zur Lösung eines Rechtsstreits in den USA.

In der Videokonferenzsitzung am 6. August 2025 genehmigte der Aufsichtsrat die Herauslösung und die Veräußerung des Cranes-Geschäftsbereichs.

Im Anschluss an die Sitzung vom 17. Juni 2025 befasste sich der Aufsichtsrat am 18. September 2025 erneut mit Fragen der Unternehmensstrategie vor dem Hintergrund geopolitischer Krisen und kriegsrischer Auseinandersetzungen. Weitere Beratungsgegenstände waren das geänderte interne Steuerungsmodell, das der neuen Konzernstruktur Rechnung trägt, und die Genehmigung der Neuausschreibung der Jahresabschlussprüfung ab dem Geschäftsjahr 2026.

Am 19. November 2024 diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat den Rolling Forecast für das Jahr 2026, der das Budget als Planungsinstrument ersetzen wird. Daneben genehmigte der Aufsichtsrat die Ablösung einer größeren lokalen Kreditlinie durch Aufnahme eines neuen Kredits auf Konzernebene.

Am 3. Dezember 2025 genehmigte der Aufsichtsrat den Rolling Forecast für das Jahr 2026 einschließlich der finanziellen und nichtfinanziellen Ziele für den Vorstand und befasste sich intensiv mit den bisher erreichten Zielen und weiteren künftigen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Hyva Integration. Weitere Beratungsschwerpunkte bildeten geplante Projekte im Rahmen der Unternehmensstrategie AMBITION 2030 sowie die Auswirkungen der US-Zölle auf das Geschäft von JOST. Außerdem beschloss der Aufsichtsrat die DCGK-Erklärung 2025, verabschiedete eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand und stimmte einer Anpassung der Vorstandsverträge von Herrn Gantzert und Herrn Hanenberg an das von der Hauptversammlung 2025 gebilligte neue Vorstandsvergütungssystem zu.

Arbeit des Präsidial- und Nominierungsausschusses 2025

Die Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses beschäftigten sich im Geschäftsjahr 2025 aufgabengemäß mit der Personalplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat und stimmten sich dazu in vier virtuellen Sitzungen ab. Die Teilnahmequote lag jeweils bei 100 %.

Gegenstand der Tätigkeit 2025 war insbesondere die Suche nach einem Nachfolger für das Aufsichtsratsmitglied Rolf Lutz, der frühzeitig seinen Wunsch kundgetan hatte, zur Hauptversammlung 2025 aus dem Aufsichtsrat auszuschcheiden. Zudem bereitete der Ausschuss die Anpassung der Anstellungsverträge der drei Vorstandsmitglieder Dürr, Gantzert und Hanenberg an das von der Hauptversammlung 2025 gebilligte neue Vorstandsvergütungssystem vor.

Arbeit des Prüfungsausschusses 2025

Der Prüfungsausschuss trat insgesamt dreizehnmal zusammen, davon sechsmal in Präsenzsitzungen und siebenmal in Telefonkonferenzen. Bis auf eine Ausnahme (eine Telefonkonferenz, an welcher das Aufsichtsratsmitglied Karsten Kühl verhindert war) nahmen die Mitglieder an allen Sitzungen teil. Die Teilnahmequote bei den telefonischen Sitzungen lag somit insgesamt bei 95 % und bei den Präsenzsitzungen bei 100 %.

Auftragsgemäß befasste sich der Ausschuss regelmäßig mit der Prüfung der Rechnungslegung sowie der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems sowie mit Fragen der Abschlusserstellung und -prüfung und den Aktivitäten im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit. Der Prüfungsausschuss hat mit der verantwortlichen Abschlussprüferin die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse diskutiert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich regelmäßig mit der verantwortlichen Abschlussprüferin über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Prüfungsausschuss hierüber berichtet. Regelmäßig erfolgten Beratungen mit der verantwortlichen Abschlussprüferin auch ohne Beisein des Vorstands.

In den Telefonkonferenzen am 20. Januar 2025 und 17. Februar 2025 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC), der Status der laufenden Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr besprochen.

Die Sitzung vom 13. März 2025 diente vorrangig der Begleitung der Jahresabschlussprüfung durch PwC. Ferner wurden die Empfehlungen des Aufsichtsrats über die Billigung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses der JOST Werke SE für das Geschäftsjahr 2024 vorbereitet. Die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts durch die Spall & Kölsch GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde diskutiert und die Empfehlung über die Billigung wurde vorbereitet. Daneben widmete sich der Prüfungsausschuss Themen aus den Bereichen Risikomanagement und Compliance sowie Projekten in den Bereichen Treasury, Investor Relations, Nachhaltigkeit (ESG), IT und Internal Audit.

In der Sitzung am 8. Mai 2025 beschloss der Prüfungsausschuss, die Ausschreibung für die Beauftragung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2026 der JOST Werke SE sowie die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2026 im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Vorgaben und den Anforderungen an Unternehmen von öffentlichem Interesse durchzuführen.

Die Telefonkonferenz vom 13. Mai 2025 war bestimmt von der Diskussion der Ergebnisse des 1. Quartals 2025.

In der Sitzung am 9. Juli 2025 widmete sich der Prüfungsausschuss Aktivitäten in den Bereichen Innenrevision, Treasury, IT, Management-Reporting-Initiativen sowie der Ausschreibung der Konzernabschlussprüfung zum 31. Dezember 2026.

Die Telefonkonferenz vom 12. August 2025 war bestimmt von der Diskussion der zur Veröffentlichung vorgesehenen Halbjahreszahlen 2025.

Das Zusammenkommen am 20. August 2025 war geprägt von der Vorstellung der Top-3-Kandidaten der Ausschreibung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung zum 31. Dezember 2026.

In der Telefonkonferenz am 27. August 2025 widmete sich der Prüfungsausschuss ebenfalls der Ausschreibung zur Jahres- und Konzernabschlussprüfung zum 31. Dezember 2026. Dabei beschloss der Prüfungsausschuss, die Empfehlung an den Aufsichtsrat der JOST Werke SE auszusprechen, die Forvis Mazars GmbH & Co. KG der Hauptversammlung im Mai 2026 als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der JOST Werke SE vorzuschlagen.

Schwerpunkte der Sitzung vom 18. September 2025 waren das Risikomanagement, Treasury, die Compliance, das Accounting und die Ausschreibung der Konzernabschlussprüfung zum 31. Dezember 2026.

In der Telefonkonferenz am 9. Oktober 2025 wurde vorrangig mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PwC die anstehende Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr besprochen. Dabei hat der Prüfungsausschuss entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sichergestellt, dass der Abschlussprüfer ihn unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen. Ebenso hat sich der Prüfungsausschuss versichert, dass ihn die verantwortliche Abschlussprüferin informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn sie bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die auf eine Unrichtigkeit in der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex hinweisen.

Gegenstand der Telefonkonferenz vom 11. November 2025 waren vorrangig die Ergebnisse des 3. Quartals 2025.

In der Sitzung vom 3. Dezember 2025 widmete sich der Prüfungsausschuss Aktivitäten aus den Bereichen Accounting, Tax, Insurance, Treasury, Innenrevision, ESG und IT.

Außerdem tauschten sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Finanzvorstand mindestens einmal im Monat aus, um die aktuelle Geschäftssituation sowie den Fortschritt wichtiger Projekte zu besprechen.

Individualisierte Sitzungsteilnahme

Sitzungsteilnahme im Geschäftsjahr 2025

Mitglieder	Aufsichtsratssitzungen			Ausschusssitzungen		
	in Präsenz	virtuell	Teilnahme	in Präsenz	virtuell	Teilnahme
Dr. Stefan Sommer, Vorsitzender	6/6	3/3	100 %	0/0	4/4	100 %
Jürgen Schaubel, stellv. Vorsitzender	6/6	3/3	100 %	6/6 ¹⁾	7/7	100 %
Natalie Hayday	6/6	3/3	100 %	6/6	7/7	100 %
Helmut Ernst (ab dem 08.05.2025)	3/3	3/3	100 %	0/0	2/2	100 %
Diana Rauhut	6/6	3/3	100 %	0/0	4/4	100 %
Karsten Kühl	6/6	2/3	89 %	6/6	6/7	92 %
Rolf Lutz (bis zum 08.05.2025)	3/3	0/0	100 %	0/0	2/2	100 %

1) virtuelle Teilnahme an einer Präsenzsitzung

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat die turnusmäßige Selbstbeurteilung über die Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung mit Unterstützung von Deloitte Touche Deutschland durchgeführt. Die nächste turnusmäßige Selbstbeurteilung ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Alle sechs Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Vorstand oder zu einem kontrollierenden Aktionär.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte gemeldet.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens ist, und handeln entsprechend. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 zusammen mit dem Vorstand mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Umsetzung in der JOST Werke SE und im JOST Konzern auseinandergesetzt. Am 8. Mai 2025 hat er zusammen mit dem Vorstand eine Aktualisierung der Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese wurde auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die Aktualisierung reflektiert das neue Vergütungssystem des Vorstands, das am 8. Mai 2025 mit einer Mehrheit von 98,24 % durch die Hauptversammlung genehmigt wurde und ab dem 1. Januar 2026 in Kraft tritt.

Ferner erklärten Vorstand und Aufsichtsrat am 3. Dezember 2025, dass den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 27. Juni 2022 mit drei Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Der vollständige Wortlaut der Erklärung findet sich im Abschnitt [↗ Erklärung zur Unternehmensführung](#).

Weitere Informationen zur Corporate Governance für den Vorstand und den Aufsichtsrat finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website der Gesellschaft unter [↗ http://ir.jost-world.com/corporate-governance](http://ir.jost-world.com/corporate-governance).

Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt [↗ Vergütungsbericht](#).

Besetzung des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand.

Prüfung des nichtfinanziellen Berichts

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 8. Mai 2025 wurde Spall & Kölsch GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg im Taunus, mit der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr bestellt.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde unter Bezugnahme auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Der Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Alle Unterlagen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 12. März 2026 sowie des Aufsichtsrats am 24. März 2026 mit dem Vorstand und der Spall & Kölsch GmbH ausführlich diskutiert. Letztere berichtete ausführlich über den Gegenstand, den Ablauf und die wesentlichen Feststellungen der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Diskussion und Prüfung hat der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht gebilligt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 8. Mai 2025 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC), zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr der JOST Werke SE bestellt. Die Bestellung umfasst auch die Bestellung zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr. Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christiane Lawrenz. Sie ist in dieser Funktion im zweiten Jahr tätig.

Jahresabschluss und Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. PwC hat den Jahresabschluss der JOST Werke SE, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsgrundsätze in seinen Prüfungsberichten erläutert. Der Abschlussprüfer hat dem Jahres- und Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Vergütungsbericht nach § 162 AktG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Alle Unterlagen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 12. März 2026 sowie des Aufsichtsrats am 24. März 2026 ausführlich diskutiert. Der Abschlussprüfer, PwC, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in der Plenumsitzung zudem ausführlich über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend diskutiert und geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen die vorgelegten Unterlagen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Durch Beschluss vom 24. März 2026 hat der Aufsichtsrat sodann den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der JOST Werke SE für das Geschäftsjahr 2025 gebilligt. Der Jahresabschluss der JOST Werke SE ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem zusammengefassten Lagebericht und der Beurteilung zur erwarteten Entwicklung des Unternehmens einverstanden. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands hinsichtlich der Ergebnisverwendung und der Ausschüttung von 1,50 EUR je Aktie an.

Wir danken den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden von JOST für ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Auf der Basis dieser Leistung können wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurückblicken. Für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2026 wünsche ich dem Unternehmen und den Mitgliedern des Vorstands weiterhin guten Erfolg.

Neu-Isenburg, 24. März 2026

Für den Aufsichtsrat

Dr. Stefan Sommer
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Stefan Sommer

Aufsichtsratsvorsitzender
Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses



Beruf: Berater
Erstbestellung: 5. Mai 2022
Bestellt bis: Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr: 1963
Nationalität: deutsch
Unabhängig: ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Knorr-Bremse AG, München, Deutschland (börsennotiert)
- Mitglied des Board of Directors, Aeva Technologies Inc., Mountain View, CA, USA (börsennotiert)
- Mitglied des Präsidialrats, DEKRA e. V., Deutschland (nicht-börsennotiert)

Jürgen Schaubel

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Vorsitzender des Prüfungsausschusses



Beruf: Berater, Oaktree Capital Management
Erstbestellung: 23. Juni 2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr: 1963
Nationalität: deutsch
Unabhängig: ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Mitglied des Beirats, Vorsitzender des Audit Committee bei:
- Baiersbronn Frischfaser Karton Holding GmbH, Baiersbronn, Deutschland (nicht-börsennotiert)¹
 - PISM Medical GmbH, Ehringshausen, Deutschland (nicht-börsennotiert)¹
- Mitglied des Verwaltungsbeirats bei MFD Rail Holding AG, Rotkreuz, Schweiz (nicht-börsennotiert)¹

¹) Die vorstehenden Mandate stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Herrn Schaubels hauptberuflicher Tätigkeit als Berater bei Oaktree Capital Management.

Natalie Hayday

Mitglied des Aufsichtsrats
Mitglied des Prüfungsausschusses



Beruf: Geschäftsführerin von 7Square GmbH
Erstbestellung: 23. Juni 2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr: 1976
Nationalität: britisch
Unabhängig: ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitz des Prüfungs- und Risikoausschusses der Novem Group S.A., Contern, Luxembourg (börsennotiert)

Helmut Ernst

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses



Beruf: selbstständiger Unternehmensberater

Erstbestellung: 8. Mai 2025

Bestellt bis: Hauptversammlung 2029

Geburtsjahr: 1960

Nationalität: deutsch

Unabhängig: ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Mitglied des Aufsichtsrats, DEUTZ AG, Köln, Deutschland (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats, kfzteile24 GmbH, Berlin, Deutschland (nicht-börsennotiert)

Diana Rauhut

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses



Beruf: Aufsichtsrätin und Beirätin

Erstbestellung: 11. Mai 2023

Bestellt bis: Hauptversammlung 2028

Geburtsjahr: 1976

Nationalität: deutsch

Unabhängig: ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- keine

Karsten Kühl

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Prüfungsausschusses



Beruf: Geschäftsführer und CFO der Peter Möhrle Holding GmbH & Co. KG

Erstbestellung: 11. Mai 2023

Bestellt bis: Hauptversammlung 2028

Geburtsjahr: 1973

Nationalität: deutsch

Unabhängig: ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- keine

Aktienmärkte und Kursentwicklung

Das Jahr 2025 war ein turbulentes Börsenjahr, geprägt von hoher Volatilität und belastet durch politische Einflüsse. Der Startschuss für die Politik internationaler Einfuhrzölle durch den US-Präsidenten Donald Trump Anfang April sorgte zunächst für starke Verwerfungen an den Börsen, die heftige Kursschwankungen auslösten. Trotz dieser starken Rückschläge entwickelte sich 2025 insgesamt zu einem sehr erfolgreichen Aktienjahr mit zahlreichen Rekorden, unterstützt durch den anhaltenden KI-Boom und die Rüstungswerte.

Der MSCI World und viele globale Leitindizes stiegen teilweise über 20 % dank fallender Energiepreise, sinkender Inflation und robuster Unternehmensgewinne. Der S&P 500 stieg um 16 % und beendete das Jahr 2025 bei 6.846 Punkten. Der deutsche Aktienmarkt wuchs noch mehr und hat stark vom angekündigten Anstieg der Verteidigungs- und Infrastrukturstaatsausgaben profitiert. So stieg der deutsche Aktienindex DAX im Geschäftsjahr 2025 um 23,1 % und schloss am letzten Handelstag bei 24.490 Punkten. Der SDAX, in dem die Aktien der JOST Werke SE notieren, ist im Jahresverlauf sogar um 25,3 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen und schloss das Jahr 2025 mit 17.174 Punkten. Der Industrieindex S&P 600 Auto Parts & Equipment ist 2025 um 25,9 % gewachsen, während der Industrieindex S&P 600 Agricultural & Farm Machinery Index im Laufe des Jahres 2025 um 4,1 % zurückgegangen ist.

Die Aktien von JOST konnten sich 2025 gut behaupten und haben von der allgemeinen Erholung im europäischen Small-Cap-Segment profitiert. Die starke operative Entwicklung von JOST und die hohe Flexibilität und Resilienz des Geschäftsmodells haben es dem Unternehmen ermöglicht, trotz schrumpfender Absatzmärkte 2025 organisch zu wachsen. Diese positive Entwicklung kombiniert mit der Übernahme von Hyva und den bereits im Jahr 2025 erzielten Synergien hat den Appetit von Investoren nach JOST Aktien gestärkt. So ist der Kurs der Aktie im Geschäftsjahr 2025 um 18,9 % auf 54,10 EUR gestiegen. Die Aktie erreichte ihren tiefsten Stand im April 2025 bei 41,00 EUR; den Höchstkurs hat sie im Mai 2025 bei 57,30 EUR erzielt.

Das durchschnittliche Handelsvolumen unserer Aktie im XETRA ist im Jahr 2025 um 46,3 % auf 14.518 Stück pro Tag stark gestiegen (2024: 9.921). Mit 73 % fiel weiterhin der größte Anteil des Handelsvolumens von JOST auf außerbörsliche Plätze (OTC und sogenannte Darkpools) (2024: 70,0 %), während rund 26 % der gehandelten Aktien über reguläre Börsenplätze wie XETRA (23 %) und andere Börsenplätze (Tradegate 3 %) gehandelt wurden (2024: 30,0 %).

Kapitalstruktur

Im Laufe des Geschäftsjahres 2025 hat sich das Grundkapital der JOST Werke SE nicht verändert. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 14.900.000,00 EUR und war in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt (31. Dezember 2024: 14.900.000,00 EUR). Der Nominalwert je Aktie beträgt 1,00 EUR.

Stammdaten der JOST Werke Aktie

Emittent	JOST Werke SE
Börsengang	20. Juli 2017
Indexzugehörigkeit	SDAX, CDAX, PRIME ALL
Börsenkürzel	JST
Tickersymbol Bloomberg	JST GY
ISIN	DE000JST4000
WKN	JST400
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31. Dezember 2025	14.900.000
Anzahl der ausstehenden Aktien zum Aufstellungsdatum 19. März 2026	16.390.000
Börsenplätze	Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor	Industrial, Capital Goods
Branche	Industrie, Automobilzulieferer

Unter teilweiser Ausnutzung des von der Hauptversammlung der JOST Werke SE am 11. Mai 2023 beschlossenen Genehmigten Kapitals 2023 (Ziffer 5 der Satzung) hat der Vorstand der Gesellschaft am 24. und 25. Februar 2026, mit Zustimmung des Projektausschusses des Aufsichtsrats vom 24. und 25. Februar 2026, beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 14.900.000,00 EUR um 1.490.000,00 EUR auf 16.390.000,00 EUR durch Ausgabe von 1.490.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1,00 EUR gegen Bareinlage und mit Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2025 zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde gemäß §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG in Verbindung mit Ziffer 5 der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Die neuen Aktien wurden im Wege eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens bei institutionellen Investoren zu einem Platzierungspreis von EUR 62,13 je Aktie platziert. Der Bruttoerlös der Platzierung betrug rund 93 Mio. EUR.

Dividende 2025

Das bereinigte Ergebnis nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 83,5 Mio. EUR (2024: 74,5 Mio. EUR). Davon entfallen 82,3 Mio. EUR auf die Aktionäre der JOST Werke SE; dies entspricht einem Anstieg um 10,5 % gegenüber dem Vorjahr. Entsprechend haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, für das Geschäftsjahr 2025 die Dividendenausschüttung um 10,0 % auf 24,6 Mio. EUR zu erhöhen (2024: 22,4 Mio. EUR). Die Ausschüttungsquote (Verhältnis von Ausschüttung zum auf die Aktionäre der JOST Werke SE entfallenen bereinigten Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen) bleibt dadurch stabil bei 30 % (2024: 30 %).

Bei der zum Aufstellungszeitpunkt dieses Berichts geltenden Anzahl von 16,39 Millionen Aktien entspricht dies einem Dividendenvorschlag von 1,50 EUR je Aktie (2024: 1,50 EUR). [↗ Ereignisse nach dem Abschlussstichtag](#) Auf Grundlage des Vorschlags für das Jahr 2025 und bemessen am Jahresschlusskurs beträgt die Dividendenrendite 2,8 % (2024: 3,3 %).

Da die Dividende der JOST Werke SE in vollem Umfang aus dem steuerlichen Einlagekonto im Sinne des § 27 KStG geleistet wird, erfolgt die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

Kennzahlen zur JOST Werke Aktie

		2025	2024	% vgl. Vorjahr
Eigenkapital je Aktie	in EUR	22,02	27,21	-19,1 %
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie ¹	in EUR	5,52	5,00	10,5 %
Dividende je Aktie	in EUR	1,50	1,50	0,0 %
Anzahl dividendenberechtigter Aktien zum Aufstellungszeitpunkt (19. März 2026)	in Mio. Stück	16,39	14,90	10,0 %
Ausschüttungssumme ²	in Mio. EUR	24,59	22,35	10,0 %
Dividendenrendite ^{2,3}	in %	2,77	3,30	-15,9 %
Börsenkurs zum Jahresanfang ³	in EUR	45,35	43,85	3,4 %
Börsenkurs zum Jahresende ³	in EUR	54,10	45,50	18,9 %
Höchstkurs ³	in EUR	57,30	49,40	16,0 %
Tiefstkurs ³	in EUR	41,00	37,55	9,2 %
Marktkapitalisierung (31. Dez.) ³	in Mio. EUR	806,1	678,0	18,9 %
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Stück	14.518	9.921	46,3 %

1) Eine detaillierte Darstellung der durchgeführten Bereinigungen kann im Konzernabschluss unter [↗ Textziffer 9 „Sondereinflüsse“](#) nachgelesen werden.

2) Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt

3) XETRA-Schlusskurs; Quelle: Bloomberg

Aktionärsstruktur

Der überwiegende Teil unserer Aktien ist im Besitz von institutionellen Anlegern wie Fonds, Vermögensverwaltungsgesellschaften, privaten Vermögensverwaltern und Banken. Laut der Definition der Deutschen Börse waren 100 % der Aktien der JOST Werke SE zum 31. Dezember 2025 in Streubesitz (2024: 80 %).

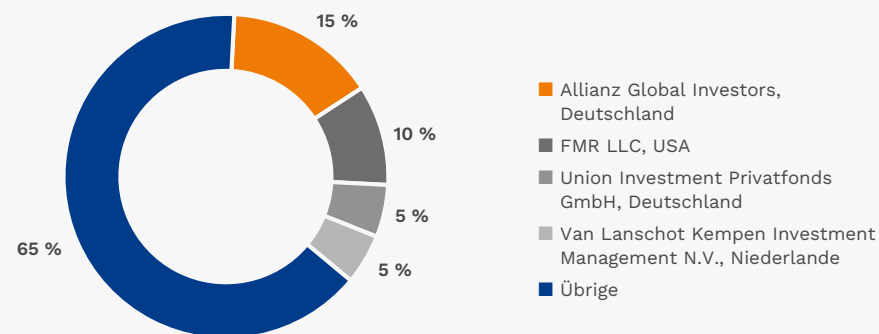
Zum 31. Dezember 2025 wurden gemäß den erhaltenen Mitteilungen 14,99 % der Stimmrechte von JOST der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) zugerechnet. Weitere 10,00 % der Stimmrechte wurden FMR LLC (Wilmington, USA) zugerechnet. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) finden Sie unter [↗ https://www.jost-world.com/stimmrechtsmitteilung](https://www.jost-world.com/stimmrechtsmitteilung).

Alle vom Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 gemeldeten Geschäfte mit Aktien der JOST Werke SE oder damit verbundenen Finanzinstrumenten finden Sie unter [↗ http://ir.jost-world.com/directors-dealings](http://ir.jost-world.com/directors-dealings).

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Vereinbarungen bekannt, die die Übertragung von Stimmrechten oder Aktien der JOST Werke SE betreffen.

Aktionärsstruktur der JOST Werke SE

zum 31. Dezember 2025



Hauptversammlung 2025

Die ordentliche Hauptversammlung der JOST Werke SE fand am 8. Mai 2025 in Neu-Isenburg statt. Rund 74 % des Grundkapitals der Gesellschaft waren bei der Hauptversammlung vertreten. Die Aktionäre stimmten allen von Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegten Beschlussvorschlägen zu.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie beschlossen. Zudem wurden Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit entlastet. Darüber hinaus hat die Hauptversammlung ebenfalls mit großer Mehrheit das neue Vergütungssystem des Vorstands gebilligt und das Vergütungssystem des Aufsichtsrats bestätigt.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Die Spall & Kölsch GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg, wurde zum Prüfer des Nachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Herr Rolf Lutz hat aus eigenem Wunsch sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt. Die Aktionäre haben darauffolgend dem Vorschlag des Aufsichtsrats zugestimmt und Herrn Helmut Ernst neu in das Kontrollgremium der JOST Werke SE gewählt.

Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Ergebnisse der Abstimmung finden Sie im Internet unter [↗ http://ir.jost-world.com/hv](http://ir.jost-world.com/hv).

Investor Relations

Wir haben im Geschäftsjahr 2025 den Kapitalmarkt durch einen intensiven Austausch mit Investoren, Aktionären, Analysten und Interessenten zeitnah und transparent über die vielfältigen Veränderungen am Markt informiert.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Übernahme der Hyva Gruppe im Geschäftsjahr 2025, die Implementierung der identifizierten Synergien und der Fortschritt des Post-Merger-Integration-Prozesses sowie die Wachstumspläne für die gemeinsame Gruppe. Auch im Fokus lagen die am Capital Markets Day 2024 vorgestellte Wachstumsstrategie von JOST „AMBITION 2030“ und die damit verbundenen finanziellen Ziele bis zum Jahr 2030.

Weitere Schwerpunkte der Investorengespräche waren unsere Kapitalallokation, unsere M&A-Strategie sowie die langfristigen Wachstumsaussichten von JOST. Im volatilen Marktumfeld 2025 waren Investoren besonders interessiert am Einfluss der US-Tarife auf unser Geschäft sowie an der Marktentwicklung für Nutzfahrzeuge im Transport, in der Landwirtschaft sowie in der Bergbau- und Bauwirtschaft. Wir konnten mit der Flexibilität und starken Resilienz unseres Geschäftsmodells sowie mit unserem erfolgreichen Local-for-local-Ansatz neue Investoren von JOST überzeugen. Insbesondere die gute operative Entwicklung des Konzerns und das erzielte organische Wachstum in einem stark schrumpfenden Markt wurden in den Gesprächen positiv hervorgehoben.

Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2025 zwölf Investorenkonferenzen besucht und führten zwei Roadshows durch. Wir haben außerdem zahlreiche Einzelgespräche mit institutionellen Anlegern, Analysten und Privataktionären geführt. Mit neun Produktionsbesichtigungen haben wir zudem Investoren die Möglichkeit gegeben, unser Geschäft vor Ort kennenzulernen.

Fünf Analysten haben im Geschäftsjahr 2025 unsere Aktie gecouvert. Zum Jahresende 2025 haben alle fünf Analysten eine Kaufempfehlung ausgesprochen.

Über die Investor-Relations-Website halten wir unsere Anleger sowie die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklungen auf dem Laufenden. Dort veröffentlichen wir unsere Finanzpublikationen, den Finanzkalender, Informationen zu geplanten und vergangenen Investorenveranstaltungen sowie die aktuellen Erwartungen und Empfehlungen unserer Finanzanalysten. [↗ https://ir.jost-world.com](https://ir.jost-world.com)

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

zum 31. Dezember 2025, JOST Werke SE
Neu-Isenburg, Deutschland

- 30** Grundlagen des Konzerns
- 36** Wirtschaftsbericht 2025
- 51** Chancen- und Risikobericht
- 61** Prognosebericht
- 63** JOST Werke SE (HGB)
- 65** Corporate Governance



Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die JOST Werke SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland. Sie ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns („JOST“), einem weltweit führenden Hersteller und Lieferanten von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie. Mit den fünf Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC, Quicke und Hyva verfügt der Konzern über ein umfangreiches Produktportfolio sowohl im On-Highway- als auch im Off-Highway-Bereich.

Langfristige und enge Kundenbeziehungen sowie ein kapitaleffizientes Geschäftsmodell stützen die marktführende Position des Konzerns bei Sattelkupplungen, Stützwinden, landwirtschaftlichen Frontladern und hydraulischen Zylindern weltweit. JOST verfügt über ein internationales Vertriebsnetz und beliefert weltweit Hersteller von LKW, Anhängern, landwirtschaftlichen Traktoren und Baumaschinen (Original Equipment Manufacturers bzw. „OEMs“). Darüber hinaus verkauft JOST Produkte, Komponenten und Ersatzteile an große Ersatzteilunternehmen der OEMs sowie an Großhandelsunternehmen, die wiederum kleinere OEMs, Fahrzeugflotten, Reparaturwerkstätten, Landwirte und andere Endnutzer bedienen (sog. Aftermarket).

Das operative Geschäft von JOST ist nach Regionen strukturiert und wird seit dem 1. Januar 2025 in die drei geografischen Segmente EMEA (Wirtschaftsraum Europa-Arabien-Afrika), AMERICAS (Wirtschaftsraum Nord- und Südamerika) und APAC (Wirtschaftsraum Asien-Pazifik) aufgeteilt. Diese geografischen Segmente bilden die Struktur der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

Auf Konzernebene berichten wir darüber hinaus die Entwicklung der Geschäftsbereiche Transport und Landwirtschaft. Ab dem Jahr 2025 wird der neue Geschäftsbereich Hydraulik ebenfalls berichtet.

Der Konsolidierungskreis des JOST Konzerns setzte sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 aus 90 Gesellschaften zusammen (31. Dezember 2024: 46). Dieser Anstieg hängt mit dem Erwerb der Hyva Gruppe mit Wirkung zum 1. Februar 2025 zusammen. Ferner hält JOST weiterhin 49 % der Anteile an einem Joint Venture in Brasilien, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. ➔ [Konzernanhang Tz. 4](#)

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte JOST einen Umsatz von 1.534,2 Mio. EUR (2024: 1.069,4 Mio. EUR). Der Konzern beschäftigte 2025 im Durchschnitt 6.670 Mitarbeitende weltweit (2024: 4.239). Mit 33 Produktionsstätten (einschließlich des Joint Ventures in Brasilien) und einer Vielzahl von Vertriebsgesellschaften in über 35 Ländern auf sechs Kontinenten ist JOST ein global aufgestelltes Unternehmen mit einem sehr guten Zugang zu den relevanten Herstellern von LKW, Anhängern, landwirtschaftlichen Traktoren und Baumaschinen weltweit sowie zu den Endkunden.

Die starke internationale Präsenz von JOST spiegelt sich im Umsatz nach Zielort der Produkte wider. Im Jahr 2025 hat JOST 46,8 % des Umsatzes in EMEA generiert (2024: 52,1 %). Die zweitgrößte Region war AMERICAS mit einem Umsatzanteil von 26,7 % (2024: 31,6 %), knapp gefolgt von APAC mit einem Umsatzanteil von 26,5 % (2024: 16,3 %). Der südamerikanische Markt für den Geschäftsbereich Transport wird zusätzlich durch ein Joint Venture in Brasilien bedient. Diese Umsätze werden nicht konsolidiert und sind deswegen im Konzernumsatz nicht berücksichtigt. Im Jahr 2025 sind die gesamten Umsatzerlöse unseres brasilianischen Joint Ventures um 26,8 % auf 78,9 Mio. EUR zurückgegangen (2024: 107,8 Mio. EUR).

Produkte und Dienstleistungen

Produkte von JOST werden sowohl im On-Highway-Markt (Transport und Logistik) als auch im Off-Highway-Markt (Landwirtschaft, Bau und Bergbau) eingesetzt. Sie werden unter unseren fünf Marken weltweit vertrieben:

JOST: Zur Kernmarke JOST gehören klassische Produkte aus dem Bereich Transport für Truck- und Trailerhersteller wie beispielsweise Sattelkupplungen, Stützwinden, Königszapfen, Kugellenkränze und Busgelenke. Auf unseren bewährten, traditionellen Kernprodukten aufbauend entwickeln wir Systeme, mit denen bisher manuelle Tätigkeiten automatisiert gesteuert und überwacht werden können. Damit möchten wir die Bedienung für unsere Kunden sicherer, einfacher und ökonomischer machen. Wir bieten außerdem Achsen mit oder ohne modulare Federungssysteme für Anhänger an sowie Vor- und Nachlaufachsen für LKW. Auch Containerverriegelungen und Bauteile für den intermodalen Verkehr werden unter der Marke JOST vertrieben.

TRIDEC: Unter der Marke TRIDEC werden Lenksysteme und Achsaufhängungen für Anhänger im Bereich Transport angeboten. Sie werden für unterschiedliche Anwendungen, Wetterbedingungen und Geländearten eingesetzt. Dabei steht für uns neben der zuverlässigen Funktion auch immer eine schnelle und einfache Wartung im Fokus der Produktentwicklung. TRIDEC gehört seit 2008 zum JOST Konzern.

33

**Produktions-
stätten
weltweit**

Globale Kundennähe
ist ein wichtiger
Erfolgsfaktor des
JOST Systems

ROCKINGER: Unsere Marke ROCKINGER bietet ein vielseitiges Produktportfolio mit Anhängerkupplungen, Zugösen und -gabeln für LKW und Anhänger. Diese sowie Anhängerböcke werden sowohl im Bereich Transport als auch in der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt. Seit 2023 führen wir auch Dreipunktvorrichtungen im Produktportfolio von ROCKINGER. Diese Marke gehört seit 2001 zum JOST Konzern.

Quicke: Bereits seit 1949 entwickelt und produziert Quicke landwirtschaftliche Frontlader für Traktoren sowie verschiedenste Arbeitsgeräte für Frontlader und Anbaukonsolen. Seit 2023 produzieren und verkaufen wir unter der Marke Quicke in Brasilien Fahrerinnen und Anbauteile für die Bergbau-, Bau- und Forstmaschinenindustrie. Quicke gehört seit 2020 zum JOST Konzern.

Hyva: Hyva entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Frontkippszylinder, doppeltwirkende Zylinder, Container-Hebesysteme wie Abrollkipper und Absetzkipper sowie unterschiedliche Lösungen für die Abfallentsorgung wie beispielsweise Müllsammelaufbauten und Müllverdichter. Die Hyva Produkte und Systeme werden weltweit in einer Reihe von Branchen wie Transport und Logistik, Bau und Bergbau sowie Landwirtschaft und Umwelt eingesetzt. Das 1979 gegründete Unternehmen gehört seit Februar 2025 zu JOST.

Ergänzend zu unserer Markenfamilie und unserem Produktportfolio bieten wir den OEM-Kunden Dienstleistungen wie Just-in-Sequence-Fertigung und Logistikintegration. Darüber hinaus beliefern wir weltweit Großhandelsunternehmen mit Komponenten und Originalersatzteilen der Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC, Quicke und Hyva. JOST bietet zudem einen umfangreichen technischen Kundenservice. So sind wir in der Lage, Endverbraucher (wie z. B. Flottenbetreiber, Landwirte und Bau- und Bergbauunternehmen) unmittelbar zu unseren Produkten zu beraten und sie kurzfristig mit Ersatzteilen zu versorgen.

Konzernstrategie

Umfeldanalyse

Wir überprüfen regelmäßig unsere Strategie und entwickeln sie weiter. Dazu haben wir in den Jahren 2023 und 2024 eine umfangreiche Umfeldanalyse und einen Strategiebildungsprozess durchgeführt. Das Ergebnis ist die seitdem geltende Unternehmensstrategie AMBITION 2030, welche auf dem Kapitalmarkttag im September 2024 der breiten Investorenbasis vorgestellt wurde.

Es wurden das Marktumfeld, die Kundenbedürfnisse und die Wettbewerbssituation sowie die für uns wichtigen Industrietrends analysiert. Davon ausgehend wurden die Erfolgsfaktoren und Wettbewerbsvorteile von JOST identifiziert: unsere starken Marken, unsere Internationalität, die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit unseres Geschäftsmodells, die globale Skalierbarkeit unserer Produkte und der direkte Zugang sowie die enge Beziehung zu den Endanwendern unserer Produkte.

Unsere Strategie: Das JOST System

Unser Ziel ist es, der weltweit marktführende Lieferant für On- und Off-Highway-Systeme in der Nutzfahrzeugindustrie zu sein. Wir sehen sowohl im On-Highway- als auch im Off-Highway-Geschäft sehr gute Wachstumschancen für JOST.

Wir haben im Geschäftsjahr 2025 rund 51,2 % unseres Umsatzes mit Systemen und Anwendungen für den On-Highway-Markt generiert. Der Umsatz mit On-Highway-Produkten betrug 784,9 Mio. EUR (2024: 801,0 Mio. EUR). Es handelt sich dabei um einen sehr reifen und konsolidierten Markt mit etablierten großen OEM-Kunden. Auch die Tier-1-Lieferanten der OEMs, zu denen JOST gehört, sind weltweit stark konsolidiert. In diesem Markt sind wir mit unseren Kernprodukten, Sattelkupplungen und Stützwinden, bereits weltweit Marktführer. Deshalb sind der Gewinn von Marktanteilen und weiteres Wachstum durch regionale Expansion im On-Highway-Markt limitiert. Wir können aber unser Produkt-Know-how nutzen, um den technologischen Wandel weiter mitzugestalten und voranzutreiben, indem wir neue Produkte sowie technische Innovationen entwickeln und Technologiepartnerschaften fördern (in Einzelfällen auch durch Venture Capital). Dadurch generieren wir in diesem Markt Wachstumschancen und steigern den Umsatz pro Kunde.

Größere regionale Chancen und Marktanteilsgewinne sehen wir im Off-Highway-Bereich, z. B. in der Landwirtschaft, Bauwirtschaft (Infrastruktur) und im Minengeschäft. Auch hier werden von den OEMs globale Produktplattformen entwickelt und weltweit ausgerollt. Der Markt und die Lieferantenbasis sind bislang weniger global konsolidiert und derzeit noch regional fragmentierter, mit nur wenigen weltweiten Akteuren bei den Lieferanten. JOST kann hier seine Expertise aus dem On-Highway-Markt übertragen und seine Erfolgsfaktoren nutzen, um die Konsolidierung voranzutreiben, regional zu expandieren und als globaler Partner für seine Kunden zu agieren. Wir können Marktanteile gewinnen, unser Produktportfolio erweitern und sowohl organisch als auch anorganisch durch den Zukauf wertsteigernder Unternehmen wachsen. So konnten wir 2025 durch die Übernahme von Hyva und den Gewinn neuer Kunden unseren Umsatz im Off-Highway-Markt um 179,2 % auf 749,3 Mio. EUR signifikant steigern (2024: 268,4 Mio. EUR). Der Anteil unseres Umsatzes im Off-Highway-Markt erhöhte sich dadurch auf 48,8 % (2024: 25,1 %).

Um unsere Wachstumsziele zu erreichen, setzen wir auf die bewährten vier Prinzipien unserer Konzernstrategie – das JOST System. Diese Prinzipien bilden den Rahmen für konkrete Umsetzungsmaßnahmen, die das profitable Wachstum von JOST beschleunigen sollen:

Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit: Wir sind bereits präferierter Partner unserer Kunden und wollen diese Position weiter ausbauen und festigen. Weil unsere Produkte system- und sicherheitsrelevant für die Einsatzfähigkeit ihrer Nutzfahrzeuge sind, ist deren Qualität ein entscheidender Erfolgsfaktor, mit dem wir uns vom Wettbewerb abheben. Wir haben bereits in den vergangenen Jahrzehnten eine Vielzahl von hochwertigen, robusten und langlebigen Produkten auf den Markt gebracht. Wir sehen uns unserem Anspruch, Technologieführer zu sein, verpflichtet. Bei den Neu- und Weiterentwicklungen unserer Produkte setzen wir sowohl auf unser eigenes umfassendes Know-how als auch immer auf das Feedback unserer Kunden. So können wir die richtigen Lösungen für Nutzfahrzeuganwendungen mit einer sehr hohen Produkt- und Servicequalität bieten.

Globale Kundennähe: Mit einem tiefen Verständnis für unsere Kunden und ihre Marktbedürfnisse sehen wir uns in der Lage, weltweit die richtigen Produkte zu entwickeln und anzubieten, um so einen Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen und unseren Erfolgskurs aktiv zu gestalten. Wir setzen auf langfristige Kundenbeziehungen und verstehen uns als ein serviceorientierter Anbieter für OEMs, Händler und Endanwender. Unsere starken Marken sichern uns eine hohe Kundentreue. Unsere langfristigen Kundenbeziehungen, unsere bestehenden Vertriebskanäle und Infrastrukturen sowie unsere globale Präsenz bilden die Basis für die erfolgreiche Expansion unseres Geschäfts.

Engagierte und kompetente Mitarbeitende: Die Menschen, die für uns arbeiten, sind ein weltweit vernetztes Team von Spezialisten mit einem gemeinsamen Ziel: die Sicherung des langfristigen und nachhaltigen Erfolgs und die damit einhergehende kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts sowie eine hohe Kundenzufriedenheit. Nur mit qualifizierten und sehr motivierten Mitarbeitenden können wir unsere Konzernstrategie erfolgreich vorantreiben. Entscheidend ist dabei eine große Integrationskraft, die es JOST ermöglichen soll, schnell und effizient sowohl Prozesse als auch die Unternehmenskultur von akquirierten Unternehmen in den JOST Konzern einzugliedern. Dabei ist es für uns wichtig, auch als internationaler Konzern regional zu denken. Wir glauben, dass wir so unsere Kunden und Märkte am besten bedienen können. Für uns ist diese Fähigkeit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein profitables Geschäft.

Hohe Flexibilität und Resilienz: Wir agieren in zyklischen Märkten. Ein flexibles Geschäftsmodell, aber auch eine große Anpassungsfähigkeit sind für unser Geschäft unerlässlich. Aus diesem Grund arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Prozesse und Strukturen schlank und anpassungsfähig zu gestalten. Dadurch können wir in Märkten mit großen Nachfrageschwankungen profitabel sein. Ein wesentlicher Erfolgsfaktoren sind für uns dabei unser geringer Anlageninvestitionsbedarf, unser modulares Produktdesign und unser Ansporn, Ressourcen effizient einzusetzen. Wir expandieren und wollen Marktanteile weltweit gewinnen. Dabei setzen wir sowohl auf organisches als auch anorganisches Wachstum. Zudem möchten wir den Serviceanteil an unserem Geschäft kontinuierlich steigern.

Unsere finanziellen Ziele bis 2030

Mit der erfolgreichen Umsetzung unserer Strategie sehen wir uns in der Lage, unsere langfristigen finanziellen Ziele bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Dabei setzen wir auf organisches und anorganisches Wachstum. Dafür streben wir eine Umsatzsteigerung an, die über der jeweiligen Marktentwicklung liegt und von einer hohen Ertragskraft und einem starken Cashflow begleitet wird. Damit sichern wir langfristigen und nachhaltigen Erfolg und steigern kontinuierlich den Unternehmenswert.

Bereinigtes Ergebnis pro Aktie

> 10 EUR

2025¹: 5,52 EUR

Umsatz

> 2 Mrd. EUR

2025¹: 1,5 Mrd. EUR

Bereinigte EBIT-Marge

10 – 12 %

2025¹: 9,5 %

Capex in % vom Umsatz

2,4 – 2,7 %

2025¹: 2,8 %

JOST

Leverage

1,0 – 2,0 x

2025¹: 2,27x

Cash-Conversion-Rate

> 1,0 %

2025¹: 1,5 %

Net Working Capital in % vom Umsatz

17,5 – 18,5 %

2025¹: 14,8 %

ROCE

> 18 %

2025¹: 15,7 %

¹) Die Finanzkennzahlen für 2025 berücksichtigen nur die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Unternehmenssteuerung und -kontrolle

Teil unseres Strategieprozesses ist es, unsere finanziellen Ziele in ein System zur Leistungsmessung zu übersetzen. So schaffen wir ein zentrales Instrument, das vom Konzern, aber auch den Business Lines und innerhalb unserer Regionen zur Steuerung und Kontrolle genutzt werden kann. Unsere Strategieziele werden dafür mit messbaren finanziellen Leistungsindikatoren hinterlegt.

Besonders hoch gewichtet werden das bereinigte EBIT, die bereinigte EBIT-Marge und die Umsatzentwicklung. Diese Indikatoren werden monatlich, vierteljährlich und jährlich betrachtet und mit den Vorjahreswerten und Plandaten abgeglichen. Wir analysieren und steuern Veränderungen auf Werks-, Segment- und Konzernebene.

Neben den genannten Indikatoren werden auf Konzernebene das Net Working Capital (NWC) im Verhältnis zum Umsatz, das bereinigte EBITDA, der Nettoverschuldungsgrad (Leverage) und die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital (Gearing) monatlich ermittelt. Abweichungen von den Planwerten werden analysiert und bei Bedarf wird gegengesteuert.

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2025 sowie mögliche Abweichungen werden im Wirtschaftsbericht erläutert. ➔ [Geschäftsverlauf 2025](#)

Berechnung der finanziellen Leistungsindikatoren

± Betriebliches Ergebnis (EBIT)
+ PPA-Abschreibungen
± Sonstige Sondereinflüsse

= Bereinigtes EBIT

+ Abschreibungen auf Sachanlagen
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

= Bereinigtes EBITDA

+ Vorräte
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

= Net Working Capital

: Umsatzerlöse x 100

**Net Working Capital
= (NWC) im Verhältnis zum Umsatz**

Verzinsliche Darlehen
+ ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

= Nettoverschuldung

: Bereinigtes EBITDA

= Nettoverschuldungsgrad (Leverage)

Bereinigtes EBIT
: Umsatzerlöse x 100

= Bereinigte EBIT-Marge

Nettoverschuldung
: Eigenkapital x 100

Gearing

Übernahmerechtliche Angaben

Die Angaben nach §§ 289a und 315a Handelsgesetzbuch (HGB) zum 31. Dezember 2025 sowie der erläuternde Bericht sind in den folgenden Absätzen dargestellt, die neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zugleich die hierauf bezogenen Erläuterungen gemäß § 176 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) enthalten:

Gezeichnetes Kapital: Zum 31. Dezember 2025 betrug das Grundkapital der JOST Werke SE 14.900.000 EUR, eingeteilt in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung, ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft und ist mit den gleichen gesetzlich vorgesehenen Rechten und Pflichten ausgestattet. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Stimmrechte- und Aktienübertragungsbeschränkungen: Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung, die beides nicht beschränkt. § 18 der Satzung regelt die Teilnahmebedingungen an der Hauptversammlung und die Voraussetzungen zur Ausübung der Stimmrechte. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält – was zum 31. Dezember 2025 nicht der Fall war – können daraus gemäß § 71b AktG keine Rechte ausgeübt werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts sind dem Vorstand der Gesellschaft keine Vereinbarungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %: Bis zum Stichtag 31. Dezember 2025 wurden der Gesellschaft folgende Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 % mitgeteilt:

- Die Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) teilte der JOST Werke SE am 8. April 2025 mit, dass den von ihr verwalteten Fonds 14,99 % der Stimmrechte der JOST Werke SE gemäß § 34 WpHG zugerechnet werden. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden gemäß Mitteilung vom 5. Juni 2025 9,70 % der Stimmrechte der JOST Werke SE zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke SE, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft die Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten.

- Die FMR LLC, Wilmington, USA, hat JOST am 14. April 2025 mitgeteilt, dass ihr 10,00 % der Stimmrechtsanteile der JOST Werke SE zugerechnet werden.

Nach den uns vorliegenden Mitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2025 keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts waren dem Vorstand keine weiteren Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 % bekannt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder: Die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 9 der Satzung. Zuständig hierfür ist grundsätzlich der Aufsichtsrat; fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Gemäß § 9 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder aus mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Dieser kann auch einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen: Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziffer 6 und 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss geändert werden. Dafür ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 21 Abs. 2 der Satzung grundsätzlich neben der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreichend, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder nach der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 13 Abs. 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Durch § 5 Unterabs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 am 10. Mai 2026 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen. Satzungsänderungen werden mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

Befugnisse des Vorstands zu Aktienausgabe und -rückkauf: Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2026 einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023; § 5 der Satzung). Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2023 grundsätzlich ein

Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in § 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Bis zum 31. Dezember 2025 wurde die Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Nach dem Abschlussstichtag hat der Vorstand die Ermächtigung zu Aktienausgabe in Anspruch genommen. Am 24. Februar 2026 beschloss er mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchzuführen. Hierdurch hat sich das Grundkapital der Gesellschaft um 10 % durch Ausgabe von 1.490.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 erhöht.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2026 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 650 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung gegen Barleistung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023; § 6 der Satzung).

Die Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten und Bedingten Kapital 2023 ist nur zulässig, solange auch unter Anrechnung von neuen Aktien, die gegebenenfalls zuvor während der Laufzeit der Ermächtigungsbeschlüsse vom 11. Mai 2023 aus dem kombinierten Genehmigten und Bedingten Kapital 2023 ausgegeben werden, eine Anzahl an neuen Aktien von insgesamt 7.450.000 (entsprechend einem Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 7.450.000,00) nicht überschritten wird.

Ferner hat die Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Mai 2026 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 8). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts keine eigenen Aktien erworben.

Wesentliche Vereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels: Zwischen der JOST Werke SE und verschiedenen Darlehensgebern bestanden zum 31. Dezember 2025 Finanzierungsvereinbarungen über Schuldscheindarlehen in Höhe von 392,5 Mio. EUR, die im Falle eines Kontrollwechsels den Gläubigern das Recht einräumen, die Finanzierung zu kündigen bzw. fällig zu stellen, soweit sich die beteiligten Parteien nicht auf eine Fortführung einigen konnten. Außerdem bestand zum Stichtag eine Kreditfazilität mit einem Restwert von 126,0 Mio. EUR, die ebenfalls den Gläubigern ein Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt. Darüber hinaus bestehen Vereinbarungen über eine revolving Liquiditätsfazilität in Höhe von bis zu 140,0 Mio. EUR, welche den Gläubigern ein vergleichbares Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt.

Sonstige übernahmerelevante Angaben: Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. JOST verfügt über einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) für Führungskräfte (ohne Vorstand), der an die Entwicklung von virtuellen Aktien der JOST Werke SE gekoppelt ist. Die laufenden Vorstandsdienstverträge von Oliver Gantzert, Dirk Hanenberg und Joachim Dürr enthalten ebenfalls eine langfristige variable Komponente (LTI), die an die Entwicklung von virtuellen Aktien der JOST Werke SE gekoppelt ist. Sowohl das Vergütungssystem des Vorstands als auch der Long-Term-Incentive-Plan der Führungskräfte gewähren keine Aktien und keine Aktienoptionen. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme wurden zwischen der Gesellschaft, den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern ebenfalls nicht getroffen.

Wirtschaftsbericht 2025

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage 2025

2025 war ein außergewöhnlich volatiles Jahr, das wir trotz vieler weltwirtschaftlicher Herausforderungen erfolgreich abgeschlossen haben. In einem herausfordernden Marktumfeld konnten wir durch unsere starke globale Präsenz, unser vielfältiges Produktportfolio und unsere breitgefächerte Kundenbasis ein starkes Wachstum erzielen. Wir haben alle unsere finanziellen Ziele für die fortgeführten Geschäftsbereiche im Jahr 2025 erreicht und lagen dabei mehrmals am oberen Ende der prognostizierten Bandbreite. Dadurch konnten wir den Erfolg unserer Wachstumsstrategie deutlich beweisen.

Bereits am 31. Januar 2025 konnten wir den Erwerb der Hyva Gruppe erfolgreich abschließen und haben die neuen übernommenen Gesellschaften mit Wirkung zum 1. Februar 2025 in unseren Konzernverbund konsolidiert. Dadurch haben wir unser Produktportfolio um eine Vielzahl von intelligenten Hydrauliklösungen erweitert und gleichzeitig unseren Zugang zu den schnell wachsenden Off-Highway-Märkten in Indien, China und Brasilien stark verbessert. ➔ [Wesentliche Geschäftsereignisse](#).

Positiv war auch, dass der mit Hyva miterworbene Geschäftsbereich Cranes, der nicht zu den Kernaktivitäten des JOST Konzerns gehört, zügig verkauft werden konnte und bereits mit Wirkung zum 2. Dezember 2025 an den Private-Equity-Investor Mutares SE & Co. KGaA übertragen wurde. Damit kann JOST sich noch stärker auf die Umsetzung der Synergiepotenziale der Hyva Integration konzentrieren. Die Umsätze und Ergebnisse des Cranes-Geschäfts werden im Geschäftsjahr 2025 als „aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

Unser Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist im Geschäftsjahr 2025 um 43,5 % auf 1.534,2 Mio. EUR stark gestiegen (2024: 1.069,4 Mio. EUR). Damit haben wir unsere Wachstumsprognose für das Jahr 2025 erreicht. Die Übernahmeeffekte aus der Konsolidierung der fortgeführten Geschäftsbereiche der Hyva Gruppe von Februar bis Dezember 2025 beliefen sich dabei auf 468,0 Mio. EUR. Gegenläufig haben negative Effekte aus der Währungsumrechnung das Umsatzwachstum 2025 um 2,0 Prozentpunkte gemindert. Trotz des schwierigen Marktumfelds gelang es uns, den organischen Konzernumsatz, d. h. bereinigt um die Übernahme- und Währungseffekte, im Jahr 2025 um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

Dabei ist unser Umsatz im Bereich Transport im Jahr 2025 trotz der stark rückläufigen Nachfrage in AMERICAS nur um 2,0 % auf 784,9 Mio. EUR gesunken (2024: 801,0 Mio. EUR). Bereinigt um die Währungseffekte ist der Umsatz im Transport im Jahr 2025 um 0,1 % gegenüber 2024 stabil geblieben.

Nach einem negativen Start ins Jahr 2025 konnten wir ab dem 2. Halbjahr 2025 eine deutliche Erholung der Nachfrage nach landwirtschaftlichen Komponenten insbesondere in EMEA spüren. Diese positiven Marktimpulse kombiniert mit dem Gewinn neuer Kunden weltweit haben das Wachstum in unserem Landwirtschaftsgeschäft beschleunigt. So haben wir im Jahr 2025 einen Umsatzzuwachs um 4,8 % auf 281,3 Mio. EUR im Bereich Landwirtschaft erzielt (2024: 268,4 Mio. EUR). Bereinigt um die Währungseffekte stieg der Umsatz mit landwirtschaftlichen Komponenten noch stärker um 6,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Übernahme von Hyva hat in allen unseren Regionen zu einem starken Wachstum gegenüber dem Vorjahr geführt. In EMEA ist unser Umsatz 2025 um 27,8 % auf 736,1 Mio. EUR gestiegen (2024: 576,0 Mio. EUR). In AMERICAS erhöhte sich der Umsatz um 23,7 % auf 403,9 Mio. EUR (2024: 326,4 Mio. EUR). In APAC hat sich unser Umsatz um 136,1 % auf 394,2 Mio. EUR mehr als verdoppelt (2024: 167,0 Mio. EUR).

Das bereinigte EBIT aus fortgeführten Geschäftsbereichen stieg im Jahr 2025 um 28,6 % auf 145,2 Mio. EUR gegenüber 2024 (2024: 113,0 Mio. EUR). Damit liegen wir am oberen Ende unseres prognostizierten Wachstumskorridors von 23 % bis 28 %. Die bereinigte EBIT-Marge sank um 1,1 Prozentpunkte auf 9,5 % (2024: 10,6 %). Die Verwässerung ist überwiegend auf die Konsolidierung von Hyva zurückzuführen. Wir konnten dabei eine stetige Steigerung der Hyva Profitabilität im Laufe des Jahres feststellen, die mit dem Hochlauf der ersten Synergien aus der Integration zusammenhängt. Wir haben im Rahmen der Integration jährliche Kostensynergien im EBIT von mehr als 20 Mio. EUR identifiziert und diese mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. Durch die Realisierung dieser Synergien streben wir an, die Profitabilität von Hyva zwei Jahre nach Closing innerhalb unseres strategischen EBIT-Margenkorridors auf einen Wert von 10 % bis 12 % zu bringen.

Das bereinigte Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist im Geschäftsjahr 2025 um 12,1 % auf 83,5 Mio. EUR gewachsen (2024: 74,5 Mio. EUR). Das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen stieg auf 5,52 EUR (2024: 5,00 EUR).

Positiv entwickelte sich auch unser Free Cashflow. Er ist im Jahr 2025 um 6,0 % auf +126,4 Mio. EUR gestiegen (2024: +119,2 Mio. EUR). Dieses Wachstum ist im Wesentlichen auf das operative Geschäft sowie auf die erzielten Verbesserungen im Working Capital zurückzuführen. Der Free Cashflow je Aktie ist auf +8,48 EUR angestiegen (2024: +8,00 EUR). Die Cash-Conversion-Rate reduzierte sich leicht um -5,4 % auf 1,5 (2024: 1,6), sie liegt weiterhin deutlich über unserem strategischen Ziel von 1,0.

Geprägt durch die Erstkonsolidierung von Hyva und das dadurch gestiegene Geschäftsvolumen stieg das Working Capital im Geschäftsjahr 2025 korrespondierend mit dem Umsatzanstieg um 42,0 % auf 233,1 Mio. EUR (2024: 164,2 Mio. EUR). Das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz der letzten zwölf Monate hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 14,8 % verbessert (2024: 15,3 %) und liegt deutlich unter der angestrebten Marke von 18,5 %.

Beeinflusst durch die Fremdfinanzierung der Hyva Übernahme und die im Jahr 2025 ausgeschütteten Dividenden stieg die Nettoverschuldung (ohne IFRS 16 Verbindlichkeiten) zum 31. Dezember 2025 um 304,1 Mio. EUR auf 441,6 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 137,5 Mio. EUR). Dadurch erhöhte sich zwar die Leverage-Ratio (Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und bereinigtem EBITDA) auf 2,27x (31. Dezember 2024: 0,93x), aber sie liegt klar unter der zum Jahresende angestrebten Marke von 2,5x.

Weitere Details zur Entwicklung von JOST im Geschäftsjahr 2025 können dem Kapitel [↗ Geschäftsverlauf 2025](#) entnommen werden.

Wesentliche Geschäftsereignisse 2025

JOST übernimmt und konsolidiert Hyva mit Wirkung zum 1. Februar 2025: JOST hat am 14. Oktober 2024 einen Kaufvertrag mit Unitas Capital Pte. Ltd. und NWS Holdings Limited abgeschlossen, um alle Anteile an Hyva III B.V., einschließlich ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften weltweit („Hyva“), zu erwerben. Im Januar 2025 haben alle zuständigen Kartellbehörden die Übernahme ohne Auflagen genehmigt. Damit konnte JOST die Transaktion mit Wirkung zum 31. Januar 2025 abschließen.

Hyva ist ein führender Anbieter von Hydrauliklösungen für Nutzfahrzeuge mit einem weltweiten Marktanteil von mehr als 40 % bei Frontkippsyndern. Mit Produktionsstätten in China, Indien, Brasilien, Mexiko und Deutschland beliefert Hyva Kunden mit hydraulischen Systemen in der Transport-, Landwirtschafts-, Bau-, Bergbau- und Umweltindustrie.

Die Übernahme wurde durch eine Kombination aus Barmitteln und Fremdkapital finanziert. Der finale Kaufpreis für das erworbene Reinvermögen der Hyva Gruppe inklusive der übernommenen Zahlungsmittel und Schulden belief sich auf 334,3 Mio. USD (322,4 Mio. EUR) in bar. [↗ Erwerb der Hyva Gruppe](#)

Hyva wird entsprechend seit dem 1. Februar 2025 im Konsolidierungskreis von JOST berücksichtigt. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit der Finanzkennzahlen mit denen des Vorjahres eingeschränkt. Die Integration der Hyva Gruppe in den JOST Konzern ist planmäßig abgelaufen. Es gelang uns, den Hochlauf der ersten Synergien bereits im Jahr 2025 erfolgreich voranzutreiben.

Die Übernahme von Hyva eröffnet uns weitere Möglichkeiten für profitables Wachstum. Wir festigen damit unsere Position als globaler Lieferant für die Nutzfahrzeugindustrie. Die starke Marke Hyva ermöglicht es uns, unsere erfolgreiche Push-and-Pull-Vertriebsstrategie weiter auszubauen, unser Produktportfolio zu erweitern und unser Kundennetzwerk aus Blue-Chip-OEMs, Aufbauherstellern, Händlern und Endnutzern zu vergrößern. Wir verbessern zudem unseren Zugang zu den schnell wachsenden Infrastrukturmärkten in Indien, Asien und Brasilien signifikant und stärken mit den neuen Produkten unsere Position auf dem Off-Highway-Markt in AMERICAS.

Neue Organisationsstruktur und Segmente: Das operative Geschäft von JOST ist nach Regionen strukturiert und wird im Jahr 2025 in die drei geografischen Segmente EMEA (Wirtschaftsraum Europa-Arabien-Afrika), AMERICAS (Wirtschaftsraum Nord- und Südamerika) und APAC (Wirtschaftsraum Asien-Pazifik) aufgeteilt. Diese geografischen Segmente bilden die Struktur der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

Bis zum 31. Dezember 2024 war JOST in die drei geografischen Segmente Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik-Afrika (APA) strukturiert. Durch die Konsolidierung von Hyva stärkt JOST seine Präsenz in Asien und Südamerika erheblich, sodass eine neue Zuordnung der internen Entscheidungsstrukturen und Geschäftseinheiten für eine effektivere operative Steuerung des Geschäfts notwendig wurde. Diese Veränderung spiegelt sich in der neuen Segmentstruktur wider. Um eine bessere Vergleichbarkeit zu ermöglichen, haben wir bei der Segmentberichterstattung die Vorjahreswerte an die neue Segmentstruktur ebenfalls angepasst.

Auf Konzernebene berichten wir darüber hinaus die Entwicklung der Geschäftsbereiche Transport und Landwirtschaft. Neu wird ab dem Geschäftsjahr 2025 der Geschäftsbereich Hydraulik ebenfalls berichtet, der die Umsätze der Hyva Gruppe beinhaltet.

Veräußerung des Cranes-Geschäftsbereichs von Hyva: JOST hat im Rahmen des Kaufprozesses von Hyva alle Geschäftsbereiche der Hyva Gruppe analysiert und dabei beschlossen, den miterworbenen Geschäftsbereich Cranes (Herstellung von Kranen für LKW und Schiffe) weiterzuveräußern, da das Cranes-Geschäft nicht zu den Kernaktivitäten des JOST Konzerns gehört. Die Umsätze und Ergebnisse des Cranes-Geschäfts werden entsprechend als „aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

Am 11. August 2025 hat der Private-Equity-Investor Mutares SE & Co. KGaA einen Kaufvertrag über den Erwerb des globalen Cranes-Geschäfts von Hyva unterschrieben. Der Verkauf konnte nach Erfüllung aller Abschlussbedingungen mit Wirkung zum 2. Dezember 2025 abgeschlossen werden. Der vorläufige Verkaufspreis belief sich auf 4,0 Mio. EUR. Der endgültige Verkaufspreis wird im Jahr 2026 auf Basis eines Closing-Account-Mechanismus festgestellt. Der nicht-cashwirksame Abgangsverlust aus dem Verkauf des Cranes-Geschäfts betrug 9,2 Mio. EUR. Mehr Informationen hierzu finden Sie im Anhang unter [↗ Textziffer 6 Aufgegebene Geschäftsbereiche](#).

Rahmenbedingungen 2025

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigt sich resilient trotz hohen Unsicherheitsfaktoren: Die weltwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen sind im Jahr 2025 deutlich instabiler geworden. Die US-Zollmaßnahmen führten Anfang des Jahres zu einer starken Veränderung der wirtschaftlichen und politischen Prioritäten vieler Länder. Zwar haben diese Handelsspannungen im 2. Halbjahr 2025 nachgelassen, sie sind aber gelegentlich erneut eskaliert. Ebenfalls hat sich die geopolitische Lage im Laufe des Jahres zugespitzt. Dennoch hat sich die Weltwirtschaft weiterhin als bemerkenswert widerstandsfähig erwiesen. Das schnelle Handeln des Privatsektors, beispielsweise vorgezogene Importe und eine rasche Umstellung der Lieferketten, hat die Störungen der Weltwirtschaft teilweise abgemildert.

So erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner neuesten Studie aus Januar 2026, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2025 um 3,3 % gewachsen ist und somit das Wachstumstempo des Vorjahres fortsetzen konnte (2024: 3,3 %). Positiv wirkte sich hier insbesondere der Anstieg des Welthandels um 4,1 % aus (2024: 3,6 %). Für Europa rechnet der IWF 2025 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 % (2024: 0,9 %). Die US-Wirtschaft ist nach Meinung der Experten weiterhin durch die Zölle belastet und wuchs gemäß IWF lediglich um 2,1 % im Vergleich zum Vorjahr (2024: 2,8 %). Die Konjunktur in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern blieb robust und ist gemäß IWF 2025 um 5,4 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2024: 5,3 %). Dabei ist die Wirtschaft in China um 5,0 % gegenüber 2024 gewachsen (2024: 5,0 %). In Indien

ist das Bruttoinlandsprodukt gemäß IWF um 7,3 % gestiegen (2024: 6,5 %). Die Wirtschaftsleistung in Lateinamerika erhöhte sich 2025 um 2,4 % gegenüber dem Vorjahr (2024: 2,4 %).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Markt für schwere LKW durch Unsicherheiten belastet: Die Unsicherheiten infolge der US-Zollpolitik sowie die unter den Erwartungen liegende Erholung des LKW-Markts in Indien haben die globale LKW-Produktion im Jahr 2025 belastet. Demgegenüber hat die gestiegene Produktion von schweren LKW in China, insbesondere für den Export, diesen Rückgang kompensiert. Nach Angaben von GlobalData in einer Studie aus Januar 2026 ist die weltweite Produktion von schweren LKW im Geschäftsjahr 2025 um 8,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Allerdings ist die globale Produktion ex China 2025 um 6,6 % zurückgegangen.

In Europa ist gemäß GlobalData die Produktion von schweren LKW im Jahr 2025 um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die bereits im 2. Quartal 2025 beobachtete leichte Erholung des LKW-Markts setzte sich im 2. Halbjahr 2025 weiter fort. In Nordamerika hingegen ist der Markt im Jahr 2025 stark eingebrochen. ACT rechnet in einer Studie aus Februar 2026 damit, dass die nordamerikanische LKW-Produktion im Jahr 2025 um rund 30 % gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Hauptursache hierfür waren die anhaltenden Unsicherheiten im Zuge der sich kontinuierlich ändernden US-Zölle und deren Auswirkungen auf die Lieferketten und Produktionskosten von LKW im nordamerikanischen Markt. In Südamerika rechnet GlobalData mit einem Rückgang der LKW-Produktion im Jahr 2025 um 7,5 % gegenüber 2024. Für Asien-Pazifik hat das Institut seine Erwartungen für die Produktion von schweren LKW 2025 im Laufe des Jahres angehoben und geht nun von einem Wachstum von rund 22 % aus. Dieses Wachstum wird überwiegend durch das stark wachsende Exportgeschäft in China vorangetrieben.

Der globale Markt für Anhänger hat sich im Jahr 2025 leicht erholt: Nach Angaben des Marktforschungsinstituts Clear Consulting in einer Studie aus September 2025 soll der globale Anhängermarkt im Jahr 2025 um 6,1 % gegenüber dem Vorjahr steigen. Für Europa erwartet das Institut, dass die Anhängerproduktion im Geschäftsjahr 2025 um rund 3 % gegenüber 2024 gewachsen ist. In Nordamerika ist der Anhängermarkt nach einer Studie von ACT aus Februar 2026, beeinträchtigt durch die Unsicherheiten im Zuge der US-Zölle, um 27 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. In Asien-Pazifik erwarten die Marktexperten von Clear Consulting, dass die Anhängerproduktion im Jahr 2025 um rund 7 % gegenüber 2024 angestiegen ist. In Lateinamerika rechnet Clear Consulting damit, dass die Nachfrage für Anhänger im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 11 % zurückgegangen ist.

Markt für landwirtschaftliche Traktoren schwach: Die Investitionsbereitschaft der Landwirte war im Jahr 2025 nach wie vor verhalten. Die konjunkturellen Unsicherheiten und die US-Zölle haben die noch Anfang 2025 erwartete Erholung des Markts gebremst. Nach Angaben von landwirtschaftlichen OEMs aus Februar 2026 ist die Produktion von landwirtschaftlichen Traktoren mit geringer und mittlerer PS-Leistung in Nordamerika im Jahr 2025 um rund 7 % gegenüber 2024 gesunken. In Südamerika stagnierte die Produktion von landwirtschaftlichen Traktoren gegenüber dem Vorjahr. In EMEA ist die Produktion gemäß Angaben der landwirtschaftlichen OEMs im Jahr 2025 um rund 13 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. In dieser Region ist jedoch ab dem 2. Halbjahr 2025 eine leichte Erholung der Nachfrage eingetreten, insbesondere in den Händlerkanälen. In APAC ist die Produktion von landwirtschaftlichen Traktoren gemäß OEMs um rund 12 % gegenüber dem Jahr 2024 gestiegen.

Investitionen für Infrastruktur und Bauwirtschaft leicht gestiegen: Aktuell schätzen OEMs, dass die Nachfrage nach leichten Baumaschinen im Jahr 2025 insgesamt leicht gestiegen ist. Dieser Markt hat eine starke Korrelation mit der Nachfrage nach hydraulischen Zylindern, da diese in der Bauwirtschaft viel eingesetzt werden. Die Nachfrage nach leichten Baumaschinen ist in EMEA nach Angaben von OEMs aus Februar 2026 im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil geblieben. In Nordamerika rechnen die OEMs damit, dass trotz der US-Zölle die Nachfrage nach Baumaschinen im Jahr 2025 um bis zu 2 % gestiegen ist. In Südamerika wird mit einem Zuwachs der Nachfrage um bis zu 7 % gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Für APAC erwarten die OEMs, dass die Nachfrage nach Baumaschinen stagnierte.

Geschäftsverlauf 2025

Prognose-Ist-Vergleich

Im Geschäftsjahr 2025 konnten wir unsere Wachstumsstrategie erfolgreich umsetzen. Die Übernahme der Hyva Gruppe mit Wirkung zum 1. Februar 2025 hat planmäßig unser Umsatzwachstum im Jahr 2025 beschleunigt. Gleichzeitig gelang es uns, trotz eines herausfordernden Marktumfelds, den organischen Konzernumsatz — bereinigt um die Übernahme- und Währungseffekte — gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht zu steigern.

JOST hat am 11. August 2025 den Verkauf des Cranes-Geschäfts an den Private-Equity-Investor Mutares SE & Co. KGaA angekündigt und gleichzeitig die mit dem Geschäftsbericht 2024 veröffentlichte Prognose über die Entwicklung von JOST im Geschäftsjahr 2025 für die fortgeführten Geschäftsbereiche konkretisiert. Die nachfolgenden Erläuterungen zum Prognose-Ist-Vergleich erfolgen daher auf Basis der auf die fortgeführten Geschäftsbereiche angepassten Prognose. Bis auf die Umsatzerwartungen hatte diese Anpassung keine Auswirkungen.

Insgesamt ist der Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2025 um 43,5 % auf 1.534,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (2024: 1.069,4 Mio. EUR) und liegt somit innerhalb der angekündigten Umsatzerwartungen für die Entwicklung unseres fortgeführten Geschäfts. Auf Basis der Vorjahresprognose ergibt sich eine Unterschreitung des ursprünglichen Erwartungswerts für den Umsatz, die auf den separaten Ausweis der Cranes-Umsätze gemäß IFRS 5 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zurückzuführen ist.

Das bereinigte EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen hat sich besser als erwartet entwickelt und stieg um 29,1 % auf 191,2 Mio. EUR gegenüber 2024 (2024: 148,1 Mio. EUR). Damit liegt die Entwicklung unseres bereinigten EBITDA im Jahr 2025 leicht über dem prognostizierten Korridor für das Geschäft aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

Unterstützt durch die Realisierung der ersten Synergien aus der Integration von Hyva ist das bereinigte EBIT im Geschäftsjahr 2025 um 28,6 % auf 145,2 Mio. EUR gegenüber 2024 ebenfalls deutlich gestiegen (2024: 113,0 Mio. EUR) und liegt dadurch am oberen Ende des prognostizierten Korridors für das Geschäft aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

Damit hat JOST die im Jahr 2025 angekündigten Ziele für die erwartete Entwicklung des Umsatzes, des bereinigten EBIT und des bereinigten EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen erreicht.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind auf 43,2 Mio. EUR gestiegen (2024: 33,3 Mio. EUR). Damit beliefen sich die Investitionen (ohne Übernahme) im Geschäftsjahr 2025 auf 2,8 % des Umsatzes und haben sich im Einklang mit unseren Erwartungen entwickelt (2024: 3,1 %). JOST hatte für 2025 prognostiziert, dass die Investitionen rund 2,9 % des Umsatzes betragen würden.

Das Verhältnis zwischen Net Working Capital und Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Trotz der Erstkonsolidierung von Hyva konnten wir dank des gestiegenen Umsatzes das Verhältnis gegenüber dem Vorjahr verbessern. Wir konnten somit im Geschäftsjahr 2025 eine Net-Working-Capital-Ratio von 14,8 % erzielen und haben damit die anvisierte Marke von 18,5 % klar unterschritten (2024: 15,3 %).

Wir haben unser Ziel, die Leverage-Ratio nach der Übernahme von Hyva wieder zügig unter die Marke von 2,5x EBITDA zu bringen, eindeutig erreicht. Die Leverage-Ratio belief sich im Jahr 2025 auf 2,27x im Jahr 2025 (2024: 0,93x).

Die folgende Tabelle fasst die erzielten Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2025, die Prognose aus dem Geschäftsbericht 2024 und die konkretisierte Prognose für die fortgeführten Geschäftsbereiche im Zuge des Verkaufs des Cranes-Geschäfts zusammen.

Soll-Ist-Vergleich der Prognose 2025

Indikator	Ergebnisse 2024	Prognose 2025	Prognose 2025 für die fortgeführten Geschäftsbereiche*	Ergebnisse aus fortgeführten Geschäftsbereichen 2025
Umsatz	1.069,4 Mio. EUR	Wachstum um 50 % bis 60 % im Vergleich zu 2024	Wachstum um 40 % bis 50 % im Vergleich zu 2024	+43,5 % auf 1.534,2 Mio. EUR
Bereinigtes EBIT	113,0 Mio. EUR	Wachstum um 25 % bis 30 % im Vergleich zu 2024	Wachstum um 23 % bis 28 % im Vergleich zu 2024	+28,6 % auf 145,2 Mio. EUR
Bereinigtes EBITDA	148,1 Mio. EUR	Wachstum um 25 % bis 30 % im Vergleich zu 2024	Wachstum um 23 % bis 28 % im Vergleich zu 2024	+29,1 % auf 191,2 Mio. EUR
Investitionen	33,3 Mio. EUR			43,2 Mio. EUR
in % vom Umsatz	3,1 %	rund 2,9 % vom Umsatz	unverändert	2,8 %
Net Working Capital	164,2 Mio. EUR			233,1 Mio. EUR
in % vom Umsatz	15,3 %	weniger als 18,5 % vom Umsatz	unverändert	14,8 %
Leverage	0,93x	über Vorjahr, aber kleiner 2,5x	unverändert	2,27x

* Konkretisierung der Prognose nach der Ankündigung des geplanten Verkaufs des Cranes-Geschäfts am 11. August 2025

Umsatzentwicklung

Umsatzerlöse nach Herkunft

in TEUR	2025	2024 ⁴	% vgl. Vorjahr
EMEA ¹	736.100	576.031	27,8 %
AMERICAS ²	403.914	326.417	23,7 %
APAC ³	394.174	166.952	136,1 %
Gesamt	1.534.188	1.069.400	43,5 %
davon Transport	784.861	800.970	-2,0 %
davon Landwirtschaft	281.298	268.430	4,8 %
davon Hydraulik	468.029	n/a	100,0 %

1) Der Umsatz 2025 in EMEA enthält 125,8 Mio. EUR aus der Hyva Übernahme (ohne Cranes).
2) Der Umsatz 2025 in AMERICAS enthält 107,0 Mio. EUR aus der Hyva Übernahme (ohne Cranes).
3) Der Umsatz 2025 in APAC enthält 235,2 Mio. EUR aus der Hyva Übernahme (ohne Cranes).
4) Die Umsatzverteilung nach Regionen im Vorjahr wurde an die neue Segmentstruktur angepasst.

Im Geschäftsjahr 2025 konnten wir den Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 43,5 % auf 1.534,2 Mio. EUR gegenüber Vorjahr deutlich steigern (2024: 1.069,4 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist insbesondere auf die erstmalige Konsolidierung der Hyva Gruppe zurückzuführen, die von Februar bis Dezember 2025 insgesamt 468,0 Mio. EUR zum Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen beigetragen hat. Darüber hinaus gelang es JOST, den Konzernumsatz 2025 trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds organisch leicht zu erhöhen. Bereinigt um Übernahme- und Währungseffekte stieg der Konzernumsatz 2025 um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Geschäftsjahr 2025 war durch ein herausforderndes Marktumfeld geprägt, insbesondere im nordamerikanischen Markt, der von Unsicherheiten aufgrund der unerwarteten Einführung der US-Zölle belastet wurde. Dennoch konnten wir durch unser breites Produktportfolio, unsere ausgewogene regionale Verteilung und den Gewinn neuer Kunden die rückläufige Marktentwicklung der Region abfedern.

Als weltweiter Marktführer für Sattelkupplungen und Stützwinden, die für den Einsatz von schweren LKW und Anhängern notwendig sind, konnten wir uns der Schwäche im Transportmarkt in AMERICAS nicht komplett entziehen. Wir profitierten jedoch von der Erholung des Transportmarkts in EMEA, der ab dem 2. Halbjahr 2025 kontinuierlich besser wurde. Darüber hinaus waren wir in der Lage, Marktanteile in AMERICAS insbesondere im Anhängermarkt zu gewinnen. So ist der Umsatz mit Systemen für Transportanwendungen im Geschäftsjahr 2025 um 2,0 % auf 784,9 Mio. EUR nur leicht zurückgegangen (2024: 801,0 Mio. EUR). Hier haben zusätzlich negative Effekte aus der Währungsumrechnung den berichteten Umsatz gemindert. Bereinigt um die negativen Währungseffekte ist der weltweite Umsatz mit Transportkomponenten 2025 um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Im Agrargeschäft konnte JOST im Jahr 2025 von einem Anstieg der Nachfrage nach landwirtschaftlichen Komponenten im 2. Halbjahr profitieren. Insbesondere in EMEA konnten wir eine Erholung des Markts spüren, der im Laufe des Jahres kontinuierlich an Schwung gewonnen hat. In AMERICAS und APAC gelang es uns, neue OEM-Verträge im Bereich Landwirtschaft zu gewinnen. Dadurch konnten wir die rückläufige Marktentwicklung in diesen Regionen kompensieren und das Umsatzwachstum unterstützen. Insgesamt hat JOST den Umsatz mit landwirtschaftlichen Komponenten im Jahr 2025 um 4,8 % auf 281,3 Mio. EUR erhöht (2024: 268,4 Mio. EUR). Bereinigt um die Währungseffekte stieg der Umsatz im Bereich Landwirtschaft im Jahr 2025 um 6,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Business Line Hydraulik belief sich 2025 auf 468,0 Mio. EUR. Diese Erlöse repräsentieren die Umsätze der übernommenen Gesellschaften der Hyva Gruppe und schließen das aufgegebene Cranes-Geschäft aus. JOST profitiert im Hydraulik-Geschäftsbereich von einer leicht steigenden Nachfrage nach Produkten für die Bau- und Bergbauwirtschaft. In APAC hat die gute Nachfrage in China das Wachstum der Region unterstützt. Negativ wirkten sich dennoch auch im Bereich Hydraulik die Marktunsicherheiten in Nordamerika und die anhaltend schwache Nachfrage in Indien aus. Das Hydraulik Geschäft aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gewachsen.

Weitere Details zur Umsatz- und Geschäftsentwicklung nach Regionen finden Sie im [Segmentbericht](#).

Ergebnisentwicklung

Ertragslage

in TEUR	2025	2024	% vgl. Vorjahr
Umsatzerlöse	1.534.188	1.069.400	43,5 %
Umsatzkosten	-1.108.634	-775.374	43,0 %
Bruttoergebnis	425.554	294.026	44,7 %
Bruttomarge	27,7 %	27,5 %	0,3 %-Punkte
Betriebliche Aufwendungen/Erträge	-350.902	-227.130	54,5 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	74.652	66.896	11,6 %
Netto-Finanzergebnis	-35.953	-4.023	793,7 %
Ergebnis vor Steuern	38.699	62.873	-38,4 %
Ertragsteuern	-29.323	-10.271	185,5 %
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	9.376	52.602	-82,2 %
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gemäß IFRS 5	-22.851	0	n/a
Ergebnis nach Steuern	-13.475	52.602	n/a
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,99	3,53	n/a
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (in EUR)	0,55	3,53	-84,5 %

Im Geschäftsjahr 2025 stiegen die Umsatzkosten aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 43,0 % und damit etwas langsamer als der Konzernumsatz. Darin enthalten sind Step-up-Kosten aus der Fair Value-Bewertung der Vorräte im Rahmen der Kaufpreisallokation von Hyva, die im Jahr 2025 vollständig aufwandswirksam erfasst wurden und 15,3 Mio. EUR. betrugen. Dennoch verbesserte sich die Bruttomarge des Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 27,7 % leicht (2024: 27,5 %). Die Konsolidierung von Hyva wirkte sich insgesamt positiv auf die Bruttomarge aus, denn bei den Hyva Produkten handelt es sich größtenteils um Off-Highway-Anwendungen, die normalerweise eine höhere Bruttomarge als On-Highway-Anwendungen erzielen.

Der Saldo aus betrieblichen Aufwendungen und Erträgen stieg im Jahr 2025 überproportional zum Umsatz um 54,5 % auf 350,9 Mio. EUR (2024: 227,1 Mio. EUR). Der wesentliche Grund hierfür ist die Erstkonsolidierung der Hyva Gruppe. So stiegen die Vertriebsaufwendungen um 59,6 % auf 198,4 Mio. EUR gegenüber 2024 aufgrund des durch die Übernahme gestiegenen Umsatzvolumens (2024: 124,3 Mio. EUR). Auch beeinflusst durch die Erstkonsolidierung von Hyva

stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Jahr 2025 um 52,7 % auf 33,8 Mio. EUR (2024: 22,2 Mio. EUR).

Die Verwaltungsaufwendungen sind um 30,5 % auf 117,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2024: 90,3 Mio. EUR). Auch diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung von Hyva und dem dadurch erhöhten Aufwand für Personal, IT sowie für Rechts- und Beratungskosten.

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich 2025 auf 16,5 Mio. EUR (2024: 9,1 Mio. EUR), insbesondere beeinflusst durch einen Anstieg der Währungsverluste um 5,6 Mio. EUR auf 10,6 Mio. EUR (2024: 5,0 Mio. EUR). Gegenläufig stiegen die sonstigen Erträge auf 12,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2024: 11,8 Mio. EUR).

Insgesamt ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2025, unter anderem belastet durch Effekte aus der Hyva Konsolidierung wie Abschreibungen der Kaufpreisallokation (PPA) und einmalige Integrationskosten, unterproportional zum Umsatz um 11,6 % auf 74,7 Mio. EUR gestiegen (2024: 66,9 Mio. EUR).

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen stieg 2025 um 29,1 % auf 191,2 Mio. EUR (2024: 148,1 Mio. EUR). Die bereinigte EBITDA-Marge belief sich dabei auf 12,5 % (2024: 13,9 %).

Das bereinigte EBIT aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist im Geschäftsjahr 2025 um 28,6 % auf 145,2 Mio. EUR gegenüber 2024 deutlich gestiegen (2024: 113,0 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge ist dabei um 1,1 Prozentpunkte auf 9,5 % gesunken (2024: 10,6 %). Diese Reduktion ist im Wesentlichen auf die Konsolidierung von Hyva zurückzuführen. Darüber hinaus haben negative Wechselkurseffekte aufgrund der Aufwertung des Euro ebenfalls das bereinigte Konzern-EBIT etwas belastet.

JOST hat jährliche Kostensynergien im EBIT von über 20 Mio. EUR identifiziert und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. Bereits im Jahr 2025 gelang es uns, den Hochlauf der ersten Synergien erfolgreich voranzutreiben. So konnte JOST trotz der typischen Saisonalität des 4. Quartals die Profitabilität des Konzerns im Vergleich zum Vergleichsquartal des Vorjahres auf 9,1 % steigern (bereinigte EBIT-Marge im Q4 2024: 8,0 %). Damit sind wir unserem selbstgesteckten Ziel, zwei Jahre nach Closing die Profitabilität von Hyva in den strategischen EBIT-Margenkorridor des Konzerns von 10 % bis 12 % zu bringen, deutlich näher gekommen.

Die im Geschäftsjahr 2025 durchgeführten Bereinigungen sind überwiegend auf nicht-operative und nicht-liquiditätswirksame Sondereffekte aus Abschreibungen der Kaufpreisallokation (PPA-Abschreibungen) in Höhe von 55,3 Mio. EUR zurückzuführen (2024: 23,9 Mio. EUR). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich durch planmäßige PPA-Abschreibungen infolge der Hyva Übernahme und planmäßige PPA-Abschreibungen auf Step-up von Vorräten bei Hyva beeinflusst. Letztere, in Höhe von 15,3 Mio. EUR, werden das Ergebnis ab dem Jahr 2026 nicht weiter belasten. Die sonstigen Effekte reduzierten sich im Geschäftsjahr 2025 auf 15,2 Mio. EUR (2024: 22,1 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen einmalige Integrations- und Transaktionskosten sowie Rechts- und Beratungskosten im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der durchgeführten Bereinigungen:

Überleitung bereinigtes Ergebnis

in TEUR	2025	2024
EBIT	74.652	66.896
PPA-Abschreibungen	55.343	23.939
davon Step-up-Vorräte	15.298	0
Sonstige Effekte	15.213	22.122
Bereinigtes EBIT	145.208	112.957
Bereinigte EBIT-Marge	9,5 %	10,6 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	41.280	-33.038
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-6.037	-2.132
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.278	0
Bereinigtes EBITDA	191.247	148.127
Bereinigte EBITDA-Marge	12,5 %	13,9 %
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	83.511	74.494
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR)	5,52	5,00

Das Finanzergebnis hat sich 2025 um 31,9 Mio. EUR auf -36,0 Mio. EUR deutlich verschlechtert (2024: -4,0 Mio. EUR). Ein wesentlicher Grund für diese Reduktion war ein einmaliger positiver Sondereffekt im Vorjahr in Höhe von 14,3 Mio. EUR im Zusammenhang mit der sehr guten Entwicklung der US-Dollar-Derivate, die für die Sicherung des Kaufpreises von Hyva im Oktober 2024 abgeschlossen wurde. Ein weiterer Grund für die Reduktion des Finanzergebnisses im Vergleich zum Jahr 2024 ist der um 14,3 Mio. EUR gestiegene Zinsaufwand, insbesondere aufgrund der gestiegenen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken und Kreditinstituten für die Finanzierung der Hyva Übernahme. Die Konsolidierung der Hyva Gruppe

hat zudem den Leasing-Aufwand im Jahr 2025 erhöht. Ferner sind die sonstigen Finanzaufwendungen auf 7,5 Mio. EUR gestiegen (2024: 0,8 Mio. EUR). Der Anstieg ist vor allem auf die Aufwertung einer Put-Option, die zusammen mit der Hyva Gruppe übernommen wurde, zurückzuführen. Die Verpflichtung betrifft die Übernahme der verbleibenden 25 % Minderheitsanteile des Recycling-Geschäfts der Hyva Gruppe in Südamerika. Die über den Erwartungen liegende Entwicklung dieses Geschäftsbereichs hat zu der Aufwertung der Put-Option geführt und ist ein wesentlicher Grund für den Anstieg der sonstigen Finanzaufwendungen.

Belastet durch die höheren Finanzierungsaufwendungen sowie die oben erwähnten Sondereffekte aus der Hyva Konsolidierung, wie PPA-Abschreibungen, Rechts- und Beratungskosten und einmalige Integrationskosten, reduzierte sich das Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2025 um 38,4 % auf 38,7 Mio. EUR (2024: 62,9 Mio. EUR).

Auch die Ertragsteueraufwendungen sind im Berichtszeitraum beeinflusst durch die Hyva Konsolidierung gestiegen. Ein weiterer wichtiger Grund für den Anstieg ist ein einmaliger, nicht-liquiditätswirksamer latenter Steueraufwand in Höhe von 12,3 Mio. EUR, der im Wesentlichen auf eine Reduktion der erwarteten Nutzung von Verlustvorträgen im Zuge von geplanten Restrukturierungsmaßnahmen in EMEA zur Sicherung der nachhaltigen Profitabilität in der Region zurückzuführen ist. Insgesamt sind die Ertragsteueraufwendungen im Jahr 2025 auf 29,3 Mio. EUR stark gestiegen (2024: 10,3 Mio. EUR).

Als Resultat des deutlich gestiegenen Finanz- und Steueraufwands belief sich das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2025 auf 9,4 Mio. EUR (2024: 52,6 Mio. EUR). Analog betrug das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen 0,55 EUR (2024: 3,53 EUR).

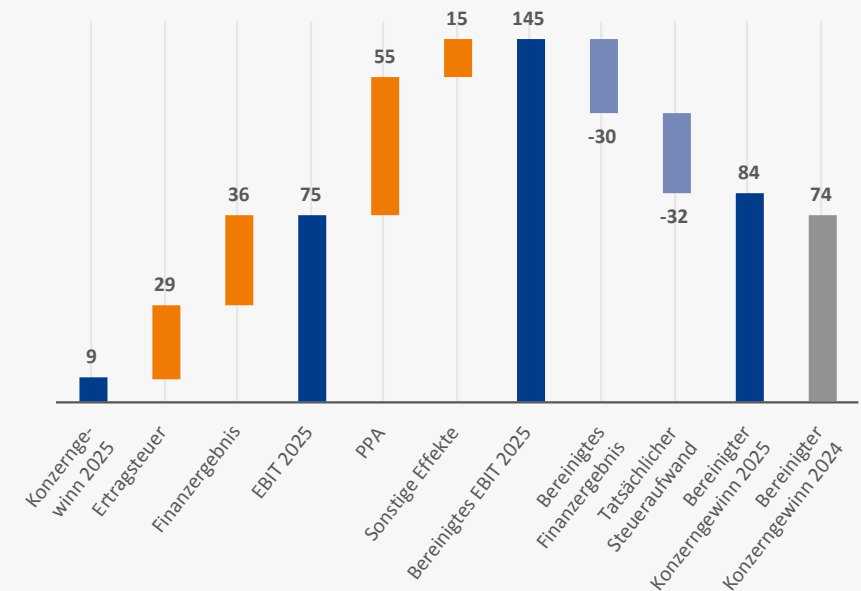
Aufgrund des nicht-liquiditätswirksamen Abgangsverlusts aus dem Verkauf des mit Hyva übernommenen Cranes-Geschäfts belief sich das Ergebnis nach Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2025 auf -22,9 Mio. EUR (2024: 0 Mio. EUR). Insgesamt belief sich das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen auf -13,5 Mio. EUR (2024: 52,6 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug -0,99 EUR (2024: 3,53 EUR).

Bereinigt um die Sondereffekte ist das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2025 um 12,1 % auf 83,5 Mio. EUR gestiegen (2024: 74,5 Mio. EUR). Bei der Ermittlung der bereinigten Ertragsteuern wird der tatsächliche Steueraufwand der Berichtsperiode verwendet, um einen engeren Bezug zwischen bereinigtem Ergebnis und der operativen Entwicklung der Gesellschaft zu schaffen. Die neue Ermittlungsmethode wird zu Vergleichszwecken auch für die Vergleichsperiode des Vorjahres angewendet.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie erhöhte sich im Jahr 2025 auf 5,52 EUR (2024: 5,00 EUR).

Überleitung des bereinigten Ergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen 2025

in Mio. EUR



Segmente

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2025

in TEUR	EMEA	AMERICAS	APAC	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse ¹	1.088.738	409.941	471.113	-435.604	1.534.188 ²
davon: externe Umsatzerlöse ¹	736.100	403.914	394.174	0	1.534.188
davon: interne Umsatzerlöse ¹	352.638	6.027	76.939	-435.604	0
Umsatzkosten	507.916	316.187	284.531	0	1.108.634
Bruttogewinn	228.184	87.727	109.643	0	425.554
Bruttogewinn-Marge	31,0 %	21,7 %	27,8 %		27,7 %
Bereinigtes EBIT³	35.589	44.196	61.690	3.733	145.208
davon: Abschreibungen	27.015	9.562	9.462	0	46.039
Bereinigte EBIT-Marge	4,8 %	10,9 %	15,7 %		9,5 %
Bereinigtes EBITDA³	62.604	53.758	71.152	3.733	191.247
Bereinigte EBITDA-Marge	8,5 %	13,3 %	18,1 %		12,5 %

1) Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

- EMEA: 717.643 TEUR
- AMERICAS: 409.987 TEUR
- APAC: 406.558 TEUR

2) Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

3) Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 3.733 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024⁴

in TEUR	EMEA	AMERICAS	APAC	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse ¹	909.197	334.781	240.112	-414.690	1.069.400 ²
davon: externe Umsatzerlöse ¹	576.031	326.417	166.952	0	1.069.400
davon: interne Umsatzerlöse ¹	333.166	8.364	73.160	-414.690	0
Umsatzkosten	404.870	259.825	110.679	0	775.374
Bruttogewinn	171.161	66.592	56.273	0	294.026
Bruttogewinn-Marge	29,7 %	20,4 %	33,7 %		27,5 %
Bereinigtes EBIT³	39.093	35.462	31.486	6.916	112.957
davon: Abschreibungen	20.622	7.831	6.717	0	35.170
Bereinigte EBIT-Marge	6,8 %	10,9 %	18,9 %		10,6 %
Bereinigtes EBITDA³	59.715	43.293	38.203	6.916	148.127
Bereinigte EBITDA-Marge	10,4 %	13,3 %	22,9 %		13,9 %

1) Umsatz nach Zielort im Jahr 2024:

- EMEA: 557.231 TEUR
- AMERICAS: 337.626 TEUR
- APAC: 174.543 TEUR

2) Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

3) Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 6.916 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

4) Um eine bessere Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wurden alle Vorjahreswerte an die neue regionale Segmentstruktur angepasst. [Neue Organisationsstruktur und Segmente](#).

EMEA

In EMEA konnten wir den Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2025 um 27,8 % auf 736,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern (2024: 576,0 Mio. EUR). Das Wachstum wurde zusätzlich durch Übernahmeeffekte in Höhe von 125,8 Mio. EUR aus der Konsolidierung von Hyva stark unterstützt. Auch organisch gelang es JOST, den um Übernahme- und Währungseffekte bereinigten Umsatz in EMEA 2025 um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Die Erholung der Nachfrage in den Bereichen Transport und Landwirtschaft hat sich im Laufe des 2. Halbjahres 2025 beschleunigt und unterstützte das Umsatzwachstum entscheidend.

Das gestiegene Geschäftsvolumen in allen Geschäftsbereichen in EMEA wirkte sich positiv auf den Bruttogewinn der Region aus. Insbesondere der Beitrag von Hyva führte zu einem Anstieg der Bruttomarge um 1,3 Prozentpunkte auf 31,0 % gegenüber dem Vorjahr (2024: 29,7 %). Die hydraulischen Komponenten von Hyva werden überwiegend im Off-Highway-Bereich (wie beispielsweise in der Bauwirtschaft) eingesetzt und erzielen deswegen eine höhere Bruttomarge als Produkte für den On-Highway-Bereich.

Dennoch ist Hyva insbesondere in der Region EMEA durch hohe Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belastet, denn beispielsweise das Headquarter für die globale Business Line Hydraulik befindet sich in Alphen, Niederlande. Entsprechend ist das bereinigte EBITDA von JOST in EMEA trotz der höheren Bruttomarge unterproportional zum Umsatzwachstum nur um 4,8 % auf 62,6 Mio. EUR gestiegen (2024: 59,7 Mio. EUR). Dadurch reduzierte sich die bereinigte EBITDA-Marge auf 8,5 % (2024: 10,4 %). JOST hat im Rahmen der Integration von Hyva bereits begonnen, Synergien im Vertrieb und in der Verwaltung zu heben, die bis Ende 2026 zu einer Verbesserung der Profitabilität in der Region führen dürften. Im Vergleich zu den anderen Regionen wird die Region EMEA dennoch zukünftig weiterhin einen höheren Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie der Verwaltungskosten des JOST Konzerns tragen. Aus diesem Grund wird die bereinigte EBITDA-Marge in EMEA strukturell geringer als in den anderen Regionen ausfallen.

Da die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr durch die Erstkonsolidierung von Hyva stark gestiegen sind, sank das bereinigte EBIT in EMEA im Jahr 2025 um 9,0 % auf 35,6 Mio. EUR (2024: 39,1 Mio. EUR). Dadurch reduzierte sich die bereinigte EBIT-Marge um 2,0 Prozentpunkte auf 4,8 % (2024: 6,8 %).

2025 stiegen die Investitionen in EMEA auf 23,7 Mio. EUR (2024: 19,9 Mio. EUR), insbesondere durch die Konsolidierung von Hyva. Die Investitionen in Sachanlagen betrugen dabei 17,1 Mio. EUR (2024: 16,6 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei maßgeblich um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen 2025 bei 6,6 Mio. EUR und waren im Wesentlichen Investitionen für Entwicklungstätigkeiten (2024: 3,3 Mio. EUR).

AMERICAS

In AMERICAS ist der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2025 um 23,7 % auf 403,9 Mio. EUR deutlich gestiegen (2024: 326,4 Mio. EUR). Hyva hat 107,0 Mio. EUR zum Umsatz beigetragen und ist der wesentliche Grund für das erzielte Umsatzwachstum. Die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen in AMERICAS war 2025 durch die hohen Unsicherheiten infolge der sich kontinuierlich ändernden US-Zölle stark belastet. Insbesondere in Nordamerika ist die Produktion von LKW, Anhängern, landwirtschaftlichen Traktoren und Baumaschinen massiv zurückgegangen. Trotz des sehr ungünstigen Marktumfelds konnte JOST in AMERICAS die negative Marktentwicklung gut abfedern, sodass der organische Umsatz, d. h. bereinigt um die Übernahme- und Währungseffekte, lediglich um 4,2 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist. JOST konnte mit seinem Local-for-local-Ansatz neue Kunden in Nordamerika für sich gewinnen. Insbesondere in Südamerika gelang es uns, unsere Wachstumsstrategie im Bereich Landwirtschaft weiter erfolgreich voranzutreiben. Wir haben die Marktpenetration der Quicke-Produkte beschleunigt und konnten dadurch neue OEM-Verträge gewinnen. Dies ermöglichte es uns, die Marktschwäche in der Region AMERICAS organisch deutlich abzufedern.

Die Bruttomarge in AMERICAS ist im Geschäftsjahr 2025 um 1,3 Prozentpunkte auf 21,7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2024: 20,4 %). Dies ist vor allem auf Veränderungen im Produktmix und einen hohen Aftermarket-Anteil in Nordamerika zurückzuführen.

Wir konnten durch unsere hohe Flexibilität die stark schwankende Nachfrage in AMERICAS gut meistern. So ist das bereinigte EBITDA, unterstützt durch die Übernahme von Hyva und das wachsende Geschäft in Südamerika, um 24,2 % auf 53,8 Mio. EUR gestiegen (2024: 43,3 Mio. EUR). Die bereinigte EBITDA-Marge konnten wir mit 13,3 % gegenüber dem Vorjahr stabil halten (2024: 13,3 %).

Das bereinigte EBIT ist im Jahr 2025 um 24,6 % auf 44,2 Mio. EUR analog zum Umsatz gestiegen (2024: 35,5 Mio. EUR). Uns gelang es somit, die bereinigte EBIT-Marge im Vergleich zum Vorjahr bei 10,9 % ebenfalls stabil zu halten (2024: 10,9 %).

Die Investitionen in AMERICAS erhöhten sich auf 14,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025 (2024: 9,4 Mio. EUR) und betrafen hauptsächlich Investitionen in Sachanlagen. Es handelt sich hierbei maßgeblich um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen sowie Investitionen für die Modernisierung und Automatisierung von Produktionswerken in Nord- und Südamerika.

APAC

In Asien-Pazifik (APAC) konnten wir den Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Jahr 2025 um 136,1 % auf 394,2 Mio. EUR mehr als verdoppeln (2024: 167,0 Mio. EUR). Die starke Marktposition von Hyva in dieser Region kombiniert mit einer wachsenden Nachfrage nach hydraulischen Zylindern und Komponenten für die Bau- und Bergbauwirtschaft, insbesondere in China, unterstützte das Umsatzwachstum. So hat Hyva im Jahr 2025 Umsätze von 235,2 Mio. EUR in APAC erwirtschaftet. Bereinigt um die Übernahme- und Währungseffekte ist der organische Umsatz von JOST in APAC um 0,6 % leicht gestiegen. Das organische Wachstum ist vor allem auf das stark wachsende Transportgeschäft in China, insbesondere für den Exportmarkt, sowie die gute Entwicklung von JOST im Bereich Landwirtschaft zurückzuführen. Nur dadurch konnten wir den Rückgang der Nachfrage im Bereich Transport in der Pazifik-Region und in Indien kompensieren.

Die Bruttomarge in APAC ist um 5,9 Prozentpunkte auf 27,8 % zurückgegangen (2024: 33,7 %). Dies ist maßgeblich auf die starke Veränderung des Produktmixes in der Region im Zuge der Erstkonsolidierung von Hyva zurückzuführen. Das bereinigte EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen in APAC ist im Geschäftsjahr 2025 um 86,2 % auf 71,2 Mio. EUR gestiegen (2024: 38,2 Mio. EUR), im Wesentlichen durch den positiven Beitrag von Hyva. Bedingt durch die Hyva Integration ist die bereinigte EBITDA-Marge in der Region auf 18,1 % zurückgegangen (2024: 22,9 %), da die Konsolidierung der Hyva Aktivitäten einen verwässernden Effekt auf unser Geschäft hat.

Das bereinigte EBIT aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist um 95,9 % auf 61,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2024: 31,5 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich dabei auf 15,7 % (2024: 18,9 %).

2025 investierten wir 5,3 Mio. EUR in APAC (2024: 4,0 Mio. EUR), überwiegend in Sachanlagen.

Vermögenslage

Verkürzte Bilanz

Aktiva			Passiva		
in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	839.291	549.593	Eigenkapital	328.149	405.450
Kurzfristige Vermögenswerte	707.712	454.995	Langfristige Schulden	691.934	327.681
			Kurzfristige Schulden	526.920	271.457
	1.547.003	1.004.588		1.547.003	1.004.588

Im Geschäftsjahr 2025 stiegen die gesamten Vermögenswerte von JOST um 542,4 Mio. EUR auf 1.547,0 Mio. EUR stark an (31. Dezember 2024: 1.004,6 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der kurz- und langfristigen Vermögenswerte im Zuge der Erstkonsolidierung von Hyva zurückzuführen.

Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses und die Kaufpreisallokation für das übernommene Hyva Geschäft ergaben einen Geschäfts- oder Firmenwert für Hyva in Höhe von 63,0 Mio. EUR zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Zum Bilanzstichtag haben negative Währungsumrechnungseffekte den Geschäfts- oder Firmenwert um 6,3 Mio. EUR gemindert. Der aus der Kaufpreisallokation von Hyva stammende Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum Bilanzstichtag 56,7 Mio. EUR und ist der wesentliche Grund für den Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts des JOST Konzerns um 57,8 Mio. EUR auf 155,9 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 98,2 Mio. EUR). [↗ Textziffer 5 Unternehmenszusammenschlüsse](#).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2025 um 289,7 Mio. EUR auf 839,3 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 549,6 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist auch auf die Erstkonsolidierung der Hyva Gruppe zurückzuführen. So erhöhten sich die sonstigen immateriellen Vermögenswerte zum Stichtag um 204,5 Mio. EUR auf 396,7 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 192,2 Mio. EUR). Darin enthalten sind im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierte immaterielle Vermögenswerte wie Kundenlisten (120,7 Mio. EUR), Technologien (13,8 Mio. EUR) und Handelsmarken (107,3 Mio. EUR). Die Sachanlagen sind, auch beeinflusst durch die Kaufpreisallokation, um 39,7 Mio. EUR auf 235,0 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2024: 195,3 Mio. EUR). Die latenten Steueransprüche sind zum Bilanzstichtag auf 20,1 Mio. EUR zurückgegangen, überwiegend aufgrund der Konsolidierung von Hyva und damit verbundenen Veränderungen der latenten

Steuereffekte (31. Dezember 2024: 27,4 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind aufgrund der Neubewertungen von Unternehmensbeteiligungen um 10,0 Mio. EUR auf 13,2 Mio. EUR auch gesunken (31. Dezember 2024: 23,2 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 252,7 Mio. EUR auf 707,7 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 455,0 Mio. EUR). Auch hier ist der wesentliche Treiber die Erstkonsolidierung der Hyva Gruppe. So sind die Vorräte zum 31. Dezember 2025 um 80,8 Mio. EUR auf 261,2 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2024: 180,4 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 105,5 Mio. EUR auf 201,7 Mio. EUR ebenfalls gestiegen (31. Dezember 2024: 96,2 Mio. EUR). Gegenläufig reduzierten sich die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 6,9 Mio. EUR auf 18,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 24,9 Mio. EUR). Die Reduktion ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr JOST USD-Derivate für die Sicherung des in USD zu zahlenden Kaufpreises für die Hyva Übernahme abgeschlossen hat und diese zum 31. Dezember 2024 stark aufgewertet wurden, was zu einem einmaligen Anstieg der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte geführt hat. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind ebenfalls aufgrund der Hyva Konsolidierung um 21,4 Mio. EUR auf 37,1 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2024: 15,7 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel sind durch unsere hohe Cash-Generierung und das effektive Working-Capital-Management sowie durch die Konsolidierung von Hyva zum 31. Dezember 2025 um 51,5 Mio. EUR auf 181,1 Mio. EUR deutlich gestiegen (31. Dezember 2024: 129,7 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 ist das Eigenkapital der JOST Werke SE um 77,3 Mio. EUR auf 328,1 Mio. EUR gesunken (31. Dezember 2024: 405,5 Mio. EUR). Der Haupttreiber für den Rückgang waren negative, nicht-liquiditätswirksame Währungsumrechnungseffekte ausländischer Gesellschaften in Höhe von 39,1 Mio. EUR. Auch die Dividendenausschüttung in Höhe von 22,4 Mio. EUR hat das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2025 gemindert. Ferner hat das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von -22,9 Mio. EUR das Eigenkapital stark reduziert und konnte durch den positiven Beitrag des Ergebnisses nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 9,4 Mio. EUR nicht vollständig kompensiert werden. ➔ [Ergebnisentwicklung](#).

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich zum 31. Dezember 2025 auf 21,2 % (31. Dezember 2024: 40,4 %). Die wesentlichen Gründe für den Rückgang sind die Erhöhung der kurz- und langfristigen Schulden im Zuge der Finanzierung des Erwerbs der Hyva Gruppe und die oben erwähnte Reduktion des Eigenkapitals.

Die langfristigen Schulden stiegen zum Stichtag 31. Dezember 2025 um 364,3 Mio. EUR auf 691,9 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 327,7 Mio. EUR). Sie bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten, Pensionsverpflichtungen, passiven latenten Steuern und sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Anstieg ist hauptsächlich durch die Erhöhung der langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen um 305,2 Mio. EUR auf 502,6 Mio. EUR aufgrund der Platzierung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 320,0 Mio. EUR geprägt (31. Dezember 2024: 197,4 Mio. EUR). Die Schuldscheindarlehen wurden zur Finanzierung des Hyva Erwerbs eingesetzt. Gegenläufig wurden langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen in Höhe von 14,0 Mio. EUR durch Umklassifizierung zu kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Zum 31. Dezember 2025 bestanden die langfristigen verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen und einem Konsortialkredit. Die zukünftige Zinsvolatilität der variabel verzinsten Tranchen wurde mit Zinsswaps teilweise abgesichert.

Die Pensionsverpflichtungen sind zum 31. Dezember 2025 um 3,3 Mio. EUR auf 44,6 Mio. EUR leicht zurückgegangen (31. Dezember 2024: 47,9 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind um 27,8 Mio. EUR auf 78,2 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2024: 50,5 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf den Anstieg der Leasingvereinbarungen im Zuge der Erstkonsolidierung von Hyva zurückzuführen. Ein weiterer Treiber für den Anstieg der langfristigen Schulden war die Erhöhung der passiven latenten Steuern um 31,3 Mio. EUR auf 57,0 Mio. EUR aufgrund der Erstkonsolidierung der übernommenen Hyva Gesellschaften (31. Dezember 2024: 25,7 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Schulden stiegen zum 31. Dezember 2025 um 255,5 Mio. EUR auf 526,9 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 271,5 Mio. EUR). Die Erstkonsolidierung von Hyva kombiniert mit der oben erwähnten Umgliederung von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten führte zu einem Anstieg der kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen um 49,5 Mio. EUR auf 118,2 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 68,7 Mio. EUR). Darüber hinaus erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 11,7 Mio. EUR auf 29,3 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 17,6 Mio. EUR). Die Erhöhung ist maßgeblich auf die Aufwertung der Put-Option, die zusammen mit der Hyva Gruppe übernommen wurde, zurückzuführen. Die Verpflichtung betrifft die Übernahme der verbleibenden 25 % Minderheitsanteile des Recycling-Geschäfts der Hyva Gruppe in Südamerika. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend durch Hyva um 117,4 Mio. EUR auf 229,8 Mio. EUR ebenfalls deutlich gestiegen (31. Dezember 2024: 112,4 Mio. EUR). Ferner haben sich die sonstigen kurzfristigen Schulden, ebenfalls aufgrund der Konsolidierung von Hyva, auf 78,8 Mio. EUR erhöht (31. Dezember 2024: 39,4 Mio. EUR).

Die Nettoverschuldung (ohne IFRS 16 Verbindlichkeiten) ist zum 31. Dezember 2025 insgesamt um 304,1 Mio. EUR auf 441,6 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2024: 137,5 Mio. EUR). Der Anstieg hängt maßgeblich mit der oben erwähnten Erhöhung der kurz- und langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen zur Finanzierung der Hyva Übernahme zusammen. Die Leverage-Ratio (Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und bereinigtem EBITDA der letzten zwölf Monate, ohne IFRS 16 Verbindlichkeiten) ist deswegen zum Stichtag auf 2,27x gestiegen (31. Dezember 2024: 0,93x). Um eine Verzerrung zu vermeiden, wurde bei der Berechnung der Leverage-Ratio das bereinigte EBITDA der Hyva Gruppe der letzten zwölf Monate berücksichtigt.

Damit hat JOST sein Ziel erreicht, die Leverage-Ratio trotz Übernahme von Hyva und Dividendenausschüttung im Jahr 2025 unter der Leverage-Marke von 2,5x zu halten.

Working Capital

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
+ Vorräte	261.175	180.351
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201.696	96.219
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-229.773	-112.420
Working Capital	233.098	164.150
Working Capital in % vom Umsatz	14,8 %	15,3 %

Im Geschäftsjahr 2025 stieg das Working Capital korrespondierend mit dem Umsatzanstieg um 42,0 % auf 233,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr stark an (2024: 164,2 Mio. EUR). Der Hauptgrund für den Anstieg sind die durch die Erstkonsolidierung von Hyva gestiegenen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch die Erstkonsolidierung von Hyva ebenfalls höher. Zum 31. Dezember 2025 stiegen die verkauften Forderungen aus Factoring-Vereinbarungen auf 54,4 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 37,2 Mio. EUR).

Das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz der letzten zwölf Monate belief sich auf 14,8 % (2024: 15,3 %). Das Verhältnis hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert und liegt weiterhin deutlich unter der angestrebten Marke von 18,5 % des Umsatzes. Damit hat JOST sein Ziel für das Geschäftsjahr 2025 klar übertroffen.

Liquiditätsentwicklung und Finanzlage

Cashflow

in TEUR	2025	2024
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	169.602	152.522
davon Veränderungen des Net Working Capital	36.135	71.404
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-361.998	-44.146
davon Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-6.769	-3.393
davon Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	-36.473	-29.949
davon Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-326.748	-8.507
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	248.670	-51.673
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	56.274	56.703
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.815	-688
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	129.668	73.653
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	181.127	129.668

Im Jahr 2025 konnte JOST den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um +17,1 Mio. EUR auf +169,6 Mio. EUR erhöhen (2024: +152,5 Mio. EUR). Diese positive Entwicklung wurde von der positiven Entwicklung des Working Capital unterstützt (im Wesentlichen Reduktion der Vorräte).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich im Jahr 2025 auf -362,0 Mio. EUR signifikant (2024: -44,1 Mio. EUR), im Wesentlichen beeinflusst durch den Erwerb der Hyva Gruppe am 31. Januar 2025. Demzufolge erhöhten sich die Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener Zahlungsmittel im Geschäftsjahr 2025, auf -326,7 Mio. EUR (2024: -8,5 Mio. EUR).

Die Investitionen in Sachanlagen sind im Berichtszeitraum auf -36,5 Mio. EUR (2024: -29,9 Mio. EUR) und die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte auf -6,8 Mio. EUR gestiegen (2024: -3,4 Mio. EUR). Insgesamt haben sich die Investitionen (ohne Übernahmen) im Geschäftsjahr 2025 auf -43,2 Mio. EUR erhöht (2024: -33,3 Mio. EUR). Der wesentliche Grund waren Investitionsprojekte zur Erhöhung der Automatisierung weltweit sowie Investitionen in den neu übernommenen Hyva Gesellschaften. Dadurch beliefen sich unsere Investitionen (ohne Übernahmen) im Geschäftsjahr 2025 auf 2,8 % des Umsatzes (2024: 3,1 %).

Wir haben somit unsere angekündigte Prognose, dass die Investitionen 2025 rund 2,9 % des Umsatzes betragen würden, erreicht.

Der Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten) ist im Jahr 2025 um +7,2 Mio. EUR auf +126,4 Mio. EUR gestiegen (2024: +119,2 Mio. EUR).

Insgesamt stieg der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Jahr 2025 auf +248,7 Mio. EUR hauptsächlich aufgrund der Aufnahme von Fremdkapital für die Finanzierung des Hyva Erwerbs (2024: -51,7 Mio. EUR). Die Einzahlungen aus langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen stiegen auf +664,0 Mio. EUR (2024: 0 Mio. EUR). Dieser Anstieg hängt mit der Aufnahme einer Brückenfinanzierung für den Erwerb der Hyva Gruppe in Höhe von 350 Mio. EUR im Januar 2025 zusammen sowie mit der darauffolgenden erfolgreichen Platzierung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 320,0 Mio. EUR, deren Erlös für die Rückführung der Brückenfinanzierung eingesetzt wurde. Entsprechend erhöhte sich die Rückzahlung langfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen im Jahr 2025 auf -350,0 Mio. EUR (2024: -22,8 Mio. EUR).

Ferner reduzierten sich die Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen auf +100,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2024: 122,5 Mio. EUR). Diese Einzahlungen sind im Wesentlichen auf die unterjährige Inanspruchnahme unserer revolving Kreditlinie zurückzuführen. Dem gegenüber standen Rückzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen in Höhe von -90,1 Mio. EUR, die maßgeblich mit der unterjährigen Rückführung der revolving Kreditlinien zusammenhängen (2024: -101,0 Mio. EUR). Die Dividendenausschüttung blieb mit -22,4 Mio. EUR unverändert (2024: -22,4 Mio. EUR).

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 stiegen die liquiden Mittel auf +181,1 Mio. EUR (2024: +129,7 Mio. EUR). Die finanzielle Lage von JOST ist damit sehr solide und ermöglicht die weitere Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements und der Dividendenpolitik

Unser Finanzmanagement orientiert sich sowohl an unserer Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, zu jedem Zeitpunkt über entsprechende Liquiditätsreserven zu verfügen, um dem Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität für weiteres Wachstum zu sichern, finanzwirtschaftliche Risiken (falls notwendig auch durch derivative Finanzinstrumente) zu begrenzen und die Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur zu optimieren. Darüber hinaus

soll unsere Finanzierungspolitik uns auch etwaige Akquisitionsoportunitäten ermöglichen. Hierfür verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2025 – neben der Möglichkeit, sich an den Kapitalmärkten zusätzlich zu finanzieren – über eine revolving Kreditlinie in Höhe von 140,0 Mio. EUR. Davon wurden 89,3 Mio. EUR zum Bilanzstichtag beansprucht.

Unsere Strategie zur Kapitalallokation fokussiert sich an erster Stelle darauf, das Wachstum des Unternehmens durch wertsteigernde Übernahmen zu beschleunigen, um die Marktposition von JOST weltweit auszubauen. An zweiter Stelle soll die Kapitalallokation dazu dienen, den Leverage (Verschuldungsgrad) des Unternehmens im strategischen Korridor von 1,0x bis 2,0x des bereinigten EBITDA kurz- bis mittelfristig zu halten. Dann können Dividenden ausgeschüttet werden.

Wir verfolgen eine möglichst konstante Ausschüttungspolitik, die sich an der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns ausrichtet. Bei positiver Geschäftsentwicklung wollen wir unsere Aktionäre durch kontinuierliche Dividendenerträge am Ergebnis der JOST Werke SE partizipieren lassen. Unsere Fähigkeit, Ausschüttungen zu leisten, kann jedoch durch Bedingungen bestehender bzw. zukünftiger Schuld- und Vorzugstitel beschränkt werden und hängt unter anderem vom Kapitalbedarf der Gesellschaft ab.

Gemäß unserer Dividendenpolitik beträgt die geplante Ausschüttungsquote 25 % bis 30 % des auf die Aktionäre der JOST Werke SE entfallenden bereinigten Ergebnisses nach Steuern. Die Orientierung an dem bereinigten Ergebnis schafft eine bessere Korrelation zwischen Dividende und der operativen Entwicklung des Konzerns, denn die Wachstumsstrategie von JOST soll durch wertsteigernde Übernahmen beschleunigt werden. Diese können beispielsweise aufgrund von nicht-liquiditätswirksamen Effekten aus der Kaufpreisallokation das unbereinigte Ergebnis nach Steuern temporär belasten. Aus diesem Grund hat JOST beschlossen, das bereinigte Ergebnis nach Steuern als Ausschüttungsbasis zu nehmen.

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, für das Geschäftsjahr 2025 die Dividendenausschüttung um 10,0 % auf 24,6 Mio. EUR zu erhöhen (2024: 22,4 Mio. EUR). Damit wollen wir unsere Aktionäre am erfolgreichen Geschäftsjahr 2025 partizipieren lassen, denn das auf die Aktionäre der JOST Werke SE entfallende bereinigte Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen stieg im Geschäftsjahr 2025 um 10,5 % auf 82,3 Mio. EUR (2024: 74,5 Mio. EUR). Dadurch bleibt die Ausschüttungsquote mit 30 % stabil am oberen Ende des Ausschüttungskorridors (2024: 30 %). Bei der zum Aufstellungszeitpunkt dieses Berichts geltenden Anzahl von 16,39 Millionen Aktien entspricht dies einem Dividendenvorschlag von 1,50 EUR je Aktie (2024: 1,50 EUR).

➤ Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Forschung und Entwicklung

Unsere Produkte sind system- und sicherheitsrelevant. Deshalb sind auch qualitativ hochwertige Produktinnovationen eine wichtige Säule unserer Unternehmensstrategie. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Produktportfolios stärken wir unsere Zukunftsfähigkeit.

Wir wollen unseren Kunden Lösungen anbieten, die die Bedienung und den Betrieb der Nutzfahrzeuge sicherer und einfacher machen, ihnen Effizienzsteigerungen ermöglichen und die Flexibilität sowie die Einsatzfähigkeit der Ausrüstung erweitern. Mit unseren Produkten und Systemen begleiten wir den Technologiewandel hin zu intelligenteren und nachhaltigeren Nutzfahrzeugen, sowohl im On-Highway- als auch im Off-Highway-Bereich.

Alle Business Lines arbeiten zusammen in einem internationalen Verbund aus R&D-Ingenieuren, um die globalen Anforderungen der Märkte besser zu bündeln und Entwicklungssynergien zu heben. So kooperieren alle Business Lines eng miteinander bei der Entwicklung und Umsetzung unserer globalen Produktentwicklung-Roadmaps. Die Entwicklungsverantwortung für die Voraus- und Anwendungsentwicklung in der Business Line Transport wird im Wesentlichen aus dem Standort Neu-Isenburg in Deutschland wahrgenommen. Für die Business Line Landwirtschaft liegt diese Verantwortung in Umeå in Schweden und für die Business Line Hydraulik im Standort Alphen aan den Rijn in den Niederlanden.

Weltweit beschäftigten wir im Jahr 2025 im Bereich Forschung und Entwicklung durchschnittlich 321 Mitarbeitende (2024: 182 Mitarbeitende). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Konsolidierung von Hyva zurückzuführen. Die Hyva Gruppe verfügt über eine starke R&D-Kompetenz, die das JOST Mechatronik-Know-how ergänzt und komplementiert, insbesondere im Bereich Sensor- und Monitoring-Technologie für autonom fahrende Fahrzeuge.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen 2025 um 52,7 % auf 33,8 Mio. EUR aufgrund der Erstkonsolidierung von Hyva (2024: 22,2 Mio. EUR). Dennoch ist unsere Forschungsintensität (Forschungs- und Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz) mit 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben (2024: 2,1 %).

Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungskosten in Höhe von 3,8 Mio. EUR aktiviert (2024: 3,2 Mio. EUR). Somit belief sich die Aktivierungsquote auf 11,3 % (2024: 14,3 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betrugen 0,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025 (2024: 1,6 Mio. EUR).

Wir wollen unsere Produkte und deren Herstellung nachhaltiger gestalten, um den Ressourcen- und Energieeinsatz zu minimieren und die Ressourceneffizienz zu steigern. Deshalb standen die Bereiche CO₂- und Gewichtsreduzierung weiterhin stark im Fokus unserer Forschung und Entwicklung. So haben wir im Jahr 2025 neue Produkte zur Marktreife gebracht, die durch die erzielte Gewichtsreduktion eine effizientere Fahrzeugnutzung bei maximaler Nutzlast ermöglichen und dadurch den Treibstoffverbrauch sowie die CO₂-Emissionen des Fahrzeugs reduzieren.

Unsere Forschung und Entwicklung im Bereich Transport fokussierte sich 2025 zusätzlich darauf, die Sicherheit und die Effizienz des Kupplungsvorgangs zwischen LKW und Anhänger weiter zu steigern. Im Bereich Landwirtschaft haben wir im Geschäftsjahr 2025 weitere Arbeitsgeräte zur Marktreife gebracht und die Intelligenz- und Assistenzfunktionen der Smart-Frontlader unserer Q-Serien weiter verbessert. Im Bereich Hydraulik lag der Fokus im Jahr 2025 auf der Integration in den JOST Konzernverbund, um Entwicklungssynergien bei der Voraus- und Anwendungsentwicklung besser realisieren zu können. Darüber hinaus haben wir weiter an der Sicherheit und Effizienz des Kippvorgangs geforscht und die Funktionalitäten des digitalen Steuerungssystems (Digital Tipping Solutions) von Hyva weiter vorangetrieben.

Detaillierte Informationen hierzu können Sie im [Nachhaltigkeitsbericht](#) im Abschnitt „Innovation und Produktmanagement“ finden.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Aufgrund seiner geschäftlichen Aktivitäten als weltweit agierender Konzern ist JOST einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Risikomanagementsystem des JOST Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und ihnen entgegenzuwirken. Ein funktionierendes Risikomanagementsystem stellt sowohl die Erfüllung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben als auch die nachhaltige Leistungsfähigkeit im Wettbewerb und die Erreichung der Unternehmensziele sicher.

Der Vorstand der JOST Werke SE trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem und gibt die Risikopolitik vor, die die Basis für das Handeln aller am Risikomanagementprozess Beteiligten bildet. Oberster Grundsatz ist es, die Unternehmensziele, die Existenz, die Wettbewerbsfähigkeit und den Geschäftserfolg zu sichern und dabei die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken bewusst einzugehen und darauf zu achten, dass dadurch ein Mehrwert für das Unternehmen geschaffen wird und die Unternehmensziele nicht gefährdet werden.

Das JOST Risikomanagementsystem orientiert sich an der Norm „ISO 31000 Risk Management – Principles and Guidelines“ und ist ein integraler Bestandteil der Führungsprozesse. Dabei orientiert sich das System an den Risiken des Konzerns und den Kernelementen: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Chancen und Risiken sind bei JOST definiert als potenzielle positive bzw. negative Abweichungen von Zielen und Planzahlen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) bzw. die Liquidität. Damit soll sichergestellt werden, dass sich das Risikomanagement an künftigen Werten und möglichen Ereignissen orientiert und so einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe leistet.

Die Risiken wurden im Rahmen eines intern definierten Prozesses mittels Checklisten, Kontrollverfahren, Workshops und Interviews erfasst. Neu identifizierte Risiken können jederzeit im Risikomanagementsystem aufgenommen werden. Nach strukturierter Risikoidentifikation pro Risikofeld (Risikoinventar) erfolgt die Einschätzung anhand einer vom Vorstand vorgegebenen Relevanzskala. Die Risikofelder orientieren sich dabei an der JOST Prozesslandschaft bzw. den

internen Abläufen des JOST Konzerns und dienen der Strukturierung der Risikoidentifikation. Die direkte Verantwortung, unternehmerische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Abteilungen. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Identifikation und Bewertung von Risiken auch geeignete Maßnahmen zu entwickeln, einzuleiten und zu überwachen. Diese Maßnahmen verfolgen den Zweck, Risiken zu vermeiden, zu mindern oder zu übertragen.

Die Relevanzskala für die Risikobeurteilung ist ein Ausdruck für die Gesamtbedeutung des jeweiligen Risikos bei JOST und soll Kommunizierbarkeit und Risikoquantifizierung verbinden sowie zur Schwerpunktsetzung der Risikobewältigung dienen. Die Einschätzung aller Risiken orientiert sich dabei, wie in der folgenden aufgezeigten Grafik, an einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit (gemäß den Stufen: sehr unwahrscheinlich, unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich) und an der finanziellen Auswirkung des Risikos (Schadensausmaß gemäß den Stufen: sehr gering, gering, mittel, hoch, sehr hoch). Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes erfolgt sowohl vor als auch nach umgesetzten Maßnahmen (Brutto- und Netto-Betrachtung). Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes künftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt naturgemäß Unsicherheiten. Nicht immer können wir diese präzise vorhersehen und ihnen entgegenwirken.

Die Relevanzskala wurde seit ihrer Einführung im Geschäftsbericht 2017 nicht angepasst. JOST hat sich seither in allen Bereichen signifikant vergrößert und ist risikoresilienter geworden. Die erhöhte Widerstandsfähigkeit manifestiert sich in der nun angepassten Schadensausmaßskala — hier wurden die Wertgrenzen angepasst, um eine realitätskonforme Abbildung der Risiken zu sichern. Aufgrund der Veränderung der Skala ist eine Vergleichbarkeit der Risikobeurteilung zum Vorjahr allerdings nur begrenzt möglich.

Relevanzskala für die potenzielle Abweichung vom geplanten EBT bzw. von geplanter Liquidität

Eintrittswahrscheinlichkeit (unverändert)				
Bis zu 3 %	> 3 % und bis zu 10 %	> 10 % und bis zu 40 %	> 40 % und bis zu 80 %	> 80 %
Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
Schadensausmaß bis 2024				
Bis zu 1 Mio. EUR	> 1 bis 3 Mio. EUR	> 3 bis 10 Mio. EUR	> 10 bis 30 Mio. EUR	> 30 Mio. EUR
Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch
Schadensausmaß ab 2025				
Bis zu 2 Mio. EUR	> 2 bis 6 Mio. EUR	> 6 bis 20 Mio. EUR	> 20 bis 60 Mio. EUR	> 60 Mio. EUR
Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch

Die Aufgabe der Risikoüberwachung liegt dezentral in der Verantwortung des jeweiligen Risikoverantwortlichen, der die ihm zugewiesenen Risiken analysiert, bewertet, überwacht und bei Bedarf Gegenmaßnahmen einleitet. Die Informationen der Risikoverantwortlichen zu ihren Risiken werden durch das zentrale Risikomanagement konsolidiert und dem Vorstand zweimal im Jahr in Form eines internen Risikoberichts vorgelegt. Dieser Bericht gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Risikolage. Akute Chancen und Risiken werden dem Vorstand unverzüglich und direkt berichtet (Ad-hoc-Berichte).

JOST setzt für das Risikomanagement eine integrierte Software-Lösung ein. Dadurch können die Risikoverantwortlichen selbstständig im System ihre Risiken beobachten, steuern und bewerten. Für den Halbjahres- und Jahresbericht wurde dies von den einzelnen Risikoverantwortlichen erfolgreich durchgeführt. Einmal im Jahr werden weiterhin Interviews und Workshops mit den Risikoverantwortlichen veranstaltet, um das Bewusstsein und den Umgang mit Risiken und Chancen weiter zu verbessern. Zudem ermöglicht das System regelmäßig den aktuellen Risikozustand abzufragen. Grundsätzlich müssen die Risikoverantwortlichen ihre

Risiken in regelmäßigen Abständen aktualisieren, bewerten, geeignete Maßnahmen einleiten, bestätigen und freigeben.

Seit 2021 werden mehrere Zeiträume der Zukunft betrachtet, um dadurch einen besseren Überblick über die möglichen Entwicklungen zu erhalten und dem Anspruch an ein Frühwarnsystem gerecht zu werden. In Anlehnung an den Prüfungsstandard IDW PS 340 n.F. wurden drei Zeiträume berücksichtigt und bewertet. Neben den gewohnten zwölf Monaten haben die Verantwortlichen auch das zweite und das dritte Folgejahr bewertet. Zusätzlich werden die Risiken brutto und netto betrachtet, um so die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos aufzuzeigen.

Darüber hinaus flankieren unter anderem das konzernweite Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem sowie diverse Sicherungsinstrumente, Versicherungen und Standards das interne Kontrollsystem, in dem sämtliche operationellen Prozesse erfasst sind. Ferner sind Instrumente zur Steuerung von Compliance-Belangen, wie ein Hinweisgebersystem und ein Verhaltenskodex, konzernweit eingeführt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Regelüberwachung – etwa von Gesetzen und Richtlinien – erfolgt durch den Compliance-Beauftragten und die Funktion Interne Revision, die in ihrer Funktion jeweils bei Bedarf durch externe Juristen beraten werden.

Durch das Risikomanagementsystem sowie das gesamte interne Kontrollsystem (IKS) hat der Vorstand Prozesse geschaffen, eingeführt und implementiert, die auf die angemessene und wirksame Steuerung und Kontrolle des Konzerns abzielen. Unabhängige Überwachungen und Prüfungen finden in regelmäßigen Abständen statt, insbesondere Prüfungen durch die Interne Revision. Die Interne Revision unterstützt damit die kontinuierliche Verbesserung der Systeme. Sie berichtet ihre Prüfungsergebnisse und die sich daraus ableitenden Handlungsempfehlungen an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Aus der Untersuchung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie aus der Berichterstattung der Internen Revision sind dem Vorstand keine Sachverhalte bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.¹

¹ Diese Angaben unterliegen nicht der Abschlussprüfung.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung der JOST Werke SE und des Konzerns sicherzustellen. Mit dem IKS soll die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen, der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie der konzerninternen Richtlinien gewährleistet werden. Auf Basis des etablierten IKS sollen Fehler in der Rechnungslegung grundsätzlich vermieden bzw. zeitnah aufgedeckt werden, damit die Adressaten des Konzernabschlusses valide und verlässliche Informationen erhalten.

Zu den wesentlichen Grundsätzen des im JOST Konzern implementierten IKS in Bezug auf die Rechnungslegung gehören insbesondere die strukturierten Prozessabläufe, klare Rollen und Verantwortlichkeiten unter Berücksichtigung der Funktionstrennung und des Vier-Augen-Prinzips, systematische Abstimm- und Genehmigungsprozesse, die Einhaltung von internen Richtlinien sowie weitere definierte präventive und überwachende Kontrollmechanismen.

Technische und organisatorische Maßnahmen im IT-Bereich, wie z. B. ein Berechtigungskonzept oder die eingerichteten automatischen Datensicherungen, sorgen für eine konsistente Datenverarbeitung. Diverse EDV-Sicherheitseinrichtungen schützen die eingesetzten Finanzsysteme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe.

Das Konzerncontrolling überwacht die operativen und finanziellen Prozesse durch monatliche Kontrollen von Plan-Ist- und Ist-Ist-Abweichungen. Dadurch werden wesentliche oder unplausible Veränderungen frühzeitig entdeckt.

Für die terminierte Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener und verbindlicher Terminplan. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal sowie über konzerninterne Financial Shared Service Center und übermitteln sie in einheitlicher Form an die Zentralabteilung Group Accounting. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt über die Reporting-Systeme COGNOS und OneStream. Die einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch das konzernweit geltende Bilanzierungshandbuch (Accounting Manual), das vom Group Accounting regelmäßig aktualisiert und gepflegt wird, gewährleistet.

Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf die Abschlüsse der JOST Werke SE und ihrer Tochtergesellschaften sowie auf den Konzernabschluss werden zeitnah analysiert und gegebenenfalls den Gesellschaften mitgeteilt. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Group Accounting als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen. Zwar sind die Gesellschaften für die Einhaltung des Bilanzierungshandbuchs und für den ordnungsgemäßen Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme selbst verantwortlich, sie werden aber hierbei vom Group Accounting unterstützt.

Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften wird durch das Group Accounting wahrgenommen, das für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist.

Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir die Chancen und Risiken dar, die aus heutiger Sicht einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Geschäfts haben können. Über die dargestellten Chancen und Risiken hinaus könnte es weitere Einflussfaktoren geben, die wir aus heutiger Sicht als nicht wesentlich beurteilen oder die uns noch nicht bekannt sind und die sich positiv bzw. negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten.

Sofern nicht anders spezifiziert, betreffen die dargestellten Chancen und Risiken alle Geschäftssegmente des Konzerns. Sollten Chancen und Risiken sich auf die verschiedenen Geschäftssegmente unterschiedlich auswirken, werden diese unterschiedlichen Beurteilungen explizit dargestellt.

Die als wesentlich identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend grundsätzlich geschäftsfeldbezogen erläutert.

Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen haben einen maßgeblichen Einfluss auf unser Geschäft. Unsere Branche ist konjunkturabhängig und damit könnten zyklische Konjunkturrückgänge, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie, der Bau- und Bergbauwirtschaft oder der Landwirtschaft, unser Geschäft beeinträchtigen.

Negative Veränderungen der politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Ländern, in denen wir und unsere Kunden agieren, könnten sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken.

Käme es zu Verschiebungen der Marktanteile bei den Nutzfahrzeugsegmenten, für die wir Komponenten liefern, könnte dies unser Geschäft beeinträchtigen. Aber auch ein unerwartet starker Anstieg der Nutzfahrzeugnachfrage könnte dazu führen, dass unsere Produktionskapazitäten nicht ausreichen, um die tatsächliche Nachfrage nach unseren Produkten zu decken, und wir könnten dadurch Marktanteile verlieren.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts deuteten die Frühindikatoren auf eine stabile weltweite Konjunktur im Jahr 2026 hin. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in einer Studie aus Januar 2026 für das Jahr 2026 trotz der noch bestehenden Unsicherheitsfaktoren mit einem anhaltenden Wirtschaftswachstum in allen für JOST relevanten Volkswirtschaften.

Durch die internationale Ausrichtung unseres Geschäftsmodells können wir die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und Regionen reduzieren, sodass wir eine bessere Risikostreuung erreichen. Dennoch kann sich eine unerwartete Verschlechterung der Weltwirtschaft negativ auf die Investitionsbereitschaft in der Nutzfahrzeugindustrie, der Bau- und Bergbauwirtschaft und der Landwirtschaft auswirken und somit unser Geschäft beeinträchtigen.

Aktuell rechnet das Prognoseinstitut GlobalData in seiner Studie aus Januar 2026 damit, dass im Geschäftsjahr 2026 die weltweite LKW-Produktion nur sehr leicht zurückgehen wird. Für den Anhängermarkt rechnet das Prognoseinstitut Clear Consulting in einer Studie aus September 2025 mit einem Marktwachstum im Jahr 2026 von bis zu 5 % gegenüber 2025.

In der Landwirtschaft erwarten landwirtschaftliche OEMs gemäß Angaben aus Januar 2026, dass die Nachfrage nach Traktoren gegenüber dem Vorjahr leicht steigen wird. Neben der Entwicklung der allgemeinen Rahmenbedingungen für

Landwirte können sich zusätzlich das Wetter, Tierkrankheiten und Preistrückgänge bei Agrarprodukten negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unseres Geschäfts mit Komponenten für die Landwirtschaft auswirken. Auch der Klimawandel und die damit verbundene Zunahme von Extremwetter-Ereignissen, wie Hitzewellen, Überflutungen oder Dürren, haben einen direkten negativen Einfluss auf die Landwirtschaft und können unseren Umsatz mit Komponenten für die Landwirtschaft beeinflussen.

Wichtige OEMs für Bau- und Bergbaunutzfahrzeuge rechnen damit, dass die Investitionen für Infrastruktur und Bauwirtschaft im Geschäftsjahr 2026 weltweit leicht steigen werden. Dies sollte sich insgesamt positiv auf die Entwicklung unseres Hydraulikgeschäfts auswirken, wenngleich auch hier das Risiko besteht, dass sich Investitionsentscheidungen verzögern oder dass Infrastrukturprogramme später als erwartet ihre Wirkung entfalten. Diese Verzögerungen könnten unseren Umsatz mit hydraulischen Systemen negativ beeinflussen.

Wir bewerten die aktuellen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken als mittel. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir als möglich. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Wettbewerbsrisiken

Wir sind in einer Branche tätig, die durch einen intensiven Wettbewerb geprägt ist. Dabei konkurrieren wir in erster Linie auf Basis von Qualität, Sicherheit, Preis, Service, Lieferpräzision und -geschwindigkeit sowie der Fähigkeit, Ersatzteile für unsere Produkte international schnell und zuverlässig anbieten zu können, mit unseren Mitbewerbern. Eine Konsolidierung unserer Wettbewerber oder ein Überangebot im Markt könnte sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Um diesem Risiko zu begegnen, versuchen wir als Teil unserer Strategie, unser Produktportfolio zu erweitern, neue Marktregionen mit bestehenden und neuen Produkten zu erschließen und die Marktpenetration durch unsere Produkte weltweit weiter zu steigern. Gleichzeitig streben wir an, durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten den Mehrwert unserer Produkte für die Kunden stetig auszubauen. Darüber hinaus versuchen wir, die internationale Positionierung unserer Marken im On-Highway- und Off-Highway-Bereich weiter zu stärken, um uns noch besser vom Wettbewerb abheben zu können. Wir pflegen eine enge und langjährige Beziehung zu unseren Kunden und streben an, deren Bedürfnisse zu antizipieren und ihnen mit unseren Produkten passende Lösungen anbieten zu können.

Wir schätzen die Bedeutung der Wettbewerbsrisiken für unser Geschäft als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als möglich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Durch die Übernahme von Hyva hat sich die Kundenkonzentration des Konzerns gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Obwohl wir einen bedeutenden Teil unseres Umsatzes mit OEM-Kunden generieren, die global stark konzentriert sind, ist kein einziger Kunde für mehr als 5 % unseres Umsatzes verantwortlich. Darüber hinaus versuchen wir, durch die Erschließung neuer Regionen und die Erweiterung des Produktportfolios ständig neue Kunden zu gewinnen, und achten darauf, dass unsere Kundenstruktur weiterhin ausgewogen bleibt. Dennoch kann sich die Verhandlungsmacht großer Kunden nach wie vor negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Unsere Produkte sind sicherheitsrelevant. Mängel oder Produktionsfehler könnten sich negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken. Zudem könnten sie der Reputation unseres Unternehmens schaden und den Wert unserer Marken mindern. Um diese Risiken zu reduzieren, liegt unser Hauptaugenmerk auf der ständigen internen Überprüfung unserer Organisation. Dazu zählen unter anderem umfangreiche Tests und Versuche, bevor ein neues oder modifiziertes Produkt zur Produktion freigegeben wird. Ebenfalls wird die Qualität der Produktion permanent überwacht und durch ein geeignetes Prozessmanagement gesichert. Zudem schulen wir unsere Belegschaft kontinuierlich. Daneben haben wir globale Haftpflicht- und Rückrufversicherungen abgeschlossen.

Wir schätzen die Bedeutung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit für unser Geschäft als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als möglich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Produktionsrisiken

Wir steuern unsere Produktionsprozesse professionell. Sie werden im Rahmen verschiedener Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 und IATF 16949 (Qualität) und an ausgewählten Standorten nach DIN ISO 14001 (Umwelt) oder ISO 45001 (Arbeitsschutz) kontinuierlich überprüft und verbessert. Unter anderem könnten jedoch Risiken aus unserer Produktionstätigkeit entstehen. Diese minimieren wir durch zertifizierte Managementsysteme.

Wir können trotz der ergriffenen Maßnahmen nicht gänzlich ausschließen, dass es zu ungeplanten Betriebsunterbrechungen kommt, z. B. durch Naturkatastrophen oder Großereignisse. Ferner kann der Ausbruch von Epidemien in Ländern, in denen JOST Produktionswerke hat, ebenfalls zu Produktionsunterbrechungen führen, die nicht von JOST beeinflusst werden können. Auch der Ausfall wichtiger

Schlüsselanlagen kann trotz aller präventiver Maßnahmen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Diese Risiken sind durch unseren Versicherungsschutz soweit möglich abgedeckt und werden im Rahmen der Notfallplanung bewertet und reduziert. Darüber hinaus arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Produktionsprozesse und Managementsysteme.

Trotz hoher Konzentration auf Qualität können Risiken, die zu Service-/Feldaktionen führen, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken aggregiert als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Produktionsunterbrechungen schätzen wir insgesamt weiterhin als möglich ein. Die Einschätzung liegt damit auf Vorjahresniveau.

Unternehmensstrategische Risiken

Ein wesentliches Ziel unserer Unternehmensstrategie ist die fortlaufende Steigerung des Unternehmenswerts. Strategische Entscheidungen hinsichtlich Investitionen, Technologie- und Produktentwicklung, Standorten, Akquisitionen und Joint Ventures sowie struktureller Veränderungen innerhalb der Organisation sind mit komplexen Risiken behaftet, die nicht vollkommen ausgeschlossen werden können. Es könnte sein, dass wir technologische Veränderungen nicht frühzeitig voraussehen, um uns darauf zeitnah einzustellen oder diese zu nutzen. Zudem könnte es sein, dass wir bisherige oder zukünftige Akquisitionen und Joint Ventures sowie neu eröffnete, übernommene oder verlagerte Produktionsstätten nicht erfolgreich integrieren können und die erwarteten Vorteile deshalb nicht erzielen. Diese Risiken könnten die Akzeptanz unserer Produkte reduzieren, dem Image unserer Marken schaden, unsere Marktanteile verringern und die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns beeinträchtigen.

Solche strategischen Entscheidungen werden daher in mehreren Stufen sorgfältig geprüft. Es findet ein Best-Practice-Austausch zwischen den einzelnen Konzernstandorten statt. Wir beobachten kontinuierlich die Entwicklung der Rahmenbedingungen in den verschiedenen Regionen, um Trends am Markt oder mögliche regulatorische Änderungen frühzeitig zu erkennen. Wir arbeiten stetig daran, in allen Unternehmensbereichen effiziente Strukturen zu schaffen und Prozesse zu optimieren, um unsere Flexibilität noch weiter zu erhöhen.

Grundsätzlich bleibt das Risikoprofil der Gruppe nach der Hyva Akquisition unverändert. Die mit der Übernahme einhergehenden Chancen, im Sinne von neuen Märkten, neuen Kunden, Synergien und einer weiteren Diversifizierung im Produktbereich, übersteigen die für Hyva spezifischen Risiken. Diese liegen allgemein in einem Länderprofil mit einem größeren Anteil von Ländern mit

höheren politischen oder ökonomischen Risiken. Darüber hinaus unterscheidet sich das Recycling Business mit Blick auf Produktkomplexität und Kundenstruktur vom klassischen Transportgeschäft bei JOST.

Wir bewerten aktuell die möglichen Auswirkungen der strategischen Risiken weiterhin als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich. Die Einschätzung liegt damit auf Vorjahresniveau.

Beschaffungsrisiken

JOST ist von Preisschwankungen der eingesetzten Materialien betroffen. Ungünstige Marktentwicklungen wie die Verteuerung von Energie- und Rohstoffpreisen stellen ein wesentliches Beschaffungsrisiko für den JOST Konzern dar. Ferner sind wir bei bestimmten Produkten und Teilkomponenten von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern abhängig. Lieferunterbrechungen, Preiserhöhungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässe können sich auf unsere Produktion und unseren Absatz auswirken. Ebenfalls kann der Ausbruch von Epidemien, Kriegen oder Naturkatastrophen in den Regionen, in denen unsere Lieferanten oder ihre Zulieferer produzieren, zu Lieferunterbrechungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässen führen.

Darüber hinaus könnten weitere oder höhere US-Zölle und damit etwaige Gegenmaßnahmen anderer Länder zu einem Anstieg der Handelsbarrieren weltweit führen. Hieraus könnten Preissteigerungen und Lieferverzögerungen für importierte Vorprodukte resultieren. JOST verfolgt wo möglich eine Local-for-local-Beschaffungsstrategie, sodass dieses Risiko begrenzt ist.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und zur Sicherung unserer Lieferkette sind wir kontinuierlich auf der Suche nach neuen, qualitativ und preislich wettbewerbsfähigen Lieferanten. Darüber hinaus haben wir längerfristige Verträge mit unseren wichtigsten Zulieferern weltweit verhandelt. In einigen Fällen konnten wir für bestimmte Waren neue Lieferanten auswählen, die wir zur Einhaltung unserer hohen Qualitätsanforderungen im Vorfeld qualifiziert haben. Dies stellt einen laufenden und zeitintensiven Prozess dar, mit besonderen Anforderungen an Qualität, Compliance, Nachhaltigkeit und Logistik. Ziel ist es, die Vormaterialpreise auf der Lieferantenseite weiter zu stabilisieren und gegenüber den Marktindikatoren zu reduzieren.

Wir schätzen die Summe aller Risiken aus der Beschaffung als gering (2024: mittel) ein. Die Veränderung resultiert aus einem konstanten Risiko bei gleichzeitig erhöhter Risikoresilienz der Gruppe bzw. der angepassten Bewertungsskala. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird weiterhin als möglich erachtet.

Personalrisiken

Unsere Mitarbeitenden tragen durch ihren täglichen Einsatz und ihr spezifisches Fachwissen maßgeblich zum Erfolg von JOST bei. Um den wachsenden Anforderungen des Markts gerecht zu werden und den damit einhergehenden Risiken zu begegnen, setzen wir deshalb auf Flexibilität, technisches Können und unternehmerisches Handeln sowie insbesondere auf die Verbundenheit unserer Mitarbeitenden mit unserem Unternehmen.

Personalengpässe können sich auf die Produktion und die gesamte Lieferkette auswirken und negative Folgen für das gesamte Unternehmen nach sich ziehen. Wir setzen uns mit dem weltweit steigenden Wettbewerb um qualifizierte Talente auseinander und stellen uns mit der entsprechenden Weitsicht möglichen personellen Herausforderungen. Aus diesem Grund stehen unsere Positionierung als attraktives Unternehmen für bestehende und neue Mitarbeitende sowie die Rekrutierung von passenden Arbeitskräften für uns an erster Stelle. Wir setzen gezielt auf Maßnahmen im Rahmen des Employer-Brandings und eine adressatengerechte Personalbeschaffung.

Ferner haben für uns auch die Sicherung und Förderung des vorhandenen Know-hows im Unternehmen sowie das Kompetenzmanagement und die langfristige Bindung der Mitarbeitenden an unser Unternehmen Priorität. Wir investieren gezielt in die Ausbildung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden, und unsere globalen Talent- und Nachfolgeinitiativen tragen neben einer attraktiven Vergütungsstruktur dazu bei, unsere Mitarbeitenden zu halten und gezielt weiterzuentwickeln.

Dennoch müssen wir uns als JOST mit der Anpassung an die Digitalisierung und dem Wandel der Arbeitswelt auseinandersetzen. Es ist daher von großer Bedeutung, unsere Unternehmenskultur sowie unsere Art der Zusammenarbeit im Hinblick auf geänderte Anforderungen weiterzuentwickeln und zu fördern. Unser Ziel ist es, dass sich unsere Mitarbeitenden langfristig mit unseren etablierten Werten und Zielen identifizieren.

Um auf schwankende Marktbedürfnisse einzugehen, nutzen wir bereits Vereinbarungen zur Arbeitszeitgestaltung, die es uns ermöglichen, individuell auf Abweichungen im Personalbedarf zu reagieren.

Aktuell beurteilen wir die möglichen Auswirkungen für die Personalrisiken als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich. Das Gesamtrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

IT-Risiken

Die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Informationstechnologie ist für uns von großer Bedeutung. Störungen der Informationssysteme und Netzwerke können die Verfügbarkeit der IT-Services an unseren Standorten gefährden und sich negativ auf den Geschäftsbetrieb auswirken. Aufgrund verschiedener Quasi-Monopolstellungen im IT-Markt und des fehlenden Wettbewerbs besteht eine Abhängigkeit von einzelnen Software-Lieferanten und -Dienstleistern. Darüber hinaus steigt die Cyber-Wirtschaftskriminalität, die eine verstärkte Gefahr für die IT-Sicherheit von Unternehmen darstellt. Unbefugte Datenzugriffe, Datenverlust bzw. Betriebsstörungen oder -unterbrechungen, die durch Cyberangriffe auf IT- und Geschäftsprozesse verursacht werden, stellen eine Bedrohung dar. Die weiter steigende organisatorische und technische Vernetzung zwischen unseren weltweiten Standorten erhöht die Komplexität und die Anforderungen an die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer IT-Systeme.

Wir begegnen diesem Risiko mit einer zentralen IT-Strategie, mit der wir stets darauf achten, dass der Konzern über ein solides IT-Kompetenzprofil und Implementierungsverantwortliche für jeden Standort verfügt. Wir arbeiten mit etablierten Standards und diversen Kontrollverfahren in Bezug auf Systemverfügbarkeit, -integrität und -vertraulichkeit sowie Datensicherheit, -schutz und IT-Management. Für JOST ist der aktuelle, vollständige und korrekte Austausch von Informationen von großer Bedeutung, hierfür werden dem Schutzbedarf der Informationen entsprechend gesicherte IT-Systeme und Infrastrukturen betrieben. Ferner haben wir sowohl technische und organisatorische Maßnahmen als auch ergänzende präventive (z. B. redundant ausgelegte Infrastruktur, besonderer Zugangsschutz für die Rechenzentren) und reaktive Maßnahmen (z. B. Notfallplanung, 24x7-Systemüberwachung), die die IT-Risiken weiter begrenzen sollen, festgelegt. Mittels unserer IT-Sicherheitsrichtlinie, der stetigen Weiterentwicklung der Organisation für IT-Sicherheit und durch die Vorgabe von konzernweiten Sicherheitsstandards und regelmäßigen Simulationen von Hackerangriffen und Penetrationstests wird diesem Risiko aktiv begegnet. Darüber hinaus aktualisieren wir unsere IT-Security-Systeme kontinuierlich und achten auf das Lifecycle-Management unserer IT-Landschaft. Unsere Mitarbeitenden werden zu den Themen Datenschutz und -sicherheit konsequent sensibilisiert und geschult.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen der IT-Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als mittel (2024: gering) ein. Der Anstieg ergibt sich aus dem erhöhten Risiko infolge der Hyva Akquisition. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bleibt weiterhin möglich.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wir sind ein weltweit agierender Konzern und damit zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich überwiegend aus den Schwankungen von Währungskursen, Zinssätzen und Preisen ergeben. Auch Kreditausfälle stellen ein finanzwirtschaftliches Risiko dar.

Wesentliche Wechselkursschwankungen des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere der schwedischen Krone, des US-Dollar und des chinesischen Renminbi, könnten sich auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die klassischen JOST Transportprodukte werden in ihren wichtigsten Absatzmärkten produziert, was für eine ausreichende „natürliche Absicherung“ gegen währungsbedingte Transaktionsrisiken sorgt. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, optimieren wir unsere Warenströme, sodass wir die Währungsräume nicht verlassen müssen. Im Unterschied dazu wird ein großer Teil der Agrarprodukte zentral produziert und anschließend in die verschiedenen Absatzmärkte weltweit verkauft. Dem dadurch entstehenden Risiko durch Wechselkursschwankungen wird teilweise durch Fremdwährungsabsicherung entgegengewirkt.

Außerdem besteht ein Translationsrisiko als Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen unserer ausländischen Tochtergesellschaften in Euro. Währungsschwankungen können die Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden unserer Tochtergesellschaften ebenfalls beeinflussen und sich auf die Rentabilität auswirken. Währungsänderungsrisiken werden zum Teil abgesichert.

Das Liquiditätsmanagement im Konzern sichert uns gegen Liquiditätsengpässe ab. Die verfügbaren Liquiditätsreserven werden kontinuierlich überwacht und Soll-Ist-Abweichungen der Entwicklung regelmäßig geprüft. Der Bestand an liquiden Mitteln und die starke Cash-Generierung unseres Geschäftsmodells spiegeln die solide Finanzierungsstruktur des Konzerns wider. Zusätzlich verfügen wir über eine revolvingende Kreditfazilität, die zum Stichtag 31. Dezember 2025 nur teilweise genutzt war. Es besteht ein Zinsänderungsrisiko für die variabel verzinslichen Darlehen, welches teilweise durch Zinsswaps abgesichert ist.

JOST ist ebenfalls Ausfallrisiken ausgesetzt, die aus dem Kundenportfolio und Guthaben bei Bankenpartnern entstehen. Diesem Risiko begegnen wir soweit möglich mit Kreditversicherungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen auch steuerliche Risiken. Seit 2025 gibt es bei JOST eine Steuerposition, die direkt dem CFO unterstellt ist.

Insgesamt stufen wir die potenziellen Auswirkungen für die finanziellen Risiken als mittel (2024: gering) ein. Die Erhöhung ergibt sich insbesondere aus gestiegenen steuerlichen Risiken infolge der Hyva Akquisition. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bleibt unwahrscheinlich. Weitere Informationen zu den Finanzrisiken und deren Management sind im Konzernanhang unter Textziffer [47. Finanzrisikomanagement](#) zu finden.

Rechtliche Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken zu vermeiden bzw. zu kontrollieren. Dennoch ist der JOST Konzern im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell-, arbeits-, marken- und umweltrechtlichen Regelungen ausgesetzt, deren Verletzung Kosten und Imageverluste verursachen könnten. Wir unterliegen Exportkontrollen, die uns einem Haftungsrisiko aussetzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit an internationalen Märkten beeinträchtigen könnten. Behördliche Vorschriften oder Steuern könnten unsere Kosten erhöhen und sich nachteilig auf unser Geschäft und unsere Ertragslage auswirken. Wir sind Risiken aus Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren ausgesetzt. Außerdem besteht das Risiko, dass Kosten aus Gewährleistungsverpflichtungen und Produkthaftungsansprüchen, Streitigkeiten im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen und Abgabeforderungen entstehen. Für solche Fälle werden soweit erforderlich angemessene Rückstellungen gebildet oder Versicherungen abgeschlossen.

Durch vielfältige interne Kontrollmechanismen wie unter anderem einen Verhaltenskodex, ein Hinweisgebersystem sowie diverse interne Richtlinien streben wir die Prävention und möglichst schnelle Aufdeckung von potenziellen Verstößen an, um so diese Risiken zu minimieren. Zudem gibt es regelmäßige Workshops und Mitarbeiterinformationen zur Exportkontrolle und eine permanente Prüfung unserer Geschäftspartner gegen Sanktionslisten.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen der Rechtsrisiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin als möglich ein. Das Gesamtrisiko der rechtlichen Risiken liegt damit auf Vorjahresniveau.

Chancen

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen

Unsere globale Geschäftstätigkeit und unsere Positionierung als innovativer und serviceorientierter Anbieter von Markenprodukten für den On- und Off-Highway-Markt eröffnen kontinuierlich neue Chancen für unseren Konzern.

Mit zunehmender Globalisierung der Wirtschaft steigt die Nachfrage für den internationalen Güterverkehr und für Infrastrukturinvestitionen, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. Megatrends wie Urbanisierung, E-Commerce und Digitalisierung bieten grundlegende Chancen für den Gütertransport, da LKW eines der Haupttransportmittel für die Versorgung von Metropolen und Städten darstellen. Insbesondere bieten die Wachstumsländer in Asien, Südamerika, Afrika und Osteuropa, aufgrund der dort besonders hohen Investitionen in die Verkehrs- und Wirtschaftsinfrastruktur, große Chancen für JOST. Auch Investitionen in Infrastruktur für Städte-, Brücken- und Straßenbau gewinnen weltweit zunehmend an Bedeutung. In diesem Bereich steigen die Chancen für Hydraulik-Produkte, die in der Bauwirtschaft verstärkt eingesetzt werden.

Der Bedarf an Nahrungsmitteln, um die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren, steigt auch kontinuierlich. Die Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung sind daher essenziell. Ein Teil der JOST Wachstumsstrategie ist, zukünftig die Systeme und Komponenten für landwirtschaftliche Traktoren nicht nur in Europa und Nordamerika zu vertreiben, sondern auch in Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen der Bedarf an der Industrialisierung der Landwirtschaft stetig steigt. Mit unseren M&A-Aktivitäten in Südamerika und Asien haben wir unsere Marktpräsenz in den Regionen AMERICAS und APAC im Jahr 2025 weiter gestärkt und können dadurch künftig neue Wachstumsmöglichkeiten erschließen und neue Kunden für landwirtschaftliche Komponenten gewinnen. Hier sehen wir große Chancen für unser Unternehmen.

Wir erwarten kurz- bis mittelfristig eine positive Auswirkung dieser Chancen auf die Umsatz- und Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente. Durch unsere starke globale Präsenz sind wir gut positioniert, um vom dynamischen Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern profitieren zu können. Insbesondere in den Regionen APAC und AMERICAS könnten wir dadurch schneller wachsen.

Die Übernahme von Hyva mit Wirkung zum 1. Februar 2025 hat den Zugang von JOST zu den asiatischen und südamerikanischen Märkten deutlich erweitert, da die Hyva Gruppe mehr als die Hälfte des Umsatzes in diesen Ländern generiert.

Für den Prognosezeitraum 2026 beurteilen wir deswegen die Chancen dieser Entwicklung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr hoch. Gegenüber 2025 sind diese Chancen durch die Integration von Hyva gleich geblieben.

Nachhaltigkeitschancen

Das steigende Bewusstsein für eine nachhaltigere Wirtschaft eröffnet auch neue Perspektiven für JOST. In allen Geschäftsbereichen, insbesondere in der Region EMEA, gewinnt eine nachhaltige Wertschöpfungskette zunehmend an Bedeutung.

Als nachhaltig agierendes Unternehmen wollen wir immer effizienter und ressourcenschonender wirtschaften. Wir wollen den Energieeinsatz und die CO_{2e}-Emissionen in unserer Produktion erheblich reduzieren. Deshalb prüfen wir unter anderem bereits bei der Produktentwicklung, ob diese den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen entsprechen. Damit unterstützen wir auch unsere direkten Kunden und die Endanwender dabei, nachhaltiger zu werden.

➤ [Nachhaltigkeitsbericht 2025](#)

Wir sehen zudem Chancen in der Entwicklung von neuen Systemen und Produkten, die den Endnutzern eine höhere Arbeitssicherheit, einen besseren Gesundheitsschutz und höheren Komfort beim Einsatz des Nutzfahrzeugs bieten. Durch mehr Automatisierung, Sensorik und Mechatronik können unsere neu entwickelten Systeme dabei helfen, menschliche Fehler zu minimieren, Arbeitsunfälle zu vermeiden und Ermüdung bei langen Bedienzeiten reduzieren. Dies ist entscheidend für den professionellen Einsatz und bringt einen Mehrwert für Flotten, Bau- und Bergbauunternehmen sowie für landwirtschaftliche Dienstleister. ➤ [Innovation und Produktmanagement](#)

Für die Prognosezeiträume der nächsten Jahre beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung unverändert zum Vorjahr als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Chancen aus der Forschung und Entwicklung

Autonomes Fahren als wichtiger Industrietrend im Transport, Bergbau und in der Landwirtschaft eröffnet große Wachstumschancen für unseren Konzern. Wir verstehen uns als Marktführer bei der Fertigung von Produkten und Systemen, die automatische Kipp-, Kupplungs- und Hebevorgänge für Nutzfahrzeuge ermöglichen. Wir investieren in Forschung und Entwicklung mit dem Ziel, Systeme zu entwickeln, die es ermöglichen, diese heute noch durch den Fahrer größtenteils manuell durchgeführten Vorgänge zukünftig zu automatisieren. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum vollautonomen Fahren von Nutzfahrzeugen.

Zudem möchten wir durch Effizienzsteigerungen einen Mehrwert für die Nutzer unserer Produkte, die Betreiber von Flotten, Bau- und Bergbauunternehmen sowie die Landwirte, schaffen. Wir erwarten außerdem neue Marktimpulse durch die Elektrifizierung des Antriebsstrangs im Transportbereich, von denen wir profitieren können.

Wir schätzen die mittel- bis langfristigen Chancen aus der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung solcher Systeme für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als hoch ein. Zusammen mit unseren OEM-Kunden entwickeln wir aktuell Lösungen für autonom fahrende Nutzfahrzeuge im Transport und in der Bergbauwirtschaft. Für den kurzfristigen Prognosezeitraum 2026 beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich. Der Anstieg dieser Chance hängt mit der Übernahme der Hyva Gruppe zusammen, die bereits vollautonome Fahrzeuge in der Bergbauwirtschaft mit dem Kippsystem Digital Tipping System (DTS) erfolgreich bedient.

Chancen aus Veränderungen von Regulierungen

Neue regulatorische Anforderungen für Nutzfahrzeuge stellen wichtige Chancen für unseren Konzern dar, denn oft sind sie entweder mit vorgezogenen Bestellungen von Nutzfahrzeugen, die nach den bisherigen Standards noch zugelassen werden können, oder mit nachgelagerten Bestellungen, die die neuen Anforderungen erfüllen, verbunden.

Im Transport- oder Agrarmarkt werden neue Standards mittelfristig Flottenbetreiber und Landwirte dazu zwingen oder zumindest Anreize schaffen, effizienter und nachhaltiger zu werden. Dadurch wird das Interesse an technologisch anspruchsvolleren und nachhaltigeren Produkten steigen. Wir sehen darin gute Chancen, unser Produktportfolio insbesondere in Asien zu erweitern. Ferner können wir den Trend erkennen, dass immer mehr aufstrebende Volkswirtschaften die Sicherheitsvorgaben für Nutzfahrzeuge und die Anforderung zur Einhaltung von Umweltstandards kontinuierlich verschärfen. Solche Entwicklungen steigern den Bedarf an neuen Produkten in der Region APAC.

Insgesamt stufen wir aber die Bedeutung dieser Chancen für den Prognosezeitraum 2026 unverändert als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein.

Beschaffungschancen

Wir sehen gute Chancen, unsere globale Geschäftstätigkeit im Bereich Beschaffung zu optimieren, indem wir neue Zulieferer für unsere hohen Produktansprüche qualifizieren und so unsere internationale Lieferantenbasis erweitern. Dadurch können wir Abhängigkeiten vermeiden, unsere Flexibilität und Verhandlungsmöglichkeiten steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, indem wir Kosten- und Währungsunterschiede zwischen Ländern und Regionen besser ausgleichen können. Wir achten außerdem bei der Qualifizierung von neuen Lieferanten auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und durch unseren Lieferantenkodex sorgen wir dafür, dass unsere Lieferkette kontinuierlich nachhaltig wird.

Für den Prognosezeitraum 2026 erwarten wir eine Entspannung im Bereich Beschaffung, sodass wir unsere internationalen Warenströme weiter optimieren werden können. Durch die Übernahme und Integration von Hyva in den JOST Konzernverbund haben wir Zugang zu einem noch größeren Lieferantenpool in Indien und China erhalten. Gleichzeitig sehen wir sehr große Synergien aus der Zusammenführung unserer Einkaufsorganisationen, um unsere gemeinsamen Beschaffungskonditionen kurz- bis mittelfristig zu verbessern. Wir bewerten den positiven Einfluss dieser Chancen auf die Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente im Prognosezeitraum 2026 als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr hoch.

Unternehmensstrategische Chancen

Wachstum durch Akquisitionen oder Beteiligungen stellt weiterhin eine wichtige Säule unserer Unternehmensstrategie dar, um unser Produktportfolio und unsere regionale Reichweite zu verbreiten und weiter zu vertiefen.

Wir verfügen über eine bewährte Expertise bei der Umsetzung und Integration von Akquisitionen, das zeigen die erfolgreichen Übernahmen der Älö-Gruppe im Geschäftsjahr 2020 sowie von Crenlo do Brasil und LH Lift im Jahr 2023 und von der Hyva Gruppe im Geschäftsjahr 2025.

Mit der Übernahme im Jahr 2025 erwarten wir weitere unternehmensstrategische Chancen durch Kumulation des gemeinsamen Know-hows, die Erweiterung unseres Produkt- und Kundenportfolios und die Erschließung neuer Märkte. Wir stärken damit unsere Position als globaler Lieferant für die Nutzfahrzeugindustrie und verbessern unseren Zugang zu den schnell wachsenden Infrastrukturmärkten in Indien, Asien und Brasilien. Die aus der Übernahme entstehenden Synergien sollten es JOST ermöglichen, die Profitabilität und Ertragskraft kurz- bis mittelfristig weiter zu steigern.

Auch zukünftig werden Akquisitionen einen wichtigen Beitrag zum Wachstum von JOST leisten. Die gute Liquiditätslage des Konzerns sowie die Möglichkeit, sich bei Bedarf am Kapitalmarkt zusätzlich finanzieren zu können, verleihen uns die finanzielle Stärke, um kurz- bis mittelfristig weitere Akquisitionen durchführen zu können. Wir beobachten kontinuierlich den Markt und suchen aktiv nach potenziellen Übernahmekandidaten, die die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie fördern können.

Für den Prognosezeitraum 2026 schätzen wir die kurz- bis mittelfristigen unternehmensstrategischen Chancen in Bezug auf neue Übernahmen als hoch und die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr wahrscheinlich ein. Diese Chancen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikolage

Das Risikomanagementsystem des JOST Konzerns dient dazu, bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und diesen gegebenenfalls entgegenzuwirken. Die dargestellten Risiken entsprechen der konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus dem konzernweiten Früherkennungssystem abgeleitet wurden und die beim Eintreten zu einer negativen Abweichung vom prognostizierten Unternehmensergebnis führen könnten. Insgesamt haben die identifizierten Risiken, aufgrund der zur Begrenzung getroffenen Maßnahmen, keinen bestandsgefährdenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und werden als beherrschbar beurteilt. Aufgrund veränderter Einschätzungen einzelner Risiken hat sich die Gesamtrisikobewertung im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Aus heutiger Sicht erkennt der Vorstand jedoch keine Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten.

Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, die es dem Unternehmen erlauben sollen, die sich bietenden Chancen zu ergreifen, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken eingehen zu müssen. Die Ertragskraft des JOST Konzerns bietet eine solide Grundlage für eine nachhaltige, positive Entwicklung des Unternehmens und die Realisierung der Geschäftsplanung. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass der Konzern in der Lage ist, die vielfältigen Chancen für sich zu nutzen. Aus heutiger Sicht erwartet der Vorstand in der Gesamtbetrachtung keine grundlegende Veränderung der dargestellten Risiko- und Chancenlage.

Der Chancen- und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Einschätzungen abweichen.

Prognosebericht

Erwartete Rahmenbedingungen

Erwartete gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft soll das Wachstumstempo im Jahr 2026 fortsetzen: Trotz der bestehenden Handelskonflikte und der angespannten geopolitischen Lage erwarten die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) laut einer Studie aus Januar 2026, dass die globale Konjunktur im Jahr 2026 erneut um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr wachsen wird (2025: 3,3 %).

Das Wachstum des Welthandelsvolumens wird voraussichtlich im Jahr 2026 auf 2,6 % zurückgehen (2025: 4,1 %). Dieser Rückgang ist überwiegend auf die Vorverlegung und Anpassung der Handelsströme im Jahr 2025 zurückzuführen, die aufgrund der neuen Handelskonflikte stattgefunden haben. Für Europa rechnet der IWF 2026 mit einem Bruttoinlandsprodukt von 1,3 % (2025: 1,4 %). In den USA könnte die Wirtschaft robuster sein und um 2,4 % gegenüber 2025 wachsen (2025: 2,1 %). Die Konjunktur in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern soll gemäß IWF im Jahr 2026 um 5,0 % steigen (2025: 5,4 %). Dabei soll insbesondere Indien mit einem erwarteten Wirtschaftszuwachs von 6,4 % zur konjunkturellen Erholung beitragen (2025: 7,3 %). In China soll die Wirtschaft im Jahr 2026 um 4,5 % steigen, was eine Verlangsamung im Vergleich zum Jahr 2025 bedeutet (2025: 5,0 %). Die Wirtschaft in Lateinamerika wird gemäß den Schätzungen von IWF 2026 um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr expandieren (2025: 2,4 %).

Erwartete branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nachfrage nach schweren LKW soll 2026 leicht zurückgehen: In seiner Studie aus Januar 2026 prognostiziert das Marktforschungsinstitut GlobalData, dass die globale Produktion von schweren LKW im Jahr 2026 um rund 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgehen wird. Gemäß den Angaben von GlobalData wird die Produktion von schweren LKW in Europa im Jahr 2026 um 6,7 % gegenüber dem schwachen Vorjahr wachsen. In Nordamerika erwartet ACT in einer Studie aus Februar 2026, dass die LKW-Produktion 2026 im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % wachsen wird. In Südamerika rechnet GlobalData mit einem Zuwachs des LKW-Markts um 4,0 % gegenüber 2025. Nach der guten Entwicklung der LKW-Produktion in China im Jahr 2025 erwartet GlobalData nun, dass die Produktion von schweren LKW in APAC im Jahr 2026 um 5,2 % gegenüber dem Vorjahr sinken wird. Nach Angaben des Instituts soll die Produktion von schweren LKW in China um 8 % zurückgehen, was den LKW-Markt in APAC belasten dürfte.

Der globale Markt für Anhänger soll 2026 leicht wachsen: Nach Angaben der Marktexperten von Clear Consulting in einer Studie aus September 2025 soll der globale Anhängermarkt im Jahr 2026 um bis zu 5 % gegenüber 2025 wachsen. Für Europa rechnet Clear Consulting damit, dass sich die Anhängerproduktion im Laufe des Jahres 2026 weiter erholt und um bis zu 5 % gegenüber 2025 steigt. In Nordamerika soll der Anhängermarkt laut einer Studie von ACT aus Februar 2026 um 6,5 % gegenüber dem Jahr 2025 sinken. Auch für Lateinamerika erwartet Clear Consulting, dass der Markt für Anhänger im Jahr 2026 gegenüber dem Vorjahr stagniert bzw. leicht zurückgeht. Für APAC prognostiziert Clear Consulting, dass sich der Anhängermarkt im Jahr 2026 um rund 2,8 % reduzieren wird, insbesondere aufgrund eines noch schwachen Indien-Geschäfts.

Markt für landwirtschaftliche Traktoren im Jahr 2026 durchwachsen: Aktuell erwarten landwirtschaftliche OEMs, dass der Markt für Traktoren im Jahr 2026 leicht steigen wird. Der Milch- und Viehsektor soll, unterstützt durch gute Preise für Milch und Fleisch, im Jahr 2026 gute Gewinne erzielen. So erwarten OEMs, dass die Nachfrage nach Traktoren in EMEA im Geschäftsjahr 2026 um bis zu 5 % gegenüber 2025 steigen wird. Die Investitionsbereitschaft in der Region ist robust und wird zusätzlich durch die stabilen Zinssätze gestützt. Im Gegensatz dazu dürfte in Nordamerika die Nachfrage nach Traktoren mit niedriger und mittlerer PS-Leistung stagnieren bzw. leicht sinken, da die US-Zölle weiterhin einen erheblichen Unsicherheitsfaktor darstellen, der die Investitionsbereitschaft im Markt dämpft. In Südamerika erwarten OEMs ebenfalls, dass die Nachfrage nach Traktoren im Jahr 2026 aufgrund der noch hohen Zinssätze stagnieren wird oder sogar leicht zurückgeht. In APAC rechnen OEMs aktuell mit einem Rückgang des Traktormarkts um rund 10 % gegenüber 2025.

Investitionen für Infrastruktur und Bauwirtschaft sollen 2026 steigen: Weltweit wird aktuell mit einem starken Anstieg der Infrastrukturinvestitionen gerechnet. Insbesondere in Deutschland und Europa wurden große Infrastrukturprogramme angekündigt, um den Investitionsstau der Vergangenheit zu reduzieren. Diese Investitionsprogramme könnten sich positiv auf die Bauwirtschaft auswirken, wenngleich die ersten Effekte erst im 2. Halbjahr 2026 erwartet werden. Ohne den Einfluss der Infrastrukturprogramme zu berücksichtigen, rechnen OEMs gemäß Aussagen aus Februar 2026 damit, dass der Bedarf an Baumaschinen in EMEA im Jahr 2026 um bis zu 5 % steigen wird. In Nordamerika blieben die Aussichten für den Baumaschinenmarkt im Jahr 2026 weiterhin aufgrund der bestehenden Zölle eingetrübt. OEMs rechnen mit einer Stagnation der Nachfrage in Nordamerika im Jahr 2026, während in Südamerika mit einem leichten Rückgang um bis zu 5 % gerechnet wird. In APAC erwarten OEMs, dass der Markt im Jahr 2026 stagniert.

Konzernausblick

Gemäß den Erwartungen der Marktforschungsinstitute soll die Nachfrage in unseren Kernmärkten im Geschäftsjahr 2026 gegenüber dem Vorjahr nur moderat wachsen. Gleichzeitig erwarten wir, dass im Jahr 2026 negative Effekte aus der Währungsumrechnung den berichteten Umsatz mindern werden.

Vor diesem Hintergrund und unter Einbeziehung der operativen Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026, dass unser Konzernumsatz im einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr steigen wird (2025: 1.534,2 Mio. EUR). Das bereinigte EBIT 2026 soll dabei stärker als der Umsatz im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr wachsen. Aus diesem Grund wird die bereinigte EBIT-Marge 2026, unterstützt durch die Realisierung weiterer Synergien aus der Hyva Integration, eindeutig über dem Vorjahr liegen (2025: 9,5 %).

Die aktuelle Prognose basiert auf der Annahme, dass sich die konjunkturelle Lage in unseren wichtigsten Märkten nicht unerwartet verschlechtert.

Ende Februar 2026 haben sich die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge militärischer Auseinandersetzungen mit dem Iran verschärft. Die Entwicklungen führten zu erhöhter Volatilität an den Rohstoff- und Energiemärkten sowie zu Unsicherheiten hinsichtlich internationaler Lieferketten. JOST betreibt keine Produktionsstätten in den betroffenen Konfliktregionen, exportiert jedoch in begrenztem Umfang in einige Staaten im Nahen und Mittleren Osten. JOST verfolgt die Situation fortlaufend im Rahmen seines etablierten Risikomanagements. Aus heutiger Sicht erwarten wir aufgrund unserer regionalen Beschaffungs- und Produktionsstruktur sowie der hohen Flexibilität unseres Geschäftsmodells keine wesentlichen direkten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Indirekte Auswirkungen können jedoch insbesondere bei längerer Dauer der Auseinandersetzungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Der Konflikt erhöht die Volatilität der Konjunkturprognose für 2026, vor allem durch möglicherweise längerfristig höhere Energiepreise. Diese indirekten Auswirkungen auf JOST und die Weltwirtschaft sind derzeit nicht bezifferbar. Es besteht das Risiko, dass sich die Wirtschaftsdynamik im Jahresverlauf abschwächt und dadurch unser Geschäft negativ beeinflusst wird.

Die Investitionen (ohne Übernahmen) werden im Jahr 2026 darauf fokussiert sein, die Integration von Hyva weiter voranzutreiben und die noch ausstehenden Synergien zu heben. Wir erwarten, dass unsere Investitionen im Verhältnis zum Umsatz im Jahr 2026 bei rund 2,8 % des Umsatzes liegen werden (2025: 2,8 %).

Das Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz soll im Geschäftsjahr 2026 innerhalb unseres Zielkorridors von 17,5 % bis 18,5 % bleiben (2025: 14,8 %).

Ohne Berücksichtigung von etwaigen Übernahmen dürfte sich unsere Leverage-Ratio (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessern und eindeutig unter der Marke von 2,0x liegen (2025: 2,27x).

Aus heutiger Sicht und unter Einbeziehung der operativen Entwicklung des JOST Konzerns ist der Vorstand davon überzeugt, dass die wirtschaftliche Lage von JOST sehr robust ist. Unser breites Produktportfolio und die Diversität unserer Endmärkte steigern die Flexibilität des Konzerns und verbessern unsere Fähigkeit, regionale, zyklusbedingte Schwankungen der Nachfrage schnell abzufedern. Die solide finanzielle und wirtschaftliche Lage des Konzerns bietet JOST zahlreiche Chancen, seine langfristige Konzernstrategie erfolgreich umzusetzen und neue Wachstumschancen zu erschließen.

JOST Werke SE (HGB)

Die JOST Werke SE mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns. ➔ [Grundlagen des Konzerns](#)

Es handelt sich um eine Societas Europaea (SE) nach europäischem Recht. Die Aktien notieren seit dem 20. Juli 2017 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Sie sind zudem seit März 2018 im SDAX gelistet.

Die wirtschaftliche Lage der JOST Werke SE wird entscheidend vom Ergebnis ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Entsprechend unterliegt die Geschäftsentwicklung der JOST Werke SE den gleichen Chancen und Risiken wie die Entwicklung des Konzerns und wird von den gleichen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Der Jahresabschluss der JOST Werke SE wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage (HGB)

Im Geschäftsjahr 2025 ist die Gesamtleistung der JOST Werke SE als Einzelgesellschaft um 0,7 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR gesunken (2024: 5,3 Mio. EUR). Da es sich bei der JOST Werke SE um eine reine Konzernholding handelt, ohne eigenes operatives Geschäft, werden hier nur Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 4,4 Mio. EUR (2024: 4,5 Mio. EUR) sowie sonstige Erträge in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2024: 0,8 Mio. EUR) generiert. Der Rückgang der Gesamtleistung ist im Wesentlichen auf die Erträge aus Weiterbelastungen von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Hyva Gruppe an die Tochtergesellschaften zurückzuführen, die im Vorjahr in den sonstigen Erträgen ausgewiesen wurden. Der Rückgang der Umsatzerlöse war durch eine niedrigere Weiterbelastung der internen Kosten 2025 verursacht. Dadurch lag die Entwicklung hinter unseren Erwartungen (Prognose für 2025 für die Einzelgesellschaft JOST Werke SE: leichter Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr).

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 21,6 Mio. EUR (2024: 5,4 Mio. EUR) und betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen. Hiervon entfallen 4,1 Mio. EUR auf die JOST-Werke Deutschland GmbH sowie 17,5 Mio. EUR auf die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen mit 0,5 Mio. EUR Zinserträge gegenüber Dritten sowie mit 1,0 Mio. EUR Zinserträge aus verbundenen Unternehmen (2024: 1,8 Mio. EUR; davon 0,5 Mio. EUR Zinserträge gegenüber Dritten).

Das Ergebnis nach Steuern der Einzelgesellschaft ist um 4,6 Mio. EUR auf -13,5 Mio. EUR (2024: -18,1 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gestiegen und lag somit über unseren Erwartungen (Prognose für 2025 für die Einzelgesellschaft JOST Werke SE: leicht rückläufiges Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die um 16,2 Mio. EUR gestiegenen Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Zinsaufwände um -10,3 Mio. EUR auf -31,1 Mio. EUR (2024: -20,9 Mio. EUR) aus. Die erhöhten Zinsaufwendungen stehen im Zusammenhang mit den aufgenommenen Schuldscheindarlehen.

Im Berichtsjahr 2025 wurden 38,1 Mio. EUR aus der Kapitalrücklage entnommen (2024: 40,5 Mio. EUR). Entsprechend beträgt der Bilanzgewinn 24,6 Mio. EUR (2024: 22,4 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage (HGB)

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2025 um 372,9 Mio. EUR auf 1.218,6 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 845,7 Mio. EUR). Die Finanzanlagen sind um 354,1 Mio. EUR gestiegen, da im Berichtsjahr zur Finanzierung des Erwerbs der Hyva Gruppe ein Darlehen an das verbundene Unternehmen Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH gewährt wurde. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten außerdem ein Darlehen an die Tochtergesellschaft JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, in Höhe von 108,6 Mio. EUR (2024: 104,5 Mio. EUR). Beide Darlehen sind dauerhaft dem Geschäftsbetrieb gewidmet und dienen der langfristigen Finanzierung der Tochtergesellschaften. Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtsjahr insbesondere aufgrund des Anstiegs der Forderungen gegen verbundene Unternehmen – im Wesentlichen infolge höherer Finanzverrechnungen mit der Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, sowie der enthaltenen kurzfristig fälligen Zinsforderung aus einer im Jahr 2025 an diese Gesellschaft gewährten langfristigen Ausleihung – erhöht.

Entsprechend dem Jahresfehlbetrag von 13,5 Mio. EUR und der im Mai 2025 an die Aktionäre gezahlten Dividende von 22,4 Mio. EUR reduzierte sich das Eigenkapital um 35,9 Mio. EUR auf 351,8 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 387,6 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich dabei auf 28,9 % (31. Dezember 2024: 45,8 %), was überwiegend mit dem Rückgang des

Eigenkapitals und dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammenhängt.

Die Rückstellungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 5,4 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 4,6 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert aus höheren Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Stichtag auf 607,8 Mio. EUR stark gestiegen (31. Dezember 2024: 269,7 Mio. EUR). Der im Jahr 2024 abgeschlossene Konsortialkredit umfasst einen Term Loan in Höhe von 140 Mio. EUR. Im Berichtsjahr erfolgte eine planmäßige Tilgung in Höhe von 14 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restschuld somit 126 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2025 hat die JOST Werke SE die verfügbare revolvingende Kreditlinie in Höhe von 89.305 TEUR beansprucht.

Im April 2025 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Volumen von 320,0 Mio. EUR mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren erfolgreich platziert, um die kurzfristige Brückenfinanzierung für die Akquisition von Hyva abzulösen.

Von dem Schuldschein aus dem Jahr 2018 im Wert von 150 Mio. EUR waren zum Stichtag 31. Dezember 2025 0 Mio. EUR offen (2024: 34,5 Mio. EUR). Hier fand im Jahr 2025 die restliche Tilgung von 34,5 Mio. EUR statt (2024: keine Tilgungen). Von den Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2022 im Gesamtwert von 130 Mio. EUR wurden im Jahr 2025 20,0 Mio. EUR getilgt (2024: 22,5 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag waren noch 72,5 Mio. EUR offen (2024: 92,5 Mio. EUR). Von dem im Berichtsjahr platzierten Schuldschein im Wert von 320,0 Mio. EUR erfolgte bis zum Stichtag noch keine Tilgung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 70,0 Mio. EUR auf 252,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht und betreffen im Wesentlichen das Verrechnungskonto mit der JOST-Werke Deutschland GmbH. Über dieses Verrechnungskonto wurden insbesondere die Tilgungszahlungen der Darlehen und der Kreditlinie und die Dividendenausschüttungen (22,4 Mio. EUR) an die Aktionäre der Gesellschaft verrechnet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,3 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 0,3 Mio. EUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 0,6 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 0,8 Mio. EUR).

Prognosebericht (HGB)

Die Gesellschaft erwartet für 2026 einen leichten Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Wir erwarten für die Einzelgesellschaft JOST Werke SE (HGB) eine moderate Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025. Wesentlicher Grund hierfür ist eine Verbesserung des Zinsergebnisses.

Bilanzgewinn und Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke SE in Höhe von 24,6 Mio. EUR vollständig auszuschütten.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 1 HGB

Die nach § 289f Abs. 1 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht sowie auf unserer Website unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

Nichtfinanzieller Bericht

Den nach § 315b f. HGB abzugebenden nichtfinanziellen Bericht finden Sie im [Nachhaltigkeitsbericht 2025](#).

Vergütungsbericht

Den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke SE finden Sie im Corporate-Governance-Bericht. Er ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. [Vergütungsbericht](#)

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. [Übernahmerechtliche Angaben](#)

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f Abs. 1 und 315d Abs. 1 HGB informiert die JOST Werke SE darüber, wie die wesentlichen Elemente von Corporate Governance im Konzern und der Gesellschaft strukturiert sind.

Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse sowie den Frauenanteil in Führungspositionen samt Zielen und das Diversitätskonzept des Konzerns.

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 3. Dezember 2025 abgegebene Entsprechenserklärung lautet:

„Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke SE erklären, dass den Empfehlungen des ‚Deutschen Corporate Governance Kodex‘ (DCGK) in der Fassung vom 27. Juni 2022 seit Abgabe der Entsprechenserklärung am 5. Dezember 2024 bzw. der Aktualisierung der Entsprechenserklärung am 8. Mai 2025 mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wurde:

- Empfehlung A.3: Von der Empfehlung, dass das interne Kontrollsystem, soweit nicht bereits gesetzlich geboten, auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken soll, wird eine Abweichung erklärt. Zur Sicherstellung der Datenqualität lässt die Gesellschaft den Nachhaltigkeitsbericht von einem externen Wirtschaftsprüfer prüfen.
- Empfehlung B.1: Von der Empfehlung hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern auf Diversität und hat eine Frauenquote von 25 % beschlossen. Gleichzeitig ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass das entscheidende Kriterium für Vorstandsbestellungen immer die persönliche und fachliche Qualifikation der Kandidaten sein soll.
- Empfehlung G.11 Satz 2: Das Vergütungssystem sieht vor, dass der Aufsichtsrat in den Vorstandsdienstverträgen vorsehen kann, dass variable Vergütungsbestandteile in näher definierten Fällen (Compliance-Clawback; Performance-Clawback) einbehalten oder zurückgefordert werden können. Die bestehenden Vorstandsdienstverträge von Joachim Dürr,

Oliver Gantzert und Dirk Hanenberg enthalten derzeit eine solche Möglichkeit nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke SE erklären ferner, dass die Gesellschaft, mit Ausnahme der vorstehend beschriebenen Abweichungen von den Empfehlungen A.3 und B.1., künftig den Empfehlungen des DCGK, einschließlich der Empfehlung G.11 Satz 2, entsprechen wird.“

Die gesamte Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf unserer Website unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

Die aktuelle Entsprechenserklärung der JOST Werke SE gemäß § 161 AktG kann ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Link <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung> nachgelesen werden.

Vergütungsbericht 2025

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke SE berichten gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) über die im Geschäftsjahr 2025 gewährte und geschuldete Vergütung für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat.

Das Vergütungssystem des Vorstands

Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungsberichts

Die Hauptversammlung der JOST Werke SE hat am 8. Mai 2025 den nach § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht für die amtierenden und früheren Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der JOST Werke SE im Geschäftsjahr 2024 mit einer Mehrheit von 95,0 % des vertretenen Kapitals gemäß § 120a Abs. 4 AktG gebilligt. Basierend auf diesem guten Ergebnis haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, die angewandte Darstellung für den Vergütungsbericht auch für das Geschäftsjahr 2025 beizubehalten.

Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2025

Nach Vorbereitung durch den Präsidial- und Nominierungsausschuss hat der Aufsichtsrat gemäß §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG ein neues Vergütungssystem für den Vorstand im Geschäftsjahr 2025 beschlossen („Vergütungssystem 2025“), das von der Hauptversammlung am 8. Mai 2025 gebilligt wurde. Gemäß Beschluss wird das neue Vergütungssystem 2025 erst ab dem 1. Januar 2026 für alle Vorstandsdienstverträge angewandt.

Im Geschäftsjahr 2025 galt noch das von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 gebilligte Vergütungssystem für den Vorstand („Vergütungssystem 2021“).
➔ <https://ir.jost-world.com/verguetung>

Das von der Hauptversammlung gebilligte Vergütungssystem 2021 entspricht den Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der Zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II). Es orientiert sich ebenfalls an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 27. Juni 2022 und entspricht diesen Empfehlungen mit bestimmten Ausnahmen. ➔ [Entsprechenserklärung](#)

Das Vergütungssystem 2021 kam zur Anwendung im Vorstandsdienstvertrag von Oliver Gantzert (CFO) ab dem Jahr 2023, im Vorstandsdienstvertrag von Dirk Hanenberg (COO) im Jahr 2022 sowie beim Abschluss des Vorstandsvertrags von Joachim Dürr (CEO) im Jahr 2024. Auch der letzte Vorstandsdienstvertrag vom ehemaligen CFO Dr. Christian Terlinde wurde unter Anwendung des Vergütungssystems 2021 abgeschlossen.

Der vormalige Vorstandsdienstvertrag von Joachim Dürr (CEO) – gültig bis zum 30. September 2024 – wurde nach dem im Jahr 2019 geltenden Vergütungssystem („Vergütungssystem 2019“) abgeschlossen und genoss Bestandsschutz. Entsprechend wurden ihm im Geschäftsjahr 2025 teilweise Vergütungen gewährt, die sich nach dem Vergütungssystem 2019 richten und vom Vergütungssystem 2021 abweichen.

Darüber hinaus wurden dem ehemaligen Vorstandsmitglied Dr. Christian Terlinde Vergütungen bzw. Vergütungselemente gewährt, die in früheren Geschäftsjahren unter dem damals geltenden Vergütungssystem 2019 zugesagt worden sind. Details über die Gestaltung des Vergütungssystems 2019 sind im Geschäftsbericht 2020 erläutert. ➔ [Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands; Geschäftsbericht 2020, S. 54 ff.](#)

Alle bestehenden Vorstandsdienstverträge werden mit Wirkung zum 1. Januar 2026 an das neue Vergütungssystem 2025 angepasst.

Veränderungen im Vorstand im Geschäftsjahr 2025
Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand.

Zusammenfassung der Ausgestaltung des im Geschäftsjahr 2025 geltenden Vergütungssystems 2021
Das Vergütungssystem 2021 ist darauf ausgerichtet, die Umsetzung der Unternehmensstrategie zu fördern. Es leistet in seiner Gesamtheit sowie mit seinen einzelnen Elementen einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, indem es Anreize für eine nachhaltige und wertorientierte Unternehmensentwicklung setzt und die Belange der Aktionäre, Kunden, Mitarbeitenden, Geschäftspartner, Umwelt und Gesellschaft (Stakeholder) berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsbezogenen Bestandteilen zusammen. Zur festen Vergütung gehören das Jahresfestgehalt sowie Nebenleistungen (Festvergütung). Die variable, erfolgsbezogene Vergütung umfasst eine einjährige (Short Term Incentive, STI) und eine mehrjährige (Long Term Incentive, LTI) Komponente. Um den Leistungsanreiz des Vergütungssystems zu stärken, besteht der überwiegende Teil der Zielvergütung aus erfolgsbezogenen Komponenten. Die langfristige Anreizkomponente der erfolgsbezogenen LTI-Komponente übersteigt dabei die kurzfristige erfolgsbezogene STI-Komponente. Dadurch wird die Erreichung der langfristigen strategischen Ziele des Konzerns verstärkt honoriert.

Vergütungsbestandteile



Die Angemessenheit der Vergütungsbestandteile wird jährlich durch den Aufsichtsrat überprüft. Für den externen Vergleich zur Beurteilung der Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung wurde im Jahr 2025 die Vergütung von Vorstandsmitgliedern vergleichbarer Unternehmen (sogenannte Peer-Gruppe) herangezogen. Das Vergleichsumfeld ist sowohl durch die Größe der Gesellschaft und die geografische Lage als auch insbesondere durch eine Berücksichtigung der Branchenzugehörigkeit geprägt.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung zudem die gesellschaftsinternen Verhältnisse. Dabei prüft der Aufsichtsrat, ob sich aus dem Verhältnis der Vergütung des Vorstands zur Vergütung der Belegschaft und des oberen Führungskreises und aus ihrer jeweiligen Veränderung ein Anpassungsbedarf ergibt. Die Entwicklung der Vergütung der Belegschaft ist definiert als die Durchschnittsvergütung der Beschäftigten des Konzerns in Deutschland.

Erfolgsunabhängige Festvergütung

Jedes Vorstandsmitglied erhält nach dem Vergütungssystem 2021 ein Jahresfestgehalt, das in zwölf gleichen Raten jeweils am Ende des Kalendermonats ausbezahlt wird.

Weitere Bestandteile der Festvergütung sind Nebenleistungen, zu denen etwa die Bereitstellung eines Firmenwagens, der Einbezug in eine Unfallversicherung und ein Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung zählen. Im Wege der Entgeltumwandlung haben die Vorstandsmitglieder zudem die Möglichkeit, zusätzlich zum Jahresfestgehalt für jedes volle Geschäftsjahr einen Betrag im Wert von 20 % des Jahresfestgehalts für eine private Altersversorgung zu nutzen. Es bestehen keine weiteren Pensionsansprüche.

Zudem schließt die Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder eine angemessene D&O-Versicherung zur Absicherung eines Vorstandsmitglieds gegen Risiken aus dessen beruflicher Tätigkeit für die Gesellschaft ab. Gemäß § 93 Abs. 2 AktG beträgt der hierbei vereinbarte Selbstbehalt 10 % des Schadens bis mindestens 150 % der Jahresfestvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Die Festvergütung soll im JOST Marktumfeld wettbewerbsfähig sein, um geeignete und kompetente Vorstandskandidaten zu gewinnen, die die Konzernstrategie weiterentwickeln und erfolgreich umsetzen. Sie entspricht 100 % der Zielvergütung für die erfolgsunabhängigen Bestandteile.

Für alle drei Vorstandsmitglieder wurde die Festvergütung noch bis einschließlich Februar 2025 in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat um 5 % temporär gekürzt, da die Standorte in Deutschland teilweise noch Kurzarbeit umsetzten. Der Vorstand hat sich hier entsprechend freiwillig beteiligt.

Individualisierte Festvergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder

	Joachim Dürr (CEO)		Dirk Hanenberg (COO)		Oliver Gantzert (CFO)	
	Vorstand seit: 01.01.2019		Vorstand seit: 01.09.2022		Vorstand seit: 01.09.2023	
in TEUR	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Festvergütung	746	848	444	471	444	463
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	149	170	89	94	89	93
Nebenleistungen	6	4	6	6	9	9
Erfolgsunabhängige Komponente	901	1022	539	571	542	565

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Die variablen, erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen aus einem kurzfristigen Anreiz (STI) und einem langfristigen Anreiz (LTI).

Im Vergütungssystem 2021 orientieren sich die erfolgsabhängigen Komponenten am bereinigten EBITDA und an vom Aufsichtsrat festgelegten nichtfinanziellen ESG-Zielen. Der finanzielle Anteil der erfolgsabhängigen Komponente kann 0,25 % bis 0,65 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA betragen, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts erreicht. Der nichtfinanzielle Anteil kann 0,03 % bis 0,28 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA betragen, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten nichtfinanziellen ESG-Ziele einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen. Der Gesamtbonus wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht sind, nicht vollständig auf einmal ausbezahlt.

Gemäß dem Vergütungssystem 2021 werden 45 % des Gesamtbonus als kurzfristige STI-Komponente mit einer Laufzeit von einem Jahr gezahlt. Das STI soll als Anreiz für die erfolgreiche Umsetzung der jährlichen operativen Konzernziele dienen, die die Grundlage für den langfristigen Erfolg des Konzerns bilden. Es wird zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr ausbezahlt. Die restlichen 55 % des erfolgsabhängigen Gesamtbonus werden in eine LTI-Komponente umgewandelt und vollständig in virtuellen Aktien der JOST Werke SE angelegt. Nach Ablauf von vier auf das Basisjahr folgenden Geschäftsjahren werden die Stock Awards virtuell veräußert und die Auszahlung der LTI-Komponente findet dann statt und wird erst dann geschuldet.

Zielerreichung und Herleitung der erfolgsabhängigen Vergütung 2025

Die im Geschäftsjahr 2025 „gewährte“ und „geschuldete“ Vorstandsvergütung gemäß § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG umfasst die Auszahlungen der STI-Komponente für das Geschäftsjahr 2024, die zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses 2024 im April 2025 geleistet wurden. Diese sind den Vorstandsmitgliedern nach dem hier angewendeten Begriffsverständnis durch die Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses im März 2025 „geschuldet“ und durch die Auszahlung im April 2025 tatsächlich zugeflossen und damit im Geschäftsjahr 2025 „gewährt“ worden.

Darüber hinaus wurden Joachim Dürr und dem ehemaligen Vorstandsmitglied Dr. Christian Terlinde im Geschäftsjahr 2025 Vergütungselemente „geschuldet“, die als LTI-Komponente in früheren Geschäftsjahren unter dem damals geltenden Vergütungssystem 2019 zugesagt worden sind und erst im Jahr 2025 „gewährt“ und „geschuldet“ werden. Entsprechend weichen diese LTI-Vergütungselemente vom Vergütungssystem 2021 ab. [↗ Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands; Geschäftsbericht 2020, S. 54 ff.](#)

Nach dem hier angelegten Begriffsverständnis von § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG ist eine Vergütung

- **gewährt**, wenn und sobald sie tatsächlich zugeflossen (also ausbezahlt) ist;
- **geschuldet**, wenn und sobald sie bereits fällig, aber bislang noch nicht zugeflossen (also ausbezahlt) ist.

In seiner Sitzung am 7. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat die Leistungskriterien festgelegt, die für die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2024 relevant sind.

Die Ziele für die finanziellen Leistungskriterien sind für das Vergütungssystem 2021 und für das Vergütungssystem 2019 gleich.

Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien
(gemäß Vergütungssystem 2019 und 2021)

	2023	2024
Leistungskriterium	Bereinigtes EBITDA	Bereinigtes EBITDA
Schwellenwert für Gewährung (80 % Zielerreichung)	117 Mio. EUR	128 Mio. EUR
Zielwert (100 % Zielerreichung)	146 Mio. EUR	159 Mio. EUR
Schwellenwert für maximale Gewährung (200 % Zielerreichung)	292 Mio. EUR	319 Mio. EUR
Ergebnis	173 Mio. EUR	148 Mio. EUR
Zielerreichung	119 %	93 %

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls in seiner Sitzung am 7. Dezember 2023 nichtfinanzielle Leistungskriterien definiert, die die erfolgsabhängige Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2024 im Einklang mit dem Vergütungssystem 2021 beeinflussen.

Zielerreichung der nichtfinanziellen Leistungskriterien
(gemäß Vergütungssystem 2021)

	2024
	Reduktion der CO ₂ -Emissionen pro Produktionsstunde (Scope 1 und Scope 2) um 47 % im Vergleich zum Basisjahr 2020 (2020: 6,3 kg CO ₂ /Prod.-Std.)
ESG-Ziel	Reduktion um -2,96 kg CO ₂ /Prod.-Std. im Jahr 2024 2,62 kg CO ₂ /Prod.-Std. im Jahr 2024. Dies bedeutet eine Reduktion um -3,68 kg CO ₂ /Prod.-Std. vs. Basisjahr 2020
Erzieltes Ergebnis	
Zielerreichung	124 %

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach dem Vergütungssystem 2019

Im Geschäftsjahr 2024 stand der Vorstandsdienstvertrag von Joachim Dürr bis zum 30. September 2024 unter Bestandsschutz, da er vor der Einführung des Vergütungssystems 2021 abgeschlossen wurde und sich entsprechend noch an dem Vergütungssystem 2019 orientiert. Für Joachim Dürr betrug im Geschäftsjahr 2024 die Summe aller erfolgsabhängigen Komponenten (Gesamtbonus) 0,64 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA bis zum 30. September 2024, danach betrug die Summe 0,76 %. Die erfolgsabhängige Vergütung ist gemäß dem Vergütungssystem 2019 anteilig bis zum 30. September 2024 ausschließlich von der Erreichung von finanziellen Leistungskriterien abhängig.

Aus diesem Grund erhielt Herr Dürr im Geschäftsjahr 2025 eine anteilige STI-Komponente aus dem Jahr 2024 nach dem Vergütungssystem 2019. Die gewährte und geschuldete LTI-Komponente im Geschäftsjahr 2025 entstand aus dem Jahr 2023 und wurde vollständig nach dem Vergütungssystem 2019 gewährt.

Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2024
nach dem Vergütungssystem 2019

	Joachim Dürr (CEO)
Zielbetrag 100 % STI 2024*	344 TEUR
Zielerreichung	93 %
Auszahlungsbetrag 2025 (STI)	320 TEUR

* Anteilig bis zum 30. September 2024

Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2023
nach dem Vergütungssystem 2019

	Joachim Dürr (CEO)
Zielbetrag 100 % LTI 2023	514 TEUR
Zielerreichung	119 %
Auszahlungsbetrag 2025 (LTI)	609 TEUR

Darüber hinaus ist dem ehemaligen CFO Dr. Christian Terlinde eine LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2021 im Geschäftsjahr 2025 ausgezahlt worden, die gemäß dem für ihn noch damals geltenden Vorstandsdienstvertrag (Vergütungssystem 2019) erst im Jahr 2025 geschuldet wurde. Der vom Aufsichtsrat festgelegte Zielwert für das bereinigte EBITDA im Jahr 2021 betrug 113 Mio. EUR. JOST hat im Jahr 2021 ein bereinigtes EBITDA von 133 Mio. EUR erzielt. Die entsprechende Zielerreichung belief sich somit auf 118 %. Der LTI betrug 55 % der erfolgsabhängigen Komponente (Gesamtbonus) von 0,40 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA im Jahr 2021.

Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2021
nach dem Vergütungssystem 2019

	Dr. Christian Terlinde (Austritt: 30.06.2023)
Zielbetrag 100 % LTI 2021	249 TEUR
Zielerreichung	118 %
Auszahlungsbetrag 2025 (LTI)	293 TEUR

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach dem Vergütungssystem 2021

Die im Geschäftsjahr 2024 laufenden Vorstandsdienstverträge von Dirk Hanenberg und Oliver Gantzert sind nach dem Vergütungssystem 2021 abgeschlossen worden. Auch der Vertrag von Joachim Dürr gilt nach seiner Verlängerung seit 1. Oktober 2024 anteilig nach dem Vergütungssystem 2021. Die erfolgsabhängige Vergütung ist somit von der Erreichung von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien abhängig.

Für Dirk Hanenberg und Oliver Gantzert bilden sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung im Geschäftsjahr 2024 wie folgt: (i) 0,36 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2024 beträgt; (ii) 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

Im neuen Vorstandsdienstvertrag von Joachim Dürr (nach dem Vergütungssystem 2021) bilden sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung seit dem 1. Oktober 2024 wie folgt: (i) 0,646 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2024 beträgt; (ii) 0,114 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2024
nach dem Vergütungssystem 2021

	Joachim Dürr* (CEO)	Dirk Hanenberg (COO)	Oliver Gantzert (CFO)
Zielbetrag 100 % STI 2024	136 TEUR	287 TEUR	287 TEUR
Zielerreichung finanzieller Leistungskriterien	93 %	93 %	93 %
Zielerreichung nichtfinanzieller Leistungskriterien	124 %	124 %	124 %
Auszahlungsbetrag 2025 (STI)	127 TEUR	267 TEUR	267 TEUR

* Anteilig ab dem 1. Oktober 2024

Nach dem Vergütungssystem 2021 wird der LTI virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt. Als Kaufpreis für die Anlage wird der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 60 Handelstagen des Basisjahres verwendet. Die Auszahlung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2024 wird im Geschäftsjahr 2029 stattfinden und ist erst dann geschuldet.

Im Geschäftsjahr 2025 gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die folgenden Tabellen zeigen eine individualisierte Übersicht der im Geschäftsjahr 2025 „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütungsbestandteile und deren jeweiligen relativen Anteil nach § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG für amtierende und ehemalige Mitglieder des Vorstands. Demnach enthält die Tabelle,

- alle Beträge, die den einzelnen Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr tatsächlich zugeflossen (also ausbezahlt worden) sind („**gewährte Vergütung**“), und

- alle bereits fälligen, aber bislang nicht zugeflossenen (also noch nicht ausbezahlten) Vergütungen („**geschuldete Vergütung**“).

Konkret handelt es sich dabei um die im Geschäftsjahr 2025 ausbezahlte Jahresfestvergütung, die im Geschäftsjahr 2025 angefallenen Nebenleistungen und das im Geschäftsjahr 2025 ausbezahlte Versorgungsentgelt als Bestandteile der erfolgsunabhängigen Komponente, sowie um den STI aus dem Geschäftsjahr 2024 und den LTI aus dem Geschäftsjahr 2021 bzw. 2023, die im Geschäftsjahr 2025 ausbezahlt wurden.

Gewährte und geschuldete Vergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder

in TEUR	Joachim Dürr (CEO)				Dirk Hanenberg (COO) ¹				Oliver Gantzert (CFO) ²			
	Vorstand seit: 01.01.2019				Vorstand seit: 01.09.2022				Vorstand seit: 01.09.2023			
	2024	in %	2025	in %	2024	in %	2025	in %	2024	in %	2025	in %
Festvergütung	746	38	848	41	444	52	471	56	444	69	463	56
Entgeltumwandlung für Altersvorsorge	149	8	170	8	89	10	94	11	89	14	93	11
Nebenleistungen	6	0	4	0	6	1	6	1	9	1	9	1
Erfolgsunabhängige Komponente	901	46	1022	49	539	63	571	68	542	84	565	68
Einjährige variable Vergütung (STI)	499	26	447	22	312	37	267	32	104	16	267	32
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	544	28	609	29	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfolgsabhängige Komponente	1.043	54	1.056	51	312	37	267	32	104	16	267	32
Gesamtvergütung	1.944	100	2.078	100	851	100	838	100	646	100	832	100

1) Dirk Hanenberg ist mit Wirkung zum 1. September 2022 zum Vorstand berufen worden. Ihm stehen keine erfolgsabhängigen LTI-Auszahlungen aus den Vorjahren zu.

2) Oliver Gantzert ist erst mit Wirkung zum 1. September 2023 zum Vorstand berufen worden. Ihm stehen keine erfolgsabhängigen LTI-Auszahlungen aus den Vorjahren zu.

Gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder

in TEUR	Dr. Christian Terlinde			
	Vorstand bis: 30.06.2023			
	2024 ¹	in %	2025	in %
Festvergütung	—	—	—	—
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	—	—	—	—
Nebenleistungen	—	—	—	—
Erfolgsunabhängige Komponente	—	—	—	—
Einjährige variable Vergütung (STI)	156	41	—	—
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	226	59	293	100
Erfolgsabhängige Komponente	382	100	293	100
Gesamtvergütung	382	100	293	100

1) Zeiteanteiliger Betrag bis zum 30. Juni 2023

Nicht enthalten in vorstehender Tabelle sind der STI aus dem Geschäftsjahr 2025, der erst im Jahr 2026 mit der Feststellung des diesjährigen konsolidierten Konzernabschlusses 2025 geschuldet und zwei Wochen später gewährt wird, sowie der LTI für das Jahr 2025, welcher erst 2030 gewährt wird. Hierfür wird auf die freiwilligen Angaben im folgenden Abschnitt „STI bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2025 für die Geschäftsjahre 2026 (STI) bzw. 2030 (LTI)“ sowie den Abschnitt „Einhaltung der maximalen Vergütung“ verwiesen.

STI bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2025 für die Geschäftsjahre 2026 (STI) bzw. 2030 (LTI)

Nach dem hier zugrunde gelegten Verständnis von § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG ist weder das STI noch das LTI, die sich aus der Zielerreichung der finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2025 ergeben, „gewährt“ oder „geschuldet“ worden.

Die Darstellung des STI bzw. LTI aus der Zielerreichung der Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2025 in diesem Vergütungsbericht zu zeigen, dient ausschließlich dazu, auf freiwilliger Basis eine möglichst umfassende Transparenz zu schaffen. Die hier dargestellten Vergütungsbestandteile werden erst im Geschäftsjahr 2026 (STI) und im Geschäftsjahr 2030 (LTI) gewährt und geschuldet.

In seiner Sitzung am 5. Dezember 2024 hat der Aufsichtsrat die Leistungskriterien festgelegt, die für die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2025 relevant sind. Diese Ziele haben die Integration von Hyva in den JOST Konzern nicht berücksichtigt, da zu dem Zeitpunkt der Sitzung die Transaktion noch nicht abgeschlossen war.

Nach dem Abschluss der Übernahme von Hyva mit Wirkung zum 1. Februar 2025 hat der Aufsichtsrat in seiner nächsten Sitzung am 24. März 2025 die finanziellen Ziele der erfolgsabhängigen Vorstandsvergütung für das Jahr 2025 entsprechend angepasst, um der neuen Größe des JOST Konzerns bei der Zielsetzung der Leistungskriterien Rechnung zu tragen.

Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien
(gemäß Vergütungssystem 2021)

	2025
Leistungskriterium	Bereinigtes EBITDA
Schwellenwert für Gewährung (80 % Zielerreichung)	156 Mio. EUR
Zielwert (100 % Zielerreichung)	194 Mio. EUR
Schwellenwert für maximale Gewährung (200 % Zielerreichung)	389 Mio. EUR
Erzieltes Ergebnis	191 Mio. EUR
Zielerreichung	98 %

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 5. Dezember 2024 die nichtfinanziellen Leistungskriterien definiert, die die erfolgsabhängige Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2025 im Einklang mit dem Vergütungssystem 2021 beeinflussen. Da Hyva als nicht-börsennotiertes Unternehmen zum Zeitpunkt der Übernahme über keine geprüften ESG-Kennzahlen verfügte, ist die Zielsetzung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2025 unverändert geblieben. JOST hat als Teil des PMI-Prozesses Hyva in die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Jahr 2025 integriert und neue gemeinsame kurz-, mittel- und langfristige ESG-Ziele auf Basis des Jahres 2025 festgelegt. ➔ [Nachhaltigkeitsbericht](#)

Zielerreichung der nichtfinanziellen Leistungskriterien
(gemäß Vergütungssystem 2021)

	2025
	Reduktion der CO ₂ -Emissionen pro Produktionsstunde (Scope 1 und Scope 2) um 48 % im Vergleich zum Basisjahr 2020 (2020: 6,3 kg CO ₂ /Prod.-Std.)
ESG-Ziel	Reduktion um -3,02 kg CO _{2e} /Prod.-Std. im Jahr 2025
Erzieltes Ergebnis	2,56 kg CO _{2e} /Prod.-Std. im Jahr 2025. Dies bedeutet eine Reduktion um -3,74 kg CO _{2e} /Prod.-Std. vs. Basisjahr 2020
Zielerreichung	124 %

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach dem Vergütungssystem 2021

Die im Geschäftsjahr 2025 laufenden Vorstandsdienstverträge von Joachim Dürr, Dirk Hanenberg und Oliver Gantzert sind nach dem Vergütungssystem 2021 abgeschlossen worden.

Für Joachim Dürr bilden sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

- (i) 0,646 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2024 beträgt
- (ii) 0,114 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

Für Dirk Hanenberg bilden sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung im Geschäftsjahr 2025 bis wie folgt:

- (i) 0,36 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA bis zum 31. August 2025 bzw. 0,391 % ab dem 1. September 2025, jeweils unter der Voraussetzung, dass das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2024 beträgt;
- (ii) 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA bis zum 31. August 2025 bzw. 0,069 % ab dem 1. September 2025, jeweils unter der Voraussetzung, dass die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

Für Oliver Gantzert bilden sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung im Geschäftsjahr 2025 bis wie folgt:

- (i) 0,36 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA bis zum 31. August 2025 bzw. 0,374 % ab dem 1. September 2025, jeweils unter der Voraussetzung, dass das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2024 beträgt;
- (ii) 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA bis zum 31. August 2025 bzw. 0,066 % ab dem 1. September 2025, jeweils unter der Voraussetzung, dass die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2025
nach dem Vergütungssystem 2021

	Joachim Dürr (CEO)	Dirk Hanenberg (COO)	Oliver Gantzert (CFO)
Zielbetrag 100 % STI 2025	665 TEUR	367 TEUR	362 TEUR
Zielerreichung finanzieller Leistungskriterien	98 %	98 %	98 %
Zielerreichung nichtfinanzieller Leistungskriterien	124 %	124 %	124 %
Auszahlungsbetrag 2026 (STI)	654 TEUR	361 TEUR	356 TEUR

Nach dem Vergütungssystem 2021 wird der LTI virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt. Als Kaufpreis für die Anlage wird der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 60 Handelstagen des Basisjahres verwendet. Die Auszahlung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2025 wird im Geschäftsjahr 2030 stattfinden.

Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2025

nach dem Vergütungssystem 2021

	Joachim Dürr (CEO)	Dirk Hanenberg (COO)	Oliver Gantzert (CFO)
Zielbetrag 100 % LTI 2025	813 TEUR	449 TEUR	442 TEUR
Zielerreichung finanzieller Leistungskriterien	98 %	98 %	98 %
Zielerreichung nichtfinanzieller Leistungskriterien	124 %	124 %	124 %
Anzahl zugeteilter virtueller Aktien	15.430	8.527	8.392
Zuteilungskurs	51,81 EUR	51,81 EUR	51,81 EUR
Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	799 TEUR	442 TEUR	435 TEUR

Einhaltung der maximalen Vergütung im Geschäftsjahr 2025

Im Vergütungssystem 2021 darf der gewährte Gesamtbonus (Summe der gesamten erfolgsabhängigen Vergütungskomponente) im jeweiligen Geschäftsjahr das Zweifache der Jahresfestvergütung nicht überschreiten (Cap). Relevant ist hierfür die aufwandsbezogene Betrachtung, d. h. die Jahresfestvergütung im Jahr 2025 und der STI bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2025, die erst in den Geschäftsjahren 2026 (STI) bzw. 2030 (LTI) dem Vorstand zufließen werden.

Für das Vergütungssystem 2021 hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG zusätzlich festgelegt, dass die Summe der im Geschäftsjahr aufgewendeten Vergütungsbestandteile für ein Geschäftsjahr für den Vorstandsvorsitzenden (CEO) 2,5 Mio. EUR und für die sonstigen Vorstandsmitglieder 1,7 Mio. EUR maximal betragen darf, und mit Blick auf die im Vergütungssystem 2021 verlängerte Laufzeit des LTI und dessen Anknüpfung an die Börsenkursentwicklung einen Zufluss-Cap eingeführt.

Die Herleitung der hierfür relevanten STI- und LTI-Komponente finden Sie im vorherigen Abschnitt „STI bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2025 für die Geschäftsjahre 2026 (STI) bzw. 2030 (LTI)“.

Die folgende Tabelle zeigt die maximal mögliche Vergütung für die amtierenden und ehemaligen Vorstandsmitglieder sowie deren Einhaltung.

Einhaltung der maximalen Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2025

	Joachim Dürr (CEO)		Dirk Hanenberg (COO)		Oliver Gantzert (CFO)	
	Eintritt: 01.01.2019		Eintritt: 01.09.2022		Eintritt: 01.09.2023	
in TEUR	2025	Max.	2025	Max.	2025	Max.
Festvergütung	848	848	471	471	463	463
Entgeltumwandlung für Altersvorsorge	170	170	94	94	93	93
Nebenleistungen	4	4	6	6	9	9
Erfolgsunabhängige Komponente	1.022	1.022	571	571	565	565
Einjährige variable Vergütung (STI)	654	763	361	424	356	417
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	799	933	442	518	435	509
Erfolgsabhängige Komponente	1.453	1.696	803	942	791	926
Gesamtvergütung	2.475	2.500	1.374	1.513	1.356	1.491

Weitere Informationen

Kein Mitglied des Vorstands hat im vergangenen Geschäftsjahr Leistungen von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt bekommen.

Vorstandsmitglieder erhalten keine Vergütung für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten innerhalb des JOST Konzerns.

Das Vergütungssystem 2021 enthält entsprechende Regelungen, die dem Aufsichtsrat das Recht für Compliance- oder Performance-Clawbacks einräumen. Der Aufsichtsrat hat keinen Gebrauch davon gemacht.

Vergütung des Aufsichtsrats

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats, das im § 16 der Satzung der JOST Werke SE geregelt ist, wurde von der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 verabschiedet. Es wurde unverändert von der Hauptversammlung am 8. Mai 2025 erneut bestätigt. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats sieht vor, dass jedes Aufsichtsratsmitglied eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR erhält, die nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Die Gesellschaft folgt damit der Anregung G.18 DCGK 2022. Entsprechend der Empfehlung G.17 DCGK 2022 berücksichtigt das Vergütungssystem zudem den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie die Mitgliedschaft in den Ausschüssen: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung, folglich 150 TEUR, und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache, also 75 TEUR.

Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhält der jeweilige Ausschussvorsitzende zusätzlich 20 TEUR und jedes andere Mitglied des Ausschusses zusätzlich 10 TEUR. Ein Anspruch auf ein separates Sitzungsgeld besteht nicht.

Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss erhält das einfache Mitglied 15 TEUR. Für den Prüfungsausschussvorsitzenden beträgt die Vergütung 30 TEUR. Ein Anspruch auf ein separates Sitzungsgeld besteht nicht.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung.

Darüber hinaus erstattet die JOST Werke SE den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen gemäß § 670 BGB.

Die folgende Tabelle zeigt eine individualisierte Übersicht der im Geschäftsjahr 2025 „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütung und deren jeweilige relative Anteile nach § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG für amtierende Mitglieder des Aufsichtsrats. Auch hier wird die gleiche Definition von „gewährter“ und „geschuldeter“ Vergütung verwendet, die im Abschnitt „Im Geschäftsjahr 2025 gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder“ erläutert und angewandt wurde.

Gewährte und geschuldete Vergütung der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder

in TEUR	2024						2025					
	Fixum	in %	Ausschüsse	in %	Gesamt	in %	Fixum	in %	Ausschüsse	in %	Gesamt	in %
Mitglieder des Aufsichtsrats ¹												
Dr. Stefan Sommer (Aufsichtsratsvorsitz seit 05.05.2022) (Vorsitz des Präsidial- und Nominierungsausschusses seit 05.05.2022)	150	88	20	12	170	100	150	88	20	12	170	100
Jürgen Schaubel (stellvertretender Vorsitz ab 11.05.2023) (Prüfungsausschussvorsitz)	66	72	26	28	92	100	75	71	30	29	105	100
Natalie Hayday (Mitglied des Prüfungsausschusses)	50	79	13	21	63	100	50	77	15	23	65	100
Diana Rauhut (Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses ab 11.05.2023)	32	84	6	16	38	100	50	83	10	17	60	100
Karsten Kühl (Mitglied des Prüfungsausschusses ab 11.05.2023)	32	76	10	24	42	100	50	77	15	23	65	100
Helmut Ernst (Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses ab 08.05.2025)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rolf Lutz (Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses bis 08.05.2025)	50	83	10	17	60	100	50	83	10	17	60	100
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz bis 11.05.2023) (Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses bis 11.05.2023)	27	87	4	13	31	100	—	—	—	—	—	—
Klaus Sulzbach (Mitglied des Prüfungsausschusses bis 11.05.2023)	18	82	4	18	22	100	—	—	—	—	—	—
Gesamtvergütung	425		93		518		425		100		525	

1) Helmut Ernst ist mit Wirkung zum 8. Mai 2025 in den Aufsichtsrat der JOST Werke SE von der Hauptversammlung bestellt worden. Da die Aufsichtsratsvergütung jedoch erst nach Ablauf eines Geschäftsjahres geschuldet wird, wurde ihm im Geschäftsjahr 2025 keine Vergütung gewährt oder geschuldet.

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die folgende Tabelle stellt die jährliche Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung der amtierenden und ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Sinne des § 162 AktG gegenüber der jährlichen Ertragsentwicklung der Gesellschaft und der durchschnittlichen Entwicklung der Arbeitnehmervergütung dar. In Ausnutzung einer Übergangsregelung des ARUG II bezieht sich die nachfolgende Darstellung auf die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr; für die kommenden Geschäftsjahre wird der Vergleichszeitraum dann sukzessive bis auf einen Fünfjahresvergleich anwachsen.

Die Ertragsentwicklung der Gesellschaft wird anhand des bereinigten EBITDA des Konzerns abgebildet, da dieses vom Aufsichtsrat als wesentliche Steuerungsgröße für den Vorstand festgelegt wurde und entsprechend einen maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Vorstandsvergütung hat. Darüber hinaus wird nach den gesetzlichen Anforderungen die Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern der Muttergesellschaft JOST Werke SE als Einzelgesellschaft ebenfalls dargestellt. Hier ist jedoch zu beachten, dass die JOST Werke SE eine reine Holdinggesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft ist, und entsprechend ist die Ertragsentwicklung der Einzelgesellschaft keine geeignete Kennzahl, um die Ertragslage des Konzerns zu messen.

Für die durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer wird auf die Angestellten der deutschen Gesellschaft abgestellt. Die Arbeitnehmervergütung umfasst den Personalaufwand für Gehälter, für Nebenleistungen, für Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie für etwaige variable Vergütungsbestandteile, die im jeweiligen Geschäftsjahr geleistet wurden. Aus technischen Gründen können in der Betrachtung nur Mitarbeitende berücksichtigt werden, die zwei volle Kalenderjahre in Folge bei JOST angestellt waren. Mitarbeitende, die in einem der beiden Vergleichskalenderjahre ganz oder teilweise außerhalb der Lohnfortzahlung waren, beispielsweise wegen Elternzeit oder krankheitsbedingt, werden nicht berücksichtigt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke SE

Neu-Isenburg, 23. März 2026

Vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der Vergütung und der Ertragsentwicklung

Veränderung in %	2021 vs. 2020	2022 vs. 2021	2023 vs. 2022	2024 vs. 2023	2025 vs. 2024
Amtierende Vorstandsmitglieder					
Joachim Dürr (Eintritt: 01.01.2019)	40 %	23 %	12 %	7 %	7 %
Dirk Hanenberg (Eintritt: 01.09.2022)	—	100 %	242 %	34 %	-2 %
Oliver Gantzert (Eintritt: 01.09.2023)	—	—	100 %	254 %	29 %
Ehemalige Vorstandsmitglieder					
Dr. Christian Terlinde (Eintritt: 01.01.2019 – Austritt: 30.06.2023)	5 %	18 %	-3 %	-52 %	-23 %
Dr. Ralf Eichler (Eintritt 2000 – Austritt: 31.10.2022)	6 %	-1 %	-37 %	-40 %	-100 %
Lars Brorsen (Austritt: 30.09.2019)	-45 %	-100 %	0 %	0 %	0 %
Christoph Hobo (Austritt: 31.12.2018)	-100 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Amtierende Aufsichtsratsmitglieder					
Dr. Stefan Sommer (Vorsitz; Eintritt: 05.05.2022)	—	—	100 %	52 %	0 %
Jürgen Schaubel (stellvertretender Vorsitz ab 11.03.2023)	-3 %	3 %	0 %	31 %	14 %
Natalie Hayday	-2 %	2 %	0 %	5 %	3 %
Helmut Ernst (Eintritt: 08.05.2025)	—	—	—	—	—
Diana Rauhut (Eintritt: 11.05.2023)	—	—	—	100 %	58 %
Karsten Kühl (Eintritt: 11.05.2023)	—	—	—	100 %	55 %
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder					
Rolf Lutz (Austritt: 08.05.2025)	-2 %	2 %	0 %	0 %	0 %
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (Austritt: 11.05.2023)	-2 %	2 %	0 %	-64 %	-100 %
Klaus Sulzbach (Austritt: 11.05.2023)	-2 %	2 %	0 %	-64 %	-100 %
Manfred Wennemer (Austritt: 05.05.2022)	-3 %	3 %	-66 %	-100 %	0 %
Entwicklung der Ertragslage					
Bereinigtes EBITDA des JOST Konzerns	30 %	16 %	12 %	-14 %	29 %
Ergebnis nach Steuern der JOST Werke SE (Einzelgesellschaft)	34 %	-29 %	4 %	-128 %	25 %
Ø Arbeitnehmervergütung in Deutschland (Vollzeitäquivalente)	4 %	3 %	5 %	7 %	5 %

KONZERN- ABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2025, JOST Werke SE
Neu-Isenburg, Deutschland

- 77** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung -
Umsatzkostenverfahren
- 78** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 79** Konzernbilanz
- 80** Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung
- 82** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 83** Konzernanhang
- 157** Versicherung der
gesetzlichen Vertreter
- 158** Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung — Umsatzkostenverfahren

JOST Werke SE

in TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(31)	1.534.188	1.069.400
Umsatzkosten	(32)	-1.108.634	-775.374
Bruttoergebnis		425.554	294.026
Vertriebsaufwendungen	(33)	-198.417	-124.289
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(34)	-33.837	-22.156
Verwaltungsaufwendungen	(35)	-117.876	-90.315
Sonstige Erträge	(36)	12.030	11.834
Sonstige Aufwendungen	(36)	-16.535	-9.120
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(37)	3.733	6.916
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		74.652	66.896
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	(38)	-58	-253
Finanzerträge	(39)	23.069	19.368
Finanzaufwendungen	(40)	-58.964	-23.138
Netto-Finanzergebnis		-35.953	-4.023
Ergebnis vor Steuern		38.699	62.873
Ertragsteuern	(15), (43)	-29.323	-10.271
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		9.376	52.602
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gemäß IFRS 5	(6)	-22.851	0
Ergebnis nach Steuern		-13.475	52.602
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		1.225	0
davon Anteil der Aktionäre der JOST Werke SE am Konzernergebnis		-14.700	52.602
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien		14.900.000	14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR) ¹	(44)	-0,99	3,53
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR) ¹	(44)	0,55	3,53

1) Ergebnis nach Steuern ohne nicht beherrschende Anteile

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

JOST Werke SE

in TEUR	Anhang	2025	2024
Ergebnis nach Steuern		-13.475	52.602
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe		-39.027	-6.319
Währungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(13)	-22	-1.781
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	(38)	339	459
Gewinne und Verluste aus Hedge Accounting		331	-1.086
In den Gewinn oder Verlust umgegliederte Beträge aus Hedge Accounting	(27)	8	660
Latente Steuern im Zusammenhang mit Hedge Accounting	(15)	-71	88
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(22)	2.737	367
Latente Steuern im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen	(15)	-1.271	4
Ergebnis aus als FVOCI designierten Eigenkapital-instrumente		-4.855	0
Sonstiges Ergebnis		-41.831	-7.608
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes sonstiges Ergebnis		64	0
davon Anteil der Aktionäre der JOST Werke SE am sonstigen Ergebnis		-41.895	-7.608
Gesamtergebnis		-55.306	44.994
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		1.289	0
davon Anteil der Aktionäre der JOST Werke SE am Gesamtergebnis		-56.595	44.994
Anteil der Aktionäre der JOST Werke SE am Gesamtergebnis		-56.595	44.994
davon Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-33.744	44.994
davon Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gemäß IFRS 5	(6)	-22.851	0

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2025

JOST Werke SE

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(11)	155.942	98.170
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(11)	396.735	192.157
Sachanlagen	(12)	234.962	195.328
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	(13)	13.494	13.158
Latente Steueransprüche	(15)	20.127	27.407
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(16), (18)	13.161	23.150
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(19)	4.870	223
		839.291	549.593
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(17)	261.175	180.351
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	201.696	96.219
Ertragsteuerforderungen		8.640	8.158
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(16), (18)	17.999	24.909 ¹
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	37.075	15.690
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(20)	181.127	129.668 ¹
		707.712	454.995
Summe Aktiva		1.547.003	1.004.588

Passiva

in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		14.900	14.900
Kapitalrücklage		306.048	344.161
Sonstige Rücklagen		-94.888	-52.993
Gewinnrücklagen		100.616	99.382
Den Aktionären der JOST Werke SE zustehendes Eigenkapital	(21)	326.676	405.450
Nicht beherrschende Anteile		1.473	0
		328.149	405.450
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(22)	44.609	47.898
Sonstige Rückstellungen	(23)	8.350	4.426
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(25)	502.605	197.387
Latente Steuerschulden	(15)	57.022	25.736
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(27)	78.220	50.462
Sonstige langfristige Schulden	(29)	1.128	1.772
		691.934	327.681
Kurzfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(22)	2.683	2.567
Sonstige Rückstellungen	(23)	34.480	18.687
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(25)	118.187	68.689
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	229.773	112.420
Ertragsteuerverbindlichkeiten		12.297	3.727
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	(28)	21.405	8.439
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16), (27)	29.292	17.552
Sonstige kurzfristige Schulden	(29)	78.803	39.376
		526.920	271.457
Summa Passiva		1.547.003	1.004.588

1) Vorjahres-Angaben geändert siehe Abschnitte 16 und 20.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

JOST Werke SE

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen					Gewinn- rücklagen	Auf Aktionäre der JOST Werke SE entfallendes Konzern- Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Konzern- Eigenkapital
			Währungsum- rechnungs- differenzen ausländischer Geschäfts- betriebe	Neubewer- tungen von leistungs- orientierten Pensions- plänen	Ergebnis aus Hoch- inflation- anpassungen nach IAS 29	Ergebnis aus als FVOCI designierten Eigenkapital- instrumente	Ergebnis aus Hedge- Rücklage				
Anhang	(21)	(21)	(21)	(21)	(21)	(21)	(21)	(21)			
Stand zum 1. Januar 2025	14.900	344.161	-37.207	-17.455	1.989	0	-320	99.382	405.450	0	405.450
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	0	-14.700	-14.700	1.225	-13.475
Sonstiges Ergebnis	0	0	-39.113	2.737	339	-4.855	339	0	-40.553	64	-40.489
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	-1.271	0	0	-71	0	-1.342	0	-1.342
Gesamtergebnis	0	0	-39.113	1.466	339	-4.855	268	-14.700	-56.595	1.289	-55.306
Übernahme nicht beherrschender Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	184	184
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	-22.350	-22.350	0	-22.350
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-38.113	0	0	0	0	0	38.113	0	0	0
Hochinflationanpassungen nach IAS 29	0	0	0	0	0	0	0	171	171	0	171
Stand zum 31. Dezember 2025	14.900	306.048	-76.320	-15.989	2.328	-4.855	-52	100.616	326.676	1.473	328.149

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

JOST Werke SE

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen				Gewinn- rücklagen	Auf Aktionäre der JOST Werke SE entfallendes Konzern- Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Konzern- Eigenkapital
			Währungsum- rechnungs- differenzen ausländischer Geschäfts- betriebe	Neubewer- tungen von leistungs- orientierten Pensions- plänen	Ergebnis aus Hoch- inflation- anpassungen nach IAS 29	Ergebnis aus Hedge- Rücklage				
Anhang	(21)	(21)	(21)	(21)	(21)	(21)	(21)			
Stand zum 1. Januar 2024	14.900	384.651	-29.107	-17.826	1.530	18	28.073	382.239	0	382.239
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	52.602	52.602	0	52.602
Sonstiges Ergebnis	0	0	-8.100	367	459	-426	0	-7.700	0	-7.700
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	4	0	88	0	92	0	92
Gesamtergebnis	0	0	-8.100	371	459	-338	52.602	44.994	0	44.994
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	-22.350	-22.350	0	-22.350
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-40.490	0	0	0	0	40.490	0	0	0
Hochinflationanpassungen nach IAS 29	0	0	0	0	0	0	567	567	0	567
Stand zum 31. Dezember 2024	14.900	344.161	-37.207	-17.455	1.989	-320	99.382	405.450	0	405.450

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2025	2024
Ergebnis vor Steuern inklusive aufgegebenen Geschäftsbereiche		15.848	62.873
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	(42)	86.084	59.909
Netto-Finanzergebnis	(39), (40)	35.953	4.023
davon Hochinflationsanpassungen nach IAS 29		58	253
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-1.186	-7.784
Veränderung der Vorräte	(17)	26.302	15.185
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	-3.177	53.273
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	13.010	2.946
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden		21.495	-12.428 ¹
Ertragsteuerzahlungen	(43)	-24.727	-25.475
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		169.602	152.522
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	(11)	518	155
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	(11)	-6.769	-3.393
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	(12)	1.786	274
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	(12)	-36.473	-29.949
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	(5)	-326.748	-8.507
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften, abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	(6)	2.141	0
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger Beteiligungen	(16)	0	-14.970
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) Darlehen an Dritte	(25)	0	-2.656
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	(13)	591	11.853
Erhaltene Zinsen	(13)	2.956	3.047
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-361.998	-44.146

in TEUR	Anhang	2025	2024
Gezahlte Zinsen	(25)	-27.494	-17.104
Auszahlung Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(14)	-4.508	-2.598
Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(25)	100.330	122.532
Einzahlungen aus langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(25)	664.000	0
Refinanzierungskosten	(25)	-960	-980
Rückzahlung kurzfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(25)	-90.135	-100.972
Rückzahlung langfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(25)	-350.000	-22.784
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten		1.728	4.484
An die Anteilseigner der Gesellschaft gezahlte Dividenden	(21)	-22.350	-22.350
Auszahlung Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(14)	-21.941	-11.901
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		248.670	-51.673
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		56.274	56.703
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-4.815	-688
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	(20)	129.668	73.653 ¹
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	(20)	181.127	129.668¹

1) Vorjahres-Angaben geändert siehe Abschnitte 16 und 20.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

JOST Werke SE

1. Allgemeine Angaben

Die JOST Werke SE (nachstehend auch „JOST“, „Gruppe“, „Gesellschaft“ oder „JOST Werke Konzern“) ist seit dem 20. Juli 2017 an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Zum 31. Dezember 2025 befindet sich der überwiegende Anteil der JOST Aktien in der Hand von institutionellen Anlegern.

Weitere Details hierzu sind in [Anhangangabe 47](#) enthalten.

Der Firmensitz der JOST Werke SE befindet sich in Neu-Isenburg, Deutschland. Die Adresse lautet Siemensstraße 2 in 63263 Neu-Isenburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister von Offenbach am Main in Abteilung B unter der Nummer 50149 eingetragen.

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie, Hydrauliklösungen und Landwirtschaft.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der JOST Werke SE wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen.

2. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die JOST Werke SE stellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den kleinsten sowie den größten Kreis der Unternehmen des JOST Werke Konzerns auf. Der Konzernabschluss der JOST Werke SE, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens zum 31. Dezember 2025 wurde nach den zum Berichtsstichtag gültigen, vom International Accounting Standards Board (IASB) in London herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) herausgegebenen Interpretationen, unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB), aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden bestimmte Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang zum Konzernabschluss detailliert erläutert. Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt (TEUR). Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Für die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme bestimmter Bilanzposten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss 2025 der JOST Werke SE am 23. März 2026 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat soll auf der Sitzung am 24. März 2026 den Jahresabschluss 2025 der JOST Werke SE und den Konzernabschluss 2025 mit dem dazugehörigen Konzernlagebericht billigen.

1. Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2025 angewendet wurden

Die folgenden neuen und geänderten International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen, wurden erstmals angewendet:

I. Änderungen an IAS 21 „Mangelnde Umtauschbarkeit“

Die Änderungen verpflichten ein Unternehmen zur Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob bei einer Währung fehlende Umtauschbarkeit vorliegt und, sofern dies der Fall ist, bei der Bestimmung des zu verwendenden Wechselkurses und der erforderlichen Anhangangaben. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2025.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

Standards, Interpretationen und Änderungen von veröffentlichten Standards, die nicht im Jahr 2025 angewendet werden müssen, wurden vor dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens von der Gruppe nicht angewendet.

I. Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen an der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Klarstellung des Zeitpunkts des Ansatzes und der Ausbuchung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten mit einer neuen Ausnahme für die über ein elektronisches Bargeldtransfersystem abgewickelten Verbindlichkeiten.

Ergänzung weiterer Leitlinien zur Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert das Kriterium der ausschließlichen Tilgungs- und Zinszahlungen (SPPI) erfüllt. Ergänzung neuer Angaben für bestimmte Instrumente mit Vertragsbedingungen, die die Zahlungsströme verändern können. Aktualisierung der Angaben für Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis (FVTOCI) bewertet werden. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2026.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

II. IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht (noch nicht endorsed):

IFRS 19 wurde im Mai 2024 veröffentlicht und ermöglicht die Anwendung reduzierter Angabepflichten auf bestimmte qualifizierte Tochterunternehmen von Mutterunternehmen, die nach IFRS bilanzieren. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2027.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

III. IAS 21: Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung (noch nicht endorsed):

Bei der Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung werden alle Beträge (inklusive Vorjahreszahlen) mit dem Stichtagskurs des letzten Bilanzstichtags umgerechnet. Wenn die Darstellungswährung nicht mehr hochinflationär ist, wird die IAS-21-Standardmethode prospektiv angewandt; die Vorjahreszahlen bleiben unverändert. Die Anwendung dieser Methode, die betroffenen ausländischen Geschäftsbetriebe sowie das Ende der Hochinflation werden angegeben.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

IFRS 18 ersetzt IAS 1, indem viele Anforderungen von IAS 1 unverändert übernommen und durch neue Anforderungen ergänzt werden. Daneben wurden einige Paragraphen aus IAS 1 in IAS 8 und IFRS 7 verschoben. Darüber hinaus hat das IASB kleinere Änderungen an IAS 7 und IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ vorgenommen. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2027.

„IFRS 18“ führt neue Anforderungen ein:

Je nach der Natur der Aufwendungen müssen die Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen gegliedert werden. Diese Aufgliederung ist nur für bestimmte Arten von Aufwendungen erforderlich. Für das erste Jahr, in dem IFRS 18 angewendet wird, muss eine Überleitungsrechnung für jeden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zwischen den Beträgen, die gemäß IFRS 18 neu ausgewiesen werden, und den Beträgen, die zuvor gemäß IAS 1 ausgewiesen wurden, erstellt werden. Eine rückwirkende Anwendung ist erforderlich, sodass die Vergleichsinformationen für das am 31. Dezember 2026 endende Geschäftsjahr gemäß IFRS 18 neu dargestellt werden.

Angaben zu den vom Management festgelegten Leistungsindikatoren (Management Defined Performance Measures, MPMs) werden im Anhang des Abschlusses gefordert.

Durch die Anwendung des Konzepts der sinnvollen und strukturierten Zusammenfassung und der verbesserten Prinzipien zur Aggregation und Disaggregation können sich die in den primären Abschlussbestandteilen dargestellten Posten ändern.

Es wird erwartet, dass sich die Umgliederung von Ertrags- und Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung in die neuen Kategorien auf die Berechnung und den Ausweis des operativen Ergebnisses auswirken wird. Das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen wird jedoch in die neue Kategorie „Ergebnis aus Investitionstätigkeit“ umgegliedert und keinen Einfluss auf das Ergebnis nach Steuern haben.

Aus der Perspektive der Kapitalflussrechnung und der Bilanz werden sich diese Änderungen wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

IV. Jährliche Verbesserungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards

Der IASB hat im Rahmen seines jährlichen Verbesserungsprozesses Änderungen an fünf IFRS-Rechnungslegungsstandards veröffentlicht.

IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Anpassung der Terminologie und Verweise bezüglich der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften für Erstanwender, um die Konsistenz mit IFRS 9 zu gewährleisten.

IFRS 7: Angaben der Finanzinstrumente

Bereinigung veralteter Verweise und Anpassung der Begrifflichkeiten an IFRS 13; zudem Präzisierung der Implementierungsleitlinien zur Angabe von Differenzen zwischen Zeitwerten und Transaktionspreisen sowie zum Kreditrisiko.

IFRS 9: Finanzinstrument

Klarstellung zur Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten und deren Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zudem wurde der Verweis auf den Transaktionspreis angepasst.

IFRS 10: Konzernabschlüsse

Präzisierung der Bestimmung eines „De-facto-Vertreters“ zur Vermeidung widersprüchlicher Interpretationen in der Beurteilung von Stellvertreterverhältnissen.

IAS 7: Kapitalflussrechnung

Ersetzung des Begriffs „Anschaffungskostenmethode“ durch „zu Anschaffungskosten“ im Einklang mit der aktuellen IFRS-Terminologie.

Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2026. Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

Änderungen an IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben und IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Für derartige Verträge über naturabhängigen Strom mit bestimmten Merkmalen wurden neue Transparenzanforderungen in Form von spezifischen Angabepflichten eingeführt.

Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2026. Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

V. Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängige Elektrizität beziehen

Die Anwendung der Eigenverwendungsklausel wurde präzisiert. Bei Verträgen über naturabhängigen Strom müssen nun spezifische Faktoren berücksichtigt werden, um zu beurteilen, ob die Verträge bilanziell abzugrenzen sind oder unter die Ausnahme fallen. Es wurde ein praxisnahes Konzept für das Hedge Accounting eingeführt. Unternehmen dürfen nun eine variable Menge prognostizierter Stromtransaktionen als gesichertes Grundgeschäft (Hedged Item) designieren, sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind. Zudem ist die Bewertung dieses Grundgeschäfts mit denselben Mengenannahmen wie beim Sicherungsinstrument (Hedging-Instrument) durchzuführen. Dies erleichtert die Abbildung von Mengenrisiken, die typisch für die Erzeugung aus Wind- oder Solarkraft sind.

3. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2025 aufgestellt, die wiederum nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt wurden.

Die Gruppe wendet für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen die Erwerbsmethode an. Die für den Erwerb eines Tochterunternehmens übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalanteile. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Betrag, um den die übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem verbundenen Unternehmen sowie der bereits zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteile, bewertet zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, den Saldo der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden übersteigt. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den beizulegenden Zeitwert von Vermögenswerten oder Schulden. Bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Schulden und Eventualschulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Gruppe erfasst nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen separat für jeden Erwerb entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbaren anteiligen Betrag des Wertansatzes des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Anschaffungsnebenkosten werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Eine gegebenenfalls von der Gruppe zu übertragende Gegenleistung wird mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt erfasst. Nachträgliche Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die als Vermögenswert oder Schuld behandelt wird, werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert eines etwaig zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen gegenüber dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Wenn bei einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, den bilanzierten nicht beherrschenden Anteilen und dem zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteil kleiner ist als der beizulegende Zeitwert des erworbenen Tochterunternehmens, ist der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

In den Konzernabschluss werden sämtliche inländische und ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Die Tochterunternehmen sind jeweils Unternehmen, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist und/oder Rechte an diesen besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Bestimmungsmacht über das Unternehmen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung auf die Gruppe übertragen wird, voll konsolidiert. Sie werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung endet, entkonsolidiert.

Der Abschlussstichtag der Gruppe (31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres) ist der Abschlussstichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (JOST Werke SE) sowie aller Tochterunternehmen mit einer Ausnahme: Für JOST India Auto Component Pte. Ltd., Jamshedpur, Indien, wurde gemäß IFRS 10 B92 der geprüfte Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2025 (Bilanzstichtag 31. März) einbezogen. Der gesetzliche Abschlussstichtag der JOST India Auto Component Pte. Ltd. ist der 31. März, was dem landestypischen Abschlussstichtag entspricht. Der Abschlussstichtag für die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsgesellschaft ist ebenfalls der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien, wurde in den Konzernabschluss mithilfe der Equity-Methode einbezogen.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen des Mutterunternehmens.

Währungsumrechnungsdifferenzen wurden im sonstigen Ergebnis in den Positionen „Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe“ und „Währungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen“ in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

4. Konsolidierungskreis

JOST Werke Konzern

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der JOST Werke SE, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens:

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke SE	Gegenstand des Unternehmens
Konsolidierte Gesellschaften		
JOST-Werke VG1 GmbH (in Liquidation) Neu-Isenburg / Deutschland	100 %	Vorratsgesellschaft
Jasione GmbH Neu-Isenburg / Deutschland	100 %	Holdinggesellschaft
JOST-Werke Deutschland GmbH ² Neu-Isenburg / Deutschland	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
JOST-Werke Logistics GmbH ¹ Neu-Isenburg / Deutschland	100 %	Vertriebsgesellschaft
Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH ¹ Neu-Isenburg / Deutschland	100 %	Holdinggesellschaft
ROCKINGER Agriculture GmbH ¹ Waltershausen / Deutschland	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
JOST FRANCE S.À R.L. ¹ Paris / Frankreich	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST IBERICA SA ¹ Saragossa / Spanien	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
JOST ITALIA S.r.l. ¹ Mailand / Italien	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST (GREAT BRITAIN) LIMITED ¹ Heywood / Großbritannien	100 %	Vertriebsgesellschaft
OOO JOST RUS ¹ Moskau / Russland	100 %	Vertriebsgesellschaft
OOO JOST TAT (ruhende Gesellschaft) ¹ Naberezhnye Chelny / Russland	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST Polska Sp. z o.o. ¹ Nowa Sól / Polen	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Jost Hungária Kft. ¹ Veszprém / Ungarn	100 %	Produktionsgesellschaft

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke SE	Gegenstand des Unternehmens
Transport Industry Development Centre B.V. ¹ Best / Niederlande	100 %	Entwicklungsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
TRIDEC - Sistemas Direccionais Para Semi-Reboques Lda. ¹ Cantanhede / Portugal	100 %	Produktionsgesellschaft
JOST Otomotiv Sanayi Ticaret Anonim Sirketi ¹ Izmir / Türkei	100 %	Produktionsgesellschaft
JOST Finland Oy ¹ Kuusa / Finnland	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Jost (South Africa) Pty. Ltd. ¹ Cloorkop / Südafrika	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Jost Transport Equipment (Proprietary) Limited ¹ Cloorkop / Südafrika	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST Australia Pty. Ltd. ¹ Seven Hills / Australien	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Jost New Zealand Ltd. ¹ Hamilton / Neuseeland	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST International Corp. ¹ Grand Haven / U.S.A.	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
JOST (China) Auto Components Co. Ltd. ¹ Wuhan / VR China	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
JOST Shanghai Trading Co. Ltd. ¹ Shanghai / VR China	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST Far East Pte. Ltd. ¹ Singapur	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST India Auto Comp. Pte. Ltd. ¹ Jamshedpur / Indien	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Jost Japan Co. Ltd. ¹ Yokohama / Japan	100 %	Vertriebsgesellschaft
Jost (Thailand) Co. Ltd. ¹ Bangsaotong / Thailand	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
JOST Middle East FZCO ¹ Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100 %	Vertriebsgesellschaft
LH Lift Ningbo Co. Ltd. i.L. ¹ Ningbo / VR China	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke SE	Gegenstand des Unternehmens
Georg Hydraulik GmbH ¹ Olbersdorf / Deutschland	100 %	Produktionsgesellschaft
Georg Information Technology (Yangzhou) Co., Ltd. ¹ Yangzhou / VR China	100 %	Produktionsgesellschaft
Hyva Germany GmbH ¹ Mönchengladbach / Deutschland	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST Agriculture GmbH ¹ Dieburg / Deutschland	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST Holding Umeå AB ¹ Umeå / Schweden	100 %	Holdinggesellschaft
JOST Umeå AB ¹ Umeå / Schweden	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
JOST Danmark A/S ¹ Skive / Dänemark	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST Norge A/S ¹ Rakkestad / Norwegen	100 %	Vertriebsgesellschaft
Alo UK Ltd. ¹ Droitwich / Großbritannien	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST Agriculture S.A.S. ¹ Blanzac-Les-Matha / Frankreich	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
JOST Agriculture Canada Inc. ¹ Vancouver / Canada	100 %	Vertriebsgesellschaft
JOST Agriculture Inc. ¹ Raleigh / U.S.A.	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
JOST (Ningbo) Agricultural Machinery Co. Ltd. ¹ Ningbo / VR China	100 %	Produktionsgesellschaft
Alo Trading (Ningbo) Co. Ltd. ¹ Ningbo / VR China	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva III B.V. ¹ Alphen aan den Rijn / Niederlande	100 %	Holdinggesellschaft
JOST Agriculture & Construction South America Ltda. ¹ Guaranésia / Brasilien	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Hyva Global B.V. ¹ Alphen aan den Rijn / Niederlande	100 %	Holdinggesellschaft / konzerninterne Dienstleistungsgesellschaft

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke SE	Gegenstand des Unternehmens
Hyva Asia Holdings Pte. Ltd. ¹ Singapur	100 %	Vertriebsgesellschaft / konzerninterne Dienstleistungsgesellschaft
Hyva Southern Africa Pty. Ltd. ¹ Durban / Südafrika	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Holding B.V. ¹ Alphen aan den Rijn / Niederlande	100 %	Holdinggesellschaft / konzerninterne Dienstleistungsgesellschaft
Hyva Vietnam Co. Ltd. ¹ Hanoi / Vietnam	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Group B.V. ¹ Alphen aan den Rijn / Niederlande	100 %	Holdinggesellschaft
Hyva Securities B.V. ¹ Alphen aan den Rijn / Niederlande	100 %	Holdinggesellschaft
Deepware Srl. ¹ Bari / Italien	65 %	Dienstleistungsgesellschaft / konzerninterne Dienstleistungsgesellschaft
Hyva Ibèrica S.A.U. ¹ Olèrdola / Spanien	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva (UK) Ltd. ¹ Irlam / Großbritannien	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Chile SPA ¹ Santiago de Chile / Chile	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva International B.V. ¹ Alphen aan den Rijn / Niederlande	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Nordic AB ¹ Järna / Schweden	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Portugal Unipersoal Lda. ¹ Lissabon / Portugal	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva (Yangzhou) Auto Components Co., Ltd. ¹ Yangzhou / VR China	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
PT Hyva Indonesia ¹ Bekasi Utara / Indonesien	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva MEA FZE ¹ Jebel Ali / Vereinigte Arabische Emirate	100 %	Vertriebsgesellschaft / konzerninterne Dienstleistungsgesellschaft
Kennis Service Drachten B.V. ¹ Alphen aan den Rijn / Niederlande	100 %	Holdinggesellschaft

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke SE	Gegenstand des Unternehmens
Hyva France S.A.S ¹ La Croix-Saint-Quen / Frankreich	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva de Mexico S DE RL DE CV. ¹ Guadalupe / Mexiko	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Hungária Kft. ¹ Dunavatsány / Ungarn	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Belgium N.V. ¹ Kontich / Belgien	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Corporation ¹ Wood Dale / U.S.A.	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Romania Sr ¹ Bukarest / Rumänien	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Transporttechnik GmbH ¹ Gmunden / Österreich	100 %	Holdinggesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Hyva (Malaysia) SDN BHD ¹ Kuala Lumpur / Malaysia	100 %	Vertriebsgesellschaft / konzerninterne Dienstleistungsgesellschaft
Hyva Polska Sp.z.o.o. ¹ Krakau / Polen	100 %	Vertriebsgesellschaft / konzerninterne Dienstleistungsgesellschaft
Hyva Rusland A.O. ¹ Moskau / Russland	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva (Thailand) Ltd. ¹ Samutprakarn / Thailand	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Maroc S.à. r.l. ¹ Casablanca / Marokko	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva (India) Private Limited ¹ Navi Mumbai / Indien	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Hyva CS s.r.o. ¹ Prag / Tschechien	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hyva Holding Hong Kong Ltd. ¹ Hong Kong	100 %	Holdinggesellschaft / konzerninterne Dienstleistungsgesellschaft
Hyva Mechanics (China) Co., Ltd. ¹ Yangzhou / VR China	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Hyva Environmental (Yangzhou) Co. Ltd. ¹ Yangzhou / VR China	100 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke SE	Gegenstand des Unternehmens
Hyva do Brasil Hidráulica Ltda. ¹ Caxias do Sul / Brasilien	99 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Usimeca Industria Mecânica S.A. ¹ Rio de Janeiro / Brasilien	75 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Wastec Indústria E Comércio Ltda. ¹ Rio de Janeiro / Brasilien	75 %	Produktionsgesellschaft
Usimeca Mexico S/A de C.V. ¹ Mexiko-Stadt / Mexiko	75 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Gemeinschaftsunternehmen		
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. ¹ Caxias do Sul / Brasilien	49 %	Produktionsgesellschaft / Vertriebsgesellschaft
Beteiligungen		
Trailer Dynamics GmbH Aachen / Deutschland	10 %	
Usimeca Chile LTDA (in Liquidation) Santiago de Chile / Chile	20 %	

1) Mittelbar über die Jasione GmbH

2) Unmittelbar über die Jasione GmbH

Die Ålö Danmark A/S, Skive, Dänemark, wurde am 31. Januar 2025 in JOST Danmark A/S umfirmiert.

Die JOST-Werke VG1 GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, befindet sich seit März 2025 in Liquidation.

Die LH Lift Ningbo Co. Ltd, Ningbo, VR. China, befindet sich seit Dezember 2025 in Liquidation.

Die Ålö Norge A/S, Rakkestad, Norwegen, wurde am 12. März 2025 in JOST Norge A/S umfirmiert.

Die Ålö Deutschland Vertriebs-GmbH, Dieburg, Deutschland, wurde am 23. Mai 2025 in JOST Agriculture GmbH umfirmiert.

Die AGROMA S.A.S., Blanzac-Les-Matha, Frankreich, wurde am 1. Juli 2025 in JOST Agriculture S.A.S umfirmiert.

Die Ålö Agricultural Machinery (Ningbo) Co., Ltd., Ningbo, China, wurde am 1. Juli 2025 in JOST (Ningbo) Agricultural Machinery Co., Ltd. umfirmiert.

Die Beikong Enterprises Hyva (Yangzhou) Environment Service Co. Ltd., Yangzhou, VR China, wurde am 30. Oktober 2025 in Hyva Environmental (Yangzhou) Co. Ltd. umfirmiert.

Die Taxi Brazil Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, wurde am 1. November 2025 in die Hyva III B.V., Alphen aan den Rijn, Niederlande, verschmolzen. Das Tochterunternehmen JOST Agriculture & Construction South America Ltda., Guaranésia, Brasilien, ist nun Tochterunternehmen der Hyva III B.V.

Die LH Lift Oy, Kuusa, Finnland, wurde am 26. November 2025 in JOST Finland Oy umfirmiert.

Die Hyva Turkey Hidrolik San. ve Tic. Ltd. Sti., Konya, Türkei, wurde am 31. Dezember 2025 auf die JOST Otomotiv Sanayi Ticaret Anonim Şirketi, Izmir, Türkei, verschmolzen.

Die in diesen Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften Hyva Germany GmbH, Mönchengladbach, Deutschland, und Georg Hydraulik GmbH, Olbersdorf, Deutschland, machen von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch. Gemäß dieser Vorschrift wurden die Jahresabschlüsse dieser beiden Tochtergesellschaften nicht veröffentlicht und geprüft.

5. Unternehmenszusammenschlüsse

Erwerb der Hyva

Am 14. Oktober 2024 (Vollzug der Übernahme zum 31. Januar 2025) erwarb die Tochtergesellschaft Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH sämtliche Anteile (100 %) an der Hyva III B.V. mit Sitz in Alphen aan den Rijn, Niederlande. Die Hyva Gruppe wird seit dem 1. Februar 2025 im Konsolidierungskreis von JOST berücksichtigt. Die Umsatzerlöse sowie der Gewinn und Verlust des erworbenen Unternehmens sind seit dem Erwerbszeitpunkt in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung für den Berichtszeitraum enthalten.

Der Kaufpreis für das erworbene Reinvermögen inkl. Geschäfts- oder Firmenwert belief sich auf 334.153 TUSD (322.170 TEUR). Unter Berücksichtigung der Minderheitsanteile in Höhe von 191 TUSD (184 TEUR) beträgt das erworbene Reinvermögen 334.344 TUSD (322.354 TEUR). Bis zum Bilanzstichtag hat der JOST Konzern insgesamt 377.954 TUSD (364.318 TEUR) gezahlt. Die Abweichung zwischen dem oben genannten Kaufpreis und dem in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittelabfluss ergibt sich im Wesentlichen aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen nach dem Akquisitionstag, den übernommenen Zahlungsmitteln sowie der Rückzahlung einer Kreditfazilität der Hyva bei der Deutschen Bank Niederlande im Zuge des Vollzugs der Transaktion.

Mit der Akquisition verfolgt JOST das Ziel, das Produktportfolio erheblich zu erweitern, den Eintritt in den Markt für Hydraulikzylinder zu ermöglichen und neue Wachstumsmöglichkeiten zu erschließen.

Der zum Erwerbszeitpunkt angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 63.029 TEUR, der auf Basis des Kaufpreises ermittelt wurde, resultiert aus der starken Marktposition von Hyva sowie den erwarteten Synergien aus der Übernahme von Marktanteilen und Know-how im Bereich der hydraulischen Produktion. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zum Bilanzstichtag nicht zu vermindern und steuerlich nicht abzugsfähig. Zum Bilanzstichtag enthält der Geschäfts- oder Firmenwert negative Auswirkungen aufgrund von Wechselkursdifferenzen in Höhe von -6.328 TEUR. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt zum Bilanzstichtag 56.701 TEUR.

Die beizulegenden Zeitwerte der Handelsmarken und Technologien wurden nach der Methode der Lizenzpreisanalogie („relief from royalty“-Methode), die Zeitwerte der Kundenlisten nach der Residualwertmethode („multi-period excess earnings“-Methode), die Zeitwerte der Vorräte zum Nettoveräußerungswert sowie die Sachanlagen zum Marktwert im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelt bzw. bewertet.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte wie Kundenlisten in Höhe von 120.671 TEUR, Technologien in Höhe von 13.768 TEUR, Handelsmarken in Höhe von 107.314 TEUR, sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von

3.813 TEUR, aber auch materielle Vermögenswerte wie Vorräte in Höhe von 127.160 TEUR sowie Sachanlagen in Höhe von 43.214 TEUR identifiziert und bewertet.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Erwerbszeitpunkt auf 138.075 TEUR. Die darauf entfallende Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss) betrug 9.325 TEUR.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert sowie die identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt werden in der folgenden Übersicht dargestellt.

	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	245.566
Sachanlagen	43.214
Vorräte	127.160
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.758
Latente Steuerforderungen	36.551
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.567
Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen	-128.491
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	-68.842
Latente Steuerschulden	-70.707
Personal- und sonstige Rückstellungen	-22.752
Leasingverbindlichkeiten	-21.612
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-47.087
Erworbenes Identifizierbares Reinvermögen	259.325
Zuzüglich: Geschäfts- oder Firmenwert	63.029
Erworbenes Reinvermögen inkl. Geschäfts- oder Firmenwert	322.354

Wäre die Hyva Gruppe bereits zum 1. Januar 2025 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, wären für die Hyva Gruppe im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 anteilige Umsatzerlöse in Höhe von 510.379 TEUR sowie ein anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen von -1.213 TEUR in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung der Bereinigung des aufgegebenen Geschäftsbereichs Cranes ausgewiesen worden. Das anteilige Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen enthält PPA-Abschreibungen sowie Wertminderungen der Vorräte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 30.491 TEUR für den Zeitraum 1. Februar 2025 bis 31. Dezember 2025. Bereinigt um diese Effekte aus PPA/Kaufpreisallokation ist das anteilige Ergebnis entsprechend deutlich positiv. Seit der Erstkonsolidierung zum 01.02.2025 hat die Hyva-Gruppe bis zum 31.12.2025 Umsatzerlöse in Höhe von 468.029 TEUR sowie ein Ergebnis von -1.165 TEUR zum Konzernabschluss beigetragen.

Ankauf von Minderheitsanteilen nach dem Akquisitionstag

Nach dem Akquisitionstag hat der JOST Konzern die verbleibenden 15 % der Minderheitsanteile an der Tochtergesellschaft Hyva (Yangzhou) Auto Components Co., Ltd. zu einem Kaufpreis von 1.700 TUSD (1.637 TEUR) erworben. Die Zahlung wurde im ersten Halbjahr 2025 geleistet. Mit diesem Erwerb hält JOST 100 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Hyva (Yangzhou). Der Transaktionspreis entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Minderheitsanteile; bei der Transaktion handelt es sich um einen Erwerb von Anteilen innerhalb des bestehenden Konsolidierungskreises.

Gründe für die Übernahmen

Mit diesen Übernahmen verfolgt JOST das strategische Ziel, seine Wertschöpfungskette im Kernsegment Nutzfahrzeugkomponenten durch den Eintritt in den globalen Hydraulikzylindermarkt zu erweitern und synergetische Effekte in Produktion und Vertrieb zu nutzen. Durch die Übernahme positioniert sich JOST als integrierter Systemanbieter im Nutzfahrzeugsegment, wobei die Hyva Kompetenzen in Hydrauliktechnik mit den bestehenden Produktionslösungen in Kupplungs- und Ladungssicherungssystemen verknüpft werden.

Kosten aus Unternehmenszusammenschlüssen

Die Kosten aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von 1.594 TEUR sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Verwaltungsaufwendungen dargestellt. Weitere Einzelheiten zu den Sondereinflüssen sind [Anhangangabe 9](#) zu entnehmen.

6. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Veräußerung des Geschäftsbereichs Cranes

Der Geschäftsbereich Cranes war Teil der Hyva Gruppe und wurde ab dem Akquisitionstag in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen einer strategischen Portfolioanpassung beschloss JOST bereits während der Vorbereitung der Übernahme, das Cranes-Geschäft zu veräußern, da es nicht zu den Kernaktivitäten des Konzerns gehört.

Das Cranes-Geschäft wurde am 1. Februar 2025 gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert des aufgegebenen Geschäftsbereichs klassifiziert. Die Ergebnisse des Cranes-Geschäfts werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gezeigt.

Die Transaktion wurde am 2. Dezember 2025 abgeschlossen. An diesem Tag veräußerte die JOST-Gruppe die unten aufgeführten juristischen Personen an die Mutares SE & Co. KGaA. Der endgültige Verkaufspreis belief sich auf 4.000 TEUR. Die mit der Transaktion direkt verbundenen Veräußerungskosten betrugen 4.046 TEUR.

Die detaillierten Finanzdaten zu den Buchwerten des veräußerten Cranes-Geschäftsbereichs für den Berichtszeitraum vom 1. Februar bis zum 2. Dezember 2025 sowie der daraus resultierende Veräußerungsverlust sind den folgenden Tabellen zu entnehmen.

	in TEUR
Barzahlung	2.000
Beizulegender Zeitwert der bedingten Gegenleistung	2.000
Gesamtgegenleistung	4.000
Buchwert der veräußerten Nettovermögenswerte	19.811
Sonstiges	593
Verlust aus dem Verkauf	-16.404

Der Verlust aus dem Verkauf des Cranes-Geschäfts ist in der Zeile Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gemäß IFRS 5 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. In ihm ist die Auflösung einer aktiven Steuerlatenz über 7.165 TEUR enthalten.

Für den Zeitraum 01.02.2025 bis 02.12.2025	in TEUR
Umsatz der aufgegebenen Geschäftsbereiche	73.006
EMEA	54.449
AMERICAS	8.942
APAC	9.615
Bereinigtes EBITDA der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-2.019
EMEA	-2.205
AMERICAS	-676
APAC	862
Bereinigtes EBIT der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-2.065
EMEA	-2.205
AMERICAS	-676
APAC	816

Die nachfolgende Übersicht listet den Perimeter der abgehenden Cranes-Gesellschaften auf, die als rechtliche Einheiten das separierte Cranes-Geschäft im Rahmen des Carve-Outs verkörpern.

Gesellschaft	Anteil in %	Stadt	Land
Abgang der Gesellschaften			
Hyva Capital Equipment SpA	100,0 %	Poviglio	Italien
Hyva Pacific Pty Ltd	100,0 %	Hexham	Australien
Cherry TopCo. B.V.	100,0 %	Alphen aan den Rijn	Niederlande
Cherry Brazil Ltda.	100,0 %	Caxias do Sul	Brasilien
Cherry Malaysia Sdn. Bhd.	100,0 %	Kuala Lumpur	Malaysia
Cherry Netherlands B.V.	100,0 %	Alphen aan den Rijn	Niederlande
Cherry Mechanics (Yangzhou) Co. Ltd.	100,0 %	Yangzhou	China

Veräußerung der Abgangsgruppe OHM

Am 7. Juli 2025 schloss der JOST Konzern mit der New Horizon Capital Pte. Ltd. einen Kaufvertrag, in dem JOST als Verkäufer und New Horizon Capital als Käufer auftrat. Mit Unterzeichnung und Vollzug am selben Tag wurden 100 % der Anteile an der OHM EV Pte. Ltd. sowie deren Tochtergesellschaft Jiangsu Yinbao Special Purpose Vehicle Co., Ltd. zu einem Kaufpreis von 150 TUSD (128 TEUR) auf den Käufer übertragen.

Die im Zusammenhang mit der Transaktion angefallenen Kaufpreisnebenkosten beliefen sich auf 70 TUSD (60 TEUR). Infolge dieser Transaktion hat der JOST Konzern die Kontrolle über die OHM EV Pte. Ltd. sowie deren 100%-Tochtergesellschaft Jiangsu Yinbao Special Purpose Vehicle Co., Ltd. verloren.

Zum 30. Juni 2025 wurde ein Wertminderungstest durchgeführt. Dabei ergab sich ein Wertminderungsaufwand in Höhe von -751 TUSD (-641 TEUR), um den das operative Ergebnis bereinigt wird (➔ Anhangangabe 13).

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Veräußerung sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte	143
Kurzfristige Vermögenswerte	1.564
Wertminderungsaufwendungen	-641
Summe der Vermögenswerte	1.066
Kurzfristige Schulden	997
Summe Verbindlichkeit	997
Buchwert der veräußerten Nettovermögenswerte	69

7. Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Abschluss eines jeden Unternehmens der Gruppe aufgeführten Posten werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds des Unternehmens bewertet (der „funktionalen Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Die erworbene Hyva Gruppe hatte bislang als Darstellungswährung den US-Dollar (USD). Mit Wirkung zum 1. Februar 2025 gilt der Euro (EUR) für sämtliche Hyva Tochtergesellschaften als Darstellungswährung.

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe im Hyva Teilkonzern wurden zum Devisenkurs am 31. Januar 2025 von der lokalen funktionalen Währung der Tochtergesellschaften in Euro umgerechnet.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum jeweiligen Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte und der Umrechnung von in Fremdwährungen denominierten monetären Vermögenswerten und Schulden resultierende Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam erfasst. Sie werden erfolgsneutral abgegrenzt, wenn sie zu einer qualifizierten Absicherung von Cashflows beitragen.

Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Darlehen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Alle anderen Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen erfasst.

Die Währungsgewinne und -verluste im operativen Ergebnis betragen 6.925 TEUR (2024: 4.960 TEUR) bzw. -10.568 TEUR (2024: -4.992 TEUR). Im Finanzergebnis ergeben sich Währungsgewinne und -verluste in Höhe von 18.270 TEUR (2024: 6.659 TEUR) bzw. -14.374 TEUR (2024: -2.303 TEUR). In Summe ergibt sich hieraus ein Nettowährungsgewinn in Höhe von 253 TEUR (2024: Nettowährungsverlust 4.324 TEUR). Für weitere Informationen wird auf die ➔ Anhangangaben 36, 39 und 40 verwiesen.

Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Umrechnungsdifferenzen bei zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerten und Schulden werden im Rahmen der Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Konzernunternehmen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht die Darstellungswährung ist, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- a. Vermögenswerte und Schulden für alle dargestellten Bilanzen werden zum Stichtagskurs des jeweiligen Bilanzstichtages umgerechnet;
- b. Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet;
- c. hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

8. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss

8.1. Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung

Die Gruppe muss in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, Annahmen treffen und Beurteilungen durchführen, die sich auf die Höhe der im Abschluss ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Diese Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald diese bekannt werden. Die Aufstellung des Abschlusses erfordert die Anwendung rechnungslegungsbezogener Schätzungen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegt außerdem verschiedenen Ermessensausübungen durch das Management. Nachstehend geben wir einen Überblick über Bereiche mit hohen Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie über Posten, bei denen es wahrscheinlich zu einer wesentlichen Anpassung kommt, wenn Schätzung und Annahmen sich als falsch erweisen. Ausführliche Informationen zu diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind in den sonstigen Anhangangaben enthalten, zusammen mit der Berechnungsgrundlage für jeden betroffenen Abschlussposten. Auch wird erläutert, welche Anpassungen in diesem Jahr infolge eines festgestellten Fehlers oder von Änderungen vorheriger Schätzungen vorgenommen wurden.

JOST hat bei der Erstellung des Abschlusses auch das aktuelle makroökonomische Umfeld berücksichtigt.

Die Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden wurden, soweit relevant, berücksichtigt. Die Inflation und die Zinsänderungen wurden ebenfalls berücksichtigt. Die Auswirkungen der Inflation auf künftige Cashflows und die Zinsänderungen auf die Kapitalkosten wurden entsprechend bei der Ermittlung von erzielbaren Beträgen einbezogen. Es ergaben sich aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertungen von Wertminderungen bei Vermögenswerten, die direkt auf diese unsicheren wirtschaftlichen Bedingungen zurückzuführen wären. Die Auswirkungen der Zinsänderungen auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und sonstigen Schulden wurden ebenfalls berücksichtigt. Der Russland-Ukraine-Krieg sowie die Änderungen der Zollpolitik der USA hatten keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung (beispielsweise in Form von Wertminderungen), haben aber das makroökonomische Umfeld geprägt.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden klimabezogene Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ausübung wesentlicher Ermessensentscheidungen sowie bei der Vornahme von Schätzungen berücksichtigt. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen auf den vorliegenden Abschluss.

Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und mit unbestimmter Nutzungsdauer

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ist die erwartete Nutzungsdauer zu schätzen, die auch unbegrenzt sein kann; diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten verbunden. Wie in den Abschnitten 7.2 bis 7.4 dargestellt, sind diese Vermögenswerte ferner auf Wertminderungsbedarf zu prüfen. Die Durchführung von Werthaltigkeitstests (insbesondere bei Geschäfts- oder Firmenwert), und hier vor allem die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, basiert auf den Beurteilungen der Geschäftsleitung zu zukünftigen Cashflows sowie den verwendeten Diskontierungssätzen. Insbesondere die Annahmen zu zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus beziehen sich hauptsächlich auf erwartete Marktentwicklungen und auf die Profitabilität der Produkte. Weitere Informationen sind [↗ Anhangangabe 11](#) sowie [↗ Anhangangabe 12](#) zu entnehmen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind Ermessensausübungen bei der Beurteilung erforderlich, ob ein immaterieller Vermögenswert identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden sollte. Darüber hinaus ist die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die erforderlichen Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem aus den folgenden Gründen wesentlich beeinflussen:

Die beizulegenden Zeitwerte, die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesen werden, beeinflussen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition im Betriebsergebnis erfasst werden. Spätere nachteilige Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte könnten zu zusätzlichen Aufwendungen aufgrund von Wertminderungen führen. Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten und Rückstellungen könnten zu zusätzlichen Aufwendungen (bei einer Erhöhung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) oder zusätzlichen Erträgen (bei einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) führen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden auf Wertminderung getestet (siehe [↗ Anhangangabe 8.2](#)). In diesem Zusammenhang sind diverse wesentliche Annahmen und Einschätzungen notwendig, die in [↗ Anhangangabe 11](#) näher erläutert sind.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen und Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftiger Rentenerhöhungen und der erwarteten Fluktuation. Sämtliche Annahmen werden zum Bilanzstichtag überprüft. Der Abzinsungssatz basiert auf der Rendite erstklassiger Unternehmensanleihen für die jeweilige Währung am Abschlussstichtag. Die Sterblichkeitsrate beruht auf öffentlich verfügbaren Sterblichkeitstabellen für das betreffende Land. Die künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenerhöhungen basieren auf den erwarteten zukünftigen Inflationsraten für das betreffende Land sowie auf der Struktur des leistungsorientierten Pensionsplans. Diese Schätzungen sind entsprechend der langfristigen Ausrichtung der Pensionspläne mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Auswirkungen aus der Anwendung unterschiedlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen sind in [↗ Anhangangabe 22](#) erläutert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden auf der Grundlage von Schätzungen bezüglich der Wahrscheinlichkeit von zukünftigen Zahlungsmittelabflüssen erfasst und bewertet und spiegeln die zum Abschlussstichtag bestehenden vergangenen Erfahrungen und die gegebenen Umstände wider. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse von den als sonstige Rückstellungen erfassten Beträgen abweichen.

Leasingverhältnisse

Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente

Wenn der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Preisen an einem aktiven Markt bestimmt werden kann, wird er anhand von Bewertungstechniken ermittelt. Die im Bewertungsmodell verwendeten Inputfaktoren basieren so weit wie möglich auf beobachtbaren Marktdaten. Ist dies nicht möglich, unterliegt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu einem gewissen Maß der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Diese Beurteilung der Geschäftsleitung betrifft im Wesentlichen Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Volatilität und wirkt sich auf die erfassten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten aus.

Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge

Bezüglich der zukünftigen Nutzung der Verlustvorträge auf Ebene der Jasione GmbH wird angenommen, dass keine schädlichen Beteiligungserwerbe im Sinne des § 8c KStG vorliegen, die zu einem (anteiligen) Untergang der bestehenden Verlustvorträge führen können. Außerdem wird erwartet, dass der zum 31. Dezember 2018 positiv ausgefallene Eigenkapitalvergleich (Eigenkapitalquote für den Konzern muss niedriger sein als für den Organkreis der Jasione GmbH) seitens des Finanzamts anerkannt wird und somit der Zinsvortrag vollständig als Aufwand im Wirtschaftsjahr 2019 abziehbar bzw. vortragsfähig ist. Des Weiteren werden für den fünfjährigen Planungszeitraum Annahmen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung und darauf basierend zur Höhe des zu versteuernden Einkommens getroffen, die somit die Höhe der zukünftig zu nutzenden Verlustvorträge bestimmen.

8.2. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen erfasst.

Die für die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Auftrags- bestand	Software	Patente & Technologien	Kundenlisten	Handelsmarken
Nutzungsdauer	1 Jahr	3 Jahre	5 - 15 Jahre	15 - 22 Jahre	20 - 50 Jahre

Änderung der Schätzung zur Nutzungsdauer von Handelsmarken

Aufgrund der aktuellen Marktsituation hat der JOST Konzern seine Schätzung für die Nutzungsdauer der erworbenen Handelsmarken angepasst. Statt von einer unbestimmten Nutzungsdauer wird nun von einer beschränkten Nutzungsdauer von 50 Jahren ausgegangen.

Diese Anpassung betrifft die erworbene Marke „Quicke“. Es handelt sich um eine Änderung der Schätzung des künftigen Nutzens, die gemäß IAS 8 prospektiv in der aktuellen Berichtsperiode sowie in den zukünftigen Perioden berücksichtigt wird. Der Nettoeffekt der Änderung führte in der laufenden Berichtsperiode zu einer Erhöhung des Abschreibungsaufwands um 1.365 TEUR.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen entsprechen dem positiven Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung gegenüber dem Anteil des Erwerbers am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens und dem beizulegenden Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich einen Nutzen erzielen, zugeordnet werden. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat die JOST Werke SE ihre geografischen Märkte bestimmt. Die identifizierten ZGE-Gruppen waren bis zur Umstrukturierung im Geschäftsjahr 2025 Europa, Nordamerika sowie Asien, Pazifik und Afrika (APA).

Änderung der internen Segmentstruktur und Berichtssegmente

Am 1. Januar 2025 passte die Gruppe ihre interne Organisations- und Steuerungsstruktur infolge der Akquisition der Hyva Gruppe an. Die bisherige regionale Segmentstruktur wurde durch eine neue Gliederung ersetzt, die die globalen Geschäftsaktivitäten besser abbildet. Seitdem berichtet die Gruppe in den folgenden Berichtssegmenten: EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), AMERICAS (Nord- und Südamerika), APAC (Asien-Pazifik).

Im Zuge dieser Neustrukturierung wurde das Geschäft in Brasilien von der bisherigen Region Europa der neuen Region AMERICAS zugeordnet. Das bisher zur Region APA gehörende Afrikgeschäft wurde in die neue Region EMEA überführt.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich, und zwar zum 31. Dezember, oder häufiger, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Ebene der niedrigsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderung geprüft, welcher der betreffende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dabei wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit deren erzielbarem Betrag verglichen. Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, liegt eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vor, sodass eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Cashflows, die das Unternehmen voraussichtlich aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erzielen kann. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst. Der hierfür herangezogene Abzinsungssatz vor Steuern spiegelt die gegenwärtigen Erwartungen des Markts bezüglich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein geeignetes Discounted-Cashflow-Modell verwendet. Wertminderungsaufwendungen für

Geschäfts- oder Firmenwerte können in künftigen Perioden nicht rückgängig gemacht werden, wenn die Gründe für die Erfassung der Wertminderung in früheren Perioden nicht länger bestehen. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert bzw. der immaterielle Vermögenswert zugeordnet wurde, wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Prozessentwicklung sind in dieser Position in der Gewinn- und Verlustrechnung Fremdleistungen und die Kosten für technische Tests enthalten. Forschungsausgaben sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden in voller Höhe in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen, es sei denn, die in IAS 38 aufgeführten Ansatzkriterien schreiben eine Aktivierung der betreffenden Entwicklungskosten vor. Bei einer Aktivierung von Entwicklungskosten wird nach dem erstmaligen Ansatz das Anschaffungskostenmodell angewendet. Demnach ist der Vermögenswert mit seinen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen anzusetzen. Aktivierte Entwicklungskosten werden als (selbsterstellte) immaterielle Vermögenswerte linear, über den Zeitraum des voraussichtlichen Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens dieser Vermögenswerte, abgeschrieben. Dieser Zeitraum beträgt in der Regel fünf bis 15 Jahre. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder häufiger, wenn sich innerhalb eines Geschäftsjahres Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben.

8.3. Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte hängt davon ab, ob der Vermögenswert eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer aufweist. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer oder immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht gebrauchsfähig sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gefallen sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für die Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der separat identifizierbare Cashflows festgestellt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei wertgeminderten immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) wird an jedem Abschlussstichtag eine Wertaufholungsprüfung vorgenommen und, sofern auf geeignete Weise identifiziert, eine entsprechende Wertaufholung erfasst.

8.4. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear auf der Grundlage der geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts höher ist als sein erzielbarer Betrag. Falls ein Gegenstand des Sachanlagevermögens Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten ist, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit bzw. Gruppe ermittelt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise infolge von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, sind nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte oder – sofern zutreffend – eines separaten Vermögenswerts anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Vermögenswerten zufließt und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, die keine signifikanten Ersatzinvestitionen darstellen (laufende Wartung), werden als Aufwand in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, erfasst. Eine Sachanlage wird ausgebucht, wenn sie veräußert wird oder wenn voraussichtlich kein weiterer künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der weiteren Nutzung oder der Veräußerung des Vermögenswerts erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswerts werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die für die Sachanlagen der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
Nutzungsdauer	1-8 Jahre	4-20 Jahre	20-50 Jahre

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum (zwölf Monate oder länger) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswerts zu aktivieren. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

8.5. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei der Equity-Methode werden die Anteile am Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Eigentümers am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Dividendenausschüttungen führen zu einer Minderung des Buchwerts der Anteile. Die Beteiligung der Gruppe an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Gruppe werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Gruppe bestimmt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass bei einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen eine Wertminderung eingetreten ist. Ist dies der Fall, ermittelt die Gruppe die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Gemeinschaftsunternehmens und seinem Buchwert und erfasst den so ermittelten Betrag als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

8.6. Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert zu bewerten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden anhand der Durchschnittsmethode und FiFo (First-in-First-out) bewertet. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten sowie indirekte Kosten, die (basierend auf normaler Kapazität) direkt dem Fertigungsprozess zuzurechnen sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine Vorräte erworben bzw. hergestellt werden, für deren Erwerb oder deren Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um diese in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Für Vorräte werden außerdem Wertminderungen erfasst, um gegebenenfalls einer reduzierten Marktgängigkeit Rechnung zu tragen.

8.7. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte basiert auf dem Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und der Zusammensetzung der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dagegen grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in die folgenden Kategorien: zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs, FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FATPL = Financial Assets through Profit or Loss, FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss, FAtOCI = Financial Assets through Other Comprehensive Income, FLtOCI = Financial Liabilities through Other Comprehensive Income) bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind die Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen, hinzuzurechnen bzw. abzuziehen. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente sieht der Standard eine Bewertung zum Transaktionspreis vor.

Zum 31. Dezember 2025 werden die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in [Anhangangabe 16](#) und [18](#) und die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in [Anhangangabe 24](#) und [27](#) erläutert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Aufrechnungskriterien nach IAS 32.42 ff. erfüllen, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Der Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte der Gruppe auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder wenn die Gruppe die finanziellen Vermögenswerte überträgt und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt. Eine finanzielle Verbindlichkeit (oder ein Teil einer finanziellen Verbindlichkeit) wird nur dann aus der Bilanz der Gruppe ausgebucht, wenn diese getilgt ist, beispielsweise wenn die im Vertrag genannte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist oder ausläuft.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten sowie Zinsen und Dividenden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Hierunter fallen finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows liegt. Zudem führen die Vertragsbedingungen zu Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- Finanzielle Vermögenswerte, die freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, um Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz zu beseitigen bzw. zu verringern.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerten werden unmittelbar bei Erhöhung bzw. Verminderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

JOST nutzt Factoring-Programme im Rahmen des Working-Capital-Managements. Innerhalb der Factoring-Programme werden die zugrunde liegenden Forderungen gegen Zahlung an den Factor veräußert. Sofern die Factoring-Programme die Kriterien für einen vollständigen Risikotransfer erfüllen, werden die wesentlichen Chancen und Risiken, insbesondere das Ausfallrisiko und das Späzzahlungsrisiko, im Wesentlichen auf den Factor übertragen. In diesen Fällen werden die Forderungen bei Übertragung aus der Bilanz ausgebucht. Werden die wesentlichen Chancen und Risiken weder vollständig übertragen noch behalten, werden die Forderungen in Höhe des fortbestehenden Engagements bilanziert. JOST ordnet seine Forderungen, die sich innerhalb der Factoring-Programme noch in der Bilanz befinden, gemäß IFRS 9 dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zu, wodurch die Forderungen bis zu ihrem Abgang erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich alle finanziellen Verbindlichkeiten als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Derivate mit negativem Marktwert, finanzielle Verbindlichkeiten aus Factoring und Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sowie eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten eine Put-Option, die den Konzern verpflichtet, eigene Eigenkapitalanteile von den Aktionären der nicht beherrschenden Anteile zu einem festgelegten Zeitpunkt in der Zukunft oder bei Eintritt eines bestimmten Ereignisses zu erwerben. Bei der erstmaligen Erfassung wird die finanzielle Verbindlichkeit zum Barwert des Rückzahlungsbetrags (dem Ausübungspreis der Put-Option) bewertet.

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergibt sich aus deren Klassifizierung.

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Vermögenswerte für die Gruppe dar und enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen. Gewinne und Verluste, die aus der Ausbuchung, Modifizierung oder Wertminderung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten für die Gruppe dar. Diese umfassen im Wesentlichen die Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, sind zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, und die Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Put-Optionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Finanzerträge/-aufwendungen erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden Wertberichtigungen, welche die erwarteten Kreditverluste widerspiegeln (Expected Credit Loss (ECL)) erfasst. Unter den erwarteten Kreditverlusten wird die Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die gemäß Vertrag zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt die Gruppe erwartet, unter Berücksichtigung der Abzinsung der zukünftigen Cashflows, verstanden. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste erfolgt in zwei Stufen. Stufe 1 beinhaltet alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit der erstmaligen Erfassung nicht wesentlich erhöht hat. Wertminderungen werden in der Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Stufe 2 enthält dagegen alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich wesentlich erhöht hat. Für diese finanziellen Vermögenswerte werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit wertmindernd berücksichtigt. Die Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko signifikant verändert hat, erfolgt auf Basis der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Wertminderungsaufwendungen bzw. Wertminderungserträge werden in der Position „Vertriebsaufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewendet. Hierbei erfolgt keine Zuordnung zu den Stufen. Wertminderungen werden grundsätzlich auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

Zu den Anhaltspunkten für die Bonitätsbeeinträchtigung einer Forderung gehören erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass gegen einen Kreditnehmer ein Insolvenz- oder ein anderes Sanierungsverfahren eröffnet wird, sowie der Verstoß gegen einen Vertrag, beispielsweise beim Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt unter Zusammenfassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Überfälligkeiten. Die erwarteten Verlustquoten ergeben sich sowohl aus vergangenheitsorientierten Informationen wie den historischen Wertberichtigungen als auch aus zukunftsorientierten Informationen wie den Länderbonitätsbeurteilungen der Ratingagenturen. Die so ermittelten Verlustquoten werden ebenso für Vertragsvermögenswerte herangezogen. Zahlungen, die für bereits abgeschriebene Beträge eingehen, werden mit den für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Wertminderungsaufwendungen verrechnet, die in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind. Eine endgültige Ausbuchung einer bonitätsbeeinträchtigten Forderung erfolgt, wenn nicht mehr mit einer Zahlung des Schuldners gerechnet werden kann, etwa bei Abschluss eines Insolvenz- oder Sanierungsverfahrens.

8.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben und kurzfristigen Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

8.9. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Konzernunternehmen betreiben verschiedene Pensionspläne. Die Pläne richten sich mehrheitlich an die Mitarbeiter und Geschäftsführer der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg. Bestimmte Pläne werden über Zahlungen an Versicherungsgesellschaften finanziert, die durch regelmäßige versicherungsmathematische Berechnungen ermittelt werden. Die Gruppe unterhält sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, für den die Gruppe feste Beiträge in einen separaten Versicherungsträger einzahlt. Dabei ist sie weder rechtlich noch faktisch zur Leistung weiterer Beiträge verpflichtet, falls die eigenständige Einheit (der Fonds) nicht genügend Vermögenswerte hält, um allen Mitarbeitern die Leistungen zu zahlen, die ihrer Arbeitsleistung in der gegenwärtigen und in früheren Perioden entsprechen. Ein leistungsorientierter Pensionsplan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Pensionsplan ist.

Bei einem leistungsorientierten Pensionsplan wird in der Regel die Höhe der Pensionsleistung festgelegt, die ein Arbeitnehmer im Ruhestand erhalten wird und die für gewöhnlich von einem oder mehreren Faktoren wie beispielsweise Alter, Dienstjahre und Vergütung abhängt. Der wichtigste Pensionsplan ist ein Endgehaltsplan, der bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen garantiert. Darüber hinaus bestehen individuelle Pensionszusagen, gemäß denen bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen zu festen Beträgen oder Einmalzahlungen garantiert sind. Die Risiken in Zusammenhang mit den Pensionsplänen, wie Lebenserwartung, Rechnungszinsänderung und Inflation, werden grundsätzlich von den Konzernunternehmen getragen.

Die in der Bilanz für leistungsorientierte Pensionspläne angesetzte Schuld entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende des Berichtszeitraums, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen von erstrangigen Unternehmensanleihen, die auf die Währung lauten, in denen die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten denjenigen der jeweiligen Pensionsverpflichtungen ungefähr entsprechen, ermittelt.

Neubewertungen infolge von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst und in nachfolgenden Perioden nicht erfolgswirksam umgliedert.

Für beitragsorientierte Pläne leistet die Gruppe auf verpflichtender, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder privat verwaltete Pensionsversicherungspläne. Sobald die Beiträge bezahlt sind, hat die Gruppe keine weiteren Zahlungsverpflichtungen mehr. Bei Fälligkeit werden die Beiträge als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Vorausbezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit eine Rückerstattung in bar oder eine Verminderung der künftigen Zahlungen möglich ist.

8.10. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, eine Inanspruchnahme der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur derzeitigen bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Sofern zutreffend entspricht der Betrag der Rückstellungen dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtungen. Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Wenn die Gruppe zumindest eine teilweise Erstattung von Ansprüchen, für die eine Rückstellung gebildet wurde, erwartet, wird die Rückerstattung in den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

8.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

8.12. Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die zur Begründung von Kreditlinien gezahlten Gebühren werden als Transaktionskosten für das Darlehen erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie ganz oder teilweise in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme abgegrenzt.

8.13. Derivate

Die Gruppe verwendet Derivate zur Absicherung bestehender Zinsänderungsrisiken sowie Wechselkursrisiken aus Darlehen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung. Diese werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen für Absicherungszwecke verwendeten derivativen Instrumente sind in den [↗ Anhangangaben 16 und 27](#) erläutert. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Absicherungsgeschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den [↗ Anhangangaben 39 und 40](#) erläutert. Der negative beizulegende Zeitwert eines Derivats wird in voller Höhe als langfristige Schuld klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Derivats größer ist als zwölf Monate, und als kurzfristige Schuld, wenn die Laufzeit kleiner ist als zwölf Monate. Für den Fall, dass der Marktwert eines Derivats positiv ist, wird dieses als Vermögenswert klassifiziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden anhand von Bewertungstechniken ermittelt, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Mit diesen Bewertungstechniken wird der Einsatz von beobachtbaren Marktdaten, sofern verfügbar, maximiert; es wird so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgegriffen. Da alle wesentlichen Inputfaktoren beobachtbar sind, werden die Instrumente gemäß IFRS 13 in Stufe 2 eingeordnet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Instruments ermittelt JOST den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows auf der Grundlage von beobachtbaren Zinsstrukturkurven. Der in der Bewertung der Cross Currency Swaps ausgewiesene Bruttobetrag/Marktwert spiegelt den Barwert der aggregierten Cashflows wider. Die Summe aller abgezinsten Zahlungsströme ergibt den Barwert. Die Bewertung der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte erfolgt anhand der Barwertmethode, zum Bewertungsstichtag werden die Future Values abgezinst.

8.14. Hedge Accounting

Die Gruppe designiert seit dem 1. Juli 2021, im Rahmen der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges), einzelne Derivate als Sicherungsinstrumente. Absicherungen der Wechselkursrisiken von hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen werden als Absicherungen von Zahlungsströmen bilanziert.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch fortlaufend dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts effektiv ist. Das ist der Fall, wenn die Sicherungsbeziehungen alle der folgenden Effektivitätsanforderungen erfüllen:

- Es besteht eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- die Wirkung des Ausfallrisikos dominiert nicht die Wertänderungen, die sich aus diesen wirtschaftlichen Beziehungen ergeben; und
- die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die sich aus der Menge des Grundgeschäfts, die die Gruppe tatsächlich sichert, und der Menge des Sicherungsinstruments, die die Gruppe tatsächlich zur Sicherung dieser Menge des Grundgeschäfts einsetzt, ergibt.

Wenn eine Sicherungsbeziehung die Effektivitätsanforderungen in Bezug auf die Sicherungsquote nicht mehr erfüllt, das Risikomanagementziel für diese designierte Sicherungsbeziehung aber gleich bleibt, passt die Gruppe die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung so an, dass es wieder die Anforderungen erfüllt.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designierten Derivate sind den [Anhangangaben 27 und 48](#) zu entnehmen. Die Gewinne und Verluste aus Cashflow Hedges sind im Eigenkapital in [Anhangangabe 21](#) dargestellt. Alle weiteren Angaben sind in [Anhangangabe 48](#) enthalten.

Cashflow Hedges

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten und anderen zulässigen Sicherungsinstrumenten, die sich zur Absicherung von Zahlungsströmen eignen und als solche designiert worden sind, wird in den sonstigen Rücklagen unter dem Posten Ergebnis aus Hedge-Rücklage erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und in der Position „Sonstige Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die in den sonstigen Rücklagen erfassten Beträge werden im Eigenkapitalspiegel ausgewiesen.

Beträge, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert wurden, werden in den Perioden, in denen das abgesicherte Grundgeschäft das Ergebnis beeinflusst, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, und zwar in den gleichen Posten wie das entsprechende Grundgeschäft. Wenn die abgesicherte erwartete Transaktion jedoch zur Erfassung eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit führt, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital kumulierten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in die Erstbewertung des nichtfinanziellen Vermögenswerts oder der nichtfinanziellen Verbindlichkeit einbezogen. Wenn die Gruppe erwartet, dass ein Teil oder der gesamte in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage angesammelte Verlust in Zukunft nicht wieder ausgeglichen wird, wird dieser Betrag sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Gruppe beendet die bilanzielle Abbildung als designierte Sicherungsbeziehung nur dann, wenn die Sicherungsbeziehung (oder ein Teil davon) die qualifizierenden Bedingungen nicht mehr erfüllt (vorbehaltlich einer Rekalibrierung). Dazu gehören grundsätzlich auch Fälle, in denen das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird. Die Beendigung wird prospektiv vorgenommen. Sämtliche zu diesem Zeitpunkt in der sonstigen Rücklage erfassten und in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage kumulierten Gewinne oder Verluste verbleiben im Eigenkapital und werden bei Eintritt der erwarteten Transaktion in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Wenn der Eintritt einer erwarteten Transaktion nicht länger wahrscheinlich ist, wird der in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage kumulierte Gewinn oder Verlust sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

8.15. Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn die Vertragserfüllung von der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts abhängig ist und mit dem Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung dieses Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Durch die Anwendung von IFRS 16 erfasst der JOST Werke Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich sämtliche Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand zur Nutzung zur Verfügung steht, bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung. Die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- Strafzahlungen für Kündigungen des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben.

Die Gruppe hat von den nachfolgenden Anwendungserleichterungen als Leasingnehmer Gebrauch gemacht. Kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die unter die Erleichterungsvorschriften fallen, sind nicht bilanziert worden. Der Standard wird nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte zum Gegenstand haben. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen verbleiben somit auch zukünftig im operativen Aufwand. Zudem wird das Bilanzierungswahlrecht, Leasing- und Nichtleasingkomponenten nicht voneinander trennen zu müssen, in Anspruch genommen.

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch JOST und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten, berücksichtigt. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Bei Verträgen mit einer unbestimmten Laufzeit werden Schätzungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

8.16. Umsatzrealisierung

Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet zu erhalten. Das Modell des IFRS 15 sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis zu ermitteln und auf die Leistungsverpflichtungen zu verteilen. Der Umsatz ist für jede einzelne Leistungsverpflichtung zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt. In der Bilanz führt dies zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts oder einer Vertragsverbindlichkeit.

Die Umsatzerlöse innerhalb der Gruppe werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Güter übergegangen ist, d. h. diese an den Kunden (oder einen von ihm beauftragten Spediteur) ausgeliefert wurden und keine nicht erfüllte Verpflichtung verbleibt, die sich auf die Abnahme der Güter durch den Kunden auswirken könnte. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Güter unter Berücksichtigung der jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms an den Kunden übergeben wurden, die Risiken des Untergangs und des Verlusts auf den Kunden übertragen wurden und entweder der Kunde die Güter gemäß Kaufvertrag akzeptiert hat oder die Annahmestimmungen erfüllt sind oder die Gruppe objektive Hinweise hat, dass alle Akzeptanzkriterien erfüllt sind. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Kundenrabatte – erfasst, d. h. in Höhe des Transaktionspreises, den die Gruppe voraussichtlich erhalten wird. Forderungen werden zum Zeitpunkt der Lieferung und der unbedingten Entstehung des Anspruchs erfasst.

Für den Verkauf der Güter werden oftmals retrospektiv wirkende Kundenprovisionen und Boni vereinbart. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen unter der Position Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeit) wird für an den Kunden zu zahlende Rabatte oder bereits erhaltene Anzahlungen für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst.

Die Gruppe erzielt hauptsächlich zeitpunktbezogene Erlöse aus dem Verkauf von Gütern. Leistungsverpflichtung und Fälligkeit der Zahlung sind abhängig von den jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms und Zahlungsbedingungen. Verkäufe sind zum weit überwiegenden Teil mit Zahlungszielen zwischen 30 und 90 Tagen abgeschlossen, was gängiger Marktpraxis entspricht. Bei vereinnahmten Anzahlungen beträgt der Zeitraum zwischen Zahlung und Lieferung normalerweise nicht mehr als zwölf Monate. Variable Komponenten der Gegenleistungen liegen in Form von Boni, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen vor. Garantien, die über die gesetzlich üblichen Gewährleistungen hinausgehen, werden nicht gewährt. Rückerstattungsverbindlichkeiten ergeben sich bei JOST insbesondere aus den oben genannten Rabatten. Aufwendungen für Vertragskosten liegen nicht vor.

Die Gruppe bietet Wartungsdienstleistungen für verschiedene Recyclingprodukte an, die in spezialisierten Geschäftsbereichen eingesetzt werden. Diese Dienstleistungen werden als Leistungsverpflichtungen anerkannt, die im Laufe der Zeit erfüllt werden. Die Dienstleistung wird als eigenständig betrachtet, da sie regelmäßig von der Gruppe an andere Kunden auf eigenständiger Basis erbracht wird und auch von anderen Anbietern auf dem Markt verfügbar ist. Daher wird ein Teil des Transaktionspreises auf der Grundlage ihres eigenständigen Verkaufspreises den Instandhaltungsdienstleistungen zugeordnet. Die Umsatzerlöse aus den Wartungsdienstleistungen werden über die Zeit erfasst. Der diesen Dienstleistungen zugewiesene Transaktionspreis wird zum Zeitpunkt der ersten Verkaufstransaktion als Vertragspflichtaufnahme ermittelt und linear über die Laufzeit der Dienstleistung verteilt.

8.17. Steuern

Der Steueraufwand für die Berichtsperiode umfasst sowohl tatsächliche als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst oder unmittelbar dem Eigenkapital zugeordnet werden. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Steuern im sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Grundlage des zum Bilanzstichtag verabschiedeten oder im Wesentlichen verabschiedeten Steuerrechts der Länder berechnet, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen tätig sind und steuerbare Erträge erwirtschaften. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können, werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können.

Die Geschäftsleitung überprüft regelmäßig die in Steuererklärungen eingegangenen Positionen in Bezug auf Situationen, in denen das geltende Steuerrecht einen Interpretationsspielraum bietet. Sie bildet bei Bedarf Rückstellungen auf der Grundlage der Beträge, die voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen sind. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen für vergangene Jahre kommen kann.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steueransprüche werden auch für Verlustvorträge angesetzt. Sie werden nur insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass in den nächsten fünf Jahren zu versteuernde Ergebnisse für die Realisierung des latenten Steueranspruchs zur Verfügung stehen werden. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht gebildet für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wertansatz von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, bei denen die Gesellschaft die Fähigkeit hat, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Ertragsteueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Ein Überhang an latenten Ertragsteueransprüchen wird nur in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen werden latente Ertragsteuerschulden angesetzt, es sei denn, die Gruppe kann den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen bestimmen und es ist wahrscheinlich, dass die temporären Differenzen nicht in absehbarer Zeit aufgelöst werden.

8.18. Anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2

Anteilsbasierte Vergütungen werden in der Gruppe gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Der Standard betrifft sämtliche Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen gegen Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens oder gegen Barzahlungen basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens Güter oder Dienstleistungen erwirbt, es sei denn, die Transaktion dient eindeutig einem anderen Zweck als der Vergütung der Güter oder Leistungen, die das Unternehmen erhält. Gemäß IFRS 2 unterscheidet JOST nach Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Plänen mit Barausgleich. Der finanzielle Vorteil aus Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, der zum Tag der Gewährung ermittelt wird, wird über den voraussichtlichen Erdienungszeitraum im Eigenkapital erfasst. Aufwendungen aus Plänen mit Barausgleich werden ebenfalls über den erwarteten Erdienungszeitraum verteilt, allerdings unter den Schulden erfasst. Zum Abschlussstichtag liegen nur Pläne mit Barausgleich vor.

8.19. Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt und stuft die Zahlungsströme in Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflows aus Investitionstätigkeit und Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ein. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde anhand der indirekten Methode ermittelt, während der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf Basis der direkten Methode berechnet wurde. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzposten sind aufgrund der Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus der Währungsumrechnung nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar. Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung langfristiger Vermögenswerte und sonstige Finanzinvestitionen, die nicht zu den Zahlungsmitteläquivalenten gehören. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls anhand der direkten Methode ermittelt. Finanzierungstätigkeiten sind Tätigkeiten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung des eingebrachten Kapitals und der Fremdkapitalaufnahme des Unternehmens auswirken.

8.20. Hochinflationäre Anpassungen

Seit dem Geschäftsjahr 2022 ist die Türkei als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Da die funktionale Währung der türkischen Tochtergesellschaft die türkische Lira ist, wurde IAS 29 erstmals im Geschäftsjahr 2022 auf den Einzelabschluss der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. angewendet. Zum Abschlussstichtag erfolgt für die nicht-monetären Vermögenswerte, insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, und für das Eigenkapital der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. eine Anpassung der auf der historischen Kostenmethode basierten Vermögenswerte an die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit. Zudem werden alle Posten der Gesamtergebnisrechnung an die Kaufkraft zum Bilanzstichtag angepasst. Die sich daraus ergebenden Effekte werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten „Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29“ im Finanzergebnis ausgewiesen. Sich zum Abschlussstichtag ergebende Unterschiede im Rahmen der Konsolidierung wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Als Preisindex wurde der von der Türkiye İstatistik Kurumu (Türkisches Statistisches Institut) veröffentlichte Kundenpreisindex verwendet. Die Entwicklung der Indikatoren seit Erfüllung der Anforderung nach IAS 29 ist in der folgenden Tabelle aufgelistet. Weitere Informationen und Auswirkungen auf die Berichtsperiode befinden sich in [Anhangangabe 38](#).

	31.12.2025	31.12.2024
Verbraucherpreisindex	3.514	2.685

8.21. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Abgrenzungsposten in der Bilanz und planmäßig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung brutto ausgewiesen, d. h. nicht mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert.

9. Sondereinflüsse

Die im Folgenden dargestellten bereinigten Effekte dienen dem besseren Verständnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Bereinigung erfolgt dabei nach dem Management-Approach in der Segmentberichterstattung.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Aufwendungen von insgesamt 70.556 TEUR (2024: 46.061 TEUR) innerhalb des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bereinigt.

Die Bereinigungen innerhalb des EBIT beziehen sich in Höhe von 55.343 TEUR (2024: 23.939 TEUR) auf Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen (PPA-Abschreibungen) innerhalb der Umsatzkosten, Vertriebsaufwendungen sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Zudem wurden Aufwendungen für sonstige Effekte in Höhe von 15.213 TEUR (2024: 22.122 TEUR) innerhalb der Umsatzkosten, Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs-, Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen bereinigt. Die sonstigen Effekte betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Hyva Gruppe in Höhe von 8.790 TEUR (2024: 9.446 TEUR) sowie Aufwendungen für sonstige Projekte, unter anderem im Zusammenhang mit der Integration und Schließung von Standorten, in Höhe von 1.833 TEUR (2024: 8.161 TEUR), wovon 1.212 TEUR (2024: 4.666 TEUR) die Schließung und Verlagerung eines Produktionsstandorts in Deutschland betreffen. Hinzu kommen Aufwendungen für Optimierungsprojekte der Älö-Gruppe in Höhe von 90 TEUR (2024: 133 TEUR).

Weiterhin wurden wesentliche Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 2.463 TEUR (2024: 2.406 TEUR) bereinigt. Zudem wurden Aufwendungen für die Optimierung von Unternehmensabläufen bei JOST (insbesondere Beratungsaufwendungen) in Höhe von 572 TEUR (2024: 1.686 TEUR) bereinigt. Im Vorjahr wurden des Weiteren Finanzerträge in Höhe von 14.269 TEUR und Finanzaufwendungen in Höhe von 560 TEUR, die im Wesentlichen im Rahmen der Finanzierung für den Erwerb der Hyva Gruppe angefallen sind, bereinigt. Im Berichtsjahr wurden Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit dem Hyva Erwerb in Höhe von 3.480 TEUR sowie Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit dem Bewertungsverlust des Wandelanleihelehens an der Aiton AG, Ennetmoos, Schweiz, in Höhe von 2.887 TEUR bereinigt. Keine Finanzerträge wurden bereinigt.

Die bereinigten Ertragsteuern entsprechen dem tatsächlichen Steueraufwand (ohne Effekte aus latenten Steuern) für 2025 in Höhe von -32.111 TEUR (2024: -20.731 TEUR) (siehe [Anhangangabe 43](#)). In den Vorjahren erfolgte die Ermittlung auf Basis der für die Gruppe anzuwendenden länderspezifischen Steuersätze. Die Gesellschaft hat diese neue Ermittlungsmethode zu Vergleichszwecken nachfolgend auch für die Vergleichsperiode angewendet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	01.01. - 31.12.2025 Unbereinigt	PPA-Abschreibungen	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	01.01. - 31.12.2025 Bereinigt
Umsatzerlöse	1.534.188	0	0	0	1.534.188
Umsatzkosten	-1.108.634	16.988	3.267	20.255	-1.088.379
Bruttoergebnis	425.554	16.988	3.267	20.255	445.809
Vertriebsaufwendungen	-198.417	35.439	3.977	39.416	-159.001
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-33.837	2.916	386	3.302	-30.535
Verwaltungsaufwendungen	-117.876	0	7.290	7.290	-110.586
Sonstige Erträge	12.030	0	0	0	12.030
Sonstige Aufwendungen	-16.535	0	293	293	-16.242
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	3.733	0	0	0	3.733
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	74.652	55.343	15.213	70.556	145.208
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	-58	0	0	0	-58
Finanzerträge	23.069	0	0	0	23.069
Finanzaufwendungen	-58.964	0	6.367	6.367	-52.597
Netto-Finanzergebnis	-35.953	0	6.367	6.367	-29.586
Ergebnis vor Steuern	38.699	55.343	21.580	76.923	115.622
Ertragsteuern	-29.323				-32.111
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	9.376				83.511
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gemäß IFRS 5	-22.851				-22.851
Ergebnis nach Steuern	-13.475				60.660
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	1.225				1.225
davon Anteil der Aktionäre der JOST Group SE am Konzernergebnis	-14.700				59.435
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000				14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,99				3,99
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR)	0,55				5,52

in TEUR	01.01. - 31.12.2024 Unbereinigt	PPA-Abschreibungen	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	01.01. - 31.12.2024 Bereinigt
Umsatzerlöse	1.069.400	0	0	0	1.069.400
Umsatzkosten	-775.374	812	2.998	3.810	-771.564
Bruttoergebnis	294.026	812	2.998	3.810	297.836
Vertriebsaufwendungen	-124.289	20.246	1.615	21.861	-102.428
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-22.156	2.881	159	3.040	-19.116
Verwaltungsaufwendungen	-90.315	0	15.759	15.759	-74.556
Sonstige Erträge	11.834	0	0	0	11.834
Sonstige Aufwendungen	-9.120	0	1.591	1.591	-7.529
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	6.916	0	0	0	6.916
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	66.896	23.939	22.122	46.061	112.957
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	-253	0	0	0	-253
Finanzerträge	19.368	0	-14.269	-14.269	5.099
Finanzaufwendungen	-23.138	0	560	560	-22.578
Netto-Finanzergebnis	-4.023	0	-13.709	-13.709	-17.732
Ergebnis vor Steuern	62.873	23.939	8.413	32.352	95.225
Ertragsteuern	-10.271				-20.731
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	52.602				74.494
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gemäß IFRS 5	0				0
Ergebnis nach Steuern	52.602				74.494
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	0				0
davon Anteil der Aktionäre der JOST Group SE am Konzernergebnis	52.602				74.494
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000				14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,53				5,00
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR)	0,00				0

10. Segmentinformationen

Gemäß IFRS 8 basiert die Identifizierung von in den Berichtsprozess einzubeziehenden Geschäftssegmenten auf dem sogenannten „Management-Approach“. Deshalb sollte das externe Berichtswesen auf der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe sowie auf der internen Finanzberichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz beruhen. Im JOST Werke Konzern sind die Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Beurteilung und Steuerung des Erfolgs der verschiedenen Segmente.

Das Managementberichtswesen ist in regionale Segmente aufgeteilt. Im Managementberichtswesen bestehen die folgenden drei Geschäftssegmente:

- EMEA
- AMERICAS
- APAC

Die Geschäftssegmente umfassen sämtliche rechtlich unabhängigen Unternehmen der Region. Das Produktportfolio (Teile für Lastkraftwagen, Anhänger, Hydraulik-Komponenten und landwirtschaftliche Traktoren) der Geschäftssegmente ist im Wesentlichen ähnlich.

Der Vorstand überwacht die Geschäftssegmente auf der Grundlage der Umsatzerlöse und der wichtigsten Ergebniskennzahlen und misst die Entwicklung der Geschäftssegmente in erster Linie mithilfe des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT). Das bereinigte EBIT wird auf der Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses der JOST Werke SE ermittelt; bereinigt werden dabei Sondereinflüsse, planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen sowie Wertminderungen und Wertaufholungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen. Die Sondereinflüsse umfassen sonstige nicht-operative Aufwendungen sowie Erträge und betreffen unter anderem Aufwendungen für ein Optimierungsprojekt bei der Ålö-Gruppe, Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen (PPA-Abschreibungen), Aufwendungen für Personalmaßnahmen, Aufwendungen für die Optimierung von Unternehmensabläufen bei JOST (insbesondere Beratungsaufwendungen) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Hyva Gruppe und Aufwendungen für sonstige Projekte, unter anderem in Verbindung mit dem Erwerb und der Schließung von Standorten. Die Sondereinflüsse in 2025 sind im Wesentlichen in dem Geschäftssegment Europa angefallen. Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie Ertragsteuern werden nicht auf Ebene der Geschäftssegmente gesteuert. Die Transaktionen zwischen Geschäftseinheiten werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Gewinne und Verluste aus segmentinternen Transaktionen werden im jeweiligen Segment eliminiert; Erträge und Aufwendungen aus internen Transaktionen werden in der Überleitungsrechnung eliminiert.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Gruppe infolge der Akquisition der Hyva Gruppe ihre interne Organisationsstruktur angepasst. Die bisherige regionale Segmentstruktur mit den Berichtsregionen Europa (inklusive Südamerika), Nordamerika sowie Asien-Pazifik und Afrika (APA) wurde durch eine neue Gliederung ersetzt. Seitdem berichtet die Gruppe in den Segmenten EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), AMERICAS (Nord- und Südamerika) sowie APAC (Asien-Pazifik). Ziel der Umstellung war es, die interne Steuerungs- und Entscheidungsstruktur besser an die globalen Geschäftsaktivitäten anzupassen. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurde unter anderem das Geschäft in Brasilien von der Region Europa der neuen Region AMERICAS zugeordnet. Ebenso wurde das bisher zur Region Asien-Pazifik und Afrika gehörende Afrikageschäft in die neue Region EMEA überführt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden zur Wahrung der Vergleichbarkeit rückwirkend an die neue Segmentstruktur angepasst.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2025

in TEUR	EMEA	AMERICAS	APAC	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse¹	1.088.738	409.941	471.113	-435.604	1.534.188²
davon: externe Umsatzerlöse ¹	736.100	403.914	394.174	0	1.534.188
davon: interne Umsatzerlöse ¹	352.638	6.027	76.939	-435.604	0
Umsatzkosten	507.916	316.187	284.531	0	1.108.634
Bruttogewinn	228.184	87.727	109.643	0	425.554
Bruttogewinn-Marge	31,0 %	21,7 %	27,8 %		27,7 %
Bereinigtes EBIT³	35.589	44.196	61.690	3.733	145.208
davon: Abschreibungen	27.015	9.562	9.462	0	46.039
Bereinigte EBIT-Marge	4,8 %	10,9 %	15,7 %		9,5 %
Bereinigtes EBITDA³	62.604	53.758	71.152	3.733	191.247
Bereinigte EBITDA-Marge	8,5 %	13,3 %	18,1 %		12,5 %

1) Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum: EMEA: 717.643 TEUR; AMERICAS: 409.987 TEUR; APAC: 406.558 TEUR
2) Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.
3) Der Anteil am Ergebnis von der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 3.733 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024

in TEUR	EMEA	AMERICAS	APAC	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse¹	909.197	334.781	240.112	-414.690	1.069.400²
davon: externe Umsatzerlöse ¹	576.031	326.417	166.952	0	1.069.400
davon: interne Umsatzerlöse ¹	333.166	8.364	73.160	-414.690	0
Umsatzkosten	404.870	259.825	110.679	0	775.374
Bruttogewinn	171.161	66.592	56.273	0	294.026
Bruttogewinn-Marge	29,7 %	20,4 %	33,7 %		27,5 %
Bereinigtes EBIT³	39.093	35.462	31.486	6.916	112.957
davon: Abschreibungen	20.622	7.831	6.717	0	35.170
Bereinigte EBIT-Marge	6,8 %	10,9 %	18,9 %		10,6 %
Bereinigtes EBITDA³	59.715	43.293	38.203	6.916	148.127
Bereinigte EBITDA-Marge	10,4 %	13,3 %	22,9 %		13,9 %

1) Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum: EMEA: 557.231 TEUR; AMERICAS: 337.626 TEUR; APAC: 174.543 TEUR

2) Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

3) Der Anteil am Ergebnis von der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 6.916 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Im Zuge des Erwerbs der Hyva Gruppe werden die Umsatzerlöse gemäß den ab dem Jahr 2025 definierten Geschäftsbereichen „Transport“, „Landwirtschaft“ und „Hydraulik“ ausgewiesen. Die Umsatzerlöse des Berichtszeitraums verteilen sich wie folgt auf die folgenden Geschäftsbereiche:

in TEUR	2025	2024
Transport	784.861	800.970
Anteil an Gesamtumsatz	51,2 %	74,9 %
Landwirtschaft	281.298	268.430
Anteil an Gesamtumsatz	18,3 %	25,1 %
Hydraulik	468.029	n/a
Anteil an Gesamtumsatz	30,5 %	n/a
Gesamt	1.534.188	1.069.400

In den Berichtsperioden hat die Gruppe nicht mehr als 6 % der gesamten externen Umsatzerlöse mit einem Kunden erwirtschaftet.

JOST erzielte die externen Umsatzerlöse durch die jeweils in den genannten Ländern ansässigen Konzerngesellschaften. Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften erwirtschafteten Umsatzerlöse in Höhe von 322.772 TEUR (2024: 289.298 TEUR). Die in den USA ansässigen Gesellschaften erzielten 253.168 TEUR (2024: 250.386 TEUR), die in China ansässigen Gesellschaften 197.046 TEUR (2024: 56.486 TEUR), die in Schweden ansässigen Gesellschaften 135.158 TEUR (2024: 118.604 TEUR) sowie die in Brasilien ansässigen Gesellschaften 132.121 TEUR (2024: 67.744 TEUR).

Überleitung vom Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen auf die bereinigten Ertragszahlen zum 31. Dezember 2025:

in TEUR	2025	2024
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	9.376	52.602
Ertragsteuern	29.323	10.271
Netto-Finanzergebnis	35.953	4.023
EBIT	74.652	66.896
PPA-Abschreibungen / Step-Up-Vorräte	55.343	23.939
davon Step-Up-Vorräte	15.298	0
Sonstige Effekte	15.213	22.122
Bereinigtes EBIT	145.208	112.957
Bereinigte EBIT-Marge	9,5 %	10,6 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	41.280	33.038
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.037	2.132
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.278	0
Bereinigtes EBITDA	191.247	148.127
Bereinigte EBITDA-Marge	12,5 %	13,9 %

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steueransprüche und Finanzinstrumente) nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2025 dargestellt:

in TEUR	EMEA ¹	AMERICAS	APAC	Überleitung ²	Konzernabschluss
Langfristige Vermögenswerte ²	494.426	149.633	148.450	13.494	806.003

- 1) Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 431.418 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.
- 2) Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

In der folgenden Tabelle sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2024 dargestellt:

in TEUR	EMEA ¹	AMERICAS	APAC	Überleitung ²	Konzernabschluss
Langfristige Vermögenswerte ²	347.911	87.568	50.399	13.158	499.036

- 1) Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 56.521 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.
- 2) Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente). Die Effekte aus der Kaufpreisallokation werden jedem einzelnen Segment zugeordnet.

In der Region EMEA gab es Wertminderungen in Höhe von 399 TEUR (2024: 528 TEUR).

Aus den Ergebnissen der jährlichen Werthaltigkeitstests resultierten keine Wertminderungen und Wertaufholungen für langfristige Vermögenswerte in 2025 und 2024.

11. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenlisten	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen immaterielle Anlagen im Bau	Summe immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1. Januar 2024	175.283	62.317	372.604	159.645	0	769.849
Änderung des Konsolidierungskreises	155	0	0	0	0	155
Zugänge	0	3.178	0	215	0	3.393
Veränderungen - IAS 29	0	0	0	5	0	5
Währungs- und sonstige Veränderungen	-3.001	-1.381	-1.082	-1.841	0	-7.305
Umbuchungen	0	0	0	163	0	163
Abgänge	0	-14.665	0	-1	0	-14.666
Stand zum 31. Dezember 2024	172.437	49.449	371.522	158.186	0	751.594
Änderung des Konsolidierungskreises	63.029	2.170	124.533	117.577	1.286	308.595
Zugänge	0	3.822	0	2.331	616	6.769
Veränderungen - IAS 29	0	0	0	14	0	14
Währungs- und sonstige Veränderungen	-5.269	859	-7.719	2.108	220	-9.801
Umbuchungen	0	1.803	0	88	-1.803	88
Abgänge	0	-505	0	-8.480	0	-8.985
Stand zum 31. Dezember 2025	230.197	57.598	488.336	271.824	319	1.048.274
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand zum 1. Januar 2024	74.253	27.752	264.273	84.835	0	451.113
Zugänge	0	4.027	18.177	2.675	0	24.879
Währungs- und sonstige Veränderungen	14	-314	-453	159	0	-594
Abgänge	0	-14.511	0	0	0	-14.511
Stand zum 31. Dezember 2024	74.267	17.334	281.997	87.669	0	461.267
Zugänge	0	3.223	30.291	9.594	0	43.108
Währungs- und sonstige Veränderungen	-12	478	671	-1.326	-123	-312
Umbuchungen	0	0	0	265	-265	0
Abgänge	0	0	0	-8.467	0	-8.467
Stand zum 31. Dezember 2025	74.255	21.035	312.959	87.736	-388	495.597
Buchwert zum 31. Dezember 2024	98.170	32.115	89.525	70.517	0	290.327
Buchwert zum 31. Dezember 2025	155.942	36.563	175.377	184.088	707	552.677

Der oben zum 31. Dezember 2024 dargestellte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 172.437 TEUR setzt sich im Wesentlichen aus 74.267 TEUR die bereits seit 2009 wertgemindert sind und nach IAS 36 nicht wieder zugeschrieben werden dürfen, 90.157 TEUR aus dem Erwerb der Ålö-Gruppe im Jahr 2020 sowie 14.448 TEUR aus dem Erwerb der JOST Agriculture & Construction South America LTDA (zum Erwerbszeitpunkt Crenlo do Brasil) (12.407 TEUR) und der LH-Lift-Gruppe (2.041 TEUR) zusammen. Im Zuge der Anpassung der Segmentstruktur zum 1. Januar 2025 wurde der auf die JOST Agriculture & Construction South America LTDA entfallende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 10.378 TEUR (unter Berücksichtigung von Effekten aus Fremdwährungsumrechnung) von der Region EMEA in die Region AMERICAS umgegliedert. Nähere Angaben diesbezüglich können der [Anhangangabe 5](#) entnommen werden. Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2025 sind insbesondere auf die Akquisition von Hyva und auf Währungseffekte zurückzuführen.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte resultieren aus verschiedenen Entwicklungsprojekten mit Amortisationszeiträumen von einem bis zu neun Jahren. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum hiervon beträgt fünf Jahre.

Die Kundenlisten resultieren aus verschiedenen Unternehmenszusammenschlüssen mit Amortisationszeiträumen von einem bis zu 18 Jahren. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum beträgt zehn Jahre.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 184.088 TEUR (2024: 70.517 TEUR) enthalten im Wesentlichen die Handelsmarken Hyva und Quicke, bei denen seit dem Jahr 2025 von einer beschränkten Nutzungsdauer von 50 Jahren ausgegangen wird. [Anhangangabe 8.2.](#)

Für weitere Einzelheiten zu Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen siehe [Anhangangabe 41.](#)

Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Wertminderungsbedarf

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) der Gruppe in Übereinstimmung mit den geografischen Gebieten zugeordnet, da dieser auf der Ebene der Segmente überwacht wird. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich wie folgt dar:

Geschäfts- oder Firmenwert nach ZGE - Buchwerte

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittelgenerierende Einheit EMEA	79.612	66.074
Zahlungsmittelgenerierende Einheit AMERICAS	40.859	22.946
Zahlungsmittelgenerierende Einheit APAC	35.471	9.150
Gesamt	155.942	98.170

Der erzielbare Betrag einer ZGE basiert auf dem Nutzungswert, der durch diskontierte Cashflows geschätzt wurde. Dabei werden Cashflow-Prognosen verwendet, die auf vom Management genehmigten rollierenden Forecasts für einen Dreijahreszeitraum basieren (mehrjährige Prognoserechnung). Zur Extrapolation von Cashflows jenseits dieses Dreijahreszeitraums werden die nachstehend angegebenen geschätzten Wachstumsraten herangezogen. Diese Wachstumsraten übersteigen nach Einschätzung der JOST nicht die langfristige Durchschnittswachstumsrate für das geografische Gebiet der jeweiligen ZGE.

Die angewandten Diskontierungssätze sind Vorsteuer-Zinssätze und spiegeln das spezifische Risiko der jeweiligen ZGE wider.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, der Marktrisikoprämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Darüber hinaus werden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Die wesentlichen Annahmen lauten wie folgt:

Geschäfts- oder Firmenwert nach ZGE - Wesentliche Annahmen

2025	ZGE EMEA	ZGE AMERICAS	ZGE APAC
Langfristige Wachstumsrate Terminal Value	0,9 %	0,9 %	0,9 %
Abzinsungssatz vor Steuern	9,7 %	12,6 %	9,9 %

Geschäfts- oder Firmenwert nach ZGE - Wesentliche Annahmen

2024	ZGE EMEA	ZGE AMERICAS	ZGE APAC
Langfristige Wachstumsrate Terminal Value	0,9 %	0,9 %	0,9 %
Abzinsungssatz vor Steuern	11,7 %	10,7 %	12,5 %

Basierend auf diesen Markterwartungen und Erwartungen der Marktforschungsinstitute soll die Nachfrage in unseren Kernmärkten im Geschäftsjahr 2026 gegenüber dem Vorjahr nur moderat wachsen. Gleichzeitig erwarten wir, dass im Jahr 2026 negative Effekte aus der Währungsumrechnung den berichteten Umsatz mindern werden.

Vor diesem Hintergrund und unter Einbeziehung der operativen Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026, dass der Konzernumsatz im einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr steigen wird (2025: 1.534,2 Mio. EUR). Das bereinigte EBIT soll 2026 dabei ebenfalls im oberen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr wachsen, jedoch stärker als der Umsatz.

Die Annahmen beruhen auf den Erwartungen des Managements bezüglich der zukünftigen Marktentwicklungen, welche sich auf Prognosen von renommierten Forschungsinstituten stützen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die einzelnen ZGE werden für möglich gehaltene Änderungen der Schlüsselannahmen berücksichtigt (WACC +/- 2,5 Prozentpunkte). Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, d.h. eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors hervorgerufen. Keine für möglich gehaltene Änderung würde zu einer Wertminderung führen.

12. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand zum 1. Januar 2024	76.505	72.043	122.212	324	46.531	11.657	14.903	344.175
Zugänge	2.845	17.561	6.637	0	3.876	3.600	16.591	51.110
Veränderungen - IAS 29	402	0	333	0	4	0	204	943
Währungs- und sonstige Veränderungen	-1.374	1.443	-1.903	-22	1.834	-5	24	-3
Umbuchungen	595	0	10.067	0	3.691	0	-14.516	-163
Abgänge	-47	-5.029	-3.047	-282	-1.607	-2.095	-101	-12.208
Stand zum 31. Dezember 2024	78.926	86.018	134.299	20	54.329	13.157	17.105	383.854
Änderung des Konsolidierungskreises	8.883	16.276	10.583	39	4.928	1.036	1.469	43.214
Zugänge	1.476	18.137	6.343	97	4.430	3.063	24.224	57.770
Veränderungen - IAS 29	366	0	459	0	3	0	-154	674
Währungs- und sonstige Veränderungen	-4.359	-13.736	-4.436	160	-6.527	327	-1.535	-30.106
Umbuchungen	682	2.151	6.372	-15	6.903	-532	-15.649	-88
Abgänge	-1.709	-7.472	-11.694	-160	-4.912	-2.818	-320	-29.085
Stand zum 31. Dezember 2025	84.265	101.374	141.926	141	59.154	14.233	25.140	426.233

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Abschreibungen und Wertminderungen								
Stand zum 1. Januar 2024	34.930	30.866	61.538	173	31.053	5.295	17	163.872
Zugänge	2.350	10.068	13.721	119	5.186	3.056	0	34.500
Wertminderung	0	0	0	0	0	0	148	148
Veränderungen - IAS 29	1	0	1	0	0	0	0	2
Währungs- und sonstige Veränderungen	-60	765	-780	-13	1.491	-163	6	1.246
Umbuchungen	0	0	-32	0	32	0	0	0
Abgänge	-38	-4.603	-2.958	-273	-1.532	-1.838	0	-11.242
Stand zum 31. Dezember 2024	37.183	37.096	71.490	6	36.230	6.350	171	188.526
Zugänge	3.130	14.365	14.437	173	7.126	3.343	0	42.574
Wertminderung	0	0	0	0	0	0	399	399
Veränderungen - IAS 29	1	0	1	0	0	0	0	2
Währungs- und sonstige Veränderungen	-2.486	-4.066	-3.663	38	-4.591	1.558	32	-13.178
Umbuchungen	-270	2.687	-1.476	18	467	-1.449	23	0
Abgänge	-1.701	-7.322	-10.689	-117	-4.526	-2.799	102	-27.052
Stand zum 31. Dezember 2025	35.857	42.760	70.100	118	34.706	7.003	727	191.271
Buchwert zum 31. Dezember 2024	41.743	48.922	62.809	14	18.099	6.807	16.934	195.328
Buchwert zum 31. Dezember 2025	48.408	58.614	71.826	23	24.448	7.230	24.413	234.962

Zum 31. Dezember 2025 sind Anlagen im Bau in Höhe von 23.221 TEUR in der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthalten (2024: 15.252 TEUR).

Die Erhöhung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf die Akquisition der Hyva Gruppe zurückzuführen.

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen siehe [Anhangangabe 42](#).

Die folgende Übersicht stellt die separat aufgeführten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen im Anlagenvermögen bilanziert sind, dar.

in TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1. Januar 2024	72.043	324	11.657	84.024
Zugänge	17.561	0	3.600	21.161
Währungs- und sonstige Veränderungen	1.443	-22	-5	1.416
Abgänge	-5.029	-282	-2.095	-7.406
Stand zum 31. Dezember 2024	86.018	20	13.157	99.195
Änderung des Konsolidierungskreises	16.276	39	1.036	17.351
Zugänge	18.137	97	3.063	21.297
Währungs- und sonstige Veränderungen	-13.736	160	327	-13.249
Umbuchungen	2.151	-15	-532	1.604
Abgänge	-7.472	-160	-2.818	-10.450
Stand zum 31. Dezember 2025	101.374	141	14.233	115.748
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand zum 1. Januar 2024	30.866	173	5.295	36.334
Zugänge	10.068	119	3.056	13.243
Währungs- und sonstige Veränderungen	765	-13	-163	589
Abgänge	-4.603	-273	-1.838	-6.714
Stand zum 31. Dezember 2024	37.096	6	6.350	43.452
Zugänge	14.365	173	3.343	17.881
Währungs- und sonstige Veränderungen	-4.066	38	1.558	-2.470
Umbuchungen	2.687	18	-1.449	1.256
Abgänge	-7.322	-117	-2.799	-10.238
Stand zum 31. Dezember 2025	42.760	118	7.003	49.881
Buchwert zum 31. Dezember 2024	48.922	14	6.807	55.743
Buchwert zum 31. Dezember 2025	58.614	23	7.230	65.867

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe [Anhangangaben 24](#) und [27](#)).

13. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen betreffen die JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien. Das Unternehmen produziert und vermarktet JOST Markenprodukte in Südamerika und ermöglicht JOST den Zugang zu diesem Markt. Das Gemeinschaftsunternehmen ist eine wesentliche Beteiligung, über welche die Gruppe ihre Geschäftstätigkeit ausübt und ihre Strategie umsetzt. Diese nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ist seit mehr als 20 Jahren erfolgreich tätig und von strategisch wichtiger Bedeutung. Das Unternehmen steht unter gemeinsamer Beherrschung, da alle wesentlichen Entscheidungen einstimmig von JOST und dem anderen Anteilseigner getroffen werden müssen. Die gemeinschaftliche Führung ist vertraglich fixiert.

Folgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen des Joint Ventures:

in TEUR	2025	2024
Langfristige Vermögenswerte	11.647	10.523
Kurzfristige Vermögenswerte	32.238	30.902
Langfristige Schulden	13.841	13.735
Kurzfristige Schulden	14.720	13.238
Eigenkapital	15.323	14.452
Umsatzerlöse	78.901	107.767
Erträge insgesamt	82.238	111.659
Aufwendungen insgesamt	74.619	97.544
Ergebnis der Periode ¹	7.619	14.115
Beteiligung (%)	49	49
Anteil am Ergebnis der Periode	3.733	6.916
Beteiligungsbuchwert zum 31.12.	13.494	13.158

1) In den Jahren 2025 und 2024 gab es kein sonstiges Ergebnis; daher entspricht der Jahresüberschuss dem Gesamtergebnis.

Die Überleitungsrechnung der dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen lautet wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Nettovermögen zum 31.12.	15.324	14.452
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen	7.507	7.081
Geschäfts- oder Firmenwert (zu aktuellem Wechselkurs umgerechnet)	1.892	1.895
Währungseffekte auf Nettovermögen	4.095	4.182
Buchwert	13.494	13.158

in TEUR	2025	2024
Buchwert zum 01.01.	13.158	20.647
Jahresüberschuss	3.733	6.916
Dividende und vereinnahmte Zinsen	-3.375	-12.624
Sonstiges Ergebnis (FX-Effekt)	-22	-1.781
Buchwert zum 31.12.	13.494	13.158

Zusätzliche Angaben:

in TEUR	2025	2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.642	7.847
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	565	306
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.457	12.481
Abschreibungen	1.219	1.200
Finanzerträge	3.071	3.217
Finanzaufwendungen	3.406	1.738
Ertragsteueraufwand	3.249	6.272

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Dividenden von 3.157 TEUR sowie vereinnahmte Zinsen von 218 TEUR (2024: Dividenden von 11.853 TEUR; vereinnahmte Zinsen von 771 TEUR) ausgewiesen. Davon wurden 591 TEUR der Dividenden bereits zum Bilanzstichtag vereinnahmt.

Im Berichtszeitraum lag die Mitarbeiterzahl bei durchschnittlich 458 (269 Angestellte und 189 gewerbliche Mitarbeiter). Im Jahr 2024 waren es 478 (240 Angestellte und 238 gewerbliche Mitarbeiter).

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden im Berichtsjahr ergebnisneutrale Währungsumrechnungseffekte in Höhe von -22 TEUR (2024: -1.781 TEUR) erfasst.

Wie in den Vorjahren bestanden zum 31. Dezember 2025 keine Eventualverbindlichkeiten.

14. Leasingverhältnisse

Der JOST Werke Konzern mietet im Bereich der Immobilien hauptsächlich Produktionshallen, Lagerhäuser und Bürogebäude an. Die gemieteten Produktionsmaschinen sind innerhalb des Postens „Technischen Anlagen und Maschinen“ dargestellt. „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ umfasst im Wesentlichen den gemieteten Fuhrpark. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse betragen zwischen einem Jahr und 19 Jahren. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten.

Für die Bilanz ergeben sich aus der Aktivierung der Nutzungsrechte und der Passivierung der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten zum Stichtag folgende Angaben:

IFRS 16 – Angaben in der Bilanz

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		
Sachanlagen		
Nutzungsrechte – Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.614	48.922
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	23	14
Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.230	6.807
Gesamt	65.867	55.743
Passiva		
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	62.114	49.581
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	17.340	11.513
Gesamt	79.454	61.094

Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 18.360 TEUR ist maßgeblich auf die im Berichtsjahr erfolgte Akquisition der Hyva Gruppe zurückzuführen.

Für weitere Angaben zu der Fortentwicklung der Nutzungsrechte siehe [Anhangangabe 12](#). Den Leasingverbindlichkeiten als Barwert der künftigen Leasingzahlungen liegen die unter [Anhangangabe 24](#) dargestellten Fälligkeiten zugrunde.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus der Anwendung von IFRS 16 folgende Angaben:

IFRS 16 - Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2025	2024
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	-17.881	-13.243
Abschreibungen auf Nutzungsrechte - Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-14.365	-10.068
Abschreibungen auf Nutzungsrechte - Technische Anlagen und Maschinen	-173	-119
Abschreibungen auf Nutzungsrechte - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-3.343	-3.056
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-924	-19
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-548	-28
Einkommen aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	0	0
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-4.360	-2.556

In der Kapitalflussrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

IFRS 16 - Angaben in der Kapitalflussrechnung

in TEUR	2025	2024
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.472	-60
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt	-1.472	-60
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-26.449	-14.499
Gezahlte Zinsen	-4.508	-2.598
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-21.941	-11.901
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-27.921	-14.559

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, aus Residualwertgarantien, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten, die jedoch aus Sicht der Gruppe unwesentlich sind. Im Berichtsjahr und im Vorjahr gab es keine Sale-and-Lease-Back-Transaktionen.

15. Latente Steueransprüche und -schulden

Die Analyse der aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Latente Steueransprüche		
Latente Steueransprüche, realisiert nach mehr als 12 Monaten	15.282	26.940
Latente Steueransprüche, realisiert innerhalb von 12 Monaten	4.845	467
Gesamt	20.127	27.407
Latente Steuerschulden		
Latente Steuerschulden, realisiert nach mehr als 12 Monaten	47.739	19.477
Latente Steuerschulden, realisiert innerhalb von 12 Monaten	9.283	6.259
Gesamt	57.022	25.736
Latente Steueransprüche (-) (netto) / Latente Steuerschulden (+) (netto)	36.895	-1.671

Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche und -schulden im Geschäftsjahr:

Latente Steueransprüche

in TEUR	Pensionsverpflichtungen	Vorräte	Verlustvorräte	Forderungen und Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2023	5.607	3.441	27.060	10.918	47.026
Zugänge / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Ergebniswirksam erfasster Betrag	-357	618	8.743	-3.309	5.695
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	4	0	0	0	4
Stand zum 31. Dezember 2024	5.254	4.059	35.803	7.609	52.725
Verrechnung latenter Steuerschulden					-25.318
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2024					27.407
Zugänge / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-2.507	15.419	10.244	23.156
Ergebniswirksam erfasster Betrag	156	4.108	-12.309	3.547	-4.498
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	-1.272	0	0	0	-1.272
Stand zum 31. Dezember 2025	4.138	5.660	38.913	21.400	70.111
Verrechnung latenter Steuerschulden					-49.984
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2025					20.127

Latente Steuerschulden

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Hedge Accounting)	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2023	53.092	3.970	249	-44	57.268
Zugänge / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Ergebniswirksam erfasster Betrag	-5.275	625	-117	0	-4.767
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	0	0	0	88	88
Währungsänderungen	-1.533	0	0	-2	-1.535
Stand zum 31. Dezember 2024	46.284	4.595	132	42	51.054
Verrechnung latenter Steueransprüche					-25.318
Latente Steuerschulden, saldiert zum 31. Dezember 2024					25.736
Zugänge / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	62.941	1.536	0	0	64.477
Ergebniswirksam erfasster Betrag	-8.291	999	5	0	-7.287
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	0	0	0	-71	-71
Währungsänderungen	-1.167	0	0	0	-1.167
Stand zum 31. Dezember 2025	99.767	7.131	137	-29	107.006
Verrechnung latenter Steueransprüche					-49.984
Latente Steuerschulden, saldiert zum 31. Dezember 2025					57.022

Latente Steuern berechnen sich anhand der Steuersätze, die zu dem Zeitpunkt gelten, zu dem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze oder Steuergesetze in Bezug auf aktive und passive latente Steuern werden üblicherweise erfolgswirksam erfasst. Änderungen bei latenten Steuern, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, sind weiterhin im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Veränderung wird im Allgemeinen in der Periode erfasst, in der das entscheidende Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen wurde.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze berechnet, die zum Bilanzstichtag in den entsprechenden Ländern verabschiedet oder faktisch beschlossen wurden. Die ausgewiesenen latenten Steuern betreffen hauptsächlich Deutschland, Schweden, Niederlande, China und Brasilien. Für kurzfristige latente Steuern in Deutschland wurde ein Steuersatz von 29,4 % zugrunde gelegt (2024: 28,1 %): Berücksichtigt wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % (2024: 15 %) der Solidaritätszuschlag von 5,5 % (2024: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer sowie der durchschnittliche Gewerbesteuersatz von 14,4 % (2024: 12,2 %). Für langfristige latente Steuern wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz verwendet, der zum Zeitpunkt ihrer Umkehrung gilt.

Die Veränderungen der latenten Steuern (netto) lauten wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Stand zum 01.01. (Nettoschuld)	-1.671	10.241
Zugang (+) / Abgang (-) durch Änderungen des Konsolidierungskreises	41.321	0
Aufwand (+) / Ertrag (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-2.788	-10.460
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern (- Gewinn / + Verlust)	1.201	84
Währungsänderungen	-1.168	-1.536
Stand zum 31.12. (Nettoforderung) (-) / (Nettoschuld) (+)	36.895	-1.671

Ertragsteuern in TEUR	2025	2024
Tatsächliche Steuern auf das Ergebnis vor Steuern	32.111	20.731
Latente Steuern	-2.788	-10.460
Ertragsteuern	29.323	10.271

Die tatsächlichen Steuern auf das Ergebnis vor Steuern beinhalten Erträge für andere Geschäftsjahre in Höhe von 22 TEUR (2024: -34 TEUR Aufwendungen).

Die Gründe für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steuer-
aufwand sowie dem erwarteten und dem effektiven Steuersatz für die Gruppe lauten wie folgt:

Überleitung

in TEUR	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	38.699	62.873
Erwarteter Steuersatz (in %)	29,4 %	28,1 %
Erwartete Ertragsteuern	11.366	17.636
Steuern auf ausgeschüttete Dividenden	3.442	2.259
Unterschiede aufgrund abweichender Steuersätze zum Konzernsteuersatz	-6.845	-3.383
Erhaltene Steuervergünstigungen	-2.135	-604
Erfassung latenter Steuern auf Verlustvorträge	13.324	-14.239
Ertragsteuerreduzierung für Ergebnisse assoziierter Unternehmen	-1.096	-1.940
Steuerauswirkung aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträgen	-6.098	6.195
Nutzung von Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	-3.667	-581
Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	20.794	4.604
Erträge / Aufwendungen für andere Geschäftsjahre	-22	-34
Ertragsteuern, die nicht auf dem Ergebnis vor Steuern basieren (sonstige Steuern)	302	306
Sonstige	-41	52
Effektive Steuerbelastung	29.323	10.271
Effektiver Steuersatz (in %)	75,8 %	16,3 %

Im Berichtsjahr wurde der Steuersatz in Deutschland von 29,4 % als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt, da der größte Teil der Geschäftstätigkeiten in Deutschland stattfindet und daher dieser Steuersatz am relevantesten ist.

In Bezug auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen existieren thesaurierte Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von 344.450 TEUR (davon temporärer Anteil in Höhe von 17.225 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen (31. Dezember 2024: 247.439 TEUR, davon temporärer Anteil in Höhe von 12.373 TEUR).

Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe berücksichtigt, in der zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt existieren und die dazugehörigen Steuerentlastungen aus künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich realisiert werden. Die latenten Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge haben sich im Berichtsjahr um 3.110 TEUR (2024: 8.743 TEUR) erhöht (Saldo aus Auflösung und Neubildung).

Die inländischen steuerlichen Verlustvorträge, für die im Konzernabschluss keine latenten Steuern angesetzt wurden, entfallen in Höhe von 239.384 TEUR (2024: 171.853 TEUR) auf Körperschaftsteuer und in Höhe von 133.810 TEUR (2024: 100.026 TEUR) auf Gewerbesteuer. Im Inland besteht außerdem ein Zinsvortrag aus bislang steuerlich nicht abziehbaren Zinsaufwendungen in Höhe von 49.275 TEUR (2024: 31.230 TEUR). Auf das Ausland entfallende nicht genutzte Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, betragen 145.118 TEUR (2024: 2.093 TEUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus nicht genutzten Verlustvorträgen des in 2025 akquirierten Hyva Konzerns. JOST geht davon aus, dass nach Maßgabe des niederländischen Steuerrechtes im Zusammenhang mit Change of Control die Verlustvorträge mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erhalten bleiben können.

Die Verluste können unbegrenzt vorgetragen werden und haben kein Verfalldatum.

Globale Mindestbesteuerung

Der JOST Werke Konzern ist in Ländern tätig, die das Gesetz zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2) erlassen haben. Eine durchgeführte Analyse der relevanten Daten für 2025 hat ergeben, dass die zeitlich befristeten Safe-Harbour-Regelungen, die bis einschließlich 2026 gelten, für 2025 voraussichtlich in den meisten Ländern angewendet werden können. Es ergeben sich deshalb für den Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf den laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres 2025.

Der Konzern wendet die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese Steuern dann als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag, wenn sie entstehen (siehe [Anhangangabe 2](#)).

16. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Kategorien und Klassen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten lauten wie folgt:

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Stufe
Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	181.127	181.127	129.668 ³	129.668 ³	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	199.792	199.792	95.464	95.464	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring) ¹	FAtPL	1.904	1.904	755	755	3
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FAtPL	1.519	1.519	12.328	12.328	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Beteiligung an der Trailer Dynamics) ^{1,2}	FAtOCI	10.115	10.115	14.970	14.970	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Wandeldarlehen) ¹	FAtPL	0	0	2.656	2.411	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Bankwechsel)	FAtPL	5.604	5.604	9.999 ³	9.999 ³	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	13.922	13.922	8.106 ³	8.106 ³	n/a
Gesamt		413.983	413.983	273.946	273.701	

1) Factoring, Beteiligung an der Trailer Dynamics, Wandeldarlehen (siehe [Anhangangabe 18](#))

2) Geändert gegenüber der Angabe im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024

3) Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Änderung des Ausweises der Bankwechsel vorgenommen. Die Bankwechsel werden jetzt unter „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2024 wurden entsprechend angepasst. Es handelt sich um eine Umgliederung, die keinen Einfluss auf das Gesamtvermögen, das Eigenkapital oder das Periodenergebnis hat.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben im Allgemeinen eine kurze Laufzeit. Daher entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Zum Stichtag, wie auch schon zum 31. Dezember 2024, sind sämtliche sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs) mit Ausnahme der Forderungen mit Factoring, Bankwechsel, Derivate und Wandeldarlehen, zum beizulegenden Zeitwert (FAtPL = Financial Assets through Profit or Loss) bewertet. Die Beteiligung an der Trailer Dynamics ist zum beizulegenden Zeitwert (FAtOCI = Financial Assets through Other Comprehensive Income) bewertet.

Die zukünftige Zinsvolatilität aus den variabel verzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen wird mit vier Zinsswaps abgesichert. Insgesamt betrachtet haben die Zinsswaps zum 31. Dezember 2025 (Mark-to-Market-Bewertung) einen negativen beizulegenden Zeitwert von 984 TEUR (2024: -341 TEUR negativer beizulegender Zeitwert), der in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde. Zur Absicherung des Wechselkursrisikos zwischen der schwedischen Krone (SEK) und dem Euro (EUR) unterhielt die Gruppe ab November 2020 ein Portfolio von 23 Derivaten. Nachdem alle bestehenden Verträge bis zum 31. Dezember 2025 ausgelaufen waren, wurde zu diesem Stichtag ein neuer Absicherungsvertrag (SEK/EUR) abgeschlossen, um das Risiko kontinuierlich abzudecken.

Insgesamt (Mark-to-Market Bewertung) weisen die Derivate zum 31. Dezember 2025 einen positiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von 13 TEUR (2024: 12.328 TEUR positiver beizulegender Zeitwert) aus, der in der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Der JOST Konzern hat am 2. Mai 2024 ein Wandeldarlehen an der Aitonomi AG, Ennetmoos, Schweiz, in Höhe von 2.500 TCHF (2.656 TEUR) gezeichnet. Das Darlehen kann durch Wahl von JOST in eine sonstige Beteiligung an der Aitonomi AG umgewandelt werden oder zum 1. Januar 2026 zurückgezahlt werden. Das Darlehen ist nicht gesichert. Der JOST Konzern hat in der Berichtsperiode einen vollständigen Bewertungsverlust erfasst. Der erfasste Aufwand beinhaltet sämtliche bis zum 31. Dezember 2025 aufgelaufenen und noch nicht vereinnahmten Zinserträge.

JOST hat sich im Juli 2024 als strategischer Investor mit 14.970 TEUR an der Trailer Dynamics GmbH, Eschweiler, Deutschland, beteiligt. Die Beteiligung beträgt 10 % und wurde in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2025 hat der JOST Konzern, basierend auf einem aktuellen Bewertungsverlust, ein Ergebnis aus als FVOCI designierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 4.855 TEUR im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten wurde zum 31. Dezember 2024 eine Kautions in Höhe von 5.307 TEUR ausgewiesen.

Einzelheiten zu den Laufzeiten von Krediten siehe [Anhangangabe 23 und 24](#).

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Stufe
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	229.773	229.773	112.420	112.420	n/a
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	FLAC	622.707	622.577	267.189	266.715	3
Leasingverbindlichkeiten	n/a ²	79.454	n/a	61.094	n/a	n/a
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	FLtPL	730	730	992	992	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Factoring)	FLAC	11.068	11.068	4.820	4.820	n/a
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Put-Option)	FLtPL	15.369	15.369	n/a	n/a	3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLtPL	388	388	519	519	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	503	503	589	589	n/a
Gesamt		959.992	880.408	447.623	386.055	

1) Ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen (siehe [Anhangangabe 24](#))

2) Im Anwendungsbereich von IFRS 16

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben eine kurze Laufzeit, daher unterscheiden sich Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nicht. Die in der Tabelle zuvor aufgeführten Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, finanziellen Verbindlichkeiten aus Factoring, einer Put-Option auf eine Hyva Tochtergesellschaft, welche mit dem Erwerb der Hyva Gruppe übernommen wurde, sowie der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der LH Lift Oy allesamt zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) bewertet. Letztere sind zum beizulegenden Zeitwert (FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Die Folgebewertung der Put-Option erfolgte auf Basis eines DCF-Verfahrens anhand der aktualisierten Unternehmensplanung der Tochtergesellschaft.

Leasingverbindlichkeiten fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 16 und sind daher keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

in TEUR		Nettogewinne / - verluste 2025	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025	Nettogewinne / - verluste 2024	Buchwert 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9							
„Financial Assets at Amortised Costs“	FAAC	-2.387	394.841	394.841	-887	233.238 ²	233.238 ²
„Financial Liabilities at Amortised Costs“	FLAC	-35.171	864.051	863.921	-16.251	385.018	384.544
„Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“	FAtPL	-1.140	9.027	9.027	12.331	25.738 ^{1,2}	25.493 ^{1,2}
„Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income“	FAtOCI	-4.856	10.115	10.115	0	14.970 ¹	14.970 ¹
„Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“	FLtPL	-15.757	16.487	16.487	-519	1.511	1.511

1) Geändert gegenüber der Angabe im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024

2) Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Änderung des Ausweises der Bankwechsel vorgenommen. Die Bankwechsel werden jetzt unter „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2024 wurden entsprechend angepasst. Es handelt sich um eine Umgliederung, die keinen Einfluss auf das Gesamtvermögen, das Eigenkapital oder das Periodenergebnis hat.

Die Nettoverluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen -2.387 TEUR (2024: -887 TEUR Nettoverluste) und ergeben sich aus der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2025. Der Nettoverlust aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 35.171 TEUR (2024: 16.251 TEUR Nettoverluste) und ergibt sich aus Zinsaufwendungen sowie sonstigen Finanzaufwendungen (siehe ↗ [Anhangangabe 40](#)). Der Nettoverlust aus den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt -16.897 TEUR (2024: 11.812 TEUR Nettogewinn). Er ergibt sich aus der Bewertung der Zinsswaps sowie der Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen zum beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2025 (siehe ↗ [Anhangangabe 27](#)) und der Wertminderung der Wandeldarlehen.

Der JOST Werke Konzern verwendet die folgende Hierarchie zur Ermittlung und Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. abgeleitet aus Preisen)

Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Der beizulegende Zeitwert der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen wird für die Jahre 2025 und 2024 unter Berücksichtigung tatsächlicher Zinskurven ermittelt und als Stufe 3 der Hierarchie beizulegender Zeitwerte klassifiziert.

Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten wird in den ↗ [Anhangangaben 7.13, 24 und 27](#) beschrieben.

17. Vorräte

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	100.862	74.383
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	26.532	21.597
Fertige Erzeugnisse und Waren	133.781	84.371
Gesamt	261.175	180.351

Zum 31. Dezember 2025 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 23.626 TEUR erfasst (31. Dezember 2024: 11.374 EUR). Aus der Veränderung der Wertminderungen ergab sich ein Aufwand, der in den Umsatzkosten erfasst ist, in Höhe von -12.252 TEUR (2024: 238 TEUR Ertrag).

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Abschlussstichtag auf 201.696 TEUR (2024: 96.219 TEUR). Der Anstieg der Forderungen ist im Wesentlichen auf die Übernahme der Hyva Gruppe zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden zehn Factoringvereinbarungen. Bei acht dieser Vereinbarungen wird das Kreditrisiko vollständig auf die Käufer übertragen, während das Spätzahlungsrisiko bei JOST verbleibt. Bei zwei Vereinbarungen verbleibt das Kreditrisiko vollständig bei JOST.

Zum 31. Dezember 2025 waren Forderungen in Höhe von 54.452 TEUR (31. Dezember 2024: 37.239 TEUR) Bestandteil der Factoringvereinbarungen.

Die Wertberichtigungen für Forderungen haben sich wie folgt verändert:

in TEUR	2025	2024
Stand zum 01.01.	3.685	2.955
Zugänge	3.012	1.403
Inanspruchnahme	-483	-391
Währungs- und sonstige Veränderungen	-142	-282
Stand zum 31.12.	6.072	3.685

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag aus Forderungen, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt 469 TEUR (2024: 15 TEUR).

Die Altersstruktur der Forderungen lautet wie folgt:

in TEUR	Buchwert vor Wertberichtigungen	davon am Stichtag noch nicht überfällig	davon am Stichtag überfällig				davon am Stichtag bonitätsbeeinträchtigt
			bis zu 3 Monate ¹	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate	
31. Dezember 2025	207.768	165.626	34.009	3.798	2.127	2.208	6.072
31. Dezember 2024	99.904	82.204	14.667	474	541	2.018	3.685

1) Die Zahlen der Spalte „bis zu 3 Monate“ enthalten sofort fällige Forderungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

2025

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwertberichtigung	5.711	2.290	245	1.281	1.895
Wertberichtigung Expected Credit Loss	361	109	33	24	195
Gesamt	6.072	2.399	278	1.305	2.090

2024

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwertberichtigung	3.619	1.052	329	245	1.993
Wertberichtigung Expected Credit Loss	66	59	3	3	1
Gesamt	3.685	1.111	332	248	1.994

Zum Berichtsstichtag sind alle Forderungen innerhalb eines Jahres fällig. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Netto-Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind. Mittels Wertberichtigung wird diesem Risiko Rechnung getragen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Zum Stichtag beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen die Bankwechsel, eine Darlehensforderung, eine Beteiligung an der Trailer Dynamics, ein Wandeldarlehen, Kautionen, langfristige Geldanlagen, Zinsswaps und übrige Derivate in Höhe von 31.160 TEUR (2024: 48.059 TEUR).

Der JOST Konzern hat am 2. Mai 2024 ein Wandeldarlehen an die Aitonomi AG, Ennetmoos, Schweiz, in Höhe von 2.500 TCHF (2.649 TEUR) mit einen Festzinssatz von 6 % gezeichnet.

Das Darlehen kann durch Wahl von JOST in eine sonstige Beteiligung an der Aitonomi AG umgewandelt oder zum 1. Januar 2026 zurückgezahlt werden. Aufgrund der wirtschaftlich angespannten Situation der Aitonomi AG wurde dieses Darlehen vollständig wertgemindert.

JOST hat sich im Juli 2024 als strategischer Investor mit 14.970 TEUR an der Trailer Dynamics GmbH, Eschweiler, Deutschland, beteiligt. Die Beteiligung beträgt 10 % und wurde in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten erfasst. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Neubewertung der Beteiligung auf Basis eines DCF-Verfahrens unter Berücksichtigung einer verzögerten Serienhochlaufplanung. Ihr beizulegender Zeitwert liegt bei 10.115 TEUR.

Zum 31. Dezember 2025 wurden Bankdrafts in Höhe von 5.604 TEUR von der Position „Cash und Cash Equivalents“ zu den „Sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten“ umgegliedert. Gleiches gilt für den entsprechenden Betrag in Höhe von 9.999 TEUR in der Vergleichsperiode (2024).

Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Zum Stichtag sind keine sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausfallgefährdet.

19. Sonstige Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die sonstigen Vermögenswerte auf 41.945 TEUR (2024: 15.913 TEUR). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für den Zeitraum von mehr als einem Jahr in Höhe von 2.058 TEUR (2024: 121 TEUR). Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich zusammen aus Umsatzsteuerforderungen (2025: 22.519 TEUR; 2024: 5.184 TEUR), aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (2025: 13.530 TEUR; 2024: 4.686 TEUR) und Steuererstattungsansprüchen aus laufender Geschäftstätigkeit (2025: 0 TEUR; 2024: 1.539 TEUR). Der verbleibende Betrag besteht aus einer großen Anzahl einzeln betrachtet unwesentlicher Posten bei Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr wies die Gesellschaft keine Verluste aus sonstigen Vermögenswerten aus. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten zu den jeweiligen Berichtsstichtagen keine überfälligen Posten. Aufgrund des kurzfristigen Charakters weicht der beizulegende Zeitwert zu den Bilanzstichtagen nicht wesentlich vom Buchwert ab.

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	181.127	129.668
Gesamt	181.127	129.668

Die Entwicklung und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausfallgefährdet.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Änderung des Ausweises der Bankwechsel (2025: 5.604 TEUR; 2024: 9.999 TEUR) vorgenommen. Die Bankwechsel werden jetzt unter „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2024 wurden entsprechend angepasst.

21. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das gezeichnete Kapital des JOST Werke Konzerns 14.900 TEUR, welches vollständig eingezahlt ist und sich auf 14.900.000 Stückaktien ohne Nennwert aufteilt.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2023 wurde die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2018 und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2023 beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2026 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis EUR 7.450.000 zu erhöhen. Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2023 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in Ziff. 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat am 24. Februar 2026 beschlossen, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchzuführen. Hierdurch hat sich das Grundkapital der Gesellschaft um 10 % durch Ausgabe von 1.490.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 erhöht.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2026 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 650 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023; Ziff. 6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Mai 2026 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 gefassten Ermächtigungsbeschluss. Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts keine eigenen Aktien erworben.

Bei der Bestimmung der zulässigen Anzahl auszugebender Aktien unter dem Genehmigten Kapital 2023, dem Bedingten Kapital 2023 und aus erworbenen eigenen Aktien sind die jeweils darunter bereits ausgegebenen Aktien auf die jeweils zulässige Höchstzahl anzurechnen.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2025 wurde eine Dividende in Höhe von 22.350 TEUR (1,50 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen der JOST Werke SE entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten den auf die Aktionäre der JOST Werke SE entfallenden Nettoverlust im Geschäftsjahr 2025 von -14.700 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden der Kapitalrücklage -38.113 TEUR (2024: -40.490 TEUR) entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum 31. Dezember 2025 betragen die Gewinnrücklagen 100.616 TEUR (2024: 99.382 TEUR).

Das auf die Aktionäre der JOST Werke SE entfallende sonstige Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2025, das in den sonstigen Rücklagen in Höhe von -41.831 TEUR (2024: -7.608 TEUR) ausgewiesen ist, beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe von -39.113 TEUR (2024: -8.100 TEUR), Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 2.737 TEUR (2024: 367 TEUR) sowie sich ergebende latente Steuern von -1.271 TEUR (2024: 4 TEUR), Hochinflationsanpassungen nach IAS 29 in Höhe von 339 TEUR (2024: 459 TEUR), Ergebnisse aus als FVtOCI designierten Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von -4.855 (2024: 0 TEUR) und Gewinne aus Hedge Accounting von 339 TEUR (2024: Verluste in Höhe von -426 TEUR) abzüglich latenter Steuern in Höhe von -71 TEUR (2024: 88 TEUR). Hedge Accounting wird in der Gruppe seit dem Juli 2021 angewandt. Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe, die derzeit in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst sind, könnten bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs gemäß IAS 21 in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

22. Pensionsverpflichtungen

Einige der Unternehmen der Gruppe, insbesondere in Deutschland, haben für ihre Mitarbeiter Pensionspläne eingerichtet. Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, gemäß IAS 19 mit einem Abzinsungssatz von 3,9 % ermittelt, insgesamt auf 47.292 TEUR. Der Abzinsungssatz hat sich aufgrund gestiegener Marktzinsen erhöht, was im Wesentlichen zu der Senkung der Pensionsverpflichtungen beigetragen hat. Diese Verpflichtungen waren nicht durch zugrunde liegendes Planvermögen abgedeckt. Der Großteil dieser Pensionsverpflichtungen leitet sich aus einem nicht kapitalgedeckten Pensionsplan für die Mitarbeiter der JOST-Werke Deutschland GmbH ab (JOST Versorgungsordnung). Obwohl dieser Pensionsplan 1977 eingerichtet und für Neuaufnahmen im Jahr 1992 geschlossen wurde, gilt er weiterhin für aktive Mitarbeiter, frühere Mitarbeiter und Pensionäre des Unternehmens, die vor Schließung des Plans Pensionszusagen erhalten hatten. Dieser Pensionsplan sieht eine Pension bei Erreichen eines bestimmten Lebensalters vor sowie eine Einmalzahlung bei Invalidität und eine Hinterbliebenenversorgung. Alle Zahlungen hängen von der Anzahl der Dienstjahre bei der Gruppe ab sowie vom monatlichen Bruttogehalt bei Ablauf des Beschäftigungsverhältnisses des Mitarbeiters. Außerdem leisten einige unserer Konzernunternehmen für ihre Mitarbeiter Beiträge an externe Versorgungsträger. Der höhere versicherungsmathematische Verlust (erfahrungsbedingte Berichtigungen) im Jahr 2025 in Höhe von 635 TEUR (2024: 952 TEUR) liegt im Wesentlichen an den durchgeführten Rentenanpassungen in Deutschland. Die Anpassungsprüfung wird für die Versorgungsberechtigten im Abstand von drei Jahren durchgeführt. Hierbei erfolgt die Prüfung für alle Versorgungsberechtigten, die in dem maßgeblichen Jahr zu prüfen sind, gebündelt zum 1. Juli des Jahres. In diesem Jahr lag die Anpassungsrate der betroffenen Versorgungsverpflichtungen aufgrund der Preisentwicklung seit der letzten Anpassungsprüfung bei über 11 %. Das Planvermögen wird von Rückdeckungsversicherern verwaltet und Zahlungen erfolgen jährlich. Neubewertungen, die sich aus Differenzen zwischen den berechneten voraussichtlichen Änderungen und den tatsächlichen Änderungen der Mitarbeiterzahl und den Berechnungsannahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie entstehen, vollständig erfasst. Sie werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

in TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung	Planvermögen	Gesamt
Stand zum 01.01.2024	52.091	-570	51.521
Laufender Dienstzeitaufwand	100	0	100
Zinsaufwand	1.603	-18	1.585
Neubewertung der Verpflichtung	-244	6	-238
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	952	0	952
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	-1.196	0	-1.196
davon: Erträge aus Planvermögen	0	6	6
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.489	0	-2.489
Arbeitgeberbeiträge	0	-13	-13
Stand zum 31.12.2024	51.061	-596	50.465
Laufender Dienstzeitaufwand	342	0	342
Zinsaufwand	1.741	-20	1.721
Auswirkungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	2.887	-2.155	732
Neubewertung der Verpflichtung	-2.414	-85	-2.499
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	635	0	635
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	-3.049	0	-3.049
davon: Erträge aus Planvermögen	0	-85	-85
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.713	233	-2.480
Arbeitgeberbeiträge	0	-989	-989
Stand zum 31.12.2025	50.904	-3.612	47.292

in TEUR	2025	2024
Erfasste Rückstellung (nicht finanzierte Pensionsverpflichtung)	47.292	50.465
Finanzierte Pensionsverpflichtung	3.612	596
Pensionsverpflichtungen Gesamt	50.904	51.061
Pensionsverpflichtungen Gesamt	50.904	51.061
Abzüglich Planvermögen	-3.612	-596
Buchwert (entspricht Unterfinanzierung)	47.292	50.465
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand	2.063	1.685
bestehend aus		
Dienstzeitaufwand	342	100
Zinsaufwand	1.741	1.603
Zinserträge aus Planvermögen	-20	-18
Gesamt	2.063	1.685

Die leistungsorientierte Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen aus Neubewertungen	-2.499	-238
Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung im Geschäftsjahr		
Stand zum 01.01.	51.061	52.091
Laufender Dienstzeitaufwand	342	100
Zinsaufwand	1.741	1.603
Auswirkungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	2.887	0
Neubewertung der Verpflichtung	-2.414	-244
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.713	-2.489
Stand zum 31.12.	50.904	51.061
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		
Stand zum 01.01.	596	570
Zinserträge	20	18
Auswirkungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	2.155	0
Erträge aus Planvermögen	85	-6
Arbeitgeberbeiträge	989	13
Gezahlte Versorgungsleistungen	-233	0
Stand zum 31.12.	3.612	596

Das Planvermögen betrifft nur Deutschland und beinhaltet zu 100 % (2024: 100 %) Rückdeckungsversicherungen mit garantierten Renditen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Der Gesamtbetrag der in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen war in den Verwaltungskosten enthalten.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

Annahmen

	2025	2024
Abzinsungssatz	3,9 %	3,3 %
Inflationsrate/zukünftige Pensionssteigerungen	2,0 %	2,0 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,0 %	2,0 %

Für die biometrischen Berechnungen in Deutschland werden die Richttafeln 2018 G von Heubeck zugrunde gelegt.

Ansonsten basiert die zugrunde liegende Sterbewahrscheinlichkeit auf Statistiken und historischen Daten in den jeweiligen Ländern. Die Mitarbeiterfluktuation wurde mit 0 % angesetzt, da viele der Begünstigten nicht mehr aktiv beschäftigt sind.

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung in Bezug auf Änderungen der gewichteten grundlegenden Annahmen:

2025		Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
	Abzinsungssatz	0,5 %	Abnahme um 5,4 %	Zunahme um 6,0 %
	Gehaltssteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 0,9 %	Abnahme um 0,9 %
	Rentensteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 5,0 %	Abnahme um 4,6 %
	Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 4,6 %	Abnahme um 4,1 %

2024		Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
	Abzinsungssatz	0,5 %	Abnahme um 5,8 %	Zunahme um 6,4 %
	Gehaltssteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 1,0 %	Abnahme um 1,0 %
	Rentensteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 5,3 %	Abnahme um 4,9 %
	Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 4,9 %	Abnahme um 4,3 %

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. In der Praxis ist dies eher unwahrscheinlich und Änderungen bei verschiedenen Annahmen können korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung im Hinblick auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurde dieselbe Methode angewandt wie bei der Berechnung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, berechnet nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode).

Analyse der erwarteten Fälligkeit von nicht abgezinsten Pensionsleistungen:

2025					
	in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre
		2.644	2.782	9.109	17.544
					Gesamt
					32.079

2024					
	in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre
		2.554	2.665	8.758	16.775
					Gesamt
					30.752

Voraussichtliche nicht abgezinsten Pensionsleistungen über zehn Jahre sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 12 Jahre (2024: 13 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen und Erstattungsansprüche für das Geschäftsjahr mit Ende 31. Dezember 2025 liegen bei 989 TEUR (2024: 13 TEUR).

23. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

2025

in TEUR	Gewährleistungen	Kundenprovisionen und Boni	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten	Gesamt
Stand zum 01.01.2025	8.860	772	2.969	5.850	4.662	23.113
davon kurzfristig	8.574	772	0	4.720	4.621	18.687
davon langfristig	286	0	2.969	1.130	41	4.426
Konsolidierungskreisbedingte Zugänge ¹	3.221	7.400	0	5.497	5.238	21.356
Zugänge	6.405	575	3.085	2.063	1.406	13.534
Inanspruchnahme	-4.189	-1.277	0	-848	-1.822	-8.136
Auflösung	-1.872	-190	-161	-2.220	-297	-4.740
Währungs- und sonstige Veränderungen	-760	-634	-32	-120	-751	-2.297
Stand zum 31.12.2025	11.665	6.646	5.861	10.222	8.436	42.830
davon kurzfristig	11.412	6.646	1.427	8.510	6.485	34.480
davon langfristig	253	0	4.434	1.712	1.951	8.350

2024

in TEUR	Gewährleistungen	Kundenprovisionen und Boni	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten	Gesamt
Stand zum 01.01.2024	10.620	632	968	2.122	6.540	20.882
davon kurzfristig	10.399	632	0	1.030	6.211	18.272
davon langfristig	221	0	968	1.092	329	2.610
Zugänge	1.772	675	2.049	4.847	2.758	12.101
Inanspruchnahme	-918	-409	0	-752	-3.392	-5.471
Auflösung	-2.701	-129	-75	-383	-967	-4.255
Währungs- und sonstige Veränderungen	87	3	27	16	-277	-144
Stand zum 31.12.2024	8.860	772	2.969	5.850	4.662	23.113
davon kurzfristig	8.574	772	0	4.720	4.621	18.687
davon langfristig	286	0	2.969	1.130	41	4.426

1) Beinhaltet Zugänge der Hyva Akquisition sowie Abgänge der Cranes-Veräußerung

Gewährleistungen

Gewährleistungsrückstellungen unterliegen Ermessensausübungen durch das Management. Die Bildung erfolgt aufgrund von konkreten Sachverhalten, bei denen eine endgültige Einigung noch nicht erzielt wurde, sowie aufgrund von Erfahrungswerten (Reklamationsquote und Schadenshöhe etc.) für Produkte, die in vorherigen Rechnungsperioden verkauft wurden. Die Gewährleistungen sind auf kostenlose Reparaturen und Ersatzlieferungen beschränkt. Die Gewährleistungsrückstellung ist innerhalb von zwei Jahren fällig.

Kundenprovisionen und Boni

Die Kundenprovisionen und Boni betreffen im Wesentlichen Provisionen und Boni gegenüber Kunden. Die Kundenprovisionen und Boni sind innerhalb eines Jahres fällig.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Gesellschaft hat im Jahr 2023 einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP 2023), nach dem Ablauf des alten Programms (LTIP 2019), für die Führungskräfte eingeführt. Ziel des LTIP 2023 ist es, ausgewählte Fach- und Führungskräfte innerhalb des JOST Konzerns an dem unternehmerischen Erfolg (reflektiert durch die Kursentwicklung der Stammaktie der JOST Werke SE) zu beteiligen und mittels dieses Programms langfristig an den JOST Konzern zu binden. Die Rechte des LTIP in Form von virtuellen Aktien begründen den Anspruch auf eine Barzahlung in Abhängigkeit von der Wertentwicklung eines virtuellen Aktiendepots der JOST Aktie. Dabei wird die festgelegte Sonderzahlung in vier Raten mit einer Haltedauer von zwei Jahren in virtuelle JOST Aktien investiert, wobei die Höhe der jeweiligen Rate abhängig von Zielerreichungsgraden ist. Die Zielerreichungsgrade können in einer Spanne zwischen 20 % und 150 % liegen. Somit ist die Einzahlung der jeweiligen Rate zu 20 % garantiert und bei 150 % gedeckelt. Die globalen Unternehmensziele werden zu Beginn eines jeden Jahres vom Vorstand gemeinsam mit den Führungskräften von JOST auf einem Management Meeting diskutiert und festgelegt. Die Zielerreichungsgrade werden durch den Vergleich der jeweiligen Zielwerte mit dem jeweils für das LTIP geltende Unternehmensziel sowie mit den tatsächlich erreichten Werten bestimmt. Diese Ermittlung erfolgt analog der Berechnung des jährlichen Bonus.

Der Einzahlungskurs ist der arithmetische Durchschnittskurs der volumengewichteten Preise der Aktie der JOST Werke SE im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Stichtag. Der Auszahlungskurs ist der arithmetische Durchschnittskurs der volumengewichteten Preise der Aktie der JOST Werke SE im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Stichtag. Als Stichtag gilt jeweils der 1. April des Ein- bzw. Auszahlungsjahres. Dividendenzahlungen in der Halteperiode jeder Tranche werden jeweils am Ex-Tag der Ausschüttung reinvestiert und erhöhen die Anzahl der virtuellen Aktien. Der Auszahlungsbetrag pro Tranche ist, pro virtueller Aktie, auf das Vierfache des Einzahlungskurses der jeweiligen virtuellen Aktie begrenzt.

In 2023 wurde den Führungskräften eine Sonderzahlung mit vier Tranchen mit einem Zielbetrag von 4.032 TEUR zugesagt.

Tranche	LTIP 2023/1	LTIP 2023/2	LTIP 2023/3	LTIP 2023/4
Basisjahr	2023	2024	2025	2026
Beginn Haltedauer	01.04.2024	01.04.2025	01.04.2026	01.04.2027
Ende Haltedauer	01.04.2026	01.04.2027	01.04.2028	01.04.2029
Auszahlung	30.04.2026	30.04.2027	30.04.2028	30.04.2029

Der beizulegende Zeitwert der Ansprüche wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Inputfaktoren zum 31. Dezember 2025 ermittelt:

	LTI 2023/1	LTI 2023/2	LTI 2023/3	LTI 2023/4
Aktienkurs JOST	54,10 €	54,10 €	54,10 €	54,10 €
Zielerreichungsgrad	108,98 %	101,71 %	100,00 %	100,00 %
Volatilität JOST	32,28 %	33,56 %	29,19 %	28,14 %
Dividendenrendite JOST	— %	1,91 %	2,66 %	3,17 %
Risikoloser Zinssatz	1,97 %	2,01 %	2,11 %	2,24 %
Beizulegender Zeitwert	1.569 TEUR	1.340 TEUR	1.191 TEUR	1.164 TEUR

In der Monte-Carlo-Simulation wurden die Total-Shareholder-Return-Entwicklung der JOST Aktie während der Halteperiode, die Durchschnittswertbildung bei Ein- und Auszahlung und die Begrenzung des Auszahlungsbetrags berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2025 ist ein Zielbetrag von 4.805 TEUR (2024: 4.844 TEUR) mit einem Buchwert der Verbindlichkeit von 3.455 TEUR (2024: 1.973 TEUR) ausstehend. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand beträgt 1.481 TEUR (2024: 1.475 TEUR). In der Berichtsperiode wurde von dem ursprünglich zugesagten Zielbetrag ein Betrag in Höhe von 497 TEUR verwirkt, weitere Beträge in Höhe von 458 TEUR wurden zugesagt und keine Zusagen wurden unverfallbar.

Die Gesellschaft hat ab dem Geschäftsjahr 2022 (Vergütungssystem 2021) auch für den Vorstand ein LTIP eingeführt. Dabei werden für den Vorstand 55 % des erfolgsabhängigen Gesamtbonus als nachhaltige LTI-Komponente virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt (im Folgenden Stock Awards). Die Stock Awards werden nach Ablauf von vier Geschäftsjahren nach dem Basisjahr veräußert und der Veräußerungserlös wird zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Jahresabschlusses für das Zieljahr zur Zahlung fällig. Der Erdienungszeitraum und die maximale Laufzeit des LTIs sind zwei bzw. fünf Jahre. Zwischen dem Zeitpunkt der virtuellen Anlage und der virtuellen Veräußerung werden ausgeschüttete Dividenden jeweils so behandelt, als wären sie am Tag der Ausschüttung in Stock Awards reinvestiert worden.

Wenn der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds vorzeitig wirksam endet, verfallen sämtliche Stock Awards, die für die letzten zwölf Monate vor der Beendigung gewährt worden sind. Bei einer unterjährigen Beendigung verfallen die für das vorletzte Basisjahr zugeteilten Stock Awards pro rata temporis in dem Umfang, in dem der Dienstvertrag vor Ablauf des laufenden Geschäftsjahres endet.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden für den Vorstand insgesamt 1.737 TEUR in 33.524 virtuelle Aktien (2024: 790 TEUR in 18.439 virtuelle Aktien) gewandelt.

Die Stock Awards werden als cash-settled Plan nach IFRS 2 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Parametern zum 31. Dezember 2025 ermittelt:

	Tranche 2022	Tranche 2023	Tranche 2024	Tranche 2025
Aktienkurs JOST	54,10 €	54,10 €	54,10 €	54,10 €
Erwartete Volatilität JOST	34,72 %	29,68 %	27,84 %	29,29 %
Dividendenrendite JOST	2,39 %	3,00 %	3,43 %	3,72 %
Risikoloser Zinssatz	2,00 %	2,10 %	2,22 %	2,34 %
Beizulegender Zeitwert	344 TEUR	645 TEUR	988 TEUR	1.525 TEUR

In der Monte-Carlo-Simulation wurden die Durchschnittswertbildung der Kurse am Anfang und am Ende des Referenzzeitraums, die Dividenden im Rahmen des „Total Shareholder Return“-Ansatzes und die Obergrenze der Gesamtvergütung berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2025 sind 69.621 virtuelle Aktien (2024: 36.097 virtuelle Aktien) mit einer bis dahin angesammelten Rückstellung von 2.372 TEUR (2024: 996 TEUR) ausstehend. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand beträgt 1.352 TEUR (2024: 605 TEUR). In der Berichtsperiode wurden null virtuelle Aktien verwirkt (2024: null) und null Aktien unverfallbar (2024: 2.345).

Die Gesellschaft hat im Jahr 2025 einen weiteren variablen erfolgsbezogenen Plan (STI 2025 und LTI 2025) für die Führungskräfte eingeführt. Ziel ist es, ausgewählte Führungskräfte von Unternehmen innerhalb des JOST Konzerns an dem unternehmerischem Erfolg (reflektiert durch die Kursentwicklung der Stammaktie der JOST Werke SE) zu beteiligen und die bedarfsgerechten Anreize zu setzen, die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie im Interesse aller relevanten Stakeholder umzusetzen und fortzuentwickeln, sowie diese Führungskräfte langfristig an den JOST Konzern zu binden. Der Plan umfasst eine einjährige Komponente, Short Term Incentive (im Folgenden „STI“ genannt), und eine mehrjährige Komponente, Long Term Incentive (im Folgenden „LTI“ genannt). Die Rechte des LTI in Form von virtuellen Aktien begründen den Anspruch auf eine Barzahlung in Abhängigkeit von der Wertentwicklung eines virtuellen Aktiendepots der JOST Aktie. Dabei werden 50 % eines Gesamtbonus in virtuelle JOST Aktien mit einer Haltedauer von drei Jahren investiert. Der Einzahlungskurs ist der arithmetische Durchschnittskurs der volumengewichteten Preise der Aktie der JOST Werke SE im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Stichtag. Der Auszahlungskurs ist der arithmetische Durchschnittskurs der volumengewichteten Preise der Aktie der JOST Werke SE im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten

30 Börsenhandelstage vor dem Stichtag. Als Stichtag gilt jeweils der 1. April des Ein- bzw. Auszahlungsjahres. Dividendenzahlungen in der Halteperiode jeder Tranche werden jeweils am Ex-Tag der Ausschüttung reinvestiert und erhöhen die Anzahl der virtuellen Aktien. Der Auszahlungsbetrag pro Tranche ist, pro virtueller Aktie, auf das Vierfache des Einzahlungskurses der jeweiligen virtuellen Aktie begrenzt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde den entsprechenden Führungskräften eine Sonderzahlung mit einem Zielbetrag von 257 TEUR aus dem STI-Bestandteil zugesagt.

Der beizulegende Zeitwert der Ansprüche aus den virtuellen Aktien wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Inputfaktoren zum 31. Dezember 2025 ermittelt:

	Tranche 2025
Aktienkurs JOST	54,10 €
Volatilität JOST	28,14 %
Dividendenrendite JOST	3,17 %
Risikoloser Zinssatz	2,24 %
Beizulegender Zeitwert	255 TEUR

In der Monte-Carlo-Simulation wurden die TSR-Entwicklung der JOST Aktie während der Halteperiode, die Durchschnittswertbildung bei Ein- und Auszahlung und die Begrenzung des Auszahlungsbetrags berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2025 ist ein Zielbetrag von 257 TEUR mit einem Buchwert der Verbindlichkeit von 34 TEUR ausstehend. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand beträgt 34 TEUR. In der Berichtsperiode wurden keine Zusagen verwirkt und keine Zusagen unverfallbar.

Sonstige personalbezogene Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen für Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Der Posten beinhaltet Aufwendungen für Abfindungen und Freistellungen im Zusammenhang mit der Schließung und Verlagerung eines Produktionsstandorts in Deutschland in Höhe von 2.229 TEUR (2024: 3.467 TEUR). Die Auszahlungsbeträge sind von den finalen Vereinbarungen mit den Angestellten abhängig. Zudem beinhaltet der Posten Jubiläumsgelder sowie Bonuszahlungen. Die durchschnittliche Laufzeit der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt 15 Jahre. Bonuszahlungen hängen von der endgültigen Genehmigung der Geschäftsleitung ab. Mit Ausnahme der Jubiläumsgelder sind die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige Kosten

Über die konkreten Sachverhalte aus Gewährleistungsansprüchen hinaus ist JOST im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit auch in andere gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann. Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten ist im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der Hyva Akquisition angestiegen (2025: 4.599 TEUR; 2024: 763 TEUR). In solchen Fällen werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Aufgrund der hierbei erforderlichen Annahmen sind auch die Bildung und die Bewertung der Rückstellungen mit Unsicherheiten verbunden. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden in Höhe von 73 TEUR (2024: 447 TEUR) aufgelöst, da mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist. Zudem wurden Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 135 TEUR (2024: 509 TEUR) aufgelöst. Der Saldo für Drohverlustrückstellungen liegt somit bei 1.383 TEUR (2024: 1.518 TEUR). Im Vorjahr wurden unter anderem Rückstellungen für Kosten in Bezug auf Lieferanten in Höhe von 650 TEUR gebildet. Diese Rückstellung wurde zum 31. Dezember 2025 in voller Höhe in Anspruch genommen. Zudem wurde im Vorjahr eine Rückstellung für Rückbau im Zusammenhang mit der Schließung und Verlagerung eines Produktionsstandorts in Deutschland in Höhe von 435 TEUR gebildet. Diese Rückstellung besteht zum 31. Dezember 2025 weiterhin. Die Höhe der Rückstellungen wird laufend überwacht und, sofern erforderlich, angepasst. Mit einer Inanspruchnahme wird in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitraum gerechnet.

24. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2025. Die nicht abgezinsten vertraglichen Mittelabflüsse lauten wie folgt:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten	415.017	558.433	67.100	1.040.550	959.604
Derivate	214	174	0	388	388
Gesamt	415.231	558.607	67.100	1.040.938	959.992

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2025 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2025

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.756	513.555	35.949	668.260	603.500
davon: fix verzinslich	4.623	109.085	21.718	135.426	118.000
davon: variabel verzinslich	114.133	404.470	14.231	532.834	485.500
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.555	0	0	19.555	19.207
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229.773	0	0	229.773	229.773
Leasingverbindlichkeiten	19.263	44.878	31.151	95.292	79.454
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.670		0	27.670	27.670
Derivate	214	174	0	388	388
Gesamt	415.231	558.607	67.100	1.040.938	959.992

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen feste Mittelabflüsse dar, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Derivate erwartete Mittelabflüsse darstellen. Die enthaltenen Zinszahlungen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zeitraum von einem bis fünf Jahren belaufen sich auf 11.585 TEUR für die festverzinsten Schuldscheine und auf 21.855 TEUR für die variabel verzinsten Schuldscheine sowie auf voraussichtlich 9.615 TEUR für das variabel verzinsten Darlehen. Für Zeiträume über fünf Jahre belaufen sich die enthaltenen Zinszahlungen auf 1.218 TEUR für die festverzinsten Schuldscheine und auf 731 TEUR für die variabel verzinsten Schuldscheine.

Die Veränderung der Derivate im Vergleich zum Vorjahr kann der ↗ Anhangangabe 16 entnommen werden.

Nicht abgezinste Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2024:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten	210.397	253.265	27.032	490.694	447.104
Derivate	289	230	0	519	519
Gesamt	210.686	253.495	27.032	491.213	447.623

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2024 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2024

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.576	219.142	0	296.718	267.000
davon: fix verzinslich	25.238	21.744	0	46.982	44.000
davon: variabel verzinslich	52.338	197.398	0	249.736	223.000
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189	0	0	189	189
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.420	0	0	112.420	112.420
Leasingverbindlichkeiten	13.996	33.938	27.032	74.966	61.094
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.216	185	0	6.401	6.401
Derivate	289	230	0	519	519
Gesamt	210.686	253.495	27.032	491.213	447.623

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie schon im Vorjahr auch zum 31. Dezember 2025 unbesichert.

25. Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Im Juni 2018 hat JOST Werke SE Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150.000 TEUR platziert, welche mit Laufzeiten von fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet waren und sowohl fix als auch variabel verzinst werden. Zum 30. Juni 2025 wurden diese Schuldscheindarlehen vollständig zurückgezahlt.

Mit Wirkung vom 2. Dezember 2022 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 130.000 TEUR platziert, welche initial mit Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet waren und sowohl fest als auch variabel verzinst werden. Garanten sind neben der JOST Werke SE die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland und Jasione GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland.

Zum 31. August 2024 hat die Gesellschaft einen an ESG-Ziele gekoppelten Konsortialkredit in Höhe von 280.000 TEUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Der Kredit besteht aus einem Term Loan in Höhe von 140.000 TEUR sowie einer revolving Kreditlinie in gleicher Höhe, die zudem mit einer Verlängerungsoption ausgestattet ist. Die Verzinsung erfolgt auf EURIBOR-Basis zuzüglich einer unternehmensspezifischen Marge, die unter anderem an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen zur CO₂-Reduktion, zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen sowie zur Reduktion von Arbeitsunfällen gekoppelt ist. Garanten sind neben der JOST Werke SE die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, die JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, und die Jasione GmbH, Neu-Isenburg. Bis zum 31. Dezember 2025 wurde das Darlehen in Höhe von 126.000 TEUR (2024: 140.000 TEUR) in Anspruch genommen. Der Konzern ist verpflichtet, am Ende jedes Jahres- und Zwischenberichtszeitraums finanzielle Covenants einzuhalten. Dabei darf das Verhältnis der gesamten Netto-Finanzverbindlichkeit aus Darlehen zum gesamten Eigenkapital den Wert von 1,5 nicht überschreiten. Zum 31. Dezember 2025 wurden alle der oben genannten finanziellen Covenants eingehalten.

Im April 2025 hat JOST Werke SE Schuldscheindarlehen im Volumen von 320.000 TEUR mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren erfolgreich platziert, um die kurzfristige Brückenfinanzierung für die Akquisition von Hyva abzulösen. Die Schuldscheindarlehen sind fix und variabel verzinst. Garanten sind neben der JOST Werke SE die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, und Jasione GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland.

Der Konzern sichert einen Teil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten (203.500 TEUR) gegen Zinsänderungsrisiken durch Zinsswaps ab, um den Veränderungen des 3-Monats-EURIBOR-Satzes bzw. 6-Monats-EURIBOR-Satzes entgegenzuwirken.

Von den gesamten Schuldscheindarlehen wurden 48.500 TEUR (2024: 3.500 TEUR) im aktuellen Geschäftsjahr getilgt. Davon entfallen 34.500 TEUR auf die Tranche mit siebenjähriger variabler und fixer Verzinsung und 14.000 TEUR auf die Tranche mit dreijähriger variabler und fixer Verzinsung. Von der Tilgung der Tranchen mit dreijährigen Verzinsung entfallen 3.000 TEUR auf festverzinsliche Tranchen und 11.000 TEUR auf variabel verzinsliche Tranchen. Die verbleibenden Restbeträge in Höhe von 1.000 TEUR (festverzinslich) sowie 5.000 TEUR (variabel) wurden mit den im Berichtsjahr platzierten neuen Schuldscheindarlehen verrechnet.

Zusätzlich wurde der Term Loan aus Konsortialkredit um 14.000 TEUR zurückgeführt.

Der kumulierte beizulegende Zeitwert der Zinsswaps beträgt 984 TEUR (2024: -341 TEUR). Weitere Einzelheiten siehe [Anhangangabe 27](#).

In den sonstigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen sind zudem Kontokorrentverbindlichkeiten und kurzfristige Darlehen in Höhe von 19.207 TEUR (2024: 189 TEUR) enthalten, davon wurden 19.201 TEUR im Zuge der Akquisition von Hyva aufgenommen.

Einzelheiten zu den Laufzeiten der Schuldscheindarlehen sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

In der folgenden Tabelle sind die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen zum 31. Dezember 2025 aufgeführt:

in TEUR		31.12.2025	31.12.2024
Schuldscheindarlehen (2025)	3 Jahre fix	35.000	0
Schuldscheindarlehen (2025)	3 Jahre variabel	112.000	0
Schuldscheindarlehen (2025)	5 Jahre fix	42.500	0
Schuldscheindarlehen (2025)	5 Jahre variabel	96.500	0
Schuldscheindarlehen (2025)	7 Jahre fix	20.500	0
Schuldscheindarlehen (2025)	7 Jahre variabel	13.500	0
Schuldscheindarlehen (2022)	3 Jahre fix	0	4.000
Schuldscheindarlehen (2022)	3 Jahre variabel	0	16.000
Schuldscheindarlehen (2022)	5 Jahre fix	20.000	20.000
Schuldscheindarlehen (2022)	5 Jahre variabel	52.500	52.500
Schuldscheindarlehen (2018)	7 Jahre fix	0	20.000
Schuldscheindarlehen (2018)	7 Jahre variabel	0	14.500
		392.500	127.000
Darlehen (2024)	5 Jahre variabel	126.000	140.000
Revolvierende Kreditfazilität		85.000	0
Sonstige		19.207	189
Verzinsliche Darlehen		622.707	267.189
Abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen		-1.915	-1.113
Gesamt		620.792	266.076

Zum 31. Dezember 2025 hat die Gruppe die verfügbare revolvingende Kreditlinie in Höhe von 85.000 TEUR beansprucht und 4.305 TEUR als Sicherheit für ausstehende Bankbürgschaften geblockt (31. Dezember 2024: 0 TEUR beansprucht und 2.980 TEUR als Sicherheit für ausstehende Bankbürgschaften geblockt). Somit standen der Gruppe zum Berichtsstichtag noch 50.513 TEUR (31. Dezember 2024: 137.000 TEUR) aus der Kreditlinie zur Verfügung. Die revolvingende Kreditfazilität hat eine kurzfristige Laufzeit und ist daher unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Zu den sonstigen verzinslichen Darlehen gehörte auch das im Januar 2025 aufgenommene Brückendarlehen über 350.000 TEUR zur Finanzierung des Hyva-III-B.V.-Erwerbs, das zum 31. Mai 2025 vollständig zurückgezahlt wurde.

Die revolvingende Kreditfazilität hat eine kurzfristige Laufzeit und ist daher unter den kurzfristigen Schulden auszuweisen. Sie ist variabel verzinst, in Abhängigkeit von der EURIBOR-Entwicklung sowie vom konzernweiten Verschuldungsgrad von JOST.

Es wurden Zinszahlungen für die Finanzierung in Höhe von -27.494 TEUR geleistet (31. Dezember 2024: -17.104 TEUR).

Die im Rahmen der bisherigen Finanzierungsvereinbarung angefallenen Kosten werden, soweit abgrenzbar, gemäß der Effektivzinsmethode verteilt. Die Kosten aus der Finanzierung vom 2. Dezember 2022 werden bis Ende 2029, die aus der Finanzierungsvereinbarung vom 31. August 2024 bis Ende August 2029 und die aus der Finanzierungsvereinbarung vom 30. April 2025 bis Mai 2032 verteilt.

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Berichtsstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Zum Ende des Jahres beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 229.773 TEUR (2024: 112.420 TEUR).

27. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 79.454 TEUR (2024: 61.094 TEUR).

Die Gruppe bilanziert seit Juli 2021 Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9, soweit die Kriterien für eine solche Designation erfüllt sind. Die Gesellschaft JOST Umeå AB, Umeå, Schweden, sichert hierbei Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft ab. Mittels OTC-FX-Instrumenten soll das Wechselkursrisiko der schwedischen Krone gegenüber der norwegischen Krone, dem US-Dollar, dem britischen Pfund, dem chinesischen Yuan sowie dem kanadischen Dollar abgesichert werden. Der Nominalbetrag der Sicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2025 36.930 TSEK, 90.827 TCNH, 143.110 TEUR, 20.438 TGBP und 17.427 TUSD (2024: 90.150 TSEK und 99.167 TCNH). Die Verträge liefen am 31. Januar 2025 aus, daher wurden -82.219 TSEK (2024: 7.562 TSEK) von den neutral erfassten Gewinnen bzw. Verlusten aus dem Hedge Accounting in der Gesamtergebnisrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert.

In den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen in Höhe von 11.068 TEUR enthalten. In der Kapitalflussrechnung wird diese Veränderung über die Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit unter der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten eine Put-Option, die im Rahmen der Akquisition von Hyva in den Konzernabschluss des JOST Konzerns übernommen wurde. Die Verpflichtung richtet sich gegen die ehemaligen Eigentümer von Usimeca Indústria Mecânica S.A. Die Option kann ab dem 3. Mai 2026 jederzeit ausgeübt werden. Im Falle der Ausübung ist der JOST Konzern verpflichtet, die verbleibenden 25 % Minderheitsanteile von Usimeca zu erwerben.

Bedingte Gegenleistung

Erwerb LH

Abhängig von der absoluten Höhe der Bruttomarge der LH Lift Oy im Geschäftsjahr 2025 ist der Konzern verpflichtet, den ehemaligen Eigentümern der LH Lift Oy bis zu 2 Mio. EUR zu zahlen.

Zum Erwerbszeitpunkt wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Wert von 1.823 TEUR für die bedingte Gegenleistung, auf Basis der vorläufig errechneten Bruttomarge, ermittelt. Zum 31. Dezember 2025 verbleibt der Buchwert der Restschuld in Höhe von 730 TEUR.

28. Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Vertragsvermögenswerte	0	0
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	21.405	8.439

Vertragsvermögenswerte bestanden in 2025 sowie 2024 nicht. Demzufolge waren dazugehörige Wertminderungen für erwartete Verluste ebenfalls nicht vorhanden.

Die Vertragsverbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich aus erhaltenen Anzahlungen mit 4.697 TEUR (2024: 1.488 TEUR) sowie aus Rückerstattungsverbindlichkeiten (insbesondere Rabatten) mit 16.708 TEUR (2024: 6.951 TEUR). Die Anstiege der erhaltenen Anzahlungen und der Rückerstattungsverbindlichkeiten, im Vergleich zum Vorjahr, sind im Wesentlichen auf die Akquisition der Hyva-Gruppe zurückzuführen. Die im Vorjahr zum 31. Dezember 2024 erfassten Vertragsverbindlichkeiten haben im Geschäftsjahr 2025 zu Umsatzerlösen in Höhe von 638 TEUR (2024: 854 TEUR) geführt. Im Berichtsjahr wurden keine materiellen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in den früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, generiert.

29. Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden lagen bei 79.931 TEUR (2024: 41.148 TEUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer von 44.094 TEUR (2024: 24.385 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen von 5.572 TEUR (2024: 2.584 TEUR). Zudem sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 8.802 TEUR (2024: 4.639 TEUR) sowie Lohnsteuer in Höhe von 2.189 TEUR (2024: 1.532 TEUR) enthalten.

30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gruppe beinhalten im Berichtsjahr insbesondere finanzielle Verpflichtungen sowie Garantiezusagen und Eventualverbindlichkeiten von 21.227 TEUR (2024: 7.163 TEUR) im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus Lizenz- und Wartungsverträgen, maßgeblich geprägt durch die Hyva Akquisition.

Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 571 TEUR (2024: 707 TEUR) für einen laufenden Rechtsstreit. Ausgang und Zeitpunkt des Verfahrens sind aktuell nicht hinreichend abschätzbar. Der im vierten Quartal 2023 begonnene Rechtsstreit im Zusammenhang mit Produkthaftung in den USA wurde im vierten Quartal 2025 beendet, ohne dass es für JOST zu Entschädigungszahlungen gekommen ist. Somit besteht diese Eventualverbindlichkeit nicht mehr. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von 2.837 TEUR (2024: 1.756 TEUR).

Aufgrund der Nichtanwendbarkeit von IFRS 16 auf sämtliche Verträge und durch Ausübung von Wahlrechten hat die Gesellschaft im Jahr 2025 weiterhin Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 10.034 TEUR (2024: 5.811 TEUR) ausgewiesen.

Für die kommenden Jahre geht die Gruppe von den folgenden Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Miet- und Leasingverträgen, die nicht gemäß IFRS 16 erfasst werden, aus.

in TEUR	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
2025	7.531	3.632	0	11.163
2024	5.081	295	0	5.376

31. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse ergeben sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten.

Die Konzernumsatzerlöse stellen sich, aufgegliedert nach Herkunft des Umsatzes, wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024 ¹
EMEA	736.100	575.933
AMERICAS	403.914	326.417
APAC	394.174	167.050
Gesamt	1.534.188	1.069.400

1) Die Vorjahreswerte wurden an die Struktur der Segmentberichterstattung angepasst.

Der Umsatzanstieg im Jahr 2025 ist im Wesentlichen auf die Akquisition der Hyva Gruppe zurückzuführen. Seit der erstmaligen Einbeziehung im Februar 2025 trug die Hyva Gruppe mit einem Umsatz von 468.029 TEUR zum Konzernumsatz bei.

Umsatzerlöse in Höhe von 5.213 TEUR wurden aus Verträgen erfasst, die über einen Zeitraum erfüllt werden.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ist wie folgt dargestellt:

in TEUR	2025	2024
Transport	784.861	800.970
Landwirtschaft	281.298	268.430
Hydraulik	468.029	n/a
Gesamt	1.534.188	1.069.400

Die Umsatzerlöse im Bereich Transport wurden in 2025 zu 58 % in EMEA, zu 25 % in AMERICAS und zu 17 % in APAC erzielt. Im Bereich Landwirtschaft verteilen sich die Umsatzerlöse zu 54 % auf EMEA, zu 37 % auf AMERICAS und zu 9 % auf APAC. Durch die Akquisition der Hyva Gruppe wurde der Geschäftsbereich Hydraulik neu in das Portfolio aufgenommen. Die Umsätze dieses Bereichs verteilen sich zu 27 % auf EMEA, zu 23 % auf die Region AMERICAS und zu 50 % auf APAC.

Die Umsatzerlöse beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von 638 TEUR (2024: 854 TEUR), die zum 31. Dezember 2024 in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

32. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Materialaufwand in Höhe von -861.655 TEUR (2024: -576.659 TEUR), Personalaufwand von -133.868 TEUR (2024: -111.851 TEUR), Nebenkosten der Produktion von -37.866 TEUR (2024: -26.851 TEUR), Aufwendungen für Frachten von -39.180 TEUR (2024: -30.064 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von -20.291 TEUR (2024: -17.669 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von -10.474 TEUR (2024: -7.732 TEUR), Aufwendungen für Instandhaltung von -13.898 TEUR (2024: -10.383 TEUR) sowie Mietaufwendungen in Höhe von -2.317 TEUR (2024: -848 TEUR).

33. Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand in Höhe von -83.595 TEUR (2024: -48.388 TEUR), Ausgangsfrachten in Höhe von -32.913 TEUR (2024: -23.933 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von -1.601 TEUR (2024: -1.340 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von -35.469 TEUR (2024: -20.311 TEUR) und Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von -5.021 TEUR (2024: -3.991 TEUR) sowie Mietaufwendungen von -2.398 TEUR (2024: -1.575 TEUR).

34. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Personalaufwand in Höhe von -21.491 TEUR (2024: -14.639 TEUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von -3.258 TEUR (2024: -4.432 TEUR).

35. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand von -60.274 TEUR (2024: -43.261 TEUR), bezogene Leistungen von -26.947 TEUR (2024: -22.263 TEUR), Versicherungen von -4.131 TEUR (2024: -3.230 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von -2.393 TEUR (2024: -2.440 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von -2.153 TEUR (2024: -1.415 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von -4.163 TEUR (2024: -325 TEUR) und Mietaufwendungen von -5.319 TEUR (2024: -3.388 TEUR).

36. Sonstige Erträge / sonstige Aufwendungen

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Erträge auf 12.030 TEUR (2024: 11.834 TEUR) und die sonstigen Aufwendungen auf -16.535 TEUR (2024: -9.120 TEUR).

In den Jahren 2025 und 2024 bestehen die sonstigen Erträge mit 9.617 TEUR (2024: 6.545 TEUR) aus Währungsgewinnen, aus Auflösungen von Rückstellungen, aus Versicherungserträgen sowie aus staatlichen Zulagen. Bei den staatlichen Zulagen in Höhe von 2.692 TEUR (2024: 1.585 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwandszuschüsse, die im Zeitpunkt der Gewährung des Zuschusses realisiert werden, und es gibt keine wesentlichen Rückzahlungsrisiken. Die sonstigen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Währungsverluste mit -10.568 TEUR (2024: -4.992 TEUR) sowie sonstige Steuern mit -2.890 TEUR (2024: -1.549 TEUR).

37. Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (2025: 3.733 TEUR; 2024: 6.916 TEUR) betrifft JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.

38. Rechnungslegung in Hochinflationländern

Zum 31. Dezember 2022 wurde IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ erstmals auf den Einzelabschluss der türkischen Tochtergesellschaft Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. angewendet.

Die Kaufkraftanpassungseffekte der nicht-monetären Posten führten zu einem Verlust von -58 TEUR (2024: -253 TEUR) und wurden unter der Position Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 im Konzernabschluss gebucht. Darin spiegelt sich die inflationsbedingte Neubewertung des vorhandenen monetären Vermögenswerts in türkischer Lira wider.

Die Inflationsausgleichseffekte in Bezug auf die Eigenkapitalpositionen werden zusammen mit weiteren Effekten aus der Währungsumrechnung bei der Konsolidierung der türkischen Tochtergesellschaft in die Berichtswährung des Konzerns, den Euro, im sonstigen Ergebnis der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Somit stehen der erfolgswirksamen Kaufkraftaufwertung auf Ebene des Einzelabschlusses der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. entsprechende Währungsumrechnungseffekte gegenüber, welche im Konzern-Eigenkapital abgebildet werden. Insgesamt erhöhte sich das Konzern-Eigenkapital im Jahr 2025 um 510 TEUR, (2024: 1.026 TEUR), was vor allem auf die Anpassung der nicht-monetären Vermögenswerte in der Tochtergesellschaft zurückzuführen ist.

39. Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2025	2024
Zinserträge	2.944	1.649
Realisierte Währungsgewinne	9.234	6.043
Nicht realisierte Währungsgewinne	9.036	616
Ergebnis aus Derivatebewertung	1.424	10.017
Sonstige Finanzerträge	431	1.043
Gesamt	23.069	19.368

Der Anstieg der Finanzerträge ist auf die Derivate zur Absicherung der Währungsumrechnungsrisiken zurückzuführen siehe Kapitel 48. [↗ Finanzrisikomanagement](#)

40. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2025	2024
Zinsaufwendungen	-34.105	-19.810
Realisierte Währungsverluste	-9.921	-449
Nicht realisierte Währungsverluste	-4.453	-1.854
Ergebnis aus Derivatebewertung	-2.940	-210
Sonstige Finanzaufwendungen	-7.545	-815
Gesamt	-58.964	-23.138

Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nach der Effektivzinsmethode bewertet werden, betragen 157 TEUR (2024: 218 TEUR).

Der Anstieg der Zinsaufwendungen ist hauptsächlich auf die Finanzierung der Hyva Akquisition sowie des Factoring-Programms zurückzuführen. Die Erhöhung der sonstigen Finanzaufwendungen resultiert aus Bankgebühren für Finanzierungstätigkeiten, der vollständigen Wertminderung eines Wandeldarlehens sowie Aufwendungen aufgrund der Hyva Akquisition.

41. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2025	2024
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-260.340	-191.926
Sozialversicherungsbeiträge ¹	-38.546	-26.113
Pensionsaufwendungen	-342	-100
Gesamt	-299.228	-218.139

1) Im Geschäftsjahr 2025 sind für die Gesellschaft Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 4.154 TEUR angefallen (2024: 4.019 TEUR).

42. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Abschreibungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr 2025 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

in TEUR	Abschreibungen auf / Wertminderungen von Sachanlagen	Abschreibungen auf / Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-30.765	-219
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	-1.690	0
Vertriebsaufwendungen	-6.622	-35.469
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	0	-35.439
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ²	-1.042	-3.258
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	0	-2.916
Verwaltungsaufwendungen	-4.546	-4.163
Gesamt	-42.975	-43.109

1) PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

2) Einschließlich Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.278 TEUR.

Abschreibungen und Wertminderungen für das Jahr 2024 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

2024

in TEUR	Abschreibungen auf / Wertminderungen von Sachanlagen	Abschreibungen auf / Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-25.401	-191
Vertriebsaufwendungen	-5.331	-20.311
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	0	-20.246
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-63	-4.432
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	0	-2.881
Verwaltungsaufwendungen	-3.855	-325
Gesamt	-34.650	-25.259

1) PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

43. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss ausgewiesene Ertragsteuern beinhalten die inländische Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie vergleichbare ausländische Steuern. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der für die einzelnen Unternehmen geltenden Steuervorschriften. Der Gesamtbetrag von -29.323 TEUR (2024: -10.271 TEUR) beinhaltet einen latenten Steuerertrag aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen von 15.097 TEUR (2024: 1.719 TEUR), einen latenten Steueraufwand aus Verlustvorträgen von -12.309 TEUR (2024: Steuerertrag 8.743 TEUR) und tatsächlichen Steueraufwendungen auf den Gewinn für das Geschäftsjahr in Höhe von -32.111 TEUR (2024: -20.731 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2025 leistete die Gruppe Ertragsteuerzahlungen in Höhe von -24.727 TEUR (2024: -25.475 TEUR).

44. Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien ist zum 31. Dezember 2025 mit 14.900.000 Aktien unverändert zum Vorjahr.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (in EUR) entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Ergebnis je Aktie

	2025	2024
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	9.376	52.602
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	1.225	n/a
davon Anteil der Aktionäre der JOST Werke SE am Konzernergebnis	8.151	52.602
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gemäß IFRS 5	-22.851	n/a
Ergebnis nach Steuern ¹	-14.700	52.602
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000	14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)¹	-0,99	3,53
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR) ¹	0,55	3,53
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in EUR)	-1,53	n/a

1) Ohne nicht beherrschende Anteile

45. Anzahl der Mitarbeitenden

Im Berichtszeitraum stellt sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden nach Funktionsbereichen wie folgt dar:

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

	2025	2024
Produktion	4.466	3.059
Vertrieb	1.249	658
Forschung und Entwicklung	321	182
Verwaltung	634	340
Gesamt	6.670	4.239

Für Einzelheiten zum Personalaufwand siehe [Anhangangaben 32 bis 35](#).

46. Kapitalflussrechnung

Im Jahr 2025 konnte JOST den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um +17.080 TEUR auf +169.602 TEUR erhöhen (2024: +152.522 TEUR). Diese positive Entwicklung wurde von der positiven Entwicklung des Working Capital unterstützt (im Wesentlichen Reduktion der Vorräte). Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus nicht realisierten Währungsgewinnen und -verlusten, Zins- und Dienstzeitaufwendungen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträgen aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung.

Beeinflusst durch den Erwerb im Jahr 2025 der Hyva Gruppe belief sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2025 auf -361.998 TEUR (2024: -44.146 TEUR). Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) betrugen -326.748 TEUR (2024: -8.507 TEUR).

Die im Jahr 2025 in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente umfassen 2.502 TEUR (2024: 2.446 TEUR), die unter aufsichtsbehördlichen Einschränkungen stehen und daher zur allgemeinen Nutzung durch andere Konzernunternehmen nicht verfügbar sind.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Jahr 2025 belief sich auf 248.670 TEUR (2024: -51.673 TEUR). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Aufnahme von Fremdkapital für die Finanzierung des Hyva Erwerbs zurückzuführen. Die Einzahlungen aus langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen stiegen auf 664.000 TEUR (2024: 0 TEUR). Dieser Anstieg hängt mit der Aufnahme einer Brückenfinanzierung für den Erwerb der Hyva Gruppe in Höhe von 350.000 TEUR im Januar 2025 zusammen sowie mit der darauffolgenden erfolgreichen Platzierung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 320.000 TEUR. Entsprechend erhöhten sich die Rückzahlungen von kurzfristigen verzinslichen Darlehen auf -90.135 TEUR (2024: -100.972 TEUR) und die Rückzahlung langfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen im Jahr 2025 auf -350.000 TEUR (2024: -22.784 TEUR). Dem standen Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen von 100.330 TEUR (2024: 122.532 TEUR) gegenüber, die durch die Inanspruchnahme der revolvingierenden Kreditlinie entstanden sind. ➔ [Anhangangabe 25](#)

Die Nettoverschuldung ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente ²	181.127	129.668
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen - rückzahlbar innerhalb eines Jahres	-118.187	-68.689
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen - rückzahlbar nach einem Jahr ¹	-502.605	-197.387
Nettoverschuldung	-439.665	-136.408
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ²	181.127	129.668
Bruttoverschuldung - zu fixen Zinssätzen ¹	-136.751	-44.006
Bruttoverschuldung - zu variablen Zinssätzen ¹	-484.041	-222.070
Nettoverschuldung	-439.665	-136.408

1) Inklusive der Finanzierungskosten
2) Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Änderung des Ausweises der Bankwechsel vorgenommen. Die Bankwechsel werden jetzt unter „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2024 wurden entsprechend angepasst.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, soweit deren Cashflows der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	Langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	Abgegrenzte Finanzierungskosten	Leasingverbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Factoring)	Gesamt
Stand zum 01.01.2024	118.629	149.784	-350	51.694	0	319.757
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	5.566	-23.894	0	-14.499	4.484	-28.343
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	0	0	21.161	0	21.161
Auswirkung von Wechselkursänderungen	0	0	0	-402	0	-402
Sonstige Veränderungen	-55.506	72.610	-763	3.140	336	19.817
Stand zum 31.12.2024	68.689	198.500	-1.113	61.094	4.820	331.990
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	10.195	314.000	0	-26.449	1.728	299.474
Veränderung aus der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstige Geschäftseinheiten	26.736	2.666	0	21.191	4.494	55.087
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	0	0	21.297	0	21.297
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-181	0	0	-4.394	-448	-5.023
Sonstige Veränderungen	12.749	-10.646	-802	6.715	474	8.490
Stand zum 31.12.2025	118.187	504.520	-1.915	79.454	11.068	711.314

1) Bruttodarstellung ohne Berücksichtigung der Finanzierungskosten

47. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

IAS 24 definiert nahestehende Unternehmen und Personen als Unternehmen und Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf es ausüben können sowie im Management des berichtenden Unternehmens oder eines Mutterunternehmens des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleiden.

Struktur und Veränderungen des JOST Werke Konzerns zum 31. Dezember 2025, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, gegenüber dem 31. Dezember 2024 sind in der [Anhangangabe 4](#) aufgeführt.

Die Gesellschafterstruktur der JOST Werke SE hat sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt geändert. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 wurden 10,00 % der Stimmrechte der JOST Werke SE zum 31. Dezember 2025 der FMR LLC (Wilmington, USA) zugerechnet. Weitere 14,99 % der Stimmrechte wurden zum Stichtag 31. Dezember 2025 der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) zugerechnet; von diesen Stimmrechten werden 9,70 % der Allianz SE (München, Deutschland) zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke SE, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten. Zum 31. Dezember 2025 waren der Gesellschaft keine weiteren Anteilseigner bekannt, die mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft halten. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Anteil der Van Lanschot Kempen Investment Management N.V. (Amsterdam, die Niederlande) bei 5,01 % des Grundkapitals. Der Anteil von Union Investment Privatfonds GmbH (Frankfurt, Deutschland) lag zum Stichtag bei 5,21 %.

Der **Vorstand** setzt sich aus den folgenden Mitgliedern, mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien, zusammen, die alle nahestehende Personen gemäß IAS 24 sind:

Joachim Dürr, Diplom-Ingenieur, Dachau
Vorsitzender des Vorstands
Chief Executive Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Oliver Gantzert, Diplom-Ingenieur, Darmstadt
Chief Financial Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Dirk Hanenberg, Diplom-Ingenieur (FH), Ravensburg
Chief Operating Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Seit dem 1. September 2022, dem 1. September 2023, dem 1. Oktober 2024 und 1. Oktober 2025 gelten für drei Vorstandsmitglieder neue Vergütungsverträge, die sich auf das von der Hauptversammlung 2021 verabschiedete Vergütungssystem beziehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Tranchen der jeweiligen LTI zum 31. Dezember 2025 betragen 449 TEUR (im Gewährungszeitpunkt 442 TEUR) für das ab dem 1. September 2022 laufende Programm 442 TEUR (im Gewährungszeitpunkt 435 TEUR) für das Programm ab dem 1. September 2023 und 813 TEUR (im Gewährungszeitpunkt 799 TEUR) für das ab dem 1. Oktober 2024 bzw. für das ab dem 1. Januar 2025 laufende Programm. Siehe dazu [Anhangangabe 23](#).

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder nach HGB betragen im Berichtszeitraum 6.136 TEUR (2024: 4.934 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder („Defined Benefit Obligation nach IFRS“) betragen 3.952 TEUR (2024: 3.969 TEUR).

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder nach IFRS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 5.205 TEUR (2024: 4.148 TEUR). Sie setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen von 3.529 TEUR (2024: 2.957 TEUR), anderen langfristigen Leistungen von 0 TEUR (2024: 389 TEUR) sowie anteilsbasierten Vergütungen von 1.676 TEUR (2024: 802 TEUR).

Die Gesamtvergütung setzt sich aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsbezogenen Bestandteilen zusammen. Zur festen Vergütung gehören das Jahresfestgehalt sowie Nebenleistungen. Für Ersteres erfolgt eine Auszahlung auf monatlicher Basis. Zu den Nebenleistungen zählen etwa die Bereitstellung eines Firmenwagens, der Einbezug in eine Unfallversicherung und ein Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung. Darüber hinaus haben die Vorstandsmitglieder die Möglichkeit, zusätzlich zum Jahresfestgehalt für jedes volle Geschäftsjahr einen Beitrag im Wert von 20 % des Jahresfestgehalts für eine private Altersversorgung zu nutzen.

Die variable, erfolgsbezogene Vergütung umfasst eine einjährige und eine mehrjährige Komponente, die sich am bereinigten EBITDA des Konzerns orientieren. Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Für den Vorstand kann die finanzielle Komponente des Gesamtbonus zwischen 0,25 % und 0,65 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA betragen. Die erfolgsabhängige Vergütung enthält zusätzlich nichtfinanzielle Komponenten, die 0,03 % bis 0,28 % des bereinigten EBITDA betragen können, je nach Erreichung von nichtfinanziellen Zielen. Im Geschäftsjahr 2025 entwickelten sich die Komponenten wie folgt:

Für Joachim Dürr bildeten sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

- (i) 0,646 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2024 beträgt;
- (ii) 0,114 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

Für Dirk Hanenberg bildeten sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

- (i) 0,36 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA bis zum 31. August 2025 bzw. 0,391 % ab dem 1. September 2025, jeweils unter der Voraussetzung, dass das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2024 beträgt;
- (ii) 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA bis zum 31. August 2025 bzw. 0,069 % ab dem 1. September 2025, jeweils unter der Voraussetzung, dass die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

Für Oliver Gantzert bildeten sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

- (i) 0,36 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA bis zum 31. August 2025 bzw. 0,374 % ab dem 1. September 2025, jeweils unter der Voraussetzung, dass das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2024 beträgt;
- (ii) 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA bis zum 31. August 2025 bzw. 0,066 % ab dem 1. September 2025, jeweils unter der Voraussetzung, dass die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

45 % der erfolgsabhängigen Komponente werden innerhalb eines Jahres ausgezahlt, während 55 % in eine mehrjährige Komponente umgewandelt werden, die eine Verknüpfung zur Aktienkursentwicklung hat. Mehr Informationen dazu finden Sie unter [Anhangangabe 23](#).

Für das Geschäftsjahr 2024 gelten die nachfolgenden Regelungen. Die variable, erfolgsbezogene Vergütung umfasst eine einjährige und eine mehrjährige Komponente, die sich am bereinigten EBITDA des Konzerns orientieren. Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Für den Vorstand beträgt der Gesamtbonus zwischen 0,36 % und 0,64 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA. Bei zwei Vorstandsmitgliedern hängt die erfolgsabhängige Vergütung zusätzlich von nichtfinanziellen Zielen ab. Der nichtfinanzielle Anteil beträgt 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, wenn die vom Aufsichtsrat festgelegten nichtfinanziellen ESG-Ziele einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen. Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung. 45 % der erfolgsabhängigen Komponente werden innerhalb eines Jahres ausgezahlt, während 55 % in die mehrjährige Komponente umgewandelt werden. Die Auszahlung der mehrjährigen Komponente erfolgt, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA im darauffolgenden Jahr bzw., in einem Fall, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA drei Jahre später das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht bzw. überschritten hat. Bei drei Vorstandsmitgliedern (davon bei einem ab 1. Oktober 2024) gibt es, statt der mehrjährigen Komponente in Höhe von 55 %, eine Verknüpfung zur Aktienkursentwicklung.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Vergütungen belaufen sich gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern auf 3.920 TEUR (2024: 2.800 TEUR) und gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern auf 207 TEUR (2024: 462 TEUR).

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

Dr. Stefan Sommer (Vorsitzender)

Beruf: Berater

- Mitglied des Aufsichtsrats, Knorr-Bremse AG, München, Deutschland
- Mitglied des Präsidialrats der DEKRA e. V., Deutschland
- Mitglied des Board of Directors, Aeva Technologies Inc., Mountain View, CA, USA

Jürgen Schaubel (stellvertretender Vorsitzender)

Beruf: Berater, Oaktree Capital Management, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Audit Committee, PISM Medical GmbH, Ehringshausen, Deutschland
- Mitglied des Verwaltungsrats, MFD Rail Holding AG, Rotkreuz, Schweiz
- Mitglied des Beirats, Vorsitzender des Audit Committee, Baiersbronn Frischfaser Karton Holding GmbH, Baiersbronn, Deutschland

Natalie Hayday

Beruf: Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitz des Prüfungs- und Risikoausschusses der Novem Group S.A., Contern, Luxemburg

Karsten Kühl

Beruf: Geschäftsführer und CFO der Peter Möhrle Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Helmut Ernst (ab 08.05.2025)

Beruf: selbstständiger Unternehmensberater

- Mitglied des Aufsichtsrats, DEUTZ AG, Köln, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, kfzteile24 GmbH, Berlin, Deutschland

Diana Rauhut

Beruf: Aufsichtsrätin und Beirätin

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Rolf Lutz (bis 08.05.2025)

Beruf: Diplom-Ingenieur, im Ruhestand

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2025 Vergütungen in Höhe von 525 TEUR (2024: 525 TEUR). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR, die nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache. Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhält der jeweilige Ausschussvorsitzende zusätzlich 20 TEUR und jedes andere Mitglied des Ausschusses zusätzlich 10 TEUR. Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss erhält das einfache Mitglied seit 11. Mai 2023 15 TEUR. Für den Prüfungsausschussvorsitzenden beträgt die Vergütung seit 11. Mai 2023 30 TEUR. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung. Darüber hinaus erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen, von denen 525 TEUR zum 31. Dezember 2025 noch ausstehen.

Beratungsleistungen durch Aufsichtsratsmitglieder wurden für das Geschäftsjahr 2025 nicht berechnet (2024: 0 TEUR).

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2025

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul / Brasilien	615	1.248	16	174

Die Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr mit JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. Die Geschäfte mit der Gesellschaft erfolgen zu marktüblichen Konditionen und sind ausschließlich kurzfristig fällig.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2024

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul / Brasilien	382	732	103	332

Für weitere Einzelheiten zu Dividenden von JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. siehe [Anhangangabe 13](#).

Es existierten erhaltene Dienstleistungen von Unternehmen, unter deren maßgeblichem Einfluss die JOST Werke SE steht, in Höhe von 0 TEUR (2024: 0 TEUR). Es bestehen Verbindlichkeiten von 0 TEUR (2024: 0 TEUR).

48. Finanzrisikomanagement

Als international tätiger Konzern ist die JOST Werke SE einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Das Management ist sich sowohl der Risiken als auch der Chancen bewusst und ergreift geeignete Maßnahmen zur Steuerung, um so schnell auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld und im allgemeinen Marktumfeld reagieren zu können.

Die Gruppe hat folgende wesentliche Risiken identifiziert: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken.

Finanzielle Risikofaktoren

Marktrisiko / Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle der Gruppe lauten auf Fremdwährungen, wodurch die Gruppe dem Risiko von Wechselkursänderungen ausgesetzt ist. Wie in vorangegangenen Jahren erfolgt keine generelle Absicherung dieses Risikos. Um das Risiko von Wechselkursänderungen zu begrenzen, üben die Tochterunternehmen ihre operative Geschäftstätigkeit größtenteils in ihrer lokalen Währung aus. Zudem prüft die Gruppe laufend die Wechselkursrisiken der verschiedenen Währungen.

Weitere Bilanzpositionen, auf die Wechselkursveränderungen einen wesentlichen Einfluss haben könnten, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Eine Veränderung der Jahresendkurse aller Wechselkurse gegenüber dem Euro um 5 %, bei ansonsten konstanten Variablen, entspräche einer Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 7.469 TEUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 8.268 TEUR. Daneben entstehen Wechselkurseffekte aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten.

Die Gruppe erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse in Euro. Tochterunternehmen in Ländern, die nicht der Eurozone angehören, stellen ihre Rechnungen hauptsächlich in ihrer Lokalwährung und auch die Beschaffung erfolgt soweit möglich auf den lokalen Märkten, sodass das Wechselkursrisiko durch betriebliche Tätigkeiten innerhalb der Gruppe gering ist. Das aus den Akquisitionen der Ålö-Gruppe und der Hyva Gruppe resultierende Wechselkursrisiko (SEK/EUR und USD/EUR) wird derivativ teilweise abgesichert. Zu diesem Zweck hat die Gruppe im Geschäftsjahr 2025 jeweils Derivate zur Absicherung des SEK/EUR- und des USD/EUR-Risikos abgeschlossen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Devisenderivate:

Art	Fälligkeit	Nennbetrag in Fremdwährung zum 31.12.2025	Fair Value in TEUR zum 31.12.2024	Fair Value in TEUR zum 31.12.2025
FX Forwards	12/30/2026	100.000 TSEK	524	77
Cross Currency Swaps	12/30/2025	0 TSEK	2.389	0
FX Forwards	1/27/2025	0 TUSD	9.415	0
FX Forwards	12/30/2026	30.000 TUSD	0	-64
Gesamt			12.328	13

Die Gruppe bilanziert Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9, soweit die Kriterien für eine solche Designation erfüllt sind. Die Gesellschaft JOST Umeå AB, Umeå, Schweden, sichert hierbei Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft ab. Ziel ist es, Schwankungen in den Erträgen und Aufwendungen sowie den Cashflows der schwedischen Gesellschaft aufgrund von Wechselkursänderungen zu minimieren. Die Absicherung erfolgt sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig. Dabei sollen ca. 80-100 % der wesentlichen prognostizierten zukünftigen Ein- und Auszahlungen innerhalb der nächsten drei Monate, ca. 70-90 % der Ein- und Auszahlungen, die in vier bis sechs Monaten anfallen, und ca. 60-80 % der Ein- und Auszahlungen für die Monate sieben bis zwölf abgesichert werden. Die abgesicherten Einzahlungen entsprechen den prognostizierten Umsatztransaktionen der Gesellschaft mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit, da die Gesellschaft durch die Fakturierung in Fremdwährung einem Wechselkursrisiko ausgesetzt ist. Einkaufsseitig ist die Gesellschaft in Abhängigkeit der Lieferanten ebenfalls Wechselkursrisiken ausgesetzt aufgrund von prognostizierten künftigen Transaktionen gegenüber Lieferanten mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Mittels Devisentermingeschäften (sogenannte OTC-FX-Instrumente) soll das Wechselkursrisiko der schwedischen Krone gegenüber der norwegischen Krone, dem US-Dollar, dem Euro, dem britischen Pfund sowie dem chinesischen Yuan abgesichert werden. Da die schwedische Krone als funktionale Währung der JOST Umeå AB gilt, erfolgen die Termingeschäfte gegenüber der schwedischen Krone. Die Überprüfung der Effektivität der Absicherung erfolgt mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag für jede Währungsbeziehung separat. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 sind die vorliegenden Sicherungsbeziehungen vollständig effektiv. Die prospektive Beurteilung der Effektivität des Hedging erfolgt auf Basis der Kongruenz von Währung, Nominalbeträgen sowie Laufzeit des Finanzinstruments und des Grundgeschäfts. Eine hohe Wirksamkeit des Hedging ist gegeben, wenn die genannten Kriterien übereinstimmen. Sollte dies nicht zutreffen, wird die Wirksamkeit über eine retrospektive Analyse geprüft. Hierzu werden die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft über den Zeitraum betrachtet.

Liegt das Verhältnis zwischen 80 % und 125 %, wird die Wirksamkeit als vollständig effektiv angesehen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung des beizulegenden Werts der Devisentermingeschäfte, die unter den sonstigen übrigen Rücklagen in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen werden:

Art	Fälligkeit	Nennbetrag in Fremdwährung zum 31.12.2025	Fair Value in TEUR zum 31.12.2024	Fair Value in TEUR zum 31.12.2025
OTC FX Forwards - GBP	31.01-30.09.2026	1.950 TGBP	-49	33
OTC FX Forwards - USD	31.01-30.06.2026	2.030 TUSD	-174	28
OTC FX Forwards - NOK	31.01-30.09.2026	32.100 TNOK	13	32
OTC FX Forwards - CNY	31.01-30.09.2026	67.800 TCNH	145	-88
OTC FX Forwards - EUR	31.01-30.09.2026	12.960 TEUR	-68	182
Gesamt			-133	187

Umgliederungen aus den sonstigen übrigen Rücklagen sind zum 31. Dezember 2025 um 8 TEUR (2024: 660 TEUR) erfolgt.

Die folgende Tabelle zeigt die gewichteten durchschnittlichen Ausübungskurse für ausstehende Sicherungsinstrumente:

Art	Gewichtete durchschnittliche Ausübungskurse
OTC FX Forwards - SEK/GBP	12,658
OTC FX Forwards - SEK/USD	9,523
OTC FX Forwards - SEK/NOK	0,924
OTC FX Forwards - SEK/CNY	1,206
OTC FX Forwards - SEK/EUR	11,042

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurs 1 EUR =	ISO CODE	Stichtagskurs zum 31.12.2025	Stichtagskurs zum 31.12.2024	Jahresdurchschnittskurs 2025	Jahresdurchschnittskurs 2024	Nettogewinn- Sensitivität TEUR	Eigenkapital- Sensitivität TEUR
Australien	AUD	1,76	1,68	1,75	1,64	-84	-1.217
Brasilien	BRL	6,44	6,43	6,31	5,83	-712	-2.520
China	CNY	8,23	7,58	8,12	7,79	-1.734	-4.469
Großbritannien	GBP	0,87	0,83	0,86	0,85	-53	-481
Indien	INR	105,60	88,93	98,52	90,56	-173	-1.208
Japan	JPY	184,09	163,06	169,04	163,85	-10	-49
Neuseeland	NZD	2,04	1,85	1,94	1,79	-6	-81
Polen	PLN	4,22	4,28	4,24	4,31	-217	-1.320
Russland	RUB	93,34	115,99	94,37	100,26	-260	-144
Schweden	SEK	10,82	11,46	11,07	11,43	-780	-690
Singapur	SGD	1,51	1,42	1,48	1,45	-128	-139
Thailand	THB	37,22	35,68	37,12	38,18	-12	-180
Türkei	TRY	50,48	36,74	44,82	35,57	-62	-88
USA	USD	1,18	1,04	1,13	1,08	-951	-2.866
Südafrika	ZAR	19,44	19,62	20,18	19,83	-287	-664
Kanada	CAD	1,61	1,49	1,58	1,48	-10	-141
Norwegen	NOK	11,84	11,80	11,72	11,63	-22	-45
Dänemark	DKK	7,47	7,46	7,46	7,46	-6	-11
Chile	CLP	1.057,24	1.034,79	1.073,50	1.021,05	-271	-2
Tschechien	CZK	24,24	25,19	24,69	25,12	0	-66
Hongkong	HKD	9,15	8,07	8,81	8,45	-421	-3.786
Indonesien	IDR	19.640,83	16.820,88	18.623,06	17.157,68	-5	-104
Marokko	MAD	10,55	10,29	10,45	10,76	-1	-52
Mexiko	MXN	21,12	21,55	21,67	19,83	-139	-268
Malaysia	MYR	4,77	4,65	4,83	4,95	-33	-135
Rumänien	RON	5,10	4,97	5,04	4,97	-5	-21
Vietnam	VND	30.854,50	26.526,50	29.376,47	27.112,00	80	-14
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,31	3,83	4,15	3,97	0	-25

In der vorstehenden Tabelle ist der Einfluss einer Wechselkursveränderung von 5 % (Abwertung gegenüber dem Euro) auf Nettoergebnis und Eigenkapital dargestellt.

Marktrisiko / Zinsrisiko

Die Gruppe ist Zinsrisiken ausgesetzt, da Mittel zu variablen Zinssätzen beschafft wurden. Ein Zinsrisiko ergibt sich insbesondere aus dem variablen Zinsanteil der betroffenen Darlehen, der an aktuelle Marktzinssätze gekoppelt ist und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beeinflusst. Eine Änderung des variablen Zinssatzes (EURIBOR) um zehn Basispunkte bei ansonsten konstanten Variablen hätte im Geschäftsjahr 2025 zur Erhöhung der Zinsaufwendungen der Gruppe um 293 TEUR (2024: 190 TEUR) geführt.

Ein Cashflow-Risiko ergibt sich hauptsächlich durch Änderungen der Marktzinssätze. Höhere Marktzinssätze führen zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit, während niedrigere Sätze eine Verringerung zur Folge haben. Zur zukünftigen Begrenzung des Risikos sich verändernder Cashflows hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 19 Zinsswaps mit einer Laufzeit von 2026 bis 2030 im Bestand. Für diese Sicherungsgeschäfte fiel im Geschäftsjahr 2025 ein realisierter Zinsaufwand in Höhe von 12 TEUR an (2024: realisierter Zinsertrag in Höhe von 471 TEUR). Die Gruppe hat für diese Geschäfte weder im Geschäftsjahr 2025 noch im Vorjahr die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zinsswaps:

in TEUR	Fälligkeit	Nennbetrag zum 31.12.2025	Fair Value zum 31.12.2024	Fair Value zum 31.12.2025
Gesamt	05.07.2030	203.500	-341	984

Kreditrisiko / Ausfallrisiko

Als Kreditrisiko oder auch Ausfallrisiko wird das Risiko bezeichnet, welches sich aufgrund der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen in Form eines Nichtnachkommens der Zahlungsverpflichtung einer Vertragspartei ergibt und zu entsprechenden finanziellen Verlusten führt. Um dieses Risiko zu begrenzen und um sich vor Zahlungsausfällen und damit finanziellen Verlusten zu schützen, legt die Gruppe großes Augenmerk auf die Bonität ihrer Vertragspartner, schließt Warenkreditversicherungen ab und betreibt ein Forderungsmanagement (siehe auch [Anhangangaben 16](#) und [18](#)). Das maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist in den [Anhangangaben 18](#) und [20](#) angegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Unternehmen nicht mehr über ausreichend Barmittel verfügt, um bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das zentrale Liquiditätsmanagement überwacht und steuert täglich die Liquiditätsposition der Tochtergesellschaften unter Zuhilfenahme rollierender Liquiditäts- und Cashflow-Prognosen, um ein Liquiditätsrisiko einzugrenzen.

Eine kleine Anzahl an Lieferanten von JOST hat an Reverse-Factoring-Programmen teilgenommen, bei denen sie ihre Forderungen gegenüber JOST an Banken verkaufen. Die Programme führen weder zu einer Änderung der Höhe noch zu einer Änderung der Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber den Lieferanten von JOST sowohl in der Bilanz als auch in der Kapitalflussrechnung.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Gesellschaft alle Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfüllt. Die Gesamtbeträge im Geschäftsjahr 2025 lauteten wie folgt:

- Zinszahlungen: -27.494 TEUR (2024: -17.104 TEUR)
- Tilgungszahlungen: -440.135 TEUR (2024: -123.756 TEUR)

Die vorstehenden Zins- und Tilgungszahlungen stellen nicht abgezinste Mittelabflüsse dar. In den Zinszahlungen 2024 enthalten sind zudem 3.811 TEUR für das inzwischen abgeschlossene Schiedsverfahren mit den ehemaligen Eigentümern der Ålö Holding AG.

JOST hat im Jahr 2022 erfolgreich ein Schuldscheindarlehen über 130.000 TEUR abgeschlossen, welches initial mit Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet war und sowohl fest als auch variabel verzinst wird.

Im Jahr 2024 hat die Gesellschaft eine neue Finanzierung in Höhe von 280.000 TEUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Die Finanzierung besteht aus einem Term Loan in Höhe von 140.000 TEUR sowie einer revolvingenden Kreditlinie in gleicher Höhe. Zum Stichtag wurde die revolvingende Kreditlinie in Höhe von 85.000 TEUR beansprucht und 4.305 TEUR als Sicherheit für ausstehende Bankbürgschaften geblockt (31. Dezember 2024: 0 TEUR beansprucht und 2.980 TEUR als Sicherheit für ausstehende Bankbürgschaften geblockt) und 14.000 TEUR aus dem Term Loan wurden zurückbezahlt.

Im Jahr 2025 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Volumen von 320.000 TEUR mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren erfolgreich platziert, um die kurzfristige Brückenfinanzierung für die Akquisition von Hyva abzulösen. Die Schuldscheindarlehen sind fix und variabel verzinst.

49. Kapitalmanagement

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der Gruppe ist zu gewährleisten, dass die Gesellschaft alle zukünftigen finanziellen Verpflichtungen erfüllen und die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherstellen kann. Das Kapitalmanagement deckt die gesamte Gruppe ab. Die Strategien zur Steuerung und Optimierung der bestehenden Finanzierungsstruktur sind, abgesehen von den Ertragskennzahlen bereinigtes EBIT und bereinigtes EBITDA, die Überwachung der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie des Cashflows.

Die finanzielle Sicherungsklausel aus den Kreditverträgen wird auf der Ebene von JOST Werke SE überwacht. Daher zeigt die folgende Tabelle die Nettoverschuldung sowie das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital auf Grundlage des Konzernabschlusses der JOST Werke SE. Die Nettoverschuldung besteht weitgehend aus langfristigen Darlehen von Kreditinstituten abzüglich der Refinanzierungskosten und sonstigen Kreditgebern.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verzinsliche Darlehen	620.792	266.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹	181.127	129.668
Nettoverschuldung	439.665	136.408
Eigenkapital	328.149	405.450
Verhältnis Nettoverschuldung / Eigenkapital	134 %	34 %

1) Vorjahres-Angaben geändert, siehe Abschnitt 20.

Im Rahmen der Finanzierung besteht die Verpflichtung zur Einhaltung finanzieller Vorgaben (Covenants) bei Inanspruchnahme der Schuldscheindarlehen, der revolving Kreditlinie oder des Konsortialdarlehens. Die JOST Werke SE, Neu-Isenburg, hat sowohl im Jahr 2025 als auch im Jahr 2024 jederzeit die relevanten Auflagen erfüllt. Bei Nichteinhaltung dieser finanziellen Sicherungsklauseln könnten Bankdarlehen nach Ablauf und Nichtnutzung einer Heilungsfrist fällig gestellt werden.

50. Honorare des Abschlussprüfers

Das an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Dienstleistungen erfasste Honorar setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	765	599
Gesamt	765	599

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie auf die Prüfungen der Einzelabschlüsse der JOST Werke SE, der JOST-Werke Deutschland GmbH und der ROCKINGER Agriculture GmbH.

Das Gesamthonorar für die erbrachten Leistungen durch das gesamte PwC-Netzwerk für den JOST Konzern beläuft sich auf insgesamt 2.256 TEUR (2024: 1.195 TEUR). Davon betreffen 2.118 TEUR Abschlussprüfungsleistungen (2024: 1.185 TEUR), 65 TEUR Steuerberatungsleistungen (2024: 5 TEUR) und 73 TEUR sonstige Leistungen (2024: 5 TEUR).

51. Ergebnisverwendung der JOST Werke SE

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke SE in Höhe von 24.585 TEUR eine Ausschüttung von 1,50 EUR pro Aktie vorzunehmen. Dies entspricht einer Ausschüttung des gesamten Bilanzgewinns.

52. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke SE haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet auf der Homepage der JOST Werke SE dauerhaft zugänglich gemacht.

➔ http://ir.jost-world.com/websites/jost_world/German/2840/entsprechenserklaerung.html

53. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 17. Februar 2026 hat der Vorstand der JOST Werke SE die Restrukturierung des Waste-Handling-Geschäfts in Indien und Far East beschlossen. Für die ergebnismäßigen Auswirkungen aus Abwertungen auf Bilanzposten und Abwicklung erwartet JOST in 2026 Effekte im unteren einstelligen Mio.-EUR-Bereich.

Der Vorstand der JOST Werke SE hat am 24. Februar 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchzuführen. Hierdurch hat sich das Grundkapital der Gesellschaft um 10 % durch Ausgabe von 1.490.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 erhöht. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2025 dividendenberechtigt. Insgesamt wurden diese 1.490.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien in den nachfolgenden Tagen im Wege eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens bei institutionellen

Investoren zu einem Platzierungspreis von 62,13 EUR je Aktie platziert, was zu einem Bruttoerlös von rund 93 Mio. EUR geführt hat.

Ende Februar 2026 haben sich die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge militärischer Auseinandersetzungen mit dem Iran weiter verschärft. Die Entwicklungen führten zu erhöhter Volatilität an den Rohstoff- und Energiemärkten sowie zu Unsicherheiten hinsichtlich internationaler Lieferketten. JOST verfolgt die Situation fortlaufend im Rahmen seines etablierten Risikomanagements. Die Gruppe betreibt keine Produktionsstätten in den betroffenen Konfliktregionen, jedoch in begrenztem Umfang Exportgeschäft in einigen Staaten im Nahen und Mittleren Osten. Insbesondere aufgrund der regionalen Beschaffungs- und Produktionsstruktur sind derzeit keine wesentlichen direkten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten, diese können jedoch insbesondere bei längerer Dauer der Auseinandersetzungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden.

Der Konflikt erhöht die Volatilität der Konjunkturprognose für 2026, vor allem durch möglicherweise längerfristig höhere Energiepreise. Diese indirekten Auswirkungen auf JOST und die Weltwirtschaft sind derzeit nicht bezifferbar. Es besteht zudem das Risiko, dass sich die Wirtschaftsdynamik im Jahresverlauf abschwächt und das Geschäft negativ beeinflusst wird.

Es lagen keine weiteren wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Neu-Isenburg, 23. März 2026



Joachim Dürr



Oliver Gantzert



Dirk Hanenberg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neu-Isenburg, 23. März 2026



Joachim Dürr



Oliver Gantzert



Dirk Hanenberg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die JOST Werke SE, Neu-Isenburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JOST Werke SE, Neu-Isenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JOST Werke SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, einschließlich des im Abschnitt „Vergütungsbericht“ enthaltenen Vergütungsberichts nach § 162 AktG, einschließlich der dazugehörigen Angaben, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

2. Erstkonsolidierung der Hyva III B.V.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

1. Im Konzernabschluss der JOST Werke SE wird ein Geschäfts- oder Firmenwert im Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“ in Höhe von € 155,9 Mio ausgewiesen (insgesamt 10,0 % der Bilanzsumme bzw. 47,5 % des Eigenkapitals). Der Geschäfts- oder Firmenwert wird einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abwertungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsraten sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass

bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Geschäfts- oder Firmenwert sind in den Abschnitten „5. Unternehmenszusammenschlüsse“, „8.2 Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „11. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

2. Erstkonsolidierung der Hyva III B.V.

1. Mit Wirkung zum 31. Januar 2025 hat ein Tochterunternehmen der JOST Werke SE 100 % der Anteile an der Hyva III B.V. mit Sitz in Alphen aan den Rijn, Niederlande, erworben. Insgesamt betrug der Kaufpreis für den Unternehmenserwerb € 322,2 Mio. Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens von € 259,4 Mio ergab sich ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert von € 63,0 Mio.

Aufgrund der Schätzunsicherheiten bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie der insgesamt wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen des Unternehmenserwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des JOST Werke Konzerns war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung des Unternehmenserwerbs der Hyva III B.V. haben wir zunächst die vertraglichen Vereinbarungen eingesehen, nachvollzogen und den gezahlten Kaufpreis als Gegenleistung für den erworbenen Geschäftsbetrieb mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Darauf aufbauend haben wir die dem Unternehmenserwerb zugrundeliegende Bilanz zu beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beurteilt. Hierbei haben wir unter anderem die den wesentlichen Bewertungen zum Erwerbszeitpunkt zugrunde liegenden Modelle sowie die angewandten Bewertungsparameter und Annahmen auf ihre Angemessenheit hin beurteilt. Angesichts der Besonderheiten bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisallokation haben uns dabei unsere Bewertungsspezialisten unterstützt.

Mit diesen gemeinsam haben wir die Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwerts zum Erwerbszeitpunkt nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben gewürdigt.

Wir konnten uns insgesamt davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung dieses Unternehmenserwerbs unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen sachgerecht erfolgte und die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen nachvollziehbar und hinreichend dokumentiert und begründet sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Erstkonsolidierung sind in Abschnitt „5. Unternehmenszusammenschlüsse“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen,

einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei JOST_Werke_SE_KA_LB_AH_ESEF-2025-12-31-1-de.xbri enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 10. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der JOST Werke SE, Neu-Isenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christiane Lawrenz.

Frankfurt am Main, den 23. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christiane Lawrenz
Wirtschaftsprüferin

Samuel Artzt
Wirtschaftsprüfer

NACHHALTIGKEITS- BERICHT

zum 31. Dezember 2025 JOST Werke SE
Neu-Isenburg, Deutschland

165	Allgemeine Angaben
181	Umwelt
198	Soziales
217	Governance
222	CSRD-Index
224	Prüfungsbescheinigung Nachhaltigkeitsbericht
226	EU-Taxonomie- Meldebögen



Allgemeine Angaben

Bei JOST verfolgen wir das Ziel, Wirtschaftswachstum und ökologische sowie soziale Verantwortung in Einklang zu bringen. Unternehmerisches Handeln bedeutet für uns mehr als nur die Erreichung wirtschaftlicher Ziele; es spiegelt auch unser Engagement für Gesellschaft und Umwelt wider. Nachhaltigkeitsprinzipien sind in unserer gesamten Organisation und unseren Abläufen fest verankert. Unsere Produkte und Systeme tragen dazu bei, soziale und klimabedingte Herausforderungen zu bewältigen. Wir nutzen unsere Branchenexpertise und unser Know-how, um die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu fördern und die Transport-, Landwirtschafts- und Bauindustrie auf ihrem Weg zu mehr Effizienz und Nachhaltigkeit zu unterstützen.

Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

BP-1

Seit 2017 informieren wir unsere Stakeholder über nichtfinanzielle Themen. Unsere Berichterstattung zu Nachhaltigkeit und ESG beschreibt die Auswirkungen von JOST auf Umwelt und Gesellschaft. Wir zeigen außerdem die von uns verfolgten ESG-Ziele und -Maßnahmen sowie die wichtigsten Kennzahlen auf, mit denen wir den Erfolg unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten überwachen und steuern.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht, der Teil des Geschäftsberichts des JOST Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 ist, enthält den gesetzlich vorgeschriebenen nichtfinanziellen Bericht des JOST Konzerns und der JOST Werke SE und wurde gemäß §§ 315b und 315c des Handelsgesetzbuchs (HGB) für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 erstellt.

Aufgrund der Verschiebung der Umsetzung der europäischen Corporate Sustainability Reporting Standards (CSRD-Richtlinie) in Deutschland unterliegt JOST weiterhin den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG).

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde erstmals unter Berücksichtigung der zum Ende des Berichtszeitraums geltenden europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) erstellt. Dabei wurden die Anforderungen der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) freiwillig berücksichtigt und abgebildet.

Der Stichtag für die Berichterstattung ist der 31. Dezember 2025. Der Bericht umfasst das Geschäftsjahr, das mit dem Kalenderjahr 2025 übereinstimmt. Die kurz-, mittel- und langfristigen Zeiträume entsprechen den üblichen Annahmen von einem, bis zu fünf und mehr als fünf Jahren.

Da der Nachhaltigkeitsbericht für das vorangegangene Geschäftsjahr unter Bezugnahme auf die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) 2021 erstellt wurde, haben sich die Struktur, das Format und der Informationsgehalt des Nachhaltigkeitsberichts 2025 im Vergleich zum Vorjahr geändert.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 ergänzt und erweitert den zusammengefassten Lagebericht um nichtfinanzielle Aspekte. Er wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Der Konsolidierungskreis entspricht dem des Konzernabschlusses. [↗ Textziffer 4: Konsolidierungskreis](#) Wir erfassen und berichten die nichtfinanziellen Kennzahlen so, dass sie repräsentativ für den JOST Konzern als Ganzes sind. Besondere Umstände und Ausnahmen werden erwähnt.

Gemäß ESRS 1.119 bzw. § 315b Abs. 1 Nr. 3 HGB wird für einzelne Aspekte auch auf weitere Informationen im zusammengefassten Lagebericht verwiesen. Die Listen aller für den Nachhaltigkeitsbericht relevanten und durch Bezugnahme einbezogenen Offenlegungspflichten der ESRS finden sich in den entsprechenden Abschnitten des Nachhaltigkeitsberichts. [↗ CSRD-Index](#)

Informationen zu Strategie, Leitlinien, Maßnahmen, Kennzahlen und Zielen beziehen sich auf die eigenen Geschäftsaktivitäten des Konzerns. Die vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette wurde, sofern erforderlich und wesentlich, insbesondere bei der Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie bei der Ermittlung der Scope-3-Emissionen berücksichtigt. Wir weisen jedoch darauf hin, dass Teile der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie ausgelagerte Aktivitäten nur eingeschränkt berücksichtigt werden können, da der Einfluss von JOST auf diese Bereiche und Unternehmen sowie der Zugang von JOST zu deren Kennzahlen und Daten begrenzt ist. Wir üben eine wirksame Kontrolle nur dann aus, wenn wir wesentlichen Einfluss auf die finanziellen und operativen Entscheidungen eines Unternehmens haben.

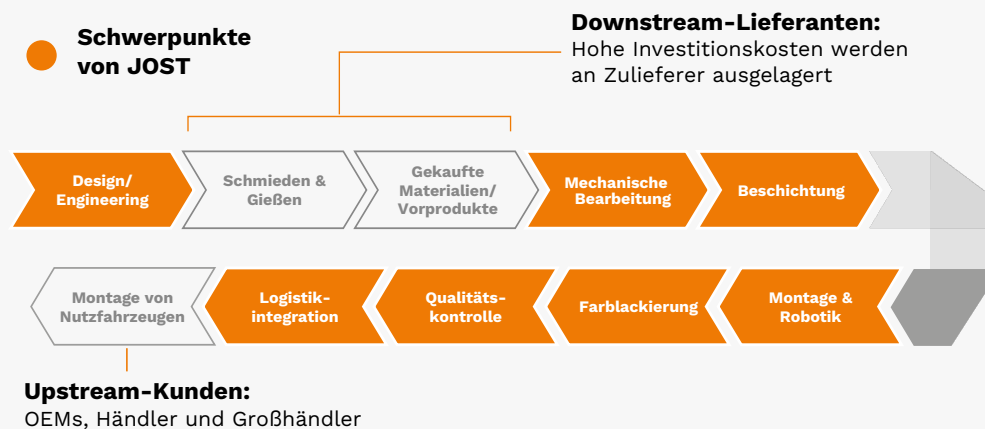
Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 wurde von der Spall & Kölsch GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (mit begrenzter Sicherheit) geprüft, die von der Hauptversammlung am 8. Mai 2025 mit der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts beauftragt wurde. Die in diesem Bericht dargestellten Kennzahlen wurden keiner weiteren externen Prüfung unterzogen.

Die zu berichtenden Inhalte wurden mittels einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß den europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) und der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) definiert.

Entlastung, Optionen und Bestimmungen

Im Rahmen der Einführungsbestimmungen berichten wir nicht über finanzielle Auswirkungen der identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Wir veröffentlichen keine Angaben zu Leiharbeitern oder zur Anzahl der krankheitsbedingten Ausfalltage. Ableitung von Wasser, Ressourcenzuflüsse und besorgniserregende Stoffe wurden als wesentliche Themen für JOST identifiziert; zum jetzigen Zeitpunkt liegen uns jedoch noch keine vollständigen Daten für die Berichterstattung vor. Die Verbesserung der Datenabdeckung in diesen Bereichen hat Priorität, und wir entwickeln die internen Kapazitäten, die erforderlich sind, um die zukünftigen Offenlegungserwartungen zu erfüllen. Wir berichten nicht über unfallbedingte Ausfalltage, da die Integration von Hyva noch nicht weit genug fortgeschritten ist, um eine konsistente Datenerfassung zu ermöglichen. Wir berichten nicht über marktbasierte Scope-1- und Scope-2-Emissionen, da wir ausschließlich standortbezogene Werte erfassen und veröffentlichen.

Geschäftsmodell



Informationen zu unserem Geschäftsmodell, unseren Produkten, Märkten und Kunden sowie zu unserer Struktur und Steuerung finden Sie im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt [Grundlagen des Konzerns](#).

JOST ist für die Entwicklung und Herstellung seiner Produkte und Systeme verantwortlich, vergibt jedoch die kosten- und anlagenintensiven Schritte der Wertschöpfungskette, wie Schmieden und Gießen sowie die Vorfertigung von Standardmaterialien und -teilen, an Zulieferer weltweit. Wo immer möglich, setzen wir auf regionale Produktion und versuchen, Materialien lokal zu beschaffen, lokal zu produzieren und lokal zu vertreiben. Unsere Produkte und Systeme verkaufen wir an Nutzfahrzeughersteller (OEMs) und Aufbauhersteller von LKW, Anhängern, Traktoren und Baumaschinen. Darüber hinaus beliefern wir Händler und Großhändler mit Ersatzteilen und Komponenten für den freien Ersatzteilmarkt.

Eine Aufschlüsselung des Gesamtumsatzes nach Segmenten finden Sie im Abschnitt [Segmente](#).

Eine Aufschlüsselung der Mitarbeitenden nach Segmenten finden Sie im Abschnitt [Merkmale der eigenen Belegschaft](#).

Seit der Übernahme der Hyva Gruppe zum 31. Januar 2025 hat sich die Zahl der weltweit in Betrieb befindlichen Produktionsstätten gegenüber dem Vorjahr auf 33 erhöht (2024: 24).

JOST verfügt über Vertriebs- und Produktionsstätten in folgenden Ländern:

EMEA	P	S	AMERIKA	P	S
Deutschland	●	●	USA	●	●
Spanien	●	●	Kanada		●
Italien		●	Brasilien	●	●
Frankreich	●	●	Chile		●
Vereinigtes Königreich	●	●	Mexiko	●	●
Ungarn	●				
Österreich		●	APAC	P	S
Polen	●	●	China	●	●
Niederlande		●	Indien	●	●
Vereinigte Arabische Emirate		●	Australien	●	●
Portugal	●		Neuseeland		●
Türkei	●		Singapur		●
Schweden	●	●	Thailand		●
Dänemark		●	Japan		●
Norwegen		●	Vietnam		●
Finnland	●	●	Indonesien		●
Belgien		●			
Tschechische Republik		●			
Rumänien		●			
Russland ¹		●			
Marokko		●			
Südafrika	●	●			

P = Produktionsunternehmen // S = Vertriebsunternehmen
1 – Ruhende Einheit

Nachhaltigkeitsstrategie

Alle unsere Geschäftsbereiche handeln verantwortungsbewusst und nachhaltig und tragen so zum langfristigen Erfolg von JOST und der damit verbundenen kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts bei.

Wir wollen die Prioritäten Wirtschaftswachstum einerseits und ökologische und soziale Verantwortung andererseits in Einklang bringen. Wirtschaftlicher Erfolg ist Voraussetzung dafür, dass JOST die Ressourcen und Möglichkeiten erhält, unseren Verpflichtungen gegenüber Gesellschaft und Umwelt nachzukommen.

Unser Ziel ist es, ein weltweit führender Anbieter von On- und Off-Highway-Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie zu werden. Im Berichtsjahr haben wir unsere Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Weitere Details finden Sie im Abschnitt [↗ Konzernstrategie](#).

Die Kernelemente der Nachhaltigkeitsstrategie von JOST sind verantwortungsvolle Geschäftspraktiken, partnerschaftliche Beziehungen zu Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten sowie der Schutz des Klimas und der natürlichen Ressourcen.

JOST orientiert sich an den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen, die die wirtschaftliche Entwicklung unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte fördern. JOST bekennt sich daher zu nachhaltigen Geschäftspraktiken und möchte mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie und seinem Engagement zu deren Umsetzung beitragen. [↗ JOST Beitrag zur Nachhaltigkeit](#)

Um die im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie definierten Ziele zu erreichen, koordinieren der ESG-Council und die zuständigen Bereichsleiter in Abstimmung mit dem gesamten Vorstand aktuelle und langfristige ESG-Themen und Nachhaltigkeitsprojekte im gesamten Konzern. Diese Nachhaltigkeitsaktivitäten werden lokal auf Ebene der Tochtergesellschaften durchgeführt und unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten optimal gemeinsam mit den dezentralen Abteilungen umgesetzt.

Nachhaltigkeitsziele

Bei JOST erstrecken sich unsere Nachhaltigkeitsziele über die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Unser Fokus liegt auf dem Schutz von Umwelt und Klima, der Förderung und Unterstützung unserer Mitarbeiter sowie einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Ziele gelten für den gesamten JOST Konzern und werden in den themenspezifischen Kapiteln des Nachhaltigkeitsberichts detaillierter beschrieben.

Im Laufe des Jahres rücken bestimmte Aspekte der Nachhaltigkeit verstärkt in den Fokus. So konzentrieren wir uns beispielsweise im Geschäftsjahr 2025 intensiv auf die Umsetzung globaler Gesundheits- und Sicherheitskampagnen in allen Tochtergesellschaften. Zudem haben wir weitere Werke auf Ökostrom umgestellt und auf ausgewählten Produktionsstätten neue Solaranlagen installiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Integration der neu erworbenen Hyva Gruppe in unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Harmonisierung der ESG-KPI-Definitionen und der Einführung eines monatlichen Berichtswesens für die wichtigsten ESG-KPIs. Darüber hinaus haben wir gemeinsam wichtige Richtlinien wie den Verhaltenskodex für Lieferanten, die ESG-Governance-Richtlinie und den Verhaltenskodex der Gruppe harmonisiert.

ESG	Leistungskennzahl	Ziel
E	CO _{2e} -Emissionen aus Scope 1 und 2 pro Produktionsstunde	Reduzierung um 50 % bis zum Jahr 2035 (neues Basisjahr 2025 inkl. Hyva)
E	Anzahl der nach ISO 14001 zertifizierten Produktionsstätten	Jährliche Steigerung
S	Anzahl der meldepflichtigen Unfälle pro 1.000 Beschäftigte	Konzernweiterquote 40 % unter dem deutschen Branchendurchschnitt halten
S	Frauenanteil in Führungspositionen der Ebenen 1 und 2 unterhalb des Vorstands	Steigerung auf 25 % bis 2030
G	Prozentsatz der Lieferanten, die unter den Lieferanten-Verhaltenskodex fallen	100 %

ESG-Governance

GDR-GOV-1

Rollen und Verantwortlichkeiten der Führungs- und Aufsichtsorgane

Als börsennotierte Societas Europaea (SE) nach europäischem Recht verfügt die JOST Werke SE über eine duale Führungs- und Aufsichtsstruktur, die eine strikte Trennung von Geschäftsführung und Aufsicht gewährleistet. Kein Mitglied des Vorstands darf gleichzeitig dem Aufsichtsrat angehören.

Der Vorstand der JOST Werke SE ist für die eigenständige Leitung des Unternehmens und des Konzerns verantwortlich. Er besteht aus drei Mitgliedern. Der Vorstand definiert die Unternehmensziele, legt die strategische Ausrichtung des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche fest, überwacht und steuert den Geschäftsverlauf, allokiert die Unternehmensressourcen, leitet das operative Geschäft und gewährleistet ein effektives Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen. Dabei berücksichtigt er die Belange aller Stakeholder, insbesondere der Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter des Konzerns und Lieferanten. Der Vorstand hat keine Ausschüsse zur Unterstützung seiner Tätigkeit eingerichtet.

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand bei der Unternehmensführung. Gemäß der Satzung besteht der Aufsichtsrat der JOST Werke SE aus sechs Mitgliedern. Er ist für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder zuständig. Er arbeitet eng und vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammen, stets im besten Interesse des Unternehmens und seiner Stakeholder. Die Mitarbeiter von JOST sind im Aufsichtsrat nicht vertreten. Zwei von sechs Personen im Aufsichtsrat sind Frauen; das entspricht 33 % der Aufsichtsratsmitglieder. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig. Zur Unterstützung seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat der JOST Werke SE zwei Ausschüsse eingerichtet: den Präsidial- und Nominierungsausschuss und den Prüfungsausschuss.

Gemäß dem Grundgedanken des deutschen Corporate Governance Kodex tragen Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke SE die Verantwortung für den Fortbestand und die nachhaltige Entwicklung des Konzerns nach den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft. Daher sind gute Unternehmensführung, Integrität, umfassende Compliance und ethisches Handeln aller Führungskräfte und Mitarbeiter fester Bestandteil der Unternehmensführung von JOST.

Nachhaltigkeitsverantwortung und -kontrolle

Innerhalb des Vorstands trägt der Finanzvorstand (CFO) die Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung – ESG).

Innerhalb von JOST hat der Vorstand 2017 einen ESG-Council eingerichtet, der die ESG-Governance auf Unternehmensebene koordiniert. Er tagt zweimal jährlich und setzt sich wie folgt zusammen:

- Alle drei Mitglieder des Vorstands
- Die globalen Leiter der Bereiche Produktion, Qualitäts- und Umweltmanagement, Beschaffung, Human Resources, Recht und Compliance, Forschung und Entwicklung, Vertrieb, Marketing und Investor Relations
- Fachexperten je nach Bedarf für spezifische Themen

Zu den Kernaufgaben des ESG-Councils gehören:

- Vorschlag von ESG-Zielen zur Genehmigung durch den Vorstand
- Definition funktionsübergreifender ESG-Aktivitäten und -richtlinien
- Überwachung der Entwicklung der ESG-Performance
- Genehmigung kurz- und mittelfristiger ESG-bezogener Maßnahmen
- Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit ESG-Themen, Information an den Vorstand, insbesondere den Finanzvorstand, über wesentliche Änderungen

Der Vorstand als Ganzes ist für die endgültige Genehmigung der vom ESG-Council erarbeiteten und vorgelegten ESG-bezogenen Ziele verantwortlich. Der Vorstand wird regelmäßig über den Fortschritt der Zielerreichung und über zukünftige Schwerpunkte im ESG-Management informiert.

Der Aufsichtsrat erhält zweimal jährlich vom Vorstand Berichte über die Aktivitäten des ESG-Councils. Einmal jährlich erhält er Berichte über die Fortschritte bei der Erreichung der ESG-Ziele von JOST.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

Zusammensetzung, Diversität und Expertise des Aufsichtsrats

		Natalie Hayday	Helmut Ernst	Diana Rauhut	Jürgen Schaubel*	Dr. Stefan Sommer (Vorsitzender)	Karsten Kühl
Zugehörigkeit	Mitglied seit	23. Juni 2017	8. Mai 2025	11. Mai 2023	23. Juni 2017	5. Mai 2022	11. Mai 2023
	Bestellt bis	Jahreshaupt- versammlung 2028	Jahreshaupt- versammlung 2029	Jahreshaupt- versammlung 2028	Jahreshaupt- versammlung 2028	Jahreshaupt- versammlung 2028	Jahreshaupt- versammlung 2028
Diversität	Geburtsdatum	9. Januar 1976	1. März 1960	21. Juni 1976	29. Mai 1963	7. Januar 1963	7. Mai 1973
	Geschlecht	weiblich	männlich	weiblich	männlich	männlich	männlich
	Staatsangehörigkeit	britisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	Ausbildungshintergrund	Politikwissenschaft	Ingenieur	Vollkswirtin	Betriebswirtschaft	Ingenieur	Ingenieur und M.B.A.
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	Weitere Mandate (börsennotiert)	1	1	0	0	2	0
	Weitere Mandate* (nicht-börsennotiert)	0	1	0	3	1	0
	Kein Overboarding	•	•	•	•	•	•
Fachliche Eignung	Branchenkenntnisse - Automotive		•		•	•	
	Branchenkenntnisse - Landwirtschaft					•	
	Unternehmensführung und -strategie		•	•	•	•	•
	Rechnungslegung und Abschlussprüfung	•			•		•
	Risikomanagement		•	•	•	•	•
	Controlling			•	•	•	•
	Finanz- und Kapitalmarkt	•			•	•	•
	Recht				•		
	Compliance & Corp. Governance	•	•	•	•	•	•
	Technologie/ Digitalisierung		•	•	•	•	•
	Innovation, Forschung und Entwicklung		•	•		•	

* Die Mandate, die Herr Jürgen Schaubel in nicht-börsennotierten Unternehmen innehat, stehen jeweils in direktem Zusammenhang mit der Tätigkeit von Herrn Schaubel als Berater bei Oaktree Capital Management.

Zusammensetzung, Diversität und Expertise des Aufsichtsrats

		Natalie Hayday	Helmut Ernst	Diana Rauhut	Jürgen Schaubel*	Dr. Stefan Sommer (Vorsitzender)	Karsten Kühl
Spezialkenntnisse	Finanzexpertise gem. §100 Abs. 5 AktG	•			•		•
	Experte Rechnungslegung	•			•		•
	Experte Abschlussprüfung	•			•		•
	Nachhaltigkeit/ESG/CSR	•		•	•	•	•
Ausschüsse	Präsidial- & Nominierungsausschuss		•	•		•	
	Prüfungsausschuss	•			•		•

* Die Mandate, die Herr Jürgen Schaubel in nicht-börsennotierten Unternehmen innehat, stehen jeweils in direktem Zusammenhang mit der Tätigkeit von Herrn Schaubel als Berater bei Oaktree Capital Management.

Zusammensetzung, Diversität und Expertise des Vorstands

		Joachim Dürr (CEO)	Dirk Hanenberg (COO)	Oliver Gantzert (Finanzvorstand)
Zugehörigkeit	Mitglied seit	1. Januar 2019	1. September 2022	1. September 2023
	Bestellt bis	30. September 2029	31. August 2030	30. August 2031
Diversität	Geburtsdatum	17. September 1964	28. März 1966	18. April 1979
	Geschlecht	männlich	männlich	männlich
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	Ja	Ja	Ja
	Ausbildungshintergrund	Maschinenbauingenieur und Betriebswirtschaftslehre	Maschinenbauingenieur	Wirtschaftsingenieur und Chartered Financial Analyst
Fachliche Eignung	Branchenkenntnisse - Automotive	•	•	•
	Branchenkenntnisse - Landwirtschaft	•	•	•
	Unternehmensführung und -strategie	•	•	•
	Rechnungslegung und Abschlussprüfung			•
	Risikomanagement	•	•	•
	Controlling			•
	Finanz- und Kapitalmarkt	•		•
	Recht			
	Compliance & Corp. Governance	•	•	•
	Technologie/ Digitalisierung	•	•	•
	Sustainability/ESG/CSR	•	•	•
	Innovation, Forschung und Entwicklung	•	•	
Verantwortlich für die Bereiche	Vorstandsressort	Vertrieb, Strategie und Geschäftsentwicklung, Forschung und Entwicklung, Personal, Marketing und Kommunikation, Digitalisierung	Einkauf, Produktion, Logistik, Qualität, Informationssicherheit, Industrial Engineering, Arbeitssicherheit	Finanzen und Treasury, Rechnungslegung und Reporting, Controlling, Steuern, IT, Legal & Compliance, Investor Relations, Interne Revision, Nachhaltigkeit (ESG)

Operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen

ESG-Aktivitäten werden auf operativer Ebene umgesetzt, wobei regionale Gegebenheiten berücksichtigt werden. Die Produktionsstätten und Standorte innerhalb der Gruppe sind für die Implementierung der unternehmensweiten ESG-Maßnahmen, für die Weiterentwicklung und Überwachung ihrer Wirksamkeit, ihres Fortschritts und der Zielerreichung am jeweiligen Standort verantwortlich. ESG-relevante Fragestellungen, die auf operativer Ebene auftreten, werden an den ESG-Council weitergeleitet und von diesem bearbeitet.

Jede im ESG-Council vertretene Unternehmensfunktion ist, gemäß der Delegation durch Vorstand und Finanzvorstand, für die frühzeitige Identifizierung und das Management von ESG-Auswirkungen, -Risiken und -Chancen verantwortlich. Die direkte Verantwortung liegt bei den Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche. Jeder Risikoverantwortliche führt das Risikomonitoring dezentral durch. Die zentrale Steuerung und Konsolidierung der Informationen erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Der Vorstand wird umgehend über akute Risiken und Chancen informiert. Weitere Details finden Sie im Abschnitt [🔗 Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem](#).

Die Mitglieder des ESG-Councils sind dafür verantwortlich, Entscheidungen an ihre jeweiligen Abteilungen weiterzuleiten und die Umsetzung sowie die Fortschrittskontrolle in ihren jeweiligen Fachgebieten sicherzustellen.

Produktion: Als produzierendes Unternehmen ist dieser Bereich der wichtigste Hebel zur Erreichung unserer internen ESG-Ziele, insbesondere im Hinblick auf Umwelt und Mitarbeitende (Soziales). Die einzelnen Standorte sind für die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen verantwortlich, beispielsweise zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen. Die regionalen Produktionsleiter überwachen den Umsetzungsstand der Maßnahmen und berichten an den regionalen bzw. den globalen Produktionsleiter über die standortspezifische Umsetzung. Dieser wiederum berichtet dem ESG-Council über diese Themen.

Qualitäts- und Umweltmanagement: Unsere Abteilung für Qualitäts- und Umweltmanagement ist verantwortlich für die Einhaltung und kontinuierliche Verbesserung der Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsstandards bei JOST. Sie überwacht die globale Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem. An allen Produktionsstandorten wurden lokale QHSE-Abteilungen (Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) eingerichtet, um diese zu unterstützen und bei der Implementierung zu helfen. Das globale Qualitäts- und Umweltmanagement ist zudem für die Umwelt-, Sicherheits- und Qualitäts-zertifizierung aller JOST Standorte zuständig. Wir orientieren uns an international anerkannten Standards und Zertifizierungen, um einheitliche Unternehmensrichtlinien und -vorgaben zu entwickeln und den Standardisierungsgrad von Prozessen und Handlungsanweisungen an unseren verschiedenen Standorten zu maximieren.

Personalwesen: Die Personalabteilung ist verantwortlich für die Gewinnung, Entwicklung und Bindung der besten Talente. Ein Schwerpunkt liegt auf der Integration sozialer Nachhaltigkeit in unsere Personalstrategie. Die Personalabteilung stellt sicher, dass die Prozesse bei JOST den geltenden Menschen- und Arbeitsrechtsbestimmungen entsprechen. Die Entwicklung des Top-Managements, werteorientiertes Handeln sowie ein hohes Maß an Mitarbeiterengagement und -leistung bilden die Grundlage für ein nachhaltiges und soziales Arbeitsumfeld.

Recht & Compliance: Zusätzlich zum Chief Compliance Officer (CCO), der vom Vorstand ernannt wird, verfügen alle Tochtergesellschaften über lokale Compliance-Beauftragte. Diese unterstützen den CCO bei der Kommunikation von Compliance-Themen vor Ort sowie bei der Implementierung und Durchführung konkreter Compliance-Maßnahmen in den Tochtergesellschaften. Unser Compliance-Programm ermöglicht die zeitnahe Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Bekämpfung potenziell rechtswidriger oder unethischer Aktivitäten innerhalb des Konzerns und beugt so Fehlverhalten vor. Einzelheiten zu unserer Compliance-Organisation finden Sie im Abschnitt [🔗 Compliance](#).

Einkauf: Der Einkauf sichert die Materialversorgung des Konzerns und ist für das Lieferantenmanagement verantwortlich. Er verhandelt mit den Lieferanten des JOST Konzerns, bewertet und qualifiziert sie unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien. Durch den direkten Austausch mit den Lieferanten und ein sorgfältiges Vorauswahlverfahren stellt der Einkauf sicher, dass unsere direkten Lieferanten die Werte unseres Verhaltenskodex für Lieferanten kennen und sich zu deren Einhaltung verpflichten. Die strategische Entwicklung und globale Koordination des Bereichs werden von der zentralen Einkaufsabteilung organisiert und gesteuert. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt auf lokaler Ebene.

Forschung & Entwicklung: Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung leistet einen wesentlichen Beitrag zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten. Das Team arbeitet eng mit Kunden und Endnutzern zusammen, um neue Produkte auf den Markt zu bringen und bestehende weiterzuentwickeln. Die Entwicklung neuer Produkte wird stets im Hinblick auf ihren Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen analysiert, zu denen sich JOST verpflichtet hat. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Auswirkungen der Nutzung unserer Produkte auf Umwelt und Nutzer. Unsere Produkte zielen darauf ab, die Sicherheit und den Komfort der Nutzer zu erhöhen und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks unserer Kunden zu leisten.

Vertrieb: Der Vertrieb fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen JOST und seinen Kunden. Er ist verantwortlich für das Verständnis der sich wandelnden Kundenerwartungen in Bezug auf ESG-Themen. Er überwacht und identifiziert Kundenbedürfnisse wie Anfragen zu CO₂-Daten, Informationen zur Lieferkettenprüfung oder zur Einhaltung spezifischer ESG-Vorschriften. Er liefert wertvolle Markteinblicke für das Unternehmen und trägt so zur Ausrichtung der ESG-Strategie, der Produktentwicklung und funktionsübergreifender Initiativen bei, um das Angebot besser an die Erwartungen der Stakeholder anzupassen. Gleichzeitig kommuniziert er transparent mit den Kunden die ESG-Aktivitäten und -Kompetenzen von JOST.

Marketing: Unsere Marketingabteilung ist für eine klare und glaubwürdige Kommunikation gegenüber internen und externen Stakeholdern hinsichtlich der ESG-Aktivitäten von JOST verantwortlich. Sie stellt sicher, dass die Mitarbeitenden unsere ESG-Initiativen verstehen, indem sie leicht zugängliche Inhalte und Schulungsmaterialien erstellt und ESG-Erfolge über Intranetkanäle kommuniziert. Extern arbeiten Marketing und Investor Relations eng zusammen, um Stakeholder über unsere ESG-Entwicklung und unser Engagement für verantwortungsvolle Geschäftspraktiken zu informieren. Dies geschieht beispielsweise durch die Erstellung von Website-Inhalten, Social-Media-Kampagnen, Produktinformationen und Veranstaltungsmaterialien.

Investor Relations: Unsere Abteilung Investor Relations gewährleistet die Richtigkeit, Vollständigkeit und Einhaltung der regulatorischen Vorgaben im Nachhaltigkeitsbericht von JOST. Dies umfasst die Erfassung, Konsolidierung und Validierung von ESG-Daten im gesamten Konzern. Investor Relations pflegt einen transparenten Dialog mit Aktionären und interessierten Dritten, informiert über die ESG-Performance von JOST, beantwortet Anfragen von Investoren und kommuniziert die langfristigen Nachhaltigkeitsverpflichtungen und -ziele von JOST. Die Abteilung überwacht Änderungen im regulatorischen ESG-Bereich und führt die Wesentlichkeitsanalyse von JOST durch. Sie unterstützt den Finanzvorstand bei der halbjährlichen Einberufung des ESG-Councils und dokumentiert und verfolgt die Erledigung der den Mitgliedern des ESG-Councils zugewiesenen ESG-Aufgaben.

Integration von ESG in Anreizsysteme

Nichtfinanzielle ESG-Ziele sind Bestandteil der leistungsbezogenen Komponenten des Vergütungssystems des Vorstands. Die relevanten nichtfinanziellen Ziele werden jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt.

Informationen zu den wichtigsten Merkmalen der im Vergütungssystem des Vorstands enthaltenen Nachhaltigkeitsziele und Leistungskennzahlen sowie dem Anteil der variablen Vergütung, der von den Nachhaltigkeitszielen abhängt, finden Sie im Abschnitt [Das Vergütungssystem des Vorstands](#).

Erklärungen zur Sorgfaltspflicht

JOST integriert Nachhaltigkeit in alle Geschäftsbereiche. Dies umfasst strategische und operative Entwicklungsaktivitäten, Berichterstattung, Risikomanagement und die gesamte Konzernpolitik. Damit schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensführung und erfüllen die Erwartungen unserer Stakeholder. Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich regelmäßig und strukturiert mit wichtigen Umwelt- und Klimafragen sowie mit sozialen und Governance-Themen.

In der folgenden Tabelle finden Sie detailliertere Erläuterungen zu den wichtigsten Bestandteilen unserer Due-Diligence-Praktiken:

Wichtige Bestandteile der Due-Diligence-Prüfung	Verweise im Jahresbericht der Gruppe
Integration der Sorgfaltspflicht in Unternehmensführung, Strategie und Geschäftsmodell	↗ Bericht des Aufsichtsrats ↗ Grundlagen des Konzerns ↗ Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
Einbeziehung der Interessengruppen	↗ Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Umweltthemen und Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Auswirkungen	↗ Umwelt ↗ Chancen- und Risikobericht
Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf soziale Themen und Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Auswirkungen	↗ Soziales ↗ Chancen- und Risikobericht
Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Governance-Themen und Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Auswirkungen	↗ Governance ↗ Nachhaltigkeitsverantwortung und -kontrolle ↗ Bericht des Aufsichtsrats

Risikomanagement und interne Kontrollen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Abteilung Investor Relations koordiniert die konzernweite Nachhaltigkeitsberichterstattung, die die quantitativen und qualitativen Anforderungen der CSRD erfüllt. Sie ist für das Management und Kontrolle des Nachhaltigkeitsberichtsprozesses verantwortlich. Die Verantwortung für die Einhaltung der ESG-Governance-Richtlinien und gesetzlichen Vorgaben liegt bei den jeweiligen lokalen Einheiten. Zusätzlich zur Prüfung und Einhaltung der zentral bereitgestellten Definitionen für ESG-Kennzahlen werden die ESG-Kennzahlen monatlich zentral von Produktion und Investor Relations geprüft. Sie sind Bestandteil des monatlichen Berichts an Vorstand und Aufsichtsrat. Im Geschäftsjahr 2024 wurde zudem eine interne Revision durchgeführt, um die Korrektheit der Nachhaltigkeitsberichterstattung hinsichtlich der Prozesse und Ergebnisse zu überprüfen.

Hinsichtlich des Risikos unvollständiger Berichterstattung stellt Investor Relations die Einhaltung des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen CSR-Umsetzungsgesetzes durch einen Abgleich mit den Anforderungen sicher. Die Qualitätssicherung der Inhalte erfolgt nach dem bereits etablierten Prozess zur Erstellung des Konzernberichts. Es wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, die die Nachhaltigkeitsaspekte von JOST voraussichtlich ernsthaft beeinträchtigen. Ein formelles internes Kontrollsystem für die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird derzeit von der Internen Revision entwickelt und soll 2026 eingeführt werden. Die ersten Elemente sind bereits vorhanden. Dazu gehören die klare Definition von ESG-Kennzahlen und Prozessbeschreibungen sowie die Zuordnung von Verantwortlichkeiten auf Tochtergesellschaftsebene, monatliche Plausibilitätsprüfungen auf zentraler Ebene und die Einrichtung eines regelmäßigen monatlichen Berichtsprozesses mit integrierter IT-Unterstützung.

JOST Beitrag zur Nachhaltigkeit

Im September 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen im Rahmen ihrer Agenda 2030 siebzehn globale Ziele für nachhaltige Entwicklung. Im Mittelpunkt dieser Ziele steht die Förderung einer wirtschaftlichen Entwicklung, die auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt. Die Beteiligung des Privatsektors spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung dieser Ziele bis 2030. JOST bekennt sich nachdrücklich zu dieser Agenda und wird durch seine Unternehmensstrategie und sein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit zu ihrer Umsetzung beitragen.

Im Geschäftsjahr 2020 analysierte JOST die 17 übergeordneten Entwicklungsziele und die 169 Unterziele. Daraus wurden die Ziele und Handlungsfelder abgeleitet, in denen JOST durch seine Geschäftstätigkeit die größte Wirkung auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft erzielen kann.

JOST konzentriert sich insbesondere auf folgende Nachhaltigkeitsziele:



Ziel 2 – Kein Hunger: JOST möchte seine Produkte für landwirtschaftliche Traktoren in Entwicklungsländern vermarkten. Dadurch können wir einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität in diesen Ländern leisten und so dazu beitragen, das Hungerrisiko zu verringern.



Ziel 4 – Qualifizierte Bildung: Durch Maßnahmen im Bereich der Aus- und Weiterbildung bietet JOST seinen Mitarbeitern weltweit Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung. Unsere Ausbildungs- und Talentförderprogramme zielen in erster Linie darauf ab, jungen Mitarbeitern neue Entwicklungsperspektiven innerhalb von JOST zu eröffnen.



Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: JOST verfolgt weltweit ehrgeizige Wachstumsziele. Dabei achten wir auf die Gesundheit und Sicherheit aller unserer Mitarbeiter und stellen sicher, dass Menschenrechte und soziale Standards geachtet werden. Dazu gehört auch die Verhinderung jeglicher Form von Diskriminierung.



Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur: Als Marktführer sieht JOST Innovation als Motor für sein zukünftiges Wachstum. Die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte und Prozesse, die gleichzeitig die komplexen Anforderungen unserer Kunden erfüllen, ist der Schlüssel zu unserem wirtschaftlichen Erfolg.



Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden: Mit unseren Systemen können wir die Warenversorgung von Städten und ländlichen Gebieten nachhaltiger und effizienter gestalten. Auch mit unseren Recycling- und Abfallentsorgungslösungen leisten wir einen wichtigen Beitrag zu diesem Ziel und ermöglichen Städten und Gemeinden, sauberer und nachhaltiger zu werden.



Ziel 12 – Verantwortungsvoller Konsum und Produktion: JOST ist bestrebt, den Ressourcenverbrauch bei seinen Produktionsaktivitäten zu minimieren. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und Abfall zu reduzieren.



Ziel 13 – Klimaschutz: Als Hersteller für die Nutzfahrzeugindustrie wollen wir unsere eigenen Treibhausgasemissionen deutlich reduzieren und unsere Kunden auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützen. Dieses wichtige Ziel unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten spiegelt sich in unseren Produktinnovationen wider.

JOST unterstützt darüber hinaus die Umsetzung vieler weiterer Ziele. Dazu gehören insbesondere Ziel 3 „Gesundheit und Wohlbefinden“, Ziel 5 „Gleichstellung der Geschlechter“ und Ziel 10 „Weniger Ungleichheiten“ im Umgang mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und wesentliche Themen

Zur Erstellung des diesjährigen Nachhaltigkeitsberichts führte JOST eine umfassende doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Assessment, DMA) gemäß den europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, ESRS) und der Richtlinie über die nachhaltige Berichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) durch. Diese Analyse bildet die Grundlage für die Bestimmung der für unser Geschäft und unsere Stakeholder wesentlichen Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG).

Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeitsthemen, über die wir berichten, beides widerspiegeln:

- unsere Auswirkungen auf Mensch und Umwelt und
- die mit Nachhaltigkeit verbundenen Risiken und Chancen, die die finanzielle Leistungsfähigkeit und die langfristige Wertschöpfung von JOST beeinflussen können.

Der Prozess wurde unter Verwendung des Upright-Datensystems durchgeführt und durch internes Wissen, Richtlinien, Betriebsdaten und Wertschöpfungsketteninformationen von JOST ergänzt.

Bewertungsansatz

Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wir begannen mit einer umfassenden Untersuchung der Aktivitäten und des Geschäftsmodells von JOST, einschließlich unserer globalen Produktionspräsenz, unseres Lieferantennetzwerks, unseres Logistiknetzwerks und der Branchen unserer Kunden. Gemäß ESRS 1 berücksichtigte die Bewertung sowohl unsere eigenen Geschäftstätigkeiten als auch die Auswirkungen auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Um ein fundiertes Bild zu erhalten, wurden vier analytische Ansätze verfolgt:

Produkte und Lösungen

Unser Produktportfolio spielt eine zentrale Rolle beim Verständnis potenzieller Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit. Die in wissenschaftlicher und branchenspezifischer Literatur identifizierten Auswirkungen im Zusammenhang mit Komponenten für den Schwerlastgütertransport, Transportsystemen und sicherheits- und anwendungskritischen Systemen für die Landwirtschaft und Bauwirtschaft wurden geprüft und bewertet.

Branchenkontext

Als wichtiger Partner der Transport- und Logistikbranche sowie der Landwirtschaft und des Baugewerbes stehen wir vor branchenweiten Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit, wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels, den Arbeitsbedingungen in der Lieferkette und der Ressourceneffizienz. Diese wurden hinsichtlich ihrer Relevanz für JOST bewertet.

Geografischer Fußabdruck

Aufgrund unserer globalen Präsenz und unseres internationalen Lieferantennetzwerks, das sich über alle Kontinente erstreckt, können lokale Gegebenheiten – wie Arbeitsstandards, Umweltsensibilitäten und regulatorische Rahmenbedingungen – wesentliche Nachhaltigkeitsthemen beeinflussen.

Unternehmensspezifische Indikatoren

Wir haben außerdem ausgewählte Nachhaltigkeitsindikatoren geprüft, die unternehmensspezifische Risiken oder Auswirkungen aufzeigen können, die durch allgemeine Branchen- oder Produktanalysen nicht erfasst werden. Diese Kombination von Perspektiven gewährleistet, dass sowohl allgemeine als auch unternehmensspezifische Wirkungswege identifiziert wurden.

Beurteilung der Wesentlichkeit der Auswirkungen

Alle potenziellen Auswirkungen wurden gemäß den ESRS-Anforderungen bewertet. Jede Auswirkung wurde auf folgender Grundlage bewertet:

- Ausmaß – die Schwere der Auswirkungen
- Umfang – wie weitreichend die Auswirkungen sein könnten
- Unbehebbarkeit – die Fähigkeit, die betroffenen Menschen oder die Umwelt wiederherzustellen
- Wahrscheinlichkeit – Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller Auswirkungen

Die Upright-Methodologie verwendet ein strukturiertes Bewertungsmodell, das wir in unsere Bewertung übernommen haben. Basierend auf diesem Ansatz werden Auswirkungen auf einer vierstufigen Skala bewertet und zu einem Gesamtwert zusammengefasst. Auswirkungen, deren Wert über einem definierten Schwellenwert liegt, werden als wesentlich eingestuft.

Dieser Prozess ermöglicht es uns festzustellen, wo die Aktivitäten von JOST das größte Potenzial für Auswirkungen auf Menschen, Umwelt und Gesellschaft haben.

Wo angebracht, wurden auch die Perspektiven der Stakeholder berücksichtigt. Dazu gehörten interne Fachkenntnisse der JOST Teams mit operativer Verantwortung sowie Erkenntnisse von Kunden und anderen externen Stakeholdern. Diese Perspektiven trugen dazu bei, die Relevanz bestimmter Nachhaltigkeitsthemen zu bestätigen und die Übereinstimmung mit den Erwartungen der Stakeholder sicherzustellen.

Beurteilung der finanziellen Wesentlichkeit

Die zweite Dimension der DMA konzentriert sich auf die potenziellen finanziellen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen. In Übereinstimmung mit ESRS 1 haben wir bewertet, ob Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unseren Aktivitäten, Abhängigkeiten oder externen Trends die Finanzlage, die Leistungsfähigkeit oder den Kapitalzugang von JOST beeinflussen könnten.

Die Bewertung berücksichtigte zwei Arten von finanziellen Auswirkungen:

- Wirkungsbedingte Risiken und Chancen

Diese ergeben sich aus den zuvor identifizierten Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit. Beispielsweise können Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Arbeitssicherheit, den Arbeitsbedingungen in der Lieferkette oder der Ressourcenverfügbarkeit zu finanziellen Risiken wie erhöhten Betriebskosten, Lieferengpässen oder Veränderungen der Kundennachfrage führen.

- Abhängigkeitsbedingte Risiken und Chancen

Diese Faktoren beziehen sich auf unsere Abhängigkeit von Arbeitskräften, Materialien, Energie, Ökosystemen und Lieferantennetzwerken. Störungen dieser Ressourcen – beispielsweise durch klimabedingte Ereignisse, regulatorische Änderungen oder Marktdynamiken – können die Geschäftstätigkeit und die finanzielle Leistungsfähigkeit von JOST beeinträchtigen.

Jedes Risiko und jede Chance wurde anhand von Wahrscheinlichkeits- und Größenordnungsindikatoren bewertet, woraus sich ein finanzieller Wesentlichkeitsschwellenwert ergab. Themen, die eine vordefinierte Wesentlichkeitsschwelle überschreiten, gelten als finanziell wesentlich und werden in unsere Berichterstattung aufgenommen. Dadurch wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeit in den umfassenderen Risikomanagement- und strategischen Entscheidungsrahmen von JOST integriert ist.

Überlegungen zur Wertschöpfungskette

JOST agiert innerhalb einer komplexen globalen Wertschöpfungskette, und viele Auswirkungen und Risiken im Bereich Nachhaltigkeit reichen über unsere direkten Geschäftstätigkeiten hinaus. Daher umfasst die Bewertung explizit Folgendes:

- Zulieferer von Materialien und Komponenten,
- Transport- und Logistikpartner,
- nachgelagerte Kunden und Endnutzer sowie
- Betrachtungen zum breiteren Lebenszyklus unserer Produkte.

Die Anwendung der Upright-Methodologie in Kombination mit unseren internen Lieferanten- und Kundendaten ermöglicht eine Analyse unserer Tier-1-Lieferanten und unserer erweiterten mehrstufigen Lieferketten. So wird eine umfassendere Blick auf unseren Nachhaltigkeitsfußabdruck unterstützt.

Governance und Kontrolle

Die Datenanalyse wurde in enger Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Nachhaltigkeit, Controlling, Einkauf, Personalwesen und den relevanten operativen Teams in unseren Regionen durchgeführt. Die Datenquellen wurden geprüft, um sicherzustellen, dass sie plausible und nachvollziehbare Informationen gemäß den ESRS-Anforderungen liefern.

Die DMA wird alle zwei Jahre aktualisiert, um Folgendes widerzuspiegeln:

- bedeutende Änderungen im Geschäftsmodell von JOST,
- Akquisitionen oder Veräußerungen,
- regulatorische Entwicklungen und
- Veränderungen der Erwartungen der Interessengruppen oder externe Nachhaltigkeitstrends.

Dies gewährleistet, dass die Bewertung eine verlässliche Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Steuerung unserer Nachhaltigkeitsprioritäten bleibt.

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ermöglichte einen klaren Überblick über die für die Geschäftstätigkeit, die Wertschöpfungskette und das langfristige Geschäftsmodell von JOST relevantesten Nachhaltigkeitsaspekte. Insgesamt wurden 21 Themen als wesentlich eingestuft, entweder aus Wirkungs- oder aus finanzieller Sicht. Gemäß den ESRS-Vorgaben wurden die Themen auf der Ebene bewertet, die ihre zugrunde liegenden Auswirkungen, Risiken und Chancen am besten widerspiegelt.

Die daraus resultierende Wesentlichkeitsmatrix bietet eine strukturierte Grundlage für die Bestimmung, welche ESRS-Offenlegungen erforderlich sind und wohin JOST die Aufmerksamkeit der ESG-Aktivitäten und des ESG-Managements lenken muss.

Fokus auf die wichtigsten Themen

Obwohl alle wesentlichen Themen behandelt werden, legt JOST einen besonderen Schwerpunkt auf die vierzehn Themen, die entweder eine hohe inhaltliche Wesentlichkeit, eine hohe finanzielle Wesentlichkeit oder beides aufweisen.

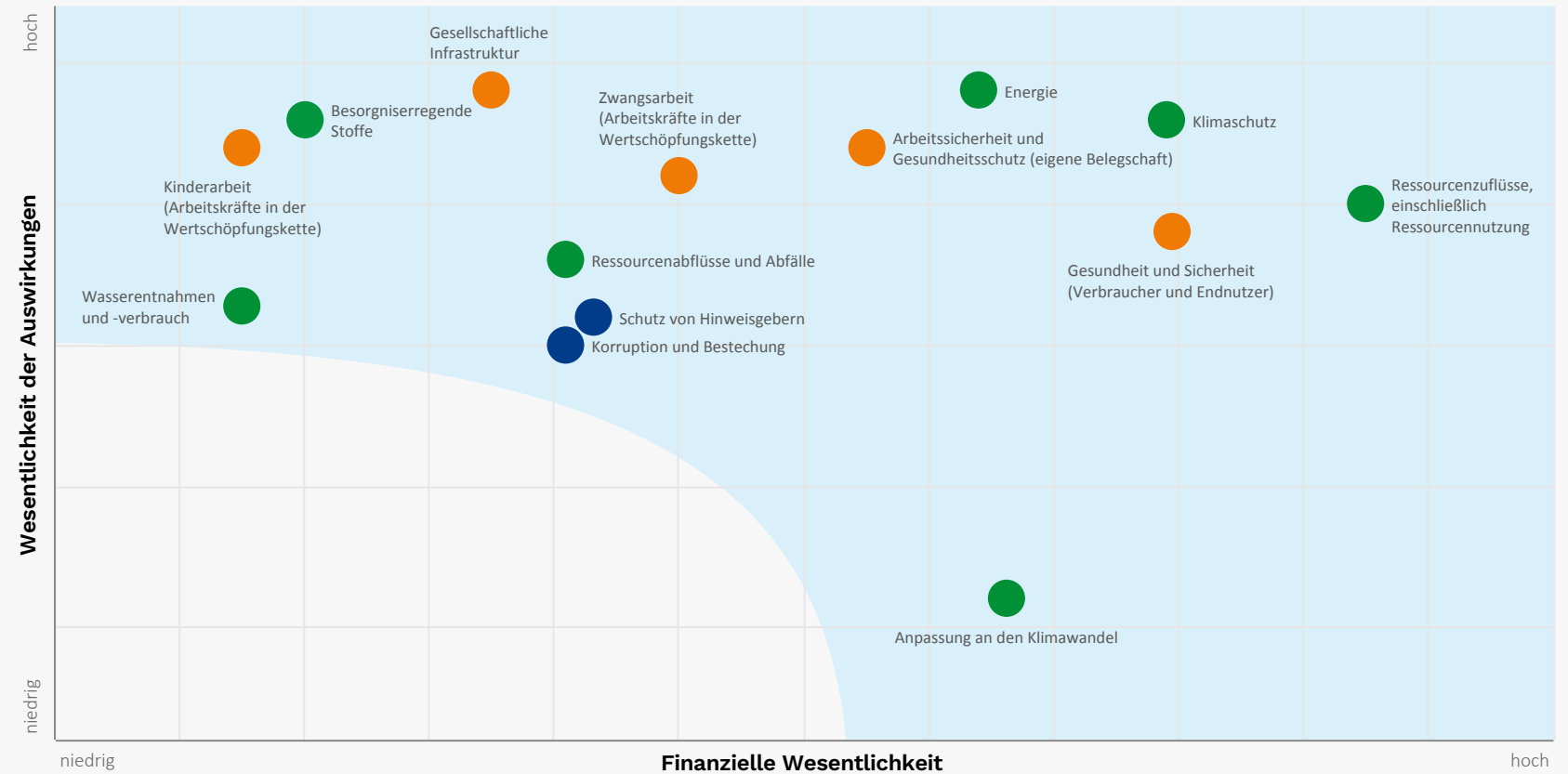
Diese Themenbereiche stellen jene Bereiche dar, in denen die Aktivitäten von JOST das größte Potenzial für gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen haben – oder in denen Nachhaltigkeitstrends unsere finanzielle Performance am stärksten beeinflussen können. Wesentlichkeitsschwellenwerte für Auswirkungen zeigen auf, wo die Maßnahmen von JOST Stakeholder, Ökosysteme oder Partner entlang der Wertschöpfungskette erheblich beeinträchtigen können. Finanzielle Wesentlichkeitsschwellenwerte heben Aspekte hervor, die Kosten, die Einnahmen, den Ressourcenzugang, die Kontinuität der Lieferkette oder regulatorische Risiken beeinflussen könnten. Diese Themen von hoher Wesentlichkeit bilden daher den Kern unseres Nachhaltigkeitsmanagements, unserer Zielsetzung und unserer Sorgfaltspflichten.

Die sieben Themen mit mittlerer oder finanzieller Bedeutung werden in diesem Bericht nicht aufgeführt, da wir uns ausschließlich auf die vierzehn Themen mit hoher Wirkung konzentrieren, die den effektivsten und wirksamsten Wandel bewirken. Diese Themen sind: Wasser und Sanitärversorgung (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette), Abwasserentsorgung, Gesundheit und Sicherheit (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette), Arbeitszeit (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette), angemessene Löhne (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette), Geschlechtergleichstellung (eigene Belegschaft) und politisches Engagement.

Themen von geringer oder keiner Wesentlichkeit (72 Themen) wurden zwar bewertet, erfüllen aber unsere Schwellenwerte nicht. Dazu gehören Themen wie Biodiversität oder betroffene Gemeinschaften (ESRS E4, S3). Gemäß ESRS 1 werden diese Themen nicht berichtet.

Doppelte Wesentlichkeitsmatrix

● Umwelt ● Soziales ● Governance



NACHHALTIGKEITSBERICHT

UMWELT

- 182** Identifizierung klimabedingter Risiken
- 184** Anpassung an den Klimawandel
- 186** Energie und Klimaschutz
- 193** Wasserverbrauch
- 195** Ressourcenabfluss
- 197** EU-Taxonomie



Umwelt

Identifizierung klimabedingter Risiken

E1-2

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse von JOST hebt mehrere Umweltthemen als wesentlich hervor und spiegelt die bedeutendsten tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen des Unternehmens in den Bereichen Energieverbrauch, Klimawandel, Wasser, Umweltverschmutzung und Kreislaufwirtschaft wider. Diese Themen, darunter Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Energie, Wasserentnahmen, -verbrauch und -ableitungen, besorgniserregende Stoffe sowie Ressourcenzuflüsse und -abflüsse, stellen die Kernbereiche dar, in denen die Geschäftstätigkeit von JOST am direktesten mit der Umwelt interagiert. Sie bilden gemeinsam die Grundlage des Umweltmanagementansatzes von JOST und leiten die Bemühungen des Unternehmens, Risiken zu reduzieren, die Resilienz zu stärken und die langfristige Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern.

Klimaschutz

Die Bewertung zeigt, dass JOST durch die Entstehung von Treibhausgasemissionen, darunter Lachgas und Kohlendioxid, vorwiegend im eigenen Betrieb und entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette, tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf die Umwelt hat. Diese Emissionen spiegeln den energie- und materialintensiven Charakter der Produktion wider und bestätigen, dass die Aktivitäten von JOST zum Klimawandel beitragen.

Die Bewertung hebt zudem mehrere positive Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen von JOST hervor. Dazu gehören die Verlängerung der Produktlebensdauer, der Ersatz fossiler Energieträger durch weniger klimaschädliche Alternativen, das Angebot emissionsärmerer Lösungen als gängige Marktalternativen sowie die Ermöglichung von Recyclingprozessen, wodurch der Bedarf an Primärmaterialien sinkt. Einige dieser positiven Auswirkungen sind bereits spürbar und zeigen, dass JOST durch Produktdesign, Entwicklung und Kreislaufwirtschaft Klimafolgen abmildern kann.

Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft birgt auch Chancen. Eine starke Klimabilanz kann das Kundenvertrauen stärken und den Zugang zu nachhaltigkeitsorientierten Marktsegmenten eröffnen. Die Erfüllung der Erwartungen von Investoren an das Klimarisikomanagement kann die langfristigen Finanzierungsbedingungen verbessern, während ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen die Attraktivität des Unternehmens für Mitarbeiter steigern, die Mitarbeiterbindung fördern und die damit verbundenen Personalkosten senken können.

Diese Erkenntnisse unterstreichen die Bedeutung kontinuierlicher Dekarbonisierungsbemühungen, verbesserter Emissionstransparenz und der Anpassung an die sich wandelnden Erwartungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Anpassung an den Klimawandel

Die Anpassung an den Klimawandel wird als wesentliches Thema eingestuft, da das Unternehmen in Regionen tätig ist und von dort bezieht, die erhöhten physischen Klimarisiken ausgesetzt sind. Viele Standorte von JOST – darunter Brasilien, Indien, Indonesien, Mexiko, Marokko, die Philippinen, Rumänien, Südafrika, Thailand, die Türkei und Vietnam – befinden sich in Gebieten mit relativ hoher Klimaanfälligkeit. Mit zunehmender Intensität von Extremwetterereignissen wie Überschwemmungen, Hitzewellen und Stürmen können diese Bedingungen den Betrieb beeinträchtigen, die Infrastruktur beschädigen und die Verfügbarkeit von Arbeitskräften verringern. Dies führt zu höheren Investitionen in Reparaturen, Schutzmaßnahmen oder Standortanpassungen.

Für dieses Thema wurden keine wesentlichen finanziellen Chancen identifiziert. Insgesamt zeigt die Bewertung, dass physikalische Klimarisiken die operative Kontinuität und die Kostenbasis von JOST beeinträchtigen können, wodurch die Anpassung an den Klimawandel zu einem zentralen Bereich wird, der kontinuierliche Überwachung und Resilienzplanung erfordert.

Energie

Energie ist aufgrund des starken Energieverbrauchs des Unternehmens in Produktion, Endverbrauch und der Beschaffung energieintensiver Rohstoffe ein wichtiges Umweltthema. Diese Aktivitäten haben tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen, tragen zu höheren Treibhausgasemissionen und einer verstärkten Abhängigkeit von fossilen Energieträgern bei. Die Bewertung bestätigt den signifikanten Energieverbrauch sowohl innerhalb der Geschäftstätigkeit von JOST als auch in den vor- und nachgelagerten Bereichen der Wertschöpfungskette und unterstreicht damit die ökologische Relevanz dieses Themas.

Die Analyse hebt zudem mehrere positive Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen von JOST hervor. Dazu gehören die Unterstützung des Ersatzes fossiler Energieträger durch nicht-fossile Alternativen, die Reduzierung des Bedarfs an Primärmaterialien und Energie durch Recycling sowie das Angebot von Lösungen zur Senkung des Energie- und Materialverbrauchs. Diese Vorteile zeigen sich bereits in Teilen der Wertschöpfungskette und verdeutlichen, wie bestimmte JOST Produkte zu Energieeffizienz und Emissionsreduzierung beitragen.

Die Bewertung identifiziert zudem ein wesentliches Potenzial. Durch die Reduzierung des Gesamtenergieverbrauchs und den Umstieg auf sauberere, stabilere Energiequellen kann JOST die langfristigen Inputkosten senken und die betriebliche Effizienz steigern. Darüber hinaus kann der Nachweis von Fortschritten bei der Energieeffizienz die Klimaschutzbemühungen von JOST stärken, potenziell den Zugang zu Finanzierungen verbessern und dazu beitragen, klimabewusste Kunden zu binden, indem die steigenden Erwartungen an eine sauberere Produktion erfüllt werden.

Besorgniserregende Stoffe

Stoffe mit potenzieller Gefährdung werden aufgrund der möglichen negativen Auswirkungen ihrer Herstellung, Verwendung oder Handhabung als wichtiges Umweltthema eingestuft. Die Bewertung hebt zwei zentrale negative Auswirkungen hervor: das Risiko einer Exposition gegenüber diesen Stoffen während der Produktnutzung – sowohl eine tatsächliche als auch eine potenzielle – und die potenzielle Verwendung solcher Stoffe in den Produktionsprozessen von JOST. Diese Risiken betreffen alle internen Abläufe und können sich auch auf nachgelagerte Bereiche auswirken. Dies unterstreicht die Bedeutung der Chemikaliensicherheit für Mitarbeiter, Lieferanten und Endverbraucher.

Insgesamt ist das Thema relevant, da chemikalienbezogene Risiken und die zunehmende Verschärfung der regulatorischen Rahmenbedingungen die Betriebskosten, die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte und die finanzielle Attraktivität von JOST beeinflussen können, während proaktives Handeln sowohl Vorteile in Bezug auf die Einhaltung von Vorschriften als auch Marktchancen schaffen kann.

Wasserentnahmen, -verbrauch und -ableitungen

Die Wesentlichkeitsanalyse von JOST identifiziert sowohl Wasserentnahmen und Wasserverbrauch als auch Wassereinleitungen als wesentliche Umweltthemen, da das Unternehmen tatsächlich Auswirkungen auf Süßwasserressourcen und lokale Wassersysteme hat. Die Analyse zeigt, dass JOST im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit erhebliche Mengen Wasser entnimmt und verbraucht, was die lokale Wasserverfügbarkeit belasten kann, insbesondere in Regionen, in denen Wasserknappheit auftreten kann. Diese Auswirkung wird als real, mit hoher Wahrscheinlichkeit und Unbehebbarkeit eingestuft und unterstreicht die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Wasser in Produktionsprozessen.

Insgesamt bleiben Wasserentnahmen, -verbrauch und -einleitungen aufgrund der direkten Verantwortung von JOST für die Süßwassernutzung und Abwassererzeugung von erheblicher Bedeutung. Die kontinuierliche Optimierung von Effizienz, Aufbereitungsleistung und Einhaltung regulatorischer Vorgaben ist unerlässlich, um die Umweltauswirkungen zu begrenzen und die Betriebssicherheit zu gewährleisten.

Ressourcennutzung, Ressourcenzuflüsse und Abfallabflüsse

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse identifiziert Ressourcenzuflüsse und Abfallabflüsse als wesentliche Umweltthemen, da das Unternehmen für seine Produktion auf natürliche Ressourcen angewiesen ist und entlang der gesamten Wertschöpfungskette Abfall erzeugt. Die Analyse hebt negative Auswirkungen hervor, die mit dem Verbrauch natürlicher Ressourcen, darunter Metalle und Mineralien sowie in einigen Fällen knappe Rohstoffe, verbunden sind. Diese Auswirkungen treten sowohl in vorgelagerten Bereichen als auch innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit von JOST auf.

Insgesamt bleiben Ressourcenzuflüsse und Abfallabflüsse wichtige Themen, da sie den ökologischen Fußabdruck von JOST und dessen Anfälligkeit für regulatorische, finanzielle und Lieferkettenrisiken direkt beeinflussen. Die Stärkung der Kreislaufwirtschaft, die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und die Verbesserung der Ressourceneffizienz wirken sich positiv auf Ökologie und Finanzen aus. Auch die Verbesserung der Abfallvermeidung ist entscheidend, um diese Risiken und negativen Auswirkungen langfristig zu mindern.

Anpassung an den Klimawandel

E 1-1, 1-2, 1-3, 1-4, 1-5, 1-6, 1-8, 1-9, 1-10, 1-11

Übergangsplan zur Minderung des Klimawandels

Zum jetzigen Zeitpunkt verfügt JOST noch nicht über einen formalen Klimatransformationsplan, der die ESRS-E1-Kriterien erfüllt. Die Dekarbonisierung unserer Geschäftstätigkeit ist jedoch Teil der Unternehmensziele von JOST und wurde als mittel- bis langfristige strategische Priorität definiert. Wir konzentrieren uns aktuell darauf, Minderungsmaßnahmen zu identifizieren und in unsere Geschäftsziele zu integrieren, um die Dekarbonisierung unserer Produktion und Produkte weiter voranzutreiben.

Die Übernahme von Hyva im Jahr 2025 erweiterte die operative Präsenz von JOST erheblich und erforderte daher die Festlegung einer neuen Emissionsbasis ab dem Jahr 2025. Die im Jahr 2020 auf Basis der bisherigen Emissionsbilanz von JOST festgelegten Dekarbonisierungsziele wurden bereits im Geschäftsjahr 2024 erreicht. Aus diesem Grund war die Festlegung neuer mittel- und langfristiger Ziele notwendig. Die Anpassung des Basisjahres unter Einbeziehung der Hyva Aktivitäten mit dem Jahr 2025 als neuem Basisjahr gewährleistet, dass die zukünftigen Reduktionsziele das Emissionsprofil des fusionierten Konzerns präzise widerspiegeln.

Identifizierung klimabedingter Risiken und Szenarioanalyse

JOST führt keine formalen Klimaszenarioanalysen durch. Stattdessen setzen wir auf systematische Einbindung der Interessengruppen und Erkenntnisse aus unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse, um neu auftretende physische und Übergangsrisiken zu identifizieren. Diese Prozesse ermöglichen die kontinuierliche Überwachung von regulatorischen Entwicklungen, veränderten Kundenerwartungen, Schwachstellen in der Lieferkette und länderspezifischen Klimarisiken in unserem gesamten Tätigkeitsbereich.

Obwohl das Unternehmen keine strukturierten Klimamodelle oder Emissionspfad-Szenarien anwendet, unterstützt dieser qualitative risikobasierte Ansatz die rechtzeitige Identifizierung relevanter Chancen und Herausforderungen.

Klimaresilienz

JOST hat noch keine Klimaresilienzbewertung gemäß ESRS E1 durchgeführt. Obwohl keine strukturierte Analyse vorliegt, ist sich das Unternehmen bewusst, dass klimabedingte Risiken den Betrieb, die Lieferketten und die Ressourcenverfügbarkeit im Laufe der Zeit beeinträchtigen können. Im Zuge der Weiterentwicklung unserer Klimastrategie wird JOST Anpassungsmaßnahmen in seine langfristige Planung einbeziehen und künftige Resilienzbewertungen an den Anforderungen von ESRS E1 ausrichten.

Strategien zur Minderung der Klimafolgen und zur Anpassung an den Klimawandel

JOST verfügt derzeit über keine formale Klimapolitik. Unsere Umweltpolitik, die für alle JOST Unternehmen und Standorte weltweit gilt, umfasst jedoch unter anderem Klimaschutzmaßnahmen und -anpassungsstrategien. Sie enthält Leitlinien, die unsere Entscheidungsprozesse prägen und darauf abzielen, den Umweltschutz zu gewährleisten und negative Umweltauswirkungen in allen JOST Aktivitäten zu minimieren. Unsere Umweltpolitik behandelt unter anderem folgende Themen:

- Treibhausgasemissionen, Dekarbonisierung, Luftqualität
- Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien
- Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Recycling
- Wasserqualität, Verbrauch und Management
- Chemikalienmanagement und Ressourcennutzung
- Entwicklung umweltfreundlicher Produkte
- Förderung umweltbewussten Verhaltens

-50

Prozent

ist unser konzernweites Reduktionsziel für Scope-1- und Scope-2-Emissionen pro Produktionsstunde bis 2035.

Maßnahmen und Ressourcen zur Minderung und Anpassung

Der JOST Konzern unter Einbeziehung der neu übernommenen Hyva Gruppe hat zentrale Klimaschutzmaßnahmen für das kommende Jahrzehnt definiert. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Übergang zu saubereren Energiequellen, darunter Verbesserungen bei der Strombeschaffung und standortbezogene Energieeffizienzinitiativen, die in der Umweltpolitik von JOST geregelt sind. JOST unterstützt, wo immer möglich, eine breite Palette regionaler Initiativen zur CO₂-Reduzierung, da jede Anlage in einem anderen energie- und aufsichtsrechtlichen Umfeld operiert. Diese Maßnahmen bilden die Grundlage unseres langfristigen Dekarbonisierungspfads, auch ohne einen formellen Übergangsplan.

Klimaziele

JOST hat konzernweite Klimaziele festgelegt, die unsere Klimaschutzbemühungen leiten. Unser Hauptziel ist es, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen pro Produktionsstunde bis zum Jahr 2035 konzernweit um 50 % gegenüber 2025 zu reduzieren. Diese Ziele basieren auf der betrieblichen Machbarkeit und spiegeln JOST Engagement für eine langfristige Emissionsreduzierung wider. Sie basieren jedoch nicht auf SBTi-Methoden und erheben zum jetzigen Zeitpunkt keinen Anspruch auf Übereinstimmung mit dem 1,5-°C-Szenario.

Unsere Konzernstrategie AMBITION 2030 ist eine Wachstumsstrategie, die organisches und anorganisches Wachstum kombiniert, mit dem Ziel, den weltweiten Umsatz von JOST bis zum Jahr 2030 auf über 2 Mrd. EUR zu steigern. Aus diesem Grund halten wir absolute Emissionsreduktionsziele für nicht realisierbar, da diese nicht mit unserer Wachstumsstrategie vereinbar sind. Intensitätsziele sehen wir jedoch als wesentliches Instrument, um unsere Geschäftstätigkeit im Zuge des weiteren Wachstums von JOST zunehmend klimafreundlicher zu gestalten.

Der Kauf von Treibhausgasemissionszertifikaten ist nicht Teil dieses Ziels, da wir noch viel Potenzial sehen, durch interne Maßnahmen klimaneutraler zu werden.

Die nach der Übernahme von Hyva erstellte neue Emissionsbasis für 2025 dient als Bezugspunkt für die Verfolgung des künftigen Fortschritts.

Brutto-Treibhausgasemissionen für Scope 1, 2 & 3

Das Unternehmen meldet Scope-1-, Scope-2- (standortbezogen) und Scope-3-Emissionen gemäß den ESRS-Anforderungen. Nach der Integration von Hyva die Veränderungen der Treibhausgasemissionen werden auf der Grundlage der neuen organisatorischen Emissionsbasis berechnet. Die Scope-3-Emissionen werden in allen 15 Kategorien geprüft, um wesentliche Verursacher zu identifizieren. JOST berücksichtigt bei der Berechnung der Bruttoemissionen keine CO₂-Zertifikate, vermiedenen Emissionen oder biogenes CO₂.

Treibhausgasentnahme und CO_{2e}-Zertifikate

JOST betreibt derzeit keine Projekte zur Treibhausgasentfernung und kauft oder nutzt keine CO₂-Zertifikate. Daher gelten zum jetzigen Zeitpunkt keine Offenlegungspflichten bezüglich Emissionsentfernung, Bilanzierungskorrekturen oder Zertifikaten.

Interne CO_{2e}-Bepreisung

JOST nutzt keine internen CO₂-Bepreisungsmechanismen für Investitionsentscheidungen, operative Steuerung oder Szenarioanalysen. Sollten zukünftige regulatorische oder strategische Änderungen solche Instrumente erfordern, wird das Unternehmen deren Relevanz im Rahmen der sich entwickelnden Klimastrategie prüfen.

Voraussichtliche finanzielle Auswirkungen wesentlicher Klimarisiken und -chancen

Obwohl JOST die finanziellen Auswirkungen der Klimarisiken nicht durch strukturierte Bewertungsmodelle quantifiziert hat, deuten die doppelte Wesentlichkeitsanalyse und der laufende Dialog mit den Interessengruppen darauf hin, dass klimabedingte Risiken – wie etwa eine Verschärfung der Regulierungen, steigende Energiekosten oder Ressourcenabhängigkeit – Auswirkungen auf die Betriebskosten, den Investitionsbedarf und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit haben können.

Umgekehrt können sich durch verbesserte Energieeffizienz, sauberere Produktionsverfahren und die Anpassung an die Kundennachfrage nach kohlenstoffärmeren Produkten Chancen ergeben. Quantifizierte Finanzberichte werden im Zuge der Weiterentwicklung der Klimastrategie von JOST erstellt.

Energie und Klimaschutz

E1-5, 1-6, 1-7, 1-8

Berichtsumfang und methodischer Ansatz

Der JOST Energieverbrauch für den Eigenbetrieb wird in Millionen Kilowattstunden (Mio. kWh) angegeben und in den Tabellen als Mio. kWh dargestellt. Die Offenlegung entspricht den Anforderungen von ESRS E1-7 durch die Angabe des Gesamtenergieverbrauchs und die Aufschlüsselung des Verbrauchs nach fossilen, erneuerbaren und nuklearen Energiequellen. Die Energiedaten basieren auf dem Endenergieverbrauch und schließen Brennstoffe aus, die als Rohstoffe für andere Zwecke als die Energiegewinnung verwendet werden.

Das Berichtsjahr 2025 spiegelt eine Änderung des organisatorischen Konsolidierungskreises infolge der Übernahme der Hyva Gruppe mit Wirkung zum 1. Februar 2025 wider. Daher sind die Energieverbrauchszahlen für 2025 nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar, da sie zusätzliche Produktionsstandorte und im Laufe des Jahres konsolidierte operative Aktivitäten umfassen.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der Harmonisierung der Datenerfassung, der Vereinheitlichung der Berichtsstruktur und der Angleichung der Unternehmenspolitik mit der übernommenen Hyva Gruppe. Daher spiegeln Veränderungen im Energieverbrauch primär strukturelle Effekte der Konsolidierung wider und weniger die Umsetzung neuer Energieprojekte.

Wir schätzen, dass der Energieverbrauchs unserer Vertriebsgesellschaften rund 1 % des Energieverbrauchs unserer gesamten Produktionsstandorte beträgt. Die Schätzungen wurden bei der Konsolidierung der Daten berücksichtigt, sodass der Energieverbrauch aller Produktionsstandorte, Vertriebsbüros und Lager des JOST Konzerns in diesem Kapitel berücksichtigt wurden.

Energiemix

Der Energiemix im Jahr 2025 wurde von fossilen Energieträgern dominiert, die 83,9 % des Gesamtenergieverbrauchs ausmachten. Der Verbrauch fossiler Energieträger belief sich auf insgesamt 129,2 Mio. kWh, hauptsächlich bedingt durch einen Erdgasverbrauch von 71,5 Mio. kWh. Hinzu kamen bezogene oder zugekaufte Strom-, Wärme-, Dampf- und Kältemittel in Höhe von 56,5 Mio. kWh, die aus sogenannten „grauen“ Quellen stammen, bei denen wir davon ausgehen, dass es sich überwiegend um fossile Energieträger handelt. Der Verbrauch von Rohöl und Erdölprodukten war gering (1,1 Mio. kWh), während Kohle und andere fossile Energieträger nicht genutzt wurden.

Der Verbrauch erneuerbarer Energien belief sich auf 24,8 Mio. kWh, was 16,1 % des Gesamtenergieverbrauchs des Konzerns entspricht. Dieser Anteil setzte sich zusammen aus: zugekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Energien in Höhe von 22,1 Mio. kWh sowie selbsterzeugter, nicht auf Brennstoffen basierender erneuerbarer Energie in Höhe von 2,7 Mio. kWh.

Der Konzern bezieht seinen Strom nicht von reinen Kernkraft- oder Kohlekraftwerksbetreibern; allerdings erlaubt der Detaillierungsgrad der bestehenden Energielieferverträge keine vollständig detaillierte Aufschlüsselung des zugrunde liegenden Energiemixes.

Energieverbrauch und Energiemix	2025
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Rohkohle (Mio. kWh)	N/A
(2) Kraftstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölprodukten (Mio. kWh)	1,1
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas (Mio. kWh)	71,5
(4) Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen (Mio. kWh)	N/A
(5) Verbrauch von gekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus fossilen Quellen (Mio. kWh)	56,5
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energieträger (Mio. kWh) (berechnet als Summe der Zeilen 1 bis 5)	129,2
Anteil fossiler Energieträger am Gesamtenergieverbrauch (%)	83,9 %
(7) Verbrauch aus Kernenergiequellen (Mio. kWh)	N/A
Anteil des Energieverbrauchs aus Kernenergiequellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	— %
(8) Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse (einschließlich Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, erneuerbarer Wasserstoff usw.) (Mio. kWh)	0,00
(9) Verbrauch von gekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Quellen (Mio. kWh)	22,1
(10) Der Verbrauch selbsterzeugter, nicht auf Brennstoffen basierender erneuerbarer Energie (Mio. kWh)	2,7
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energien (Mio. kWh) (berechnet als Summe der Zeilen 8 bis 10)	24,8
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch (%)	16,1 %
Gesamtenergieverbrauch (Mio. kWh; berechnet als Summe der Zeilen 6, 7 und 11)	154,0

24,8
Millionen kWh

Der Anteil erneuerbarer Energien betrug 16,1 % des gesamten Energieverbrauchs.

Veränderung des Anteils erneuerbarer Energien

Der Anteil erneuerbarer Energien am globalen Strommix von JOST sank von 44,4 % im Jahr 2024 auf 32,9 % im Jahr 2025. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Übernahme von Hyva zurückzuführen, deren Produktionsmerkmale sich wie folgt gestalten:

- geringere Photovoltaik-(PV-)Erzeugungskapazität an Produktionsstandorten
- eine geringe Anzahl von Produktionsstandorten, die zu 100 % mit erneuerbarer Energie betrieben werden, im Vergleich zu den Produktionsstandorten von JOST vor der Hyva Übernahme.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch reduzierte sich entsprechend im Jahr 2025 auf 16,1 % gegenüber 22,9 % im Jahr 2024.

Die Konsolidierung von Hyva führte zu dieser Verringerung des Anteils von erneuerbaren Energien am Stromverbrauch des Konzerns. Diese Reduzierung ist nicht auf einen Rückgang des Verbrauchs erneuerbarer Energien im bestehenden JOST Geschäft zurückzuführen, sondern auf die Integration von Produktionsanlagen mit einem anderen Energiemix. Insgesamt stieg der Verbrauch erneuerbarer Energien um 1,9 % auf 24,8 Mio. kWh (2024: 24,3 Mio. kWh).

Ziele und Erfolge

Wir sind sehr stolz darauf, unser Ziel zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen bis 2030 bereits im Jahr 2024 erreicht zu haben. Dies beweist, dass die von uns identifizierten und umgesetzten Maßnahmen zur langfristigen Verbesserung unserer Energie- und CO₂-Bilanz die richtigen sind. Alle Standorte haben mit ihrem Engagement zu diesem Erfolg beigetragen.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2025 erwarb JOST Hyva – die bisher größte Übernahme in der Unternehmensgeschichte. Durch Hyva kamen weltweit neun weitere Produktionsstandorte sowie zahlreiche neue Vertriebsniederlassungen hinzu. Die Integration von Hyva veränderte somit unseren Energie- und CO₂-Fußabdruck im Jahr 2025 erheblich. Aus diesem Grund und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass JOST seine Ziele für 2030 bereits erreicht hat, beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat, neue Ziele für den kombinierten Konzern auf Basis des Jahres 2025 festzulegen.

ESG	Leistungskennzahl	Ziel
E	CO _{2e} -Emissionen aus Scope 1 und 2 pro Produktionsstunde	Reduzierung um 50 % bis zum Jahr 2035 (neues Basisjahr 2025 inkl. Hyva)

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt darauf, eine harmonisierte und verlässliche Energiedatengrundlage für den kombinierten Konzern zu schaffen und alle Hyva Einheiten in das monatliche ESG-Datenreporting von JOST einzubeziehen.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Produktions- und Vertriebsprozesse umweltfreundlicher und ressourcenschonender zu gestalten und unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu erhöhen. JOST setzt eine Reihe von betrieblichen und beschaffungsbezogenen Maßnahmen um, um den Energieverbrauch zu senken und die Treibhausgasemissionen im gesamten Unternehmen zu minimieren. Umweltaspekte fließen in die Produktentwicklung ein; bei der Auswahl von Rohstoffen und Fertigungsprozessen werden potenzielle Treibhausgaswirkungen berücksichtigt. Wo immer möglich, wird der zugekaufte Strom überwiegend aus erneuerbaren Energien bezogen, und an ausgewählten Standorten werden Photovoltaikanlagen betrieben.

Produktionsanlagen, Prozesse und Gebäude werden regelmäßig auf Effizienz und Verbesserungspotenziale überprüft und, wo technisch und wirtschaftlich sinnvoll, modernisiert. Der Energieverbrauch wird kontinuierlich überwacht, gemessen und ausgewertet, wodurch potenzielle Energieeinsparungen sowohl in der Produktion als auch in den Gebäuden identifiziert werden können. Dieser Ansatz wird durch die Definition jährlicher Umweltziele an ISO-14001-zertifizierten Standorten unterstützt und trägt zu einer kontinuierlichen Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks von JOST bei.

Bei der Anschaffung neuer Maschinen, Anlagen und Produktionsstätten ist Energieeffizienz ein wichtiges Entscheidungskriterium. Darüber hinaus werden bei der Beschaffung Produkte, Verbrauchsmaterialien, Dienstleistungen und Transportlösungen bevorzugt, die – soweit verfügbar und möglich – klimaneutral sind oder eine geringere Umweltbelastung aufweisen.

Die Entwicklung der Treibhausgasemissionen wird monatlich erfasst und transparent in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Die Daten werden im Rahmen regelmäßiger Audits unseres Umweltmanagementsystems validiert, um Transparenz und kontinuierliche Verbesserung zu gewährleisten. Wir führen zudem interne Audits zu ESG-Themen durch, die auch die Validierung der gemeldeten Energieverbrauchs- und Treibhausgasemissionen umfassen.

Energieverbrauch und Treibhausgase

Indikator	Einheit	2020	2024	2025	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	2025 JOST exkl. M&A	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Stromverbrauch	Mio. kWh	50,5	53,7	75,2	40,0 %	56,6	3,4 %
Stromverbrauchsintensität	kWh/Prod.-Std.	8,8	5,9	5,6	(3,5)%	6,1	3,2 %
Erdgas, Öl und Fernwärme	Mio. kWh	47,9	57,5	76,1	34,3 %	62,7	9,0 %
Intensität von Erdgas, Öl und Fernwärme	kWh/Prod.-Std.	8,4	6,1	5,5	-16,8 %	6,5	7,5 %
Gesamtenergieverbrauch	Mio. kWh	98,4	112,2	154,0	37,3 %	119,3	5,4 %
Energieverbrauchsintensität	kWh/Prod.-Std.	17,2	11,9	11,0	-6,9 %	12,4	3,8 %
CO _{2e} -Emissionen (Scope 1)	t CO _{2e}	12.746	12.648	15.688	24,0 %	12.264	-3,0 %
CO _{2e} -Emissionen (Scope 2)	t CO _{2e}	23.207	12.110	22.798	88,3 %	12.362	2,1 %
CO _{2e} -Emissionen (Scope 1+2)	t CO _{2e}	35.952	24.758	38.487	55,4 %	24.626	-0,5 %
im Vergleich zum Umsatz	kg CO _{2e} /TEUR	45,3	23,2	25,1	8,4 %	23,1	-0,2 %
CO _{2e} -Emissionsintensität (Scope 1+2)	kg CO _{2e} /Prod.-Std.	6,3	2,62	2,76	5,4 %	2,56	-2,1 %

Im Geschäftsjahr 2025 stieg unser konzernweiter absoluter Energieverbrauch um 37,3 % auf 154,0 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (2024: 112,2 Mio. kWh). Auch unser Verbrauch an Gas, Öl und Fernwärme erhöhte sich um 34,3 % auf 76,1 Mio. kWh (2024: 57,5 Mio. kWh). Der Stromverbrauch stieg im Jahr 2025 um 40,0 % auf 75,2 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (2024: 53,7 Mio. kWh).

In allen Fällen wurde der deutliche Anstieg des absoluten Verbrauchs durch die Konsolidierung der Hyva Gruppe ab Februar 2025 verursacht. Dieser Anstieg ist jedoch deutlich geringer als der Umsatzanstieg von JOST im Jahr 2025, der um 43,5 % auf 1.534,2 Mio. EUR gewachsen ist (2024: 1.069,4 Mio. EUR).

Dies spiegelt sich auch in den Intensitätskennzahlen pro Produktionsstunde hinsichtlich des Verbrauchs von Strom, Erdgas, Öl und Fernwärme wider, die sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert haben. Dies belegt die positive Wirkung unserer Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bei JOST.

Insgesamt verbesserte sich die Gesamtenergieintensität im Jahr 2025 um 6,9 % auf 11,0 kWh pro Produktionsstunde (2024: 11,9 kWh pro Produktionsstunde).

Wir konnten die von uns im Jahr 2025 erzeugte Solarenergie um 172,1 % auf 2,7 Mio. kWh nahezu verdreifachen (2024: 1,0 Mio. kWh). Dieser Wert dürfte in den kommenden Jahren weiter steigen, da wir kontinuierlich weitere Solaranlagen in unseren Produktionsstandorten installieren.

Der um die Übernahmeeffekte bereinigte Stromverbrauch von JOST stieg leicht auf 56,6 Mio. kWh (2024: 53,7 Mio. kWh). Die Stromverbrauchsintensität erhöhte sich dadurch auf 6,1 kWh pro Produktionsstunde (2024: 5,9 kWh/Produktionsstunde). Der um die Übernahmeeffekte bereinigte Energieverbrauch für Erdgas, Öl und Fernwärme stieg ebenfalls leicht auf 62,7 Mio. kWh mit einem korrespondierenden Anstieg der Stromverbrauchsintensität auf 6,5 kWh pro Produktionsstunde. Der um die Übernahmeeffekte bereinigte Gesamtenergieverbrauch wuchs auf 119,3 Mio. kWh, die bereinigte Gesamtenergieverbrauchsintensität stieg dabei auf 12,4 kWh pro Produktionsstunde.

Scope-1-Emissionen

Die Brutto-Treibhausgasemissionen (Scope 1) beliefen sich 2025 auf 15.688 t CO₂e, verglichen mit 12.648 t CO₂e im Jahr 2024, was einem Anstieg von 24,0 % entspricht. Dieser Anstieg ist auf die Konsolidierung der neuen Produktionsstätten von Hyva nach der Übernahme zurückzuführen. Der Anstieg fiel geringer aus als der damit einhergehende Anstieg des Gesamtenergieverbrauchs, da die Produktionsprozesse von Hyva weniger Scope-1-intensiv sind als die bisherige Produktion von JOST. Der Grund dafür ist, dass Hyva für die Herstellung seiner Hydraulikzylinder die für die KTL-Beschichtung notwendige Wärmebehandlung nicht benötigt, die bei der Produktion von JOST Transportprodukten erforderlich ist. Dadurch ist der Erdgasverbrauch für die Wärmebehandlung bei Hyva deutlich geringer.

Bereinigt um den Übernahmebeitrag von Hyva sanken die organischen Scope-1-Emissionen bei JOST auf 12.254 t CO₂e, was einem Rückgang von 3,0 % gegenüber 2024 entspricht. Grund dafür ist, dass wir durch Energiemaßnahmen CO₂-intensive Energiequellen wie Öl durch weniger CO₂-intensive Alternativen ersetzt haben.

Scope-2-Emissionen (standortbezogen)

Die Brutto-Scope-2-Treibhausgasemissionen (standortbezogen) beliefen sich 2025 auf insgesamt 22.798 t CO₂e, verglichen mit 12.110 t CO₂e im Jahr 2024, was einem Anstieg von 88,3 % entspricht. Dieser Anstieg ist auf den höheren Stromverbrauch aufgrund der höheren Anzahl von Produktionsstandorten nach der Konsolidierung von Hyva sowie auf Unterschiede im Stromerzeugungsmix in den verschiedenen Regionen zurückzuführen. Er spiegelt auch die Tatsache wider, dass viele Produktionsprozesse bei Hyva mit zugekauftem Strom betrieben werden, während in der bestehenden Produktion von JOST wichtige Produktionsprozesse wie Wärmebehandlungen bei der KTL-Beschichtung intern durchgeführt werden, was zu einem höheren Anteil an Scope-1- im Vergleich zu Scope-2-Emissionen führt.

Beispielsweise betrugen die Scope-2-Emissionen im Vorjahr 48,9 % der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen. In diesem Jahr machen die Scope-2-Emissionen aufgrund der Konsolidierung von Hyva 59,2 % der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen aus.

Die um die Übernahmeeffekte von Hyva bereinigten Scope-2-Emissionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % auf insgesamt 12.362 t CO₂e. Auch dies war hauptsächlich auf die Produktionssteigerung in Indien und Brasilien im Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen.

Die gesamten Bruttoemissionen (Scope 1 und Scope 2) des Konzerns stiegen im Jahr 2025 um 55,4 % auf 38.487 t CO₂e, verglichen mit 24.758 t CO₂e im Jahr 2024. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist primär auf die bereits erwähnten strukturellen Konsolidierungseffekte infolge der Hyva Übernahme zurückzuführen und nicht auf eine Verschlechterung der operativen Leistung.

Die kombinierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen von JOST, bereinigt um den Übernahmeeffekt, sanken im Jahr 2025 leicht um -0,5 % auf 24.626 t CO₂e.

Indikatoren der Emissionsintensität

Die gesamte Treibhausgasemissionsintensität (Scope 1+2) pro Produktionsstunde stieg leicht um 5,4 % auf 2,76 kg CO₂e pro Produktionsstunde (2024: 2,62 kg CO₂e pro Produktionsstunde). Die Treibhausgasemissionen pro 1 TEUR Nettoumsatz erhöhten sich ebenfalls um 8,4 % auf 25,1 kg CO₂e pro TEUR, verglichen mit 23,2 kg CO₂e pro TEUR im Jahr 2024.

Diese moderaten Steigerungen der Intensitätskennzahlen spiegeln die Integration der Hyva Aktivitäten wider, die sich im Vergleich zu JOST in unterschiedlichen Phasen der Dekarbonisierung befinden. JOST setzte sich CO₂-Reduktionsziele bereits im Geschäftsjahr 2020 und arbeitet seitdem kontinuierlich an deren Erreichung mit damit einhergehenden Verbesserungen. Bereits 2024 wurde eine Treibhausgasreduktion von über 50 % pro Produktionsstunde für Scope 1+2 erreicht. Die Hyva Gruppe begann 2023 mit der Treibhausgaserfassung und führte erst ab dem Jahr 2024 schrittweise Dekarbonisierungsmaßnahmen ein. Hyva war somit noch am Anfang ihres Dekarbonisierungsprozesses, als sie von JOST übernommen wurde.

Wir sehen darin eine Chance für JOST, die jüngsten Ziele zur Emissionsreduzierung um 50 % bis 2035 voranzutreiben, da viele der erfolgreichen Maßnahmen, die JOST bereits in seinen Produktionsstätten umgesetzt hat, nun auch bei den Hyva Werken Anwendung finden können. Insbesondere der hohe Anteil der Scope-2-Emissionen bei Hyva bietet Verbesserungspotenzial, da wir den Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix sowie den Anteil selbsterzeugten Solarstroms durch die Installation zusätzlicher Solaranlagen auf den Dächern unserer Werke kontinuierlich erhöhen können. Darüber hinaus können wir zahlreiche Energiesparmaßnahmen wie eine verbesserte Wärmeisolierung und effizientere Beleuchtung implementieren, um weitere Verbesserungen zu erzielen.

Bereinigt um die Übernahmeeffekte konnte JOST seine Treibhausgasintensität (Scope 1+2) pro Produktionsstunde weiter verbessern. Sie sank um 2,1 % auf 2,56 kg CO₂e (Scope 1+2) pro Produktionsstunde im Vergleich zum Vorjahr (2024: 2,62 kg CO₂e pro Produktionsstunde). Dies entspricht einer Reduzierung um 59,3 % gegenüber unserem Ursprungsbasisjahr (2020: 6,3 kg CO₂e Scope 1+2 pro Produktionsstunde).

Scope-3-Emissionen

JOST ermittelt seine Scope-3-Emissionen gemäß dem GHG Protocol Corporate Value Chain Standard für Scope 3. Die angewandte Methodik kombiniert aktivitätsbasierte Daten, gewichtsbasierte Informationen und, falls erforderlich, ausgabenbasierte Schätzungen. Ziel ist es, die wichtigsten Emissionsquellen entlang der Wertschöpfungskette zu erfassen und gleichzeitig Transparenz hinsichtlich Annahmen, Einschränkungen und Datenqualität zu gewährleisten. Der Ansatz trägt dem Reifegrad der aktuellen Datenlandschaft von JOST und der Notwendigkeit Rechnung, Präzision und Umsetzbarkeit in Einklang zu bringen.

Für die Erstellung des Scope-3-Treibhausgasinventars nutzt JOST mehrere sich ergänzende Systeme, darunter Excel-basierte Modelle, ERP-Systeme, eine Plattform zur Erfassung von Frachtemissionen sowie interne ESG-Daten von JOST. Mithilfe dieser Tools kann das Unternehmen Betriebsdaten – wie Materialgewichte, Energieverbrauch und Abfallströme – mit anerkannten Emissionsfaktoren aus öffentlichen Datenbanken wie CBAM, GEMIS und ProBas verknüpfen. In Bereichen, in denen noch nicht für alle Werke oder Regionen vollständige Primärdaten vorliegen, wendet JOST sorgfältig strukturierte Extrapolationen an, beispielsweise durch Skalierung gewichtsbasierter Berechnungen mit den Finanzausgaben oder durch Hochrechnung länderspezifischer Reisedaten auf andere Länder mithilfe von Personalquoten.

Wichtige Annahmen

Standardisierte Faktoren werden angewendet, wenn detaillierte Daten fehlen (z. B. Entsorgungswege, Logistikentfernungen, Recyclingquoten). Skalierung wird bei unvollständigen Datensätzen verwendet, etwa bei fehlenden Gewichtsangaben für Rohstoffe oder unvollständiger Frachtabdeckung in der Frachtemissionsdatenbank. Einheitliche regionale Annahmen gelten, wenn keine länderspezifischen Emissionsfaktoren verfügbar sind, insbesondere für Emissionen von der Quelle bis zum Tank und Übertragungsverluste. Für den Pendelverkehr der Mitarbeitenden wird ein umfragebasiertes Modell verwendet, in das die Anteile von Homeoffice und durchschnittliche Transportmuster einfließen.

Relevanter Scope-3-Emissionen Kategorien

Die folgenden Kategorien werden aufgrund ihrer Wesentlichkeit und Anwendbarkeit berücksichtigt:

- Kategorie 1 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen: Berechnet mit einem hybriden gewichts- und ausgabenbasierten Ansatz, der sich auf direkte Materialien wie Stahl, Aluminium, Kunststoffe und Schmierstoffe konzentriert.
- Kategorie 2 – Kapitalgüter: Ausgabenbasierte Berechnung anhand von Investitionsausgabendaten
- Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 und Scope 2 enthalten): Aktivitätsbasierte Berechnung abgeleitet von Energieträgern aus Scope 1 und 2.
- Kategorie 4 – Vorgelagerter Transport und Distribution: Basierend auf tatsächlichen Frachtemissionsdaten (≈ 80 % Abdeckung), hochgerechnet auf die gesamten Frachtausgaben.
- Kategorie 5 – Abfall aus dem Betrieb: Mengenbasiert unter Verwendung der vor Ort gemeldeten Abfallmengen und standardisierter Entsorgungsannahmen.
- Kategorie 6 – Geschäftsreisen: Hybrider Ansatz; für Deutschland liegen verlässliche Ist-Daten vor, die anhand der Mitarbeiterzahl auf die globale Organisation hochgerechnet werden.
- Kategorie 7 – Pendelverkehr der Mitarbeitenden: Abgeleitet aus Umfragen zum Pendelverkehr der Mitarbeitende und den Mustern des Arbeitens im Homeoffice.
- Kategorie 9 – Nachgelagerter Transport und Distribution: Standardisierte Entfernungs- und Gewicht-pro-Einheit-Annahmen nach Produktgruppe und Region.
- Kategorie 12 – End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte: Basierend auf der Produktmenge und angenommenen Recycling-/Deponie-/Verbrennungsanteilen, ähnlich wie bei der Abfallbehandlung.
- Kategorie 15 – Investitionen: Emissionen aus dem Joint Venture JOST Brasil, zugeordnet auf Basis eines Eigenkapitalanteils von 49 %. Dieses Unternehmen nutzte im Jahr 2025 100 % erneuerbare Energien.

Ausgeschlossene Kategorien

Die Kategorien 8, 10, 11, 13 und 14 für Scope 3 sind ausgeschlossen, da diese Aktivitäten für das Geschäftsmodell von JOST nicht relevant oder nicht von Bedeutung sind.

Indikator	Einheit	2025
Scope-1-Treibhausgasemissionen		
Brutto-Scope-1-Treibhausgasemissionen	t CO _{2e}	15.688,38
Scope-2-Treibhausgasemissionen		
Brutto-Scope-2-Treibhausgasemissionen (standortbezogen)	t CO _{2e}	22.798,19
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen		
Gesamte indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	t CO _{2e}	75.266,30
1. Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	t CO _{2e}	862,08
2. Kapitalgüter	t CO _{2e}	8.278,82
3. Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 und 2 enthalten)	t CO _{2e}	5.270,21
4. Vorgelagerter Transport und Distribution	t CO _{2e}	43.797,53
5. Abfall aus dem Betrieb	t CO _{2e}	2.758,33
6. Geschäftsreisen	t CO _{2e}	3.470,56
7. Pendelverkehr der Mitarbeitenden	t CO _{2e}	9.500,79
8. Vorgelagerte geleaste Anlagen	t CO _{2e}	0,00
9. Nachgelagerter Transport und Distribution	t CO _{2e}	1.327,97
10. Verarbeitung verkaufter Produkte	t CO _{2e}	n/a
11. Nutzung verkaufter Produkte	t CO _{2e}	n/a
12. End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte	t CO _{2e}	0,01
13. Nachgelagerte geleaste Anlagen	t CO _{2e}	n/a
14 Franchise-Unternehmen	t CO _{2e}	n/a
15 Investitionen	t CO _{2e}	0,00
Gesamte Treibhausgasemissionen	t CO _{2e}	113.752,87

Zertifizierte Managementsysteme

Zertifizierte Managementsysteme spielen eine entscheidende Rolle bei der Stärkung der Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistung von JOST. Sie bieten strukturierte, unabhängig geprüfte Rahmenbedingungen, die uns helfen, die Produktionsqualität zu steuern, Umweltauswirkungen zu reduzieren und die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter systematisch und transparent zu schützen. Durch die Integration von kontinuierlicher Verbesserung, Zielsetzung, Risikomanagement und Compliance in den täglichen Betrieb optimieren diese Standards unsere internen Prozesse und fördern unsere nichtfinanzielle Leistung.

Die Zertifizierungen belegen unser Engagement für verantwortungsvolle Geschäftspraktiken in unseren globalen Abläufen. Dies stärkt unsere Glaubwürdigkeit bei Kunden, Mitarbeitern, Investoren und anderen Stakeholdern und fördert gleichzeitig langfristige Resilienz, Effizienz und nachhaltige Wertschöpfung. Die Zertifizierungsprozesse erfordern regelmäßige externe Audits durch erfahrene und qualifizierte Dritte gemäß DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), DIN ISO 14001 (Umweltmanagement), DIN ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagement), DIN ISO 50001 (Energiemanagementsystem), der IATF-16949-Norm für die Automobil-industrie und den entsprechenden Konformitätsanforderungen (KBA-Bestätigung). Werden im Rahmen der Audits Verbesserungspotenziale aufgezeigt, werden geeignete Korrekturmaßnahmen definiert und umgesetzt.

Bei JOST streben wir danach, den Umfang der Zertifizierungen an unseren Produktionsstandorten Jahr für Jahr kontinuierlich zu erweitern. Diese zertifizierten Managementsysteme unterstützen die ständige Verbesserung lokaler Prozesse und tragen zu einheitlichen Betriebsstandards im gesamten Konzern bei. Im Jahr 2025 haben wir zwei neue ISO-50001-Zertifizierungen für JOST Produktionsstätten erhalten, die uns helfen werden, unsere Energieeffizienz zukünftig weiter zu steigern.

2025 waren 100 % unserer Produktionsstätten nach ISO 9001 zertifiziert. 57 % unserer Produktionsstätten waren 2025 nach ISO 14001 zertifiziert (2024: 58 %), was 22 unserer 33 Standorte entspricht (2024: 14 von 24).

Neben den Produktionsstätten verfügen wir über ISO-9001-Zertifizierungen auch in mehreren Logistikzentren und Vertriebszentren sowie in unseren Werkstätten in den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und Polen.

Auch im Geschäftsjahr 2025 hatten wir keine Beschwerden über Verstöße gegen Umweltgesetze und -vorschriften oder wegen Umweltauswirkungen (2024: Null). Folglich gab es keine Umweltsanktionen zu verzeichnen.

100

Prozent

unserer Produktionsstätten sind nach ISO 9001 zertifiziert.

	ISO 9001	ISO 14001	IATF 16949	ISO 45001	ISO 50001	KBA Bestätigung
EMEA						
JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland	●	●	●		●	●
JOST-Werke Deutschland GmbH, Erfurt, Deutschland	●					
JOST-Werke Deutschland GmbH, Wolframs-Eschenbach, Deutschland	●	●			●	
ROCKINGER Agriculture GmbH, Waltershausen, Deutschland	●	●				●
JOST Hungária Kft., Ungarn	●	●	●			
JOST Ibérica S.A., Spanien	●	●				
JOST Polska Sp. z o.o., Polen	●	●	●			
JOST GB Ltd., Großbritannien	●					
JOST (South Africa) Pty. Ltd., Südafrika	●					
TRIDEC – Sistemas Direccionais para Semi-Reboques Lda., Portugal	●	●				
JOST Otomotiv Sanayi Ticaret A. Ş., Türkei	●					
JOST Umeå, Schweden	●	●				
JOST Agriculture S.A.S, Frankreich	●	●				
LH Lift Oy, Finnland	●	●		●		
Georg Hydraulik GmbH, Deutschland	●					

	ISO 9001	ISO 14001	IATF 16949	ISO 45001	ISO 50001	KBA Bestätigung
AMERIKA						
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Brasilien (JV)	●	●	●	●		
JOST International Corporation, Grand Haven, USA	●					
JOST International Corporation, Greeneville, USA	●	●	●			
Alo USA Inc., Simpsonville, USA	●					
JOST Agriculture & Construction South America Ltda, Brasilien	●	●				
Hyva do Brasil Hidráulica Ltda., Brasilien	●	●				
APAC						
JOST Australia Pty Ltd., Australien	●			●		
JOST (China) Auto Component Co. Ltd., China	●	●	●	●		
JOST India Auto Component Pvt. Ltd., Indien (Chennai)	●					
JOST India Auto Component Pvt. Ltd., Indien (Jamshedpur)	●	●	●	●		
Alo Agricultural Machinery (Ningbo) Co. Ltd., China	●					
LH Lift (Ningbo) Oy, China	●					
Hyva India Private Limited (Bangalore)	●	●	●	●		
Hyva India Pvt. Ltd. (Jamshedpur)	●		●			
Hyva India Pvt. Ltd. (Navi Mumbai)	●					
Hyva (India) Pvt. Ltd. (Pune)	●					
Hyva Mechanics (China) Co., Ltd. (Yangzhou) ¹⁾	●	●	●	●		
Hyva Mechanics (China) Co., Ltd. (Yangzhou) ¹⁾	●	●	●	●		
% Produktionsanlagen	100 %	57 %	33 %	24 %		6 %

1) An diesem Standort befinden sich zwei Produktionswerke.

Wasserverbrauch

E3-1, 3-2, 3-3, 3-4

Wasser ist eine essenzielle Ressource für die Geschäftstätigkeit von JOST und die Gemeinden, in denen wir tätig sind. Bei JOST wird es hauptsächlich zur Reinigung von Produktionsanlagen und Gebäuden, zum Betrieb von Beschichtungsanlagen und zur Gewährleistung der Hygiene unserer Mitarbeiter verwendet. Wir schätzen den Wasserverbrauch unserer Vertriebsgesellschaften auf etwa 1 % des gesamten Verbrauchs unserer Produktionsstätten. Diese Schätzungen sind in der Konsolidierung der Daten zum Wasserverbrauch berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2025 stieg der Gesamtwasserverbrauch um 40,6 % auf 253,7 Tausend m³ (2024: 180,4 Tausend m³). Dieser starke Anstieg ist auf die erstmalige Konsolidierung der Hyva Gruppe im Jahr 2025 zurückzuführen.

Trotz des höheren Gesamtwasserverbrauchs sank der Wasserverbrauch pro Produktionsstunde um 6,0 % auf 0,018 m³ pro Produktionsstunde (2024: 0,019 m³ pro Produktionsstunde), was eine gesteigerte Effizienz unserer Wassernutzung belegt. Somit konnten wir unser Ziel, die Effizienz der Wassernutzung jährlich zu steigern, erreichen.

Unser Wasserverbrauch pro Umsatz verbesserte sich ebenfalls um 2,0 % auf 0,165 m³/EUR (2024: 0,169 m³/EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 entwickelten sich die relevanten Kennzahlen für den Wasserverbrauch wie folgt:

Indikator	Einheit	2024	2025 ¹	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Wasserverbrauch	Tausend m³	180,4	253,7	40,6 %
Wasserverbrauchsintensität	m³/Prod.-Std.	0,019	0,018	-6,0 %
Wasserverbrauch pro Umsatz	m³/EUR	0,169	0,165	-2,0 %

1) Einige Daten für das Jahr 2025 wurden auf Basis der ersten elf Monate des Jahres 2025 hochgerechnet, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts für 2025 für einige Standorte noch keine endgültigen Rechnungen der Wasserlieferanten vorlagen.

Wir setzen uns weiterhin für ein verantwortungsvolles Wassermanagement an allen JOST Standorten ein. Wir wenden strenge Überwachungsverfahren und kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen an, um unseren Wasserbedarf zu reduzieren, die Effizienz zu steigern und diese wichtige Ressource zu schützen. Im Einklang mit unserem Transparenzgebot legen wir unsere wasserbezogenen Performance offen und beleuchten die damit verbundenen Risiken, Chancen und Auswirkungen, die die laufenden Aktivitäten im Bezug zu Wasser leiten.

Managementansatz und Richtlinien

Obwohl JOST derzeit keine konzernweite, spezifische Wasserrichtlinie unterhält, ist die Wassernutzung und -management in der JOST Umweltrichtlinie geregelt. Diese verpflichtet Mitarbeiter und Produktionsstandorte weltweit zu einem sorgsamem und verantwortungsvollen Umgang mit Wasser. Jede Produktionsstätte implementiert lokale Verfahren und Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs, die auf die jeweiligen Gegebenheiten, die gesetzlichen Bestimmungen und die lokale Wasserverfügbarkeit abgestimmt sind. Anlagen und Prozesse werden kontinuierlich auf Verbesserungspotenziale beim Wasserverbrauch überprüft. Wo möglich, wird Wasser vor Ort recycelt. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien gewährleistet, dass keine Schadstoffe in Gewässer oder das Grundwasser gelangen.

Die Wassernutzung und -management wird zusätzlich durch die Formulierung jährlicher Umweltziele unterstützt, insbesondere an den nach ISO 14001 zertifizierten Standorten.

Die Maßnahmen zum Wassermanagement werden über ein zentrales, globales System überwacht, das die Wasserverbrauchsdaten aller Produktionsstätten zusammenführt. Dadurch kann JOST Trends verfolgen, Abweichungen erkennen und Leistungsverbesserungen gruppenweit einheitlich bewerten. Wo relevant, beobachten die Standorte die lokalen Gegebenheiten – einschließlich potenzieller Gefährdungen in wasserarmen Gebieten – und passen ihre Wassernutzungsstrategien an die lokalen Bedürfnisse an.

Das Unternehmen verfolgt das Ziel, sein Wassermanagement insgesamt zu verbessern, indem es den Umfang und die Qualität der erhobenen Daten schrittweise erweitert und die Governance-Strukturen im Laufe der Zeit stärkt. Mit zunehmender Reife der Überwachungssysteme beabsichtigt JOST, die Transparenz der Wasserknappheit an einzelnen Standorten zu verbessern, um eine umfassende und regelkonforme Berichterstattung zu ermöglichen.

Maßnahmen

Die Produktionsstätten von JOST setzen verschiedene Maßnahmen um, um die Wassereffizienz zu verbessern, Ressourcen zu schonen und den betrieblichen Wasserbedarf zu minimieren. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören:

Regenwassersammlung und -wiederverwendung

Viele JOST Einrichtungen haben Regenwassernutzungsanlagen installiert, um gesammeltes Regenwasser für den täglichen Betrieb zu nutzen. Dies verringert die Abhängigkeit von externen Wasserquellen und stärkt die Resilienz, insbesondere in Regionen mit schwankender Wasserverfügbarkeit.

Optimierung wasserintensiver Prozesse

Die Betriebe arbeiten kontinuierlich daran, ihre wasserintensiven Prozesse, wie z. B. die Reinigung von Anlagen und Kühlzyklen, zu optimieren. Beispiele hierfür sind:

- Anpassung der Reinigungsfrequenzen und -methoden
- Modernisierung der Anlagen zur Reduzierung des unnötigen Wasserverbrauchs
- Minimierung von Verlusten durch Leckageerkennung und -reparatur

Diese Maßnahmen unterstützen unmittelbar die ESRS-E3-Anforderung, die zur Steuerung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser ergriffenen Maßnahmen offenzulegen.

Lokale Effizienzinitiativen

Über die konzernweiten Initiativen hinaus unterhält jeder Produktionsstandort seine eigenen wassersparenden Maßnahmen, die auf den jeweiligen betrieblichen Gegebenheiten, dem regulatorischen Rahmen und der Wasserverfügbarkeit basieren.

Globale Überwachungsressourcen

Die Performancekennzahlen in Bezug auf Wasser werden in einem zentralen System erfasst und überwacht, auf das die Teams für Nachhaltigkeit und Produktion zugreifen können. Die Fortschritte werden jährlich dem ESG-Council sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dies gewährleistet Transparenz, Vergleichbarkeit und kontinuierliche Verbesserung im gesamten Konzern.

Ziele

JOST setzt sich für eine kontinuierliche Verbesserung des Wassermanagements ein. Wir streben außerdem eine jährliche Reduzierung unserer Wasserverbrauchsintensität an.

Obwohl noch keine festen quantitativen konzernweiten Ziele festgelegt wurden, strebt das Unternehmen an, seine Datenabdeckung in zukünftigen Berichtszyklen über den Wasserverbrauch hinaus zu erweitern, um die Entwicklung formalisierterer Wasserziele zu ermöglichen – einschließlich standortspezifischer Ziele, bei denen Wasserstress relevant sein kann.

Ressourcenabfluss

E5-1, 5-2, 5-3, 5-4, 5-5

Bei JOST sind verantwortungsvoller Ressourceneinsatz und effektives Abfallmanagement wesentliche Bestandteile unserer Umweltstrategie. Unsere Werke priorisieren konsequent Recycling und Wiederverwendung, um die Umweltbelastung zu reduzieren und zu einem kreislaforientierten Geschäftsmodell beizutragen.

JOST erfasst eine Vielzahl von Abfallkategorien an allen Produktionsstandorten, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten und die Ressourceneffizienz sowie die Abfallproduktion besser steuern zu können. Unser Erfassungssystem deckt sowohl Gefahrenklassen als auch Materialarten ab.

Wir schätzen die Abfälle (Plastik, Hausmüll, Papier/Karton) unserer Vertriebsgesellschaften auf etwa 1 % des gesamten Abfalls unserer Produktionsstätten. Diese Mengen wurden in diesem Abschnitt zusammengefasst, sodass die Leser davon ausgehen können, dass die Abfälle aller Produktionsstätten, Vertriebsbüros und Lager des JOST Konzerns in diesem Kapitel berücksichtigt sind. Vertriebsbüros erzeugen keinen Metallschrott, keine Holzabfälle und keine gefährlichen Abfälle.

Zu den von uns überwachten Abfallströmen gehören Kunststoffabfälle, Papier und Pappe, Holzabfälle, Hausmüll und Metallschrott. Diese Kategorien werden als nicht gefährliche Abfälle zusammengefasst. Sie stellen den größten Anteil der materiellen Abfallströme in unserem Betrieb dar; im Geschäftsjahr 2025 machten sie etwa 92,5 % unseres Gesamtabfalls aus (2024: 95,5 %).

Darüber hinaus erfassen wir auch gefährliche Abfälle, die aus Fetten, Farben und Öschlämmen bestehen, die bei der Produktion anfallen. Diese Abfallkategorie entsteht hauptsächlich beim Lackieren von Produkten sowie bei der Reinigung und Wartung der Produktionsanlagen. Im Jahr 2025 machten gefährliche Abfälle 7,5 % des gesamten Abfallaufkommens aus (2024: 4,5 %). Der Anstieg ist auf die Übernahme und Konsolidierung von Hyva zurückzuführen, einem Unternehmen, das auf die Herstellung von Hydraulikzylindern und Hydrauliksystemen spezialisiert ist. Diese Produkte erfordern einen höheren Bedarf an Fetten und Ölen in der Herstellung.

Um die Ressourceneffizienz besser zu messen, Verbesserungsplanungen zu unterstützen und Vergleiche zwischen verschiedenen Produktionsstandorten anzustellen, verwendet JOST den pro Produktionsstunde erzeugten Abfall als wichtigsten Leistungsindikator für das Abfallmanagement. Dies ermöglicht eine Normalisierung gegenüber Veränderungen der Betriebstätigkeit zwischen Regionen und Jahren.

Die diesjährigen Abfallmengen stiegen um 60,3 % auf 33.112 Tonnen (2024: 20.654 Tonnen). Dieser Anstieg steht in direktem Zusammenhang mit der Übernahme von Hyva, die zur Integration von neun weiteren Produktionsstätten sowie zahlreichen Vertriebsniederlassungen in unseren Konzern geführt hat.

Die größte Zunahme an Abfällen infolge der Hyva Konsolidierung betraf Metallschrott, der um 67,5 % auf 24.502 Tonnen anstieg (2024: 14.630 Tonnen). Insgesamt machte Metallschrott im Geschäftsjahr 2025 74,0 % des Gesamtabfalls aus. Diese Abfallkategorie umfasst ausschließlich Metalle wie Stahl und wird von JOST vollständig dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt, da sie vollständig recycelt werden kann (2024: 70,8 %).

Indikator	Einheit	2024	2025 ¹	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Totale Verschwendung	metrische Tonnen	20.654	33.112	+60,3 %
Abfallintensität	kg/Prod.-Std.	2,18	2,37	8,7 %
Nicht gefährlicher Abfall	metrische Tonnen	19.730	30.613	55,2 %
Metallschrott	metrische Tonnen	14.630	24.502	67,5 %
Holz	metrische Tonnen	3.447	3.991	15,8 %
Plastik	metrische Tonnen	278	349	25,7 %
Papier/Karton	metrische Tonnen	405	693	71,3 %
Haushaltsabfälle	metrische Tonnen	970	1.078	11,1 %
Gefährliche Abfälle	metrische Tonnen	925	2.498	170,2 %

1) Einige Daten für das Jahr 2025 wurden auf Basis der ersten elf Monate des Jahres 2025 hochgerechnet, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts für 2025 für einige Standorte noch keine Schlussrechnungen der Entsorgungsunternehmen vorlagen.

Auch die Kunststoffmenge stieg deutlich um 25,7 % auf 349 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr (2024: 278 Tonnen). Die Menge an Papier- und Kartonabfällen nahm um 71,3 % auf 693 Tonnen zu (2024: 405 Tonnen) und steht ebenfalls größtenteils im Zusammenhang mit der Hyva Integration.

JOST trennt in seinen Anlagen, wo immer möglich und Recyclingmöglichkeiten bestehen, Holz, Papier, Kunststoff und Hausmüll. Durch die Mülltrennung strebt JOST an, den wiederverwertbaren Anteil seiner nicht gefährlichen Abfälle dem Wirtschaftskreislauf wieder zuzuführen. Der verbleibende Anteil wird von zertifizierten Entsorgungsunternehmen fachgerecht entsorgt.

Managementansatz und Richtlinien

Obwohl wir noch keine formale Abfallrichtlinie haben, umfasst unsere konzernweite Umweltrichtlinie die Abfallvermeidung, Wiederverwendung und das Recycling sowie den Umgang mit gefährlichen Abfällen. Die Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter und alle Tochtergesellschaften des JOST Konzerns.

Ziel der Richtlinie ist die Abfallreduzierung in der Produktion. Zu diesem Zweck sieht sie vor, dass Geschäftsprozesse kontinuierlich überprüft und optimiert werden, um beispielsweise wiederverwendbare Abfälle zu identifizieren oder gefährliche Abfälle zu reduzieren. Abfall wird aktiv durch den Einsatz wiederverwendbarer oder recycelbarer Verpackungen vermieden.

Die Richtlinie legt außerdem fest, dass alle anfallenden Abfälle einheitlich erfasst und nach den festgelegten Abfallkategorien von JOST hinsichtlich Abfallart und Abfallmenge bewertet werden.

Die Umweltpolitik schreibt außerdem vor, dass alle an den einzelnen Standorten verwendeten Gefahrstoffe in einem Gefahrstoffregister erfasst werden müssen. Das Verfahren zur Einführung neuer Gefahrstoffe ist geregelt und dokumentiert und erfordert eine Bewertung sowie die formelle Genehmigung durch die für den Umweltschutz am Standort zuständige Person oder Abteilung. Soweit möglich, sollen die verwendeten Ersatzstoffe die mit Gefahrstoffen verbundenen Gefahren und Risiken minimieren.

Maßnahmen

Die Produktionsstätten von JOST setzen verschiedene Maßnahmen um, um Abfall zu reduzieren, die Kreislaufwirtschaft zu verbessern und die Umweltbelastung zu minimieren. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören:

Konsequente Abfalltrennung

Viele Abfälle lassen sich durch konsequente Mülltrennung recyceln (Metalle, Papier, Kunststoffe usw.). Wir halten uns strikt an die Mülltrennung und priorisieren die Recyclingmöglichkeiten für Metalle, Kunststoffe, Papier und Holz.

Verpackungs- und Transportmaterialien minimieren und wiederverwenden

Wir verwenden Materialien wie Paletten und Container nach Möglichkeit wieder. Gemeinsam mit wichtigen Kunden haben wir Projekte zur Wiederverwendung von Verpackungen entwickelt, beispielsweise durch den Austausch von Holzpaletten gegen langlebigere Metallpaletten oder durch die Wiederverwendung von Kunststoffverpackungsmaterial in unseren vorgelagerten Transportprozessen.

Lokale Effizienzinitiativen

Über die konzernweiten Initiativen hinaus unterhält jeder Produktionsstandort eigene Maßnahmen zum Abfallmanagement und zum Recycling, die auf den lokalen betrieblichen Gegebenheiten, den gesetzlichen Bestimmungen und der Machbarkeit basieren. Dies wird zusätzlich durch die jährlichen Umweltziele unterstützt, insbesondere an den nach ISO 14001 zertifizierten Standorten.

Die Auswahl geeigneter Materialien bereits während der Produktentwicklung

Bei der Produktentwicklung ist JOST bestrebt, Materialien zu verwenden, die am Ende ihres Lebenszyklus keinen gefährlichen Abfall darstellen, recycelbar und im besten Fall sogar biologisch abbaubar sind.

Sachgerechte Entsorgung

Abfälle, insbesondere gefährliche Abfälle, werden von zertifizierten Entsorgungsunternehmen fachgerecht entsorgt, um eine vorschriftsmäßige Handhabung und die Reduzierung negativer Umweltauswirkungen zu gewährleisten.

Ziele

JOST setzt sich für die kontinuierliche Verbesserung der Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft ein. Obwohl noch keine festen quantitativen konzernweiten Ziele festgelegt wurden, strebt das Unternehmen eine jährliche Reduzierung seiner Abfallintensität pro Produktionsstunde an.

EU-Taxonomie

JOST hat die Anwendung der EU-Taxonomie auf die Wirtschaftsaktivitäten von JOST und somit auf Umsatz, Investitionen und Betriebsausgaben im Geschäftsjahr 2025 geprüft. Wir berichten nur über taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Umweltziel „Klimaschutz“.

Als Hersteller und Lieferant von Produkten und Systemen für LKW, Anhänger und Traktoren, die nicht für Motoren bestimmt sind und keine elektronischen Ausrüstungsgegenstände darstellen, fällt die Wirtschaftstätigkeit von JOST unter den NACE Code 29.32.0 „Hersteller von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen“.

EU-Taxonomie-Fähigkeit

Die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit 3.18 „Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten“ inkludiert von JOST hergestellte Produkte, sofern diese „für die Bereitstellung und Verbesserung der Umweltleistung des Fahrzeugs von wesentlicher Bedeutung sind“.

JOST legt diesen Absatz für die Ermittlung des EU-Taxonomie-fähigen Umsatzes für das Geschäftsjahr 2025 folgendermaßen aus: Es wird nur Umsatz als EU-Taxonomie-fähig ausgewiesen, den JOST mit LKW-Herstellern realisiert, die ausschließlich elektrische LKW produzieren. Für die Wirtschaftstätigkeit 3.18 weisen wir somit auf Basis eines umsatzbasierten Allokationsschlüssels ebenfalls Investitionen und Betriebsausgaben aus.

Des Weiteren haben wir untersucht, welche Investitionen und Betriebsausgaben sich im Geschäftsjahr 2025 auf einzelne Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, insbesondere aus in Anhang I Nummern 7.2 bis 7.6 genannten Aktivitäten (sogenannter CapEx C oder OpEx C).

Die Details hierzu finden sich in den Meldebögen zur EU-Taxonomie im Anhang dieses Berichts. ➔ [EU-Taxonomie-Meldebögen](#)

EU-Taxonomie-Konformität

Die Produkte von JOST können einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz im Sinne der EU-Taxonomie leisten, indem sie für die Bereitstellung und Verbesserung der Umweltleistung von definierten Fahrzeugen von wesentlicher Bedeutung sind. In der EU-Taxonomie sind diese Fahrzeuge genauer spezifiziert. Hierbei handelt es sich um „Fahrzeuge der Klassen N2 und N3 sowie als schwere Nutzfahrzeuge eingestufte Fahrzeuge der Klasse N1, nicht für den Transport fossiler Brennstoffe bestimmt und mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse in beladenem Zustand von höchstens 7,5 Tonnen, bei denen es sich um ‚emissionsfreie schwere Nutzfahrzeuge‘ im Sinne von Artikel 3 Nummer 11 der Verordnung (EU) 2019/1242 des Europäischen Parlaments und des Rates handelt“.

Der Text der EU-Taxonomie schließt somit Nutzfahrzeuge der Klasse N1 mit einem zulässigen Gewicht von über 7,5 Tonnen aus. Hiermit sind alle Fahrzeuge, in denen unsere Produkte verwendet werden, nicht inkludiert.

Zudem sind unsere Produkte modellunabhängig und ihr Einsatz wird von den Herstellern der LKW und der Anhänger bestimmt. Wir wissen daher nicht, welche unserer Produkte bei der Herstellung von schweren LKW eingesetzt werden, die nach der obigen Definition nach dem Taxonomie-Rechtsakt als relevant zum Klimaschutz klassifiziert werden können.

Ferner haben wir keinerlei Möglichkeit auszuschließen, dass diese LKW nicht von den Endanwendern (Flottenbetreibern) für den Transport von fossilen Brennstoffen eingesetzt werden.

Wir weisen daher einen EU-Taxonomie-konformen Umsatz von null aus.

Die in den EU-Taxonomie-Meldebögen ausgewiesenen EU-Taxonomie-fähigen Investitionen und Betriebsausgaben (CapEx und OpEx C) beziehen sich auf eine Vielzahl an Initiativen. Für einen Nachweis einer EU-Taxonomie-Konformität liegen uns nicht in ausreichendem Umfang Informationen vor. Wir weisen daher auch hier keine EU-Taxonomie-konformen Investitionen oder Betriebsausgaben aus.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

SOZIALES

- 199** Überblick über wesentliche soziale Auswirkungen und finanziell relevante soziale Themen
- 201** Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft
- 202** Merkmale der eigenen Belegschaft
- 204** Führung, Entwicklung und Performance
- 206** Mitarbeiterengagement und Vielfalt
- 209** Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeiter
- 211** Verantwortungsvolle Arbeitspraktiken in unserer Wertschöpfungskette und im Lieferantenmanagement
- 212** Gesellschaftliche Infrastruktur
- 215** Verantwortung gegenüber den Verbrauchern



Soziales

Überblick über wesentliche soziale Auswirkungen und finanziell relevante soziale Themen

S1, GD SBM-3

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse von JOST identifizierte fünf soziale Themen als wesentlich aufgrund ihrer signifikanten tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen und, wo zutreffend, ihrer finanziellen Relevanz: Gesundheit und Arbeitssicherheit der eigenen Belegschaft, Kinderarbeit in der Wertschöpfungskette, Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette, Gesundheit und Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern sowie gesellschaftliche Infrastruktur. Diese Themen stellen Schlüsselbereiche dar, in denen die Geschäftstätigkeit und die Wertschöpfungsketteninteraktionen von JOST Risiken oder Chancen bergen können, die sowohl für die Stakeholder als auch für die langfristige Unternehmensleistung von Bedeutung sind. In den folgenden Kapiteln berichten wir über unsere wesentlichen Themen hinaus, da wir es für wichtig halten, transparent über unseren umfassenderen Beitrag zur Gesellschaft und zu den Gemeinschaften zu kommunizieren, in denen wir tätig sind.

Gesundheit und Sicherheit – eigene Belegschaft

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse von JOST bestätigt, dass Gesundheit und Sicherheit aufgrund ihrer erheblichen Auswirkungen auf die Beschäftigten und ihrer finanziellen Relevanz ein wesentliches Thema darstellen. Die Analyse zeigt, dass die Geschäftstätigkeit von JOST tatsächlich negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten haben kann, einschließlich Arbeitsunfällen.

Die Bewertung verdeutlicht finanzielle Risiken im Zusammenhang mit der Nichteinhaltung regulatorischer Vorschriften. Diese können die Betriebskosten durch Bußgelder, Rechtskosten und erforderliche Sicherheitsinvestitionen erhöhen. Unzureichende Sicherheitsmaßnahmen können zudem zu Fehlzeiten, Personalfuktuation und geringerer Produktivität führen und somit die Vertriebs-, Verwaltungs- und Betriebskosten steigern. Darüber hinaus könnten anhaltende Sicherheitsprobleme die Erwartungen der Investoren negativ beeinflussen und die Kapitalkosten von JOST erhöhen.

Gleichzeitig deckt die doppelte Wesentlichkeitsanalyse Chancen auf. Eine hohe Leistung im Bereich Gesundheit und Sicherheit kann das Risikoprofil von JOST verbessern und potenziell die langfristigen Finanzierungskosten senken. Ein glaubwürdiges Engagement für das Wohlbefinden der Belegschaft fördert die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern und kann den Ruf von JOST bei den Kunden stärken, wodurch sich potenzielle Umsatzchancen ergeben.

Kinderarbeit – in der Wertschöpfungskette

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse von JOST stuft Kinderarbeit aufgrund potenzieller negativer Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette als wesentliches Thema ein. Die Analyse zeigt, dass in mehreren Lieferantländern von JOST – wie Brasilien, China, Indien und der Türkei – die Kinderarbeitsquoten über den internationalen Schwellenwerten liegen, wodurch ein erhöhtes Risiko schädlicher Praktiken auf Lieferantenebene entsteht.

Angesichts dieser Erkenntnisse stellt Kinderarbeit in der Wertschöpfungskette ein Risiko für JOST dar und unterstreicht die Notwendigkeit fortlaufender Sorgfaltsprüfungen, der Überwachung der Lieferanten und verantwortungsvoller Beschaffungspraktiken.

Zwangsarbeit – in der Wertschöpfungskette

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse von JOST stuft Zwangsarbeit aufgrund potenzieller negativer Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette als wesentliches Thema ein. Die Analyse hebt hervor, dass es in bestimmten Lieferländern – wie Brasilien, China und Indien – Sektoren gibt, in denen Zwangsarbeit bei der Herstellung bestimmter Güter vermutet wird.

Die Analyse zeigt zudem, dass Zwangsarbeit finanzielle Risiken für JOST birgt. Anforderungen an die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen im Zusammenhang mit Gesetzen gegen moderne Sklaverei, Handelsbeschränkungen und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten können die Betriebskosten erhöhen, insbesondere im Hinblick auf Lieferantenaudits, Sanierungspläne oder Reaktionen auf Importverbote und Sanktionen. Darüber hinaus können die Erwartungen von Kunden und Investoren hinsichtlich verantwortungsvoller Beschaffung das Geschäft und die Kapitalkosten von JOST beeinträchtigen, wenn das Risiko von Zwangsarbeit nicht effektiv gemanagt wird.

Zusammengenommen unterstreichen diese Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse die Bedeutung einer strengen Lieferantenüberwachung und Sorgfaltspflicht, um potenzielle Risiken von Zwangsarbeit in der Lieferkette von JOST zu verhindern, zu erkennen und zu mindern.

Gesundheit und Sicherheit – Verbraucher und Endnutzer

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse von JOST stuft die Gesundheit und Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern aufgrund potenzieller negativer Auswirkungen im Zusammenhang mit der Produktnutzung als wesentliches Thema ein. Die Analyse hebt tatsächliche negative Auswirkungen hervor, wie beispielsweise das Risiko körperlicher Schäden durch fehlerhafte Produkte und allgemeine Gesundheitsschäden für Verbraucher.

Aus finanzieller Sicht identifiziert die Bewertung mehrere wesentliche Risiken. Produktsicherheitsmängel können die Kapitalkosten von JOST aufgrund von Haftungsrisiken, Kundenbedenken oder häufigeren Rückrufen erhöhen. Reputationsrisiken können durch Verbraucherverletzungen oder Sicherheitsvorfälle entstehen und die Umsätze durch geringeres Markenvertrauen und niedrigere Verkaufszahlen beeinträchtigen. Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften können ebenfalls zu höheren Betriebskosten im Zusammenhang mit Rückrufen, Strafen, obligatorischen Tests oder Produktüberarbeitungen führen.

Die Bewertung identifiziert zudem damit verbundene materielle Chancen. Ein starkes Engagement für die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher kann JOST Reputation bei Kunden und Endverbrauchern verbessern, neue Marktchancen eröffnen und durch die Stärkung des Kundenvertrauens Marktanteilsgewinne ermöglichen. Dies kann potenziell das Umsatzwachstum in Segmenten unterstützen, in denen JOST aktiv ist und in denen die Gewährleistung der Sicherheit ein entscheidender Kauffaktor ist.

Gesellschaftliche Infrastruktur

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse von JOST stuft gesellschaftliche Infrastruktur aufgrund der Chancen, die mit der Förderung klimafreundlicher sozialer und industrieller Infrastruktur verbunden sind, als finanziell relevantes Thema ein. Die Analyse identifizierte keine finanziellen Risiken für dieses Thema.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Förderung kritischer Infrastrukturprojekte – wie etwa nachhaltiger Verkehrsnetze, Recycling- und Abfallentsorgungsanlagen oder umweltfreundlicher Industriestandorte – potenzielle Einnahmequellen für JOST eröffnet. Durch die Beteiligung an Infrastrukturprojekten, die sich an den sich wandelnden Prioritäten öffentlicher Investitionen orientieren, kann JOST seine Wettbewerbsposition bei öffentlichen Ausschreibungen stärken und die Einnahmen aus strategischen Ausschreibungen steigern.

Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft

S1 - 1

JOST steuert die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit seinen Mitarbeitern durch einen konzernweiten Rahmen, bestehend aus der Menschenrechtsrichtlinie, dem Mitarbeiterhandbuch und dem Verhaltenskodex. Diese Dokumente definieren gemeinsam die Standards von JOST für verantwortungsvolle Beschäftigungspraktiken, ethisches Verhalten und Erwartungen am Arbeitsplatz. Sie legen die Rechte der Mitarbeiter, die Grundsätze für eine faire Behandlung und die Verpflichtungen des Unternehmens zu sicheren und respektvollen Arbeitsbedingungen fest.

Diese Richtlinien gelten weltweit für alle JOST Mitarbeiter, unabhängig von Vertragsart oder Standort, und gewährleisten ein einheitliches Schutzniveau und Transparenz in allen Geschäftsbereichen. Dies umfasst Festangestellte, Zeitarbeiter, Teilzeitkräfte, Mitarbeiter in der Probezeit und Auszubildende an allen JOST Standorten.

Im Rahmen dieser Richtlinien geht JOST explizit auf zentrale arbeitsrechtliche Risiken ein. Die Menschenrechtsrichtlinie und der Verhaltenskodex verbieten Menschenhandel, Zwangs- und Pflichtarbeit sowie Kinderarbeit in allen JOST Geschäftsbereichen. Diese Standards prägen auch die Erwartungen von JOST an Lieferanten und Partner und fördern verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Mitarbeiterhandbuch beschreibt detailliert die Pflichten in Bezug auf Verhalten am Arbeitsplatz, Gesundheit und Sicherheit sowie respektvollen Umgang miteinander.

JOST unterhält zudem einen formalen Beschwerdemechanismus, um sicherzustellen, dass Mitarbeitende Bedenken gefahrlos äußern können. Dazu gehört eine anonyme Meldestelle, die allen Mitarbeitenden auch in ihrer jeweiligen Landessprache zur Verfügung steht. So können sie mutmaßliche Verstöße gegen Richtlinien, Menschenrechtsverletzungen oder andere Probleme ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen melden. Die über diesen Kanal eingereichten Meldungen werden vertraulich geprüft und gemäß den festgelegten internen Verfahren bearbeitet. Dieser Mechanismus unterstützt die frühzeitige Erkennung von Risiken und stärkt JOST Engagement für Transparenz, Verantwortlichkeit und kontinuierliche Verbesserung.

Zusammen bilden diese Elemente den Rahmen für die Personalpolitik von JOST in Übereinstimmung mit ESRS S1-1 und gewährleisten so einen einheitlichen, auf Rechten basierenden Ansatz für den Umgang mit personalbezogenen Auswirkungen und Risiken.

Darüber hinaus integriert der Verhaltenskodex für Lieferanten Erkenntnisse aus internen und externen Audits sowie Elemente, Modifikationen und Klarstellungen der auditierbaren Standards für soziale Verantwortung. Dieser umfassende Ansatz gewährleistet, dass der Kodex die höchsten Standards sozialer und ethischer Verantwortung entlang unserer gesamten Lieferkette umfasst.

Um potenzielle negative Auswirkungen auf die Menschenrechte zu identifizieren und Präventions- und Minderungsmaßnahmen zu implementieren, haben wir 2023 die JOST Menschenrechtsrichtlinie aktualisiert. Unsere Menschenrechtsrichtlinie bietet klare Vorgaben für die Durchführung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Wertschöpfungskette unseres Unternehmens. Diese Sorgfaltspflichten umfassen Risikobewertungen, die Überwachung der Einhaltung der Vorschriften, die Behebung von Mängeln sowie die Konsultation und Einbindung von Beschäftigten, Management und anderen wichtigen Interessengruppen, aber auch die Messung und öffentliche Berichterstattung.

JOST hat umfassende Menschenrechts- und Arbeitsrichtlinien auf Grundlage internationaler Standards entwickelt und umgesetzt. Wir halten uns an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die UN-Kinderrechtskonvention und verpflichten uns zu deren Einhaltung. Wir führen regelmäßige Audits durch, bieten Schulungen und Sensibilisierungsprogramme für unsere Mitarbeiter an und verfügen über Mechanismen zur Meldung und Behebung von Verstößen.

Merkmale der eigenen Belegschaft

S1-2, S1-5

Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen und zu erhalten, in dem sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen, hoch engagiert sind und ihr volles Potenzial ausschöpfen können. Menschen und Unternehmenskultur sind entscheidend dafür, dass JOST auch weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber bleibt. Als eine der strategischen Säulen von JOST sind engagierte und qualifizierte Mitarbeitende zentral für unseren Erfolg. Daher fördern, entwickeln und inspirieren wir unsere Belegschaft, deren Einsatz unsere Leistung antreibt, Innovationen fördert und letztendlich den langfristigen Geschäftserfolg und das profitable Wachstum von JOST sichert.

Mit über 70 Jahren Firmengeschichte haben wir stets hohe Standards in Bezug auf unternehmerisches und persönliches Verhalten eingehalten und uns dadurch ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit erarbeitet und bewahrt. Als global agierendes Unternehmen ist JOST bestrebt, seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.

Menschen- und Arbeitsrechte sind uns besonders wichtig. Unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse hat bestätigt, dass diese Themen für unser Geschäft von wesentlicher Bedeutung sind. Wir haben Menschen- und Arbeitsrechte fest in all unsere Unternehmensprozesse und Geschäftsbeziehungen integriert. Dieser Ansatz hilft uns, Schaden für Menschen zu verhindern und vertrauensvolle Beziehungen zu den Gemeinschaften und Interessengruppen aufzubauen, von denen unser Geschäft abhängt. JOST bekräftigt dieses Engagement durch seine globale Menschenrechtsrichtlinie, die unseren Verhaltenskodex und den neuen Lieferanten-Verhaltenskodex ergänzt.

Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden wollen wir die Attraktivität von JOST als Arbeitgeber weiter stärken, um im Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt bestehen zu können. Dies ist unerlässlich, um Top-Talente zu gewinnen und langfristig an uns zu binden sowie die Mitarbeiterbindung zu fördern. Einfühlungsvermögen, Flexibilität und Transparenz sind dabei die Schlüsselemente.

Unser globales Team

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 beschäftigten wir weltweit 6.564 Mitarbeiter, was einem Anstieg von 55,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (31. Dezember 2024: 4.232). Das signifikante Mitarbeiterwachstum ist primär auf die Übernahme von Hyva zurückzuführen. Dieser Anstieg ist in allen Mitarbeiterkategorien und Regionen sichtbar.

Anzahl der Beschäftigten nach Funktion zum 31. Dezember 2025

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Produktion	4.319	2.975	+45,2 %
Verkäufe	1.155	650	77,7 %
Forschung und Entwicklung	319	189	+68,8 %
Verwaltung	771	417	+84,9 %
Gesamt	6.564	4.231	+55,1 %

Der Bereich Produktion verzeichneten einen deutlichen Anstieg von 2.975 Mitarbeitenden im Jahr 2024 auf 4.319 im Jahr 2025. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf den umfangreichen globalen Produktionsfußabdruck von Hyva zurückzuführen, der in den JOST Konzern integriert wurde. Auch der Bereich Vertrieb wuchs stark, die Mitarbeiterzahl stieg dort von 650 auf 1.155, denn das internationale Vertriebsnetz von Hyva erweiterte die globale Marktpräsenz der Gruppe deutlich.

Auch der Bereich Forschung und Entwicklung verzeichnete einen deutlichen Anstieg von 189 auf 319 Mitarbeitende. Das Ingenieur- und Produktentwicklungsteam von Hyva mit den Schwerpunkten Hydraulik, Containerhandling-Systeme und Hebelösungen haben das bereits bestehende JOST Forschungs- und Entwicklungsteam ergänzt und stärken die Innovationskraft des Konzerns. Die Verwaltung verzeichnete einen der stärksten Zuwächse von 417 auf 771 Mitarbeiter. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass vor der Übernahme zahlreiche globale Supportfunktionen, darunter Finanzen, Personalwesen, IT, Einkauf und Shared Services, beide Konzerne betreut und unterstützt haben. Im Zuge der fortschreitenden Integration werden die zentralen Funktionen und Prozesse stärker zusammengeführt, um den fusionierten Konzern effizient zu führen.

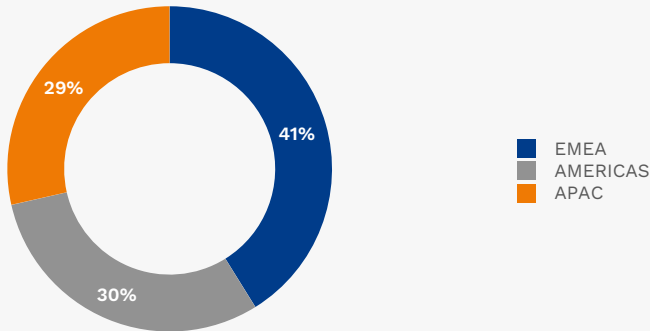
Mitarbeiter nach Regionen zum 31. Dezember 2025

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
EMEA	2.701	2.243	+20,4 %
AMERICAS	1.989	1.418	+40,3 %
APAC	1.874	570	+228,8 %
Gesamt	6.564	4.231	+55,1 %

Die Integration von Hyva im Jahr 2025 führte zu einem deutlichen Anstieg der Mitarbeiterzahlen in allen Regionen. Das höchste Wachstum verzeichnete die APAC-Region, in der Hyva stark vertreten ist. Die Mitarbeiterzahl in APAC stieg im Jahr 2025 um 228,8 % auf 1.874 (2024: 570).

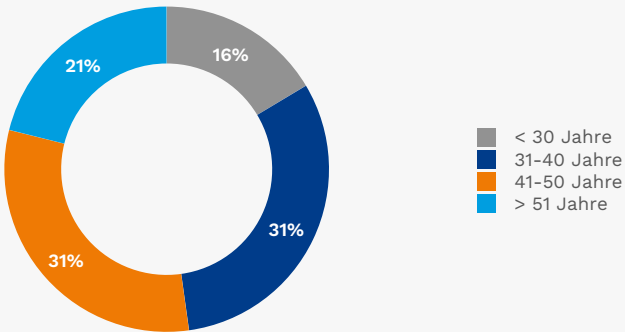
Mitarbeiter nach Regionen

Stand: 31. Dezember 2025



Mitarbeiter nach Alter

Stand: 31. Dezember 2025



Beschäftigungsart nach Region zum 31. Dezember 2025

	EMEA	AMERICAS	APAC
Mit unbefristeten Verträgen	91,3 %	99,7 %	84,5 %
Bei befristeten Verträgen	8,7 %	0,3 %	15,5 %

Führung, Entwicklung und Performance

Die Entwicklung zukunftsfähiger Talente ist zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung von JOST. Wir investieren in Führungskompetenzen, strukturiertes Mentoring, berufliche Weiterbildung und Leistungsmanagementsysteme, um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeitenden optimal auf Innovation und operative Exzellenz vorbereitet sind. Weltweit bieten wir technische und verhaltensbezogene Schulungen, Leadership-Cafés, Nachwuchsführungskräfteprogramme und etablierte Ausbildungsprogramme an.

In Australien und Neuseeland fördern wir vielversprechende Talente durch strukturierte Entwicklungspläne mit Mentoring durch Führungskräfte. Unsere Mitarbeitenden profitieren zudem von „Lunch & Learn“-Veranstaltungen mit internen Experten, die ihr bereichsübergreifendes Wissen stärken. In Indien stattet unser JOST Talent Program (JTP) Führungskräfte der mittleren Ebene mit den Kompetenzen für zukünftige Führungsrollen aus. Unterstützt wird dies durch ein umfassendes Trainingsangebot, das unter anderem Stressmanagement, Führungseffektivität, Feedbackkultur, Nachhaltigkeitsbewusstsein und Cybersicherheit umfasst.

In China optimieren unsere Teams ihre operative und technische Kompetenz durch spezialisierte Programme wie Power-BI-Schulungen, VDA-6.3-Auditorzertifizierungen, KI-basierte Lernmodule und interne technische Wettbewerbe. Diese Beispiele verdeutlichen das Engagement von JOST für die Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte, die unser Wachstum unterstützen und unsere Position als globaler Branchenführer sichern.

Talentpools

JOST legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit Auszubildenden, Studierenden und Praktikanten. Unsere Standorte weltweit kooperieren mit verschiedenen Programmen und Initiativen, um eine breite Gruppe junger Talente zu erreichen und sie für JOST zu begeistern.

Beispielsweise hatten wir bei JOST Ungarn im Jahr 2025 29 Auszubildende und untermauerten damit unsere Position als einer der größten Berufsbildungsstandorte in Veszprém. Im Schuljahr 2024/2025 begrüßten wir 20 Berufsschüler mit den Schwerpunkten Schweißen, Elektrotechnik und Zerspanung sowie neun duale Studenten, die in unseren Teams für Qualitätssicherung, Ingenieurwesen und Finanzen tätig waren. Wir boten weiterhin Sommerpraktika für Berufsschüler und Studierende an. Sowohl in Ungarn fördern wir junge Talente durch Ausbildungsprogramme als auch in weiteren Ländern, darunter Deutschland, Polen und China. Dies unterstreicht unser umfassendes Engagement für die Entwicklung zukünftiger Fachkräfte innerhalb des JOST Konzerns.

Das JOST Talentprogramm ist eine zweijährige, globale Entwicklungsinitiative, die Mitarbeitende aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Funktionen zusammenbringt, um ihr Verständnis der JOST World zu erweitern und ihre interkulturellen Kompetenzen zu stärken. Im Fokus stehen persönliche Weiterentwicklung, internationale Teamarbeit und effektive Kommunikation über unterschiedliche Hintergründe hinweg – ein Mehrwert für die Teilnehmenden und das Unternehmen. 2025 haben wir das Programm mit 14 sorgfältig ausgewählten internen Teilnehmenden neu aufgelegt und damit unser Engagement für die Förderung zukünftiger Talente im Unternehmen bekräftigt. Besonders hervorzuheben ist der Frauenanteil von 71 % unter den teilnehmenden JOST Mitarbeitenden. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Förderung der Geschlechtergleichstellung in einer männerdominierten Branche und unterstützt JOST Bestrebungen, den Anteil weiblicher Führungskräfte zukünftig zu erhöhen.

Bei Hyva Mechanics haben wir die fachlichen Kompetenzen und die Gesamtleistung kontinuierlich durch Initiativen wie technische Wettbewerbe und das Anerkennungsprogramm „Power of Example“ verbessert.

Performance

Die Performance unserer Mitarbeiter beeinflusst die erfolgreiche Entwicklung von JOST. Daher legen wir großen Wert auf Leistungsbeurteilungen als zentralen Prozess, um interne Potenziale zu fördern, Mitarbeitern Anerkennung zu zollen und gemeinsam den Unternehmenserfolg voranzutreiben.

Der Leistungsbeurteilungsprozess prägt unsere Unternehmenskultur nachhaltig. Er definiert unsere Erwartungen an die Mitarbeitenden hinsichtlich ihres Verhaltens, ihrer Fähigkeiten und ihrer Weiterentwicklung und steigert unsere Attraktivität als Arbeitgeber sowie die Mitarbeiterbindung. Bei JOST umfasst die Leistungsbeurteilung eine Kompetenzanalyse, die Förderung der Weiterentwicklung, Feedbackgespräche, die Einbindung der Mitarbeitenden und den offenen Austausch über Karrierechancen im Unternehmen.

Im Jahr 2025 stieg die Zahl der Mitarbeitenden, die eine individuelle Leistungsbeurteilung durch ihre Vorgesetzten erhielten, um 60,6 % auf 5.897 (2024: 3.672). Dieser Anstieg ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Übernahme von Hyva die Gesamtbelegschaft vergrößerte. Wir sind besonders stolz darauf, dass dieses Wachstum bei den individuell beurteilten Mitarbeitenden alle Mitarbeiterkategorien und Geschlechter umfasste. Wir freuen uns darüber, dass nun ein deutlich höherer Anteil der Mitarbeitenden individuell beurteilt wird – insbesondere in der Produktion, aber auch im Vertrieb.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufschlüsselung der durchgeführten Feedbackgespräche nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie:

Geführte individuelle Leistungsbeurteilungsgespräche

Mitarbeiter nach Geschlecht	2025		2024	
	Anzahl	% des Gesamtbetrags	Anzahl	% des Gesamtbetrags
Männlich	4.976	89,0 % der männlichen Mitarbeiter	3.068	85,5 % der männlichen Mitarbeiter
Weiblich	921	94,4 % der weiblichen Mitarbeiter	604	94,1 % der weiblichen Mitarbeiter
Mitarbeiter nach Funktion	2025		2024	
	Anzahl	% des Gesamtbetrags	Anzahl	% des Gesamtbetrags
Produktion	3.754	73,2 % der Produktions-mitarbeiter	2.507	68,2 % der Produktions-mitarbeiter
Verkäufe	1.047	81,5 % der Vertriebs-mitarbeiter	523	69,3 % der Vertriebs-mitarbeiter
Forschung und Entwicklung	340	92,9 % der F&E-Mitarbeiter	198	96,6 % der F&E-Mitarbeiter
Verwaltung	756	83,7 % der Verwaltungs-angestellten	444	91,5 % der Verwaltungs-angestellten

Führung

Führungskräfte spielen eine zentrale Rolle bei der Verkörperung unserer Werte und der Gestaltung des Arbeitsalltags unserer Mitarbeitenden. Daher ist es unerlässlich, dass sie die Führungsprinzipien von JOST konsequent vorleben und verantwortungsvolles Handeln in ihren Teams fördern. Unser Ziel ist es, ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, das Führungskräften eine effektive Zusammenarbeit mit ihren Teams ermöglicht und sowohl unternehmerisches Denken als auch hohe emotionale Intelligenz fördert.

Durch einen Top-down-Prozess richtete die Führungsebene von JOST die Managemententwicklungsbedürfnisse an den strategischen Wachstumszielen des Konzerns aus. Dieser Ansatz führte zur Entwicklung eines Führungs-kompetenzmodells, das Führungskräfte und Nachwuchstalente dabei unterstützt, sich schnell und flexibel an veränderte Anforderungen anzupassen und in dynamischen Umgebungen erfolgreich zu agieren.

Insbesondere unsere Produktionsleiter tragen eine bedeutende Verantwortung für die Einhaltung und kontinuierliche Verbesserung der Produktions- und Qualitätsstandards von JOST. Ihre Aufgaben erfordern ein breites Spektrum an Führungskompetenzen, und sie dienen als wichtige Vorbilder für professionelle Integrität in unserer gesamten Belegschaft.

In den USA setzten wir unser Programm als fortgeschrittene Führungskräfte-entwicklungsinitiative für das mittlere und obere Management fort. Auch 2025 führten wir dieses Programm erfolgreich mit über 90 Teilnehmern fort.

In Indien bildet die Karriereplanung die Grundlage für die Entwicklung interner Führungskräfte. Das Unternehmen bereitet diese durch ein Jobrotationsprogramm auf höhere Verantwortungsebenen vor. Mithilfe dieses Programms sammeln junge Talente bereichsübergreifendes Wissen und Erfahrungen und entwickeln so eine breitere Geschäftsperspektive.

Mitarbeiterengagement und Vielfalt

S1-8, S1-16

Bei JOST betrachten wir Mitarbeiterengagement als Grundlage für die Resilienz unseres Unternehmens und unseren langfristigen Erfolg. In all unseren Regionen legen wir Wert auf ein Arbeitsumfeld, das Zusammenarbeit, Respekt und kontinuierlichen Dialog fördert. Unser globales Engagement-Konzept umfasst Teambuilding, kulturelle Veranstaltungen, Mitarbeiteranerkennung und strukturierte Feedbackmechanismen wie Umfragen und regelmäßige Mitarbeiterbefragungen. Diese Maßnahmen fördern eine starke Unternehmenskultur, in der sich alle Mitarbeitenden wertgeschätzt und eingebunden fühlen.

Wir haben an verschiedenen Standorten weltweit an der Mitarbeiterbefragung „Great Place to Work“ teilgenommen, um die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter besser zu verstehen und wertvolles Feedback zu unseren Arbeitsbedingungen zu erhalten. Darüber hinaus engagieren wir uns lokal in verschiedenen Aktivitäten, um ein besseres Arbeitsklima zu fördern und die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter zu steigern. Beispielsweise organisieren unsere Teams in Australien und Neuseeland jährlich den renommierten Managing Director Business Award, ergänzt durch laufende Anerkennungsprogramme und einen Tag der offenen Tür mit Gesundheitschecks, Foodtrucks und gemeinschaftlichen Spielen. Dies stärkt eine Kultur der Wertschätzung und Zugehörigkeit. In China bieten JOST China und Hyva China ein vielfältiges Programm an Mitarbeiteraktivitäten, darunter Feierlichkeiten zum Frühlingsfest, zum Weltfrauentag, Sportturniere und Teamausflüge. Diese und weitere Veranstaltungen an den internationalen Standorten von JOST werden durch kontinuierliches Feedback zur Mitarbeiterzufriedenheit unterstützt. So können wir gezielte Verbesserungen vornehmen – beispielsweise die Kantinenleistungen optimieren –, um das Mitarbeitererlebnis zu verbessern.

Diese Beispiele spiegeln unser umfassenderes Engagement wider, die Zusammenarbeit und das Gemeinschaftsgefühl in unseren globalen Geschäftsbereichen zu fördern und gleichzeitig sicherzustellen, dass der lokale kulturelle Kontext und die Bedürfnisse der Mitarbeiter den Ansatz in jeder Region bestimmen.

Mitarbeiterengagement

Wir sind überzeugt, dass ein hohes Maß an Mitarbeiterengagement entscheidend zur positiven Entwicklung unseres Unternehmenswerts beiträgt. Deshalb sollten all unsere Personal- und Kulturprozesse dazu beitragen, das Engagement unserer Mitarbeiter zu steigern.

Wir möchten, dass JOST ein Unternehmen ist, in dem sich die Mitarbeiter wohlfühlen und gerne arbeiten. So sichern wir uns die langfristige Bindung unserer Talente. Die gestiegene durchschnittliche Betriebszugehörigkeit auf 8,0 Jahre (2024: 7,6 Jahre) zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Auch der Rückgang der Fluktuationsrate um 2,3 Prozentpunkte auf 7,8 % im Vergleich zum Vorjahr (2024: 10,1 %) bestätigt diesen Erfolg und belegt die hohe Loyalität unserer Mitarbeiter gegenüber JOST. Diese Fluktuationsrate gibt den Anteil der Mitarbeiter an, die JOST verlassen oder in den Ruhestand gehen, bezogen auf die Gesamtbelegschaft.

Erfreulicherweise konnten wir auch Verbesserungen bei den Fluktuationsraten in allen Geschlechtern feststellen. Die Fluktuationsrate unserer weiblichen Angestellten sank im Geschäftsjahr 2025 auf 9,4 % (2024: 9,9 %), die der männlichen Angestellten auf 7,5 % (2024: 10,1 %).

Deutlichere Abweichungen wurden auf regionaler Ebene beobachtet, wobei sich auch hier Verbesserungen in allen Regionen ergaben. In AMERICAS sank die Fluktuation 2025 gegenüber dem Vorjahr auf 10,9 % (2024: 11,1 %). Sie blieb jedoch im Vergleich zu den anderen Regionen am höchsten, was aufgrund kultureller und arbeitsmarktbezogener Faktoren seit jeher der Fall ist. In EMEA ging die Fluktuationsrate 2025 auf 6,1 % zurück (2024: 8,8 %), und auch in APAC wurde ein Rückgang auf 5,8 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet (2024: 12,0 %).

Vielfalt, Chancengleichheit und Integration

Seit über 70 Jahren bringt JOST erfolgreich Menschen mit unterschiedlichen Talenten und kulturellen Hintergründen zusammen, um komplexe Herausforderungen zu meistern und Innovationen für unsere Kunden voranzutreiben. Wir sind überzeugt, dass wir diesen Erfolgsfaktor weiter stärken können, wenn wir aktiv ein inklusives Arbeitsumfeld fördern, in dem jeder sein volles Potenzial entfalten kann. Unser Ziel ist es, ein attraktiver Arbeitgeber für Menschen mit den verschiedensten Hintergründen und Lebenswegen zu sein – ein Ort, an dem sich jeder sicher, respektiert und willkommen fühlt. Ein diverses Führungsteam mit unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht es uns, Kunden weltweit Lösungen anzubieten, die ihren kulturellen Kontext, ihre Sprache und ihre spezifischen Bedürfnisse berücksichtigen.

Unsere Unternehmenskultur basiert auf dem Respekt vor der Individualität jedes Einzelnen und setzt sich für Chancengleichheit unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnisch-kultureller Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität ein. Diskriminierungsfälle können über das JOST Meldesystem gemeldet werden; weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Compliance](#). Im Jahr 2025 wurden keine Diskriminierungsfälle im Sinne der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gemeldet (2024: null).

Gleichzeitig stellen die Art unseres Geschäfts und die Merkmale unserer Branche Herausforderungen für die Erreichung von Geschlechterparität auf allen Mitarbeitererebenen dar. Unsere Geschäftstätigkeit konzentriert sich stark auf technische Berufe, in denen Frauen sowohl in der Hochschul- als auch in der Berufsausbildung weiterhin deutlich unterrepräsentiert sind. Dies spiegelt sich auch im Bewerberpool und letztlich in unserer Belegschaftszusammensetzung wider. Im Jahr 2025 sank der konzernweite Frauenanteil leicht auf 14,9 % (2024: 15,2 %). Dies ist auf die Integration von Hyva zurückzuführen, deren Belegschaft einen höheren Anteil männlicher Mitarbeiter aufwies.

Art und Region der Beschäftigung nach Geschlecht im Jahr 2025

	Männlich	Weiblich
Mit unbefristeten Verträgen	92,4 %	89,3 %
Bei befristeten Verträgen	7,6 %	10,7 %
Vollzeit	98,8 %	90,0 %
Teilzeit	1,2 %	10,0 %
EMEA	82,0 %	18,0 %
AMERICAS	86,4 %	13,6 %
APAC	88,3 %	11,7 %

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 925 neue Mitarbeiter eingestellt. Dies entspricht einem Anstieg von 58,9 % gegenüber dem Vorjahr (2024: 582) und spiegelt die insgesamt höhere Mitarbeiterzahl bei JOST nach der Übernahme von Hyva wider. Bereits bei Hyva beschäftigte Mitarbeiter wurden nicht als Neueinstellungen gezählt. Demgegenüber verließen konzernweit insgesamt 965 Mitarbeiter das Unternehmen im Jahr 2025. Der Anteil der neu eingestellten Frauen sank im Vergleich zum Vorjahr auf 16,6 % (2024: 17,4 %).

Verteilung der neu eingestellten Mitarbeiter nach Geschlecht

	Männlich	Weiblich
Neu eingestellt (Anzahl)	771	154
Neu eingestellt (in %)	83,4 %	16,6 %

Der Anteil neu eingestellter Mitarbeiter unter 30 Jahren lag 2025 bei 40,0 % und damit deutlich über dem konzernweiten Anteil dieser Altersgruppe (16,4 %). Diese Entwicklung unterstreicht unser Engagement für die Förderung junger Talente und die Priorisierung der Nachfolgeplanung.

Altersverteilung der neu eingestellten Mitarbeiter

	< 30 Jahre	31 – 40 Jahre	41 – 50 Jahre	> 51 Jahre
Neu eingestellt (Anzahl)	370	319	172	64
Neu eingestellt (in %)	40,0 %	34,5 %	18,6 %	6,9 %

Die überwiegende Mehrheit der neu eingestellten Mitarbeiter wurde in AMERICAS rekrutiert. Allerdings war auch hier die Zahl der Mitarbeiter, die das Unternehmen verließen, mit 562 die höchste aller Regionen. Dies hängt mit der insgesamt strukturell höheren Fluktuationsrate in AMERICAS zusammen, die auf kulturelle und arbeitsmarktbezogene Faktoren zurückzuführen ist.

Verteilung der neu eingestellten Mitarbeiter nach Region

	EMEA	AMERICAS	APAC
Neu eingestellt (Anzahl)	160	608	157
Neu eingestellt (in %)	17,3 %	65,7 %	17,0 %

Im Jahr 2025 sank der kombinierte Anteil von Frauen in Führungspositionen der ersten und zweiten Managementebene unterhalb des Vorstands auf 10,0 % (2024: 18,6 %). Es gibt zwei Gründe für diesen Rückgang: Erstens wirkte sich die Übernahme von Hyva negativ auf den Anteil weiblicher Mitarbeiter in Führungspositionen im Konzern aus, da bei Hyva keine Frauen in Führungspositionen unterhalb der Geschäftsleitung tätig waren. Zweitens wurden im Zuge der Integration von Hyva in den JOST Konzern die Managementebenen unterhalb des Vorstands im Vergleich zum Vorjahr umstrukturiert. Es wurde eine neue Ebene direkt unterhalb des Vorstands eingeführt, die für die regionale Geschäftsführung zuständig ist und im Vorjahr noch nicht existierte.

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen auf Ebene 1 unterhalb des Vorstands stieg dadurch im Jahr 2025 auf 25,0 % (2024: 12,5 %). Auf Ebene 2 unterhalb des Vorstands liegt der Anteil jedoch bei 8,0 % (2024: 21,9 %), wobei dieser Rückgang maßgeblich auf die Integration von Hyva zurückzuführen ist. JOST setzt sich weiterhin dafür ein, den Anteil von Frauen in Führungspositionen kontinuierlich zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2025 bestätigte der Vorstand das Ziel, den konzernweiten Frauenanteil in Führungspositionen auf den beiden Managementebenen unterhalb des Vorstands bis Ende 2030 auf 25 % zu steigern.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 blieb der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der JOST Werke SE unverändert bei 33 % (2024: 33 %). Die JOST Werke SE erreichte damit ihr Ziel von 25 %.

Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der JOST Werke SE blieb 2025 mit 33 % unverändert (2024: 33 %) und übertraf damit das für 2025 gesetzte Ziel. Im Geschäftsjahr 2025 legte der Aufsichtsrat ein neues Diversitätsziel fest, wonach bis 2030 33 % der Aufsichtsratsmitglieder weiblich sein sollen (Ziel für 2025: 17 %).

Im Berichtsjahr lag der Frauenanteil im Vorstand bei 0 % (2024: 0 %). Das Ziel für 2025 wurde nicht erreicht. JOST legt Wert auf die Zusammenstellung diverser Managementteams, doch bleiben fachliche und persönliche Kompetenzen die entscheidenden Kriterien bei allen Neueinstellungen und Beförderungen, wie in der [Erklärung zur Unternehmensführung](#) dargelegt.

Für den Fall, dass sich die Zusammensetzung des Vorstands künftig nicht ändert, hat der Aufsichtsrat das Ziel festgelegt, bis 2030 einen Frauenanteil im Vorstand von 33 % erreichen zu wollen. Sollte die Anzahl der Vorstandsmitglieder auf vier steigen, beträgt das entsprechende Ziel bis 2030 25 %.

Gemeinschaftliches Engagement

Wir glauben, dass wir als Unternehmen die Verantwortung haben, einen positiven Beitrag zu den Gemeinschaften zu leisten, in denen wir tätig sind. Wir legen Wert auf Partnerschaften, die gefährdete Bevölkerungsgruppen, den Zugang zu Bildung, Notfalldienste, Umweltschutz und das Gemeinwohl fördern. Unsere Mitarbeiter engagieren sich in allen Regionen aktiv in gemeinnützigen Initiativen, Spendenaktionen, lokalen Partnerschaften und Berufsbildungsprogrammen, die die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft stärken.

In Brasilien unterstützt JOST über CESG, eine lokale soziale Organisation, rund 100 Kinder und bietet ein kostenloses Schweißerbildungsprogramm an, das 80 % der Teilnehmenden erfolgreich zu einer Anstellung verholfen hat. Diese Initiative verbessert nicht nur die Lebensgrundlagen der Menschen vor Ort, sondern unterstreicht auch das Engagement von JOST für die Kompetenzentwicklung und die Förderung der Gemeinschaft. In Indien verbessert unser Team die Bildungs- und Sozialinfrastruktur durch Projekte wie Wandmalereien, Bibliotheksrenovierungen und die Bereitstellung von Internatsplätzen im Rahmen der Anganwadi-Bala-Initiative.

In Australien und Neuseeland leisten unsere Mitarbeiter einen wertvollen Beitrag durch Spenden an Hilfsorganisationen für Bedürftige und die Teilnahme an Spendenaktionen wie dem Kmart Wishing Tree. Ein Benefiz-Golfturnier brachte 13.000 US-Dollar für Initiativen zur Förderung der psychischen Gesundheit ein. Diese Beispiele spiegeln unser globales Bestreben wider, starke und widerstandsfähige Gemeinschaften aufzubauen und gleichzeitig regionale Bedürfnisse auf sinnvolle und wirkungsvolle Weise zu erfüllen.

Über den Arbeitsplatz hinaus ist sich JOST bewusst, dass unser soziales Engagement bis in die Gemeinden rund um unsere Standorte reicht. Wir unterstützen eine Reihe lokaler Aktivitäten – wie etwa Verbesserungen im Bildungsbereich, Renovierungen von Einrichtungen und soziale Programme –, die einen positiven Beitrag zur lokalen Entwicklung leisten sollen. Initiativen wie Schulrenovierungen, Bibliotheksmodernisierungen und die Unterstützung von Tafeln unterstreichen die enge Verbundenheit mit unseren Gemeinden und die wichtige Rolle unserer Mitarbeiter bei der Umsetzung dieser Projekte.

Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeiter

S1-13

Die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter haben bei JOST höchste Priorität. Wir halten globale Standards ein, die durch lokale Programme unterstützt werden. Dazu gehören Sicherheitsschulungen, strukturierte Meldungen von Gefahren und Beinaheunfällen, Schutzausrüstungsprotokolle, Ergonomieinitiativen, Notfallübungen und Evakuierungsübungen sowie präventive Gesundheitskampagnen. Im Jahr 2025 haben wir unsere erste globale Sicherheitswoche an allen JOST Standorten weltweit, einschließlich aller Produktionsstätten der neu übernommenen Hyva Gruppe, ins Leben gerufen. Ziel war es, ein gemeinsames Verständnis unserer Standards zu stärken und sichere Arbeitsweisen regionsübergreifend zu verankern.

Unser Ansatz basiert auf international anerkannten Managementsystemen und unabhängig geprüften Zertifizierungen: ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitsschutz). Externe Audits unterstützen die kontinuierliche Verbesserung.

Auf regionaler Ebene betreiben wir außerdem umfangreiche arbeitsmedizinische Programme mit regelmäßigen Gesundheitschecks, Gripeschutzimpfungen, Schulungen der Belegschaft zu wichtigen medizinischen Themen sowie fortlaufenden Sicherheitsbewertungen am Arbeitsplatz.

Arbeitsumgebung und Sicherheitsprozess

Zur Identifizierung und Kontrolle von Risiken führen wir an unseren Produktionsstandorten regelmäßig Arbeitsplatzinspektionen und formale Risikobewertungen durch. Gefahren – mechanische, physikalische oder sonstige – werden identifiziert, bewertet und durch präventive oder korrigierende Maßnahmen behoben. Formale Neubewertungen finden alle zwei Jahre statt, die Umsetzung der Maßnahmen wird vierteljährlich überwacht; jegliche technische, organisatorische oder sonstige Änderungen am Arbeitsplatz lösen eine sofortige Neubewertung aus.

Bei Vorfällen analysieren wir unverzüglich die Ursachen und ergreifen Korrekturmaßnahmen – wie beispielsweise überarbeitete Verfahren oder gezielte Schulungen –, um ein erneutes Auftreten zu verhindern. Beinaheunfälle müssen ebenfalls den Vorgesetzten gemeldet werden, um eine schnelle Reaktion und zusätzliche Sensibilisierungsmaßnahmen zu ermöglichen. Wir stellen sicher, dass für kritische Sicherheitsfunktionen wie Erste Hilfe, Brandbekämpfung und Arbeitsschutzbeauftragte ausreichend geschultes Personal (einschließlich Reservepersonal) zur Verfügung steht, das über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgeht.

Ziele im Bereich Gesundheit und Sicherheit

Als Unternehmen mit starker Produktionspräsenz investieren wir kontinuierlich in sichere Arbeitsbedingungen. Unser Ziel ist es, unsere weltweite Unfallrate, gemessen an den Daten des BGHM, mindestens 40 % unter dem deutschen Branchendurchschnitt unserer Industrie zu halten. Dieser KPI wird durch monatliche interne Berichte und Ausschusssitzungen überwacht, die Vorfälle, Gefahren und Verbesserungsmaßnahmen regionsübergreifend erfassen.

Wohlbefinden der Mitarbeiter

Das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden ist ein integraler Bestandteil unserer sozialen Verantwortung. Konzernweit bieten wir Programme zur Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit an – wie beispielsweise jährliche Vorsorgeuntersuchungen, ergonomische Arbeitsplatzanalysen, Gesundheitscamps und Achtsamkeitskurse. Diese Angebote werden kontinuierlich auf Basis von Mitarbeitendenfeedback und Erkenntnissen aus unseren Dokumentationen zu Gesundheit, Sicherheit und Personalwesen optimiert, um langfristige Gesundheit, Resilienz und eine ausgewogene Work-Life-Balance zu fördern.

Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit

Unsere Organisation verfügt über ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und -gesundheit (ISO-45001), das arbeitsbedingte Verletzungen verhindern und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden schützen soll. Das System orientiert sich an anerkannten Standards und umfasst Risikobewertungen, verpflichtende Schulungen, Verfahren zur Meldung von Vorfällen sowie kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen gemäß den Anforderungen von ESRS S1-13.

Das zertifizierte Arbeitsschutzmanagementsystem umfasst 1.166 Mitarbeiter von insgesamt 6.564 Beschäftigten, was 17,8 % unserer Belegschaft entspricht. Gemäß ESRS S1-13 und AG 37 können Unterschiede im Geltungsbereich zwischen Regionen oder Geschäftsbereichen aufgrund unterschiedlicher operationeller Risiken, regulatorischer Anforderungen oder unterschiedlicher Integrationsfortschritte im Berichtszeitraum auftreten.

Wir haben der Erlangung zusätzlicher ISO-45001-Zertifizierungen in Ländern mit bereits strengen gesetzlichen Arbeitsschutzbestimmungen, wie beispielsweise in Europa und Nordamerika, keine Priorität eingeräumt. Stattdessen haben wir uns darauf konzentriert, die ISO-45001-Zertifizierung an unseren Standorten in China, Indien, Brasilien, Finnland und Australien zu erlangen, um konzernweit vergleichbare Arbeitsschutzstandards zu schaffen.

Todesfälle

Wir erfassen und melden Arbeitsunfälle mit Todesfolge gemäß ESRS S1-6 und S1-13. Die Todesfallrate für den Berichtszeitraum beträgt null und umfasst sowohl Mitarbeiter als auch externe Personen, die in unseren Standorten tätig sind. Im Berichtszeitraum ereigneten sich keine tödlichen Arbeitsunfälle. Alle Vorfälle, auch solche ohne Todesfolge, werden analysiert, um die Ursachen zu ermitteln und kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen.

Meldepflichtige Arbeitsunfälle

Wir erfassen nicht nur die Anzahl der Arbeitsunfälle, sondern auch den Schweregrad der Verletzungen. Dabei unterscheiden wir vier verschiedene Schweregrade. Dies ermöglicht es uns, das Bewusstsein von Mitarbeitern und Führungskräften weiter zu schärfen. Wir haben außerdem die Methodik zum Vergleich der Unfallraten zwischen verschiedenen Standorten an die Definition des Arbeitsschutzes angepasst, sodass wir die Arbeitsunfallraten nun im Verhältnis zur geleisteten Arbeitsstunde erfassen. Dadurch können wir unterschiedliche Arbeitszeiten besser berücksichtigen. Diese Berechnungsmethode für Unfälle bezieht alle Beschäftigten, einschließlich Zeitarbeiter, mit ein.

Die Zahl der Unfälle weltweit stieg im Geschäftsjahr 2025 um 21,8 % auf 95 (2024: 78). Dieser Anstieg ist auf die Integration der Hyva Werke zurückzuführen, wodurch sich sowohl die Anzahl der Produktionsstätten als auch die der Beschäftigten erhöhte. Die Verbesserung der Arbeitssicherheit zeigt sich im Verhältnis der Unfälle pro 200.000 Produktionsstunden, das sich weltweit auf 1,38 verbesserte (2024: 1,67).

Die sogenannte Tausend-Mann-Quote, d. h. die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle pro 1.000 Beschäftigte, verbesserte sich ebenfalls deutlich auf 14,47 im Jahr 2025 (2024: 15,98). Alle JOST Beschäftigten, einschließlich Zeitarbeiter, werden in die Berechnung der Arbeitsunfälle einbezogen. Diese Zahl umfasst auch alle Hyva Produktionsstätten, da diese ebenfalls zum Konzern gehören.

In Deutschland liegt das durchschnittliche Tausend-Mann-Quote in der Holz- und Metallverarbeitungsindustrie derzeit bei 30,30, wie aus Statistiken der gesetzlichen Unfallversicherung für Holz und Metall hervorgeht. JOST hat sich zum Ziel gesetzt, das weltweite Tausend-Mann-Quote im Konzern durch die Umsetzung hoher Arbeitsschutzstandards mindestens um 40 % unter diesen deutschen Branchendurchschnitt zu halten. Dieses Ziel haben wir auch in unsere ESG-linked Finanzierung aufgenommen.

Im Jahr 2025 lag unsere Unfallrate pro 1.000 Beschäftigte (Tausend-Mann-Quote) weltweit 53 % unter dem deutschen Branchendurchschnitt (2024: -47 %). Damit haben wir unser Jahresziel im Jahr 2025 erreicht.

Ausfalltage aufgrund von Arbeitsunfällen

Wir erfassen die Anzahl der durch Arbeitsunfälle verlorenen Kalendertage gemäß ESRS S1-13. Aufgrund der laufenden Integration mehrerer Organisationen und des Fehlens eines vollständig einheitlichen und validierten Prozesses zur Erfassung und Zusammenführung dieser Informationen bietet die aggregierte Gesamtzahl jedoch keine zuverlässige oder vergleichbare Darstellung innerhalb der gesamten Organisation. Gemäß den ESRS-Grundsätzen, die bei unzureichender Datenqualität für eine faire Darstellung zulässig sind, veröffentlichen wir die konsolidierte Zahl zum jetzigen Zeitpunkt nicht.

53**Prozent**

unter dem deutschen Branchendurchschnitt lag unsere Unfallrate pro 1.000 Mitarbeiter im Jahr 2025.

Verantwortungsvolle Arbeitspraktiken in unserer Wertschöpfungskette und im Lieferantenmanagement

S2-1, S2-2, S2-3, S2-4

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten

wurde erweitert und an die neuesten Industriestandards und internationalen Rahmenbedingungen angepasst.

2025 verstärkte JOST sein Engagement für den Schutz der Menschenrechte und die Gewährleistung verantwortungsvoller Arbeitspraktiken entlang seiner globalen Wertschöpfungskette. In diesem Zuge wurde der Verhaltenskodex für Lieferanten erneuert und erweitert und an die neuesten Branchenstandards und internationalen Rahmenbedingungen angepasst. Die aktualisierte Richtlinie legt einen stärkeren Fokus auf zentrale Nachhaltigkeitsthemen, darunter die Verhinderung von Zwangsarbeit, Pflichtarbeit, Kinderarbeit sowie die Vermeidung von Risiken für die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten entlang der Wertschöpfungskette.

Um die strikte Einhaltung dieser Erwartungen zu gewährleisten, führen wir regelmäßig systematische Audits unserer Lieferanten durch. Diese Prüfungen dienen dazu, mögliche Abweichungen von unserem Verhaltenskodex aufzudecken und sicherzustellen, dass alle Lieferanten die in unseren Richtlinien definierten Werte und Anforderungen einhalten. JOST verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Menschenhandel und Verstößen gegen Gesundheits- und Sicherheitsstandards. Wird ein solcher Verstoß festgestellt – unabhängig davon, ob er durch einen Lieferanten verursacht, mitverursacht oder direkt mit ihm in Verbindung gebracht wurde –, beenden wir die Geschäftsbeziehung.

Der Ansatz von JOST basiert auf unserer Menschenrechtsrichtlinie, die unser Engagement für Gleichberechtigung und ethische Arbeitsbedingungen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette bekräftigt. Um dies weiter zu unterstützen, betreiben wir eine spezielle Hotline und ein Beschwerdeverfahren, über das Mitarbeitende, Lieferanten und Beschäftigte entlang der Wertschöpfungskette vertraulich Bedenken hinsichtlich Menschenrechten oder potenzieller Verstöße gegen unsere Richtlinien äußern können. Diese Kanäle sind unerlässlich, um frühzeitig Probleme zu erkennen, Transparenz zu fördern und bei Bedarf schnell Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Dank unseres Governance-Rahmenwerks, fortlaufender Sorgfaltsprüfungen und konsequenter Lieferantenbeziehungen wurden im Jahr 2025 in unserer Wertschöpfungskette keine Fälle von Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Verstößen gegen Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen oder menschenrechtsbezogenen Beschwerden verzeichnet. Wir sind weiterhin bestrebt, diese Bilanz aufrechtzuerhalten und werden unseren Null-Toleranz-Ansatz im Rahmen unserer

umfassenderen Verantwortung für den Schutz der Menschen und die Einhaltung ethischer Geschäftspraktiken in all unseren globalen Betrieben konsequent verfolgen.

Im Rahmen unseres kontinuierlichen Bestrebens, die Nachhaltigkeit im gesamten JOST Konzern voranzutreiben, haben wir im Jahr 2025 einen hochmodernen Lieferanten-Verhaltenskodex entwickelt, der nicht nur mit unseren strategischen Nachhaltigkeitszielen übereinstimmt, sondern auch die Integration von Hyva in die JOST World stärkt, indem er einen einheitlichen Standard schafft, der die Grundlage für die Lieferantenbeziehungen gruppenweit sowohl für die traditionellen JOST als auch für die neu erworbenen Hyva Betriebe bildet.

Dieser einheitliche Standard schafft konsistente Erwartungen an verantwortungsvolles Handeln für alle JOST Marken und Produkten und ihre Wertschöpfungsketten. Der aktualisierte Verhaltenskodex erweitert seinen Geltungsbereich deutlich und integriert wichtige Schwerpunkte wie Diversität und Chancengleichheit, Klimaschutz, Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Korruptionsbekämpfung und verantwortungsvolle Geschäftsethik sowie die strikte Verhinderung von Zwangsarbeit, Kinderarbeit und unzureichenden Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen.

Durch die Festlegung dieser erweiterten Anforderungen stellen wir sicher, dass unsere Lieferanten im Einklang mit international anerkannten Rahmenwerken agieren und dieselben Werte vertreten, die auch unsere Geschäftstätigkeit leiten. Alle neuen und bestehenden Lieferantenbeziehungen werden anhand dieser Erwartungen bewertet, die klare Verpflichtungen zur Überwachung, Verifizierung und transparenten Berichterstattung innerhalb ihrer jeweiligen Lieferketten beinhalten. Mit diesem umfassenden Ansatz möchten wir sicher stellen, dass JOST und alle seine Marken und Tochtergesellschaften in der gesamten Wertschöpfungskette dasselbe Maß an Sorgfalt, Integrität und Nachhaltigkeitsambitionen anwenden.

Alle Lieferanten, die JOST im Jahr 2025 belieferten, erhielten den JOST Lieferantenkodex und akzeptierten ihn als Voraussetzung für die Geschäftsbeziehung mit JOST. Dies bedeutet, dass im Jahr 2025 (2024: 100 %) das gesamte Einkaufsvolumen durch unseren Lieferantenkodex abgedeckt war.

Gesellschaftliche Infrastruktur

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse von JOST identifizierte die gesellschaftliche Infrastruktur als finanzielles wesentliches Thema. Unsere Produkte spielen eine entscheidende Rolle bei der Stärkung und Weiterentwicklung der gesellschaftlichen Infrastruktur, indem sie anwendungskritische Komponenten für Schwerlasttransporter, Baumaschinen und Landwirtschaftstraktoren bereitstellen. Unsere Strategie AMBITION 2030 zielt darauf ab, unser Geschäft über den Bereich Transport hinaus zu erweitern, indem wir unsere Präsenz im Off-Highway-Bereich ausbauen, der für die Infrastrukturentwicklung unerlässlich ist.

Aus diesen Gründen betrachten wir auch die Ziele für nachhaltige Entwicklung Nr. 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ und Nr. 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ als zwei wichtige Säulen der Nachhaltigkeit, zu denen wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag leisten können.

Innovation ist hierbei der Schlüssel. Durch die Weiterentwicklung intelligenter und zuverlässiger Technologien für Nutzfahrzeuge im On- und Off-Highway-Bereich kann JOST direkt dazu beitragen, Infrastrukturprojekte effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Mit Systemen und Lösungen, die die Fahrzeugeffizienz verbessern, die Umweltbelastung reduzieren und die Sicherheit für Endnutzer erhöhen, können wir Projekte unterstützen, die eine nachhaltige Entwicklung der städtischen und ländlichen Infrastruktur fördern.

Der Bedarf an umweltfreundlichen Nutzfahrzeugen für den On- und Off-Highway-Einsatz wächst stetig. Ebenso steigt die Nachfrage nach neuen, effizienten und nachhaltigen Methoden, die die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern, verbessern kann. Diese Trends haben erhebliche finanzielle Auswirkungen auf das Geschäft von JOST und eröffnen neue Einnahmequellen, die wir durch unsere Innovationen erschließen möchten.

Innovationen

Produktinnovationen sind für JOST unerlässlich. Wir möchten mit unseren Produkten und Systemen den technologischen Wandel hin zu effizienteren, umweltfreundlicheren und intelligenteren Nutzfahrzeugen vorantreiben. Gleichzeitig streben wir an, den Ressourcen- und Energieverbrauch über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu minimieren. So steigern wir die Ressourceneffizienz nicht nur in der Produktion, sondern auch im Betrieb. Mit unseren Systemen unterstützen wir zunehmend dekarbonisierte und hochautomatisierte Transportformen und erhöhen gleichzeitig die Sicherheit und den Komfort für die Nutzer. Daher entwickeln und testen wir unsere Produkte kontinuierlich mit neuen Antriebskonzepten.

Wir binden Kunden und Endnutzer frühzeitig in unsere Entwicklungsprozesse ein und gehen so auf die Bedürfnisse unserer Stakeholder ein. Durch den engen Austausch mit ihnen, beispielsweise durch Umfragen und direkte Gespräche, erfahren wir, wo Verbesserungspotenzial hinsichtlich Sicherheit und Umweltverträglichkeit besteht. Wir sammeln außerdem Erfahrungen aus der praktischen Anwendung unserer Produkte, die wir nutzen, um deren Lebensdauer zu verlängern, den Kundennutzen zu optimieren und zu einer stärkeren Kreislaufwirtschaft beizutragen. Dieser Know-how-Transfer mit unseren Kunden stellt einen klaren Wettbewerbsvorteil in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Effizienz dar.

Aus diesem Grund ist unser technischer Kundendienst eng in die Neuentwicklung und Weiterentwicklung unserer Produkte eingebunden. Er sammelt Informationen über die tatsächliche Produktnutzung sowie über Kundenwünsche und sich ändernde Marktanforderungen. Diese Erkenntnisse fließen direkt in den Entwicklungsprozess ein. So können wir neue Kundenbedürfnisse schnell, flexibel und zielgerichtet erkennen und Nutzerfeedback frühzeitig in die Produktentwicklung einbeziehen. Dies wiederum ermöglicht es uns, die Funktionalität und Produktsicherheit, die Ergonomie, die Benutzerfreundlichkeit und die Arbeitssicherheit für die Anwender unserer Produkte zu verbessern.

Die neu erworbene Hyva Gruppe bringt uns bedeutendes Know-how im Bereich Hydrauliksysteme und zugehöriger Hydraulikkomponenten ein, das unsere bestehenden F&E-Kapazitäten ergänzt und erweitert. Aus F&E-Sicht eröffnete die Akquisition zudem neue Forschungsfelder, indem sie die mechatronische Expertise von JOST mit dem Know-how von Hyva im Bereich Digitalisierung und Cloud-Lösungen kombinierte. Bereits 2025 arbeiteten beide Teams eng zusammen, um F&E-Synergien zu identifizieren und F&E-Projekte schneller voranzutreiben.

Im Jahr 2025 wuchs unser F&E-Team dank der Integration auf 319 Mitarbeiter (2024: 189). Dieser deutliche Zuwachs wird JOST künftig helfen, neue Produkte noch schneller zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Gleichzeitig erhöhten sich unsere F&E-Ausgaben um 52,7 % auf 33,8 Mio. EUR (2024: 22,2 Mio. EUR). Die Anzahl unserer neuen Patentanmeldungen sank um 52 % auf 36 gegenüber dem Vorjahr (2024: 74). Nach der Übernahme von Hyva umfasst unser gemeinsames Patentportfolio nun jedoch mehr als 800 aktive Patente.

Mehr als
800
aktive
Patente

sind nach der Übernahme von Hyva in unserem gemeinsamen Portfolio enthalten.

Die folgende Tabelle enthält einige Beispiele für aktuelle Innovationen in unserem Produktportfolio und deren Beitrag zur Nachhaltigkeit:

Transport	DCA-X7 Scheibenbremse (JOST)
Weitere Verbesserungen am Design der Scheibenbremsen sollen eine Gesamtgewichtsreduzierung von bis zu 6 kg pro Achsline erreichen.	
Auswirkungen (Umwelt)	Klimaschutz; verantwortungsvoller Konsum und Produktion
Materialeinsparungen. Steigerung der Transporteffizienz durch höhere Nutzlast, was Kosten spart, insbesondere bei gewichtssensiblen Transportanwendungen wie Chemikalien oder Lebensmitteln. Einsparungen im Bereich Scope 3: Reduzierte CO _{2e} -Emissionen pro Ladung, da weniger Fahrten erforderlich sind, um die gleiche Gütermenge zu transportieren.	

Transport	Wheelbox-System für Südamerika (TRIDEC)
Neue Wheelbox-Federungssysteme, die speziell für die Anforderungen des südamerikanischen Markts entwickelt wurden. Sie ermöglichen eine optimale Nutzung des Anhängerraums und erhöhen so das Ladevolumen erheblich.	
Auswirkungen (Umwelt)	Klimaschutz
Die Konstruktion ermöglicht eine Steigerung des transportierbaren Frachtvolumens um bis zu 60 %. Sie erfüllt die unterschiedlichen lokalen Anforderungen Südamerikas. Einsparungen im Bereich Scope 3: Reduzierung des CO _{2e} -Ausstoßes durch geringeren Kraftstoff- und Energieverbrauch pro Fahrt.	

Transport	Luftablassventil für Sattelkupplung (JOST & Hyva)
Neues Sattelkupplungsdesign mit pneumatischem Öffnungsmechanismus über einen Luftzylinder.	
Auswirkungen (Umwelt)	Klimaschutz
Verringert die Leerlaufzeit des Motors und führt somit zuCO _{2e} -Einsparungen.	
Auswirkungen (sozial)	Arbeitsschutz
Verbesserte Sicherheit und Ergonomie im Betrieb. Durch den automatischen Luftablassmechanismus wird der Kraftaufwand zum Öffnen der Sattelkupplung reduziert, wodurch Arbeitsunfälle verringert werden.	

Landwirtschaft	Neue Frontlader der Q-Serie (Quicke)
Neues Lastwiegesystem und weitere Verbesserungen für intelligentes Materialhandling. Einführung einer auslaufsicheren Mehrfachkupplung für Hydraulikgeräte.	
Auswirkungen (sozial)	Arbeitsschutz
Ergonomische Verbesserungen für den Landwirt, höherer Bedienkomfort.	
Auswirkungen (Umwelt)	Klimaschutz
Energieeinsparungen dank einer intelligenten Ladefunktion, die die Motordrehzahl an den Ladereinsatz anpasst. Dadurch kann der Kraftstoffverbrauch während des Einsatzes reduziert werden.	

Landwirtschaft	Hydraulischer Oberlenker mit Sensortechnik (ROCKINGER)
Das neue Oberlenker-Produkt mit integriertem Längensensor verbessert die Steuerung landwirtschaftlicher Geräte und erhöht die Präzision. Es ermöglicht dem Landwirt ein einfacheres, sichereres und effizienteres Arbeiten.	
Auswirkungen (Umwelt)	Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
Die höhere Präzision der Gerätehandhabung reduziert den Bedarf an Dünger, Wasser, Kraftstoff und Pflanzenschutzmitteln im Anbauprozess. Dies steigert den Ertrag und ermöglicht eine effizientere Landwirtschaft.	
Auswirkungen (sozial)	Arbeitsschutz
Verbesserte Sicherheit und Effizienz im Betrieb.	

Landwirtschaft	Biologisch abbaubares Fett für Anhängerkupplungen (ROCKINGER)
Standardisierung eines biologisch abbaubaren Schmierstoffs (grünes Fett) für den Getriebemechanismus aller ROCKINGER-Anhängerkupplungen, der alle tribologischen Anforderungen erfüllt und für einen Temperaturbereich von -40 °C bis +120 °C geeignet ist.	
Auswirkungen (Umwelt)	Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
Biobasierte, biologisch abbaubare Schmierstoffe verbessern die kurz- bis langfristigen Umweltauswirkungen in der Landwirtschaft erheblich, insbesondere in umweltsensiblen Bereichen wie der Lebensmittelproduktion.	

Hydraulik	Digitale Kippsysteme (Hyva)
Ein digitales Steuerungssystem überwacht kontinuierlich den Kippvorgang und kommuniziert mit dem Fahrzeug, um diesen auszuführen. Eine Cloud-Anbindung überwacht Fahrten, Nutzlast und Betriebssicherheit.	
Auswirkungen (Umwelt)	Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs, höhere Effizienz, geringerer Verschleiß durch signifikante Steigerung der Effizienz des Kippprozesses im Bau und Bergbau.	
Auswirkungen (sozial)	Arbeitsschutz
Eliminiert das Risiko, dass Bediener in einen Kippunfall verwickelt werden, insbesondere in Kombination mit autonomen Anwendungen.	

Hydraulik	Elektrischer Powerbox ePTO (Hyva)
Ein neues System, das die normalerweise zum Antrieb des Kippzylinders in Nutzfahrzeugen benötigte Verbrennungsmotorleistung durch eine elektrisch betriebene Einheit ersetzt.	
Auswirkungen (Umwelt)	Klimaschutz
Besonders gut geeignet für Nutzfahrzeuge mit elektrischem Antrieb, was ein immenses Potenzial zur Reduzierung der CO _{2e} -Emissionen im Bau und Bergbau bietet.	

Hydraulik	U-förmiger Kipper (Hyva)
Die Umgestaltung des herkömmlichen kastenförmigen Kippaufbaus hin zu einem U-förmigen Kippaufbau ermöglicht eine signifikante Gewichtsreduzierung von bis zu 615 kg pro Kippaufbau.	
Auswirkungen (Umwelt)	Klimaschutz
Eine signifikante Gewichtsreduzierung und damit eine deutliche Verringerung des für den Betrieb des Kippers benötigten Kraftstoffs, was sich stark positiv auf die Reduzierung der CO _{2e} -Emissionen während des Betriebs auswirkt.	
Auswirkungen (Umwelt)	Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
Die Gewichtsreduzierung in Verbindung mit einer Verringerung des Materialeinsatzes in der Produktion steigert die Betriebseffizienz und schont Ressourcen erheblich.	

Verantwortung gegenüber den Verbrauchern

S4-1, S4-2, S4-3, S4-4

Kunden

Immer mehr unserer OEM-Kunden und die Endverbraucher unserer Produkte, Flottenbetreiber und Landwirte, fragen nach nachhaltigen Produkten.

Kundenzufriedenheit ist zentral für unseren Geschäftserfolg und entscheidend für unsere Wettbewerbsfähigkeit. Wir entwickeln unsere Produkte kontinuierlich weiter, um die Erwartungen unserer Geschäftspartner zu erfüllen, und binden Kunden frühzeitig in Entwicklungsprojekte ein, damit ihre Bedürfnisse direkt in die Produktgestaltung einfließen. Unsere Lösungen unterstützen Kunden dabei, effizienter und nachhaltiger zu wirtschaften.

Die enge und kontinuierliche Kommunikation mit unseren Kunden ist ein wichtiger Bestandteil unseres Innovations- und Produktmanagementansatzes. Wir pflegen den Kontakt zu ihnen auf Messen, im direkten Gespräch, telefonisch, bei Vor-Ort-Besuchen und gemeinsamen Feldtests. Seit 2021 haben wir zudem unser Angebot an Produktschulungen und Workshops für Kunden erweitert. Dazu gehört auch ein Blended-Learning-Format für Zertifizierungsstellen wie TÜV und DEKRA. Die Teilnehmer besuchen zunächst ein Präsenzseminar, gefolgt von einer Umfrage und einer Wissensüberprüfung über unsere Schulungsplattform.

Im Berichtsjahr haben wir unser Angebot auf neue Zielgruppen ausgeweitet, die an Schulungen interessiert sind. Dazu gehören Standard-Workshops mit unseren Produkten sowie Schulungen für Verkehrspolizeibehörden. Die Nachfrage nach unseren Präsenzs Schulungen ist deutlich gestiegen, sodass wir wesentlich mehr Teilnehmer als im Vorjahr schulen konnten.

Produktsicherheit und Servicequalität

Bei JOST sind die Gesundheit und Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern grundlegende Verpflichtungen, die in unsere Produktentwicklung und unsere Betriebsprozesse integriert sind. Als Hersteller sicherheitsrelevanter Komponenten legen wir besonderen Wert auf Produktintegrität, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Zuverlässigkeit. Die Geschäftsleitung trägt die höchste Verantwortung für die Produktsicherheit, wie in unseren Unternehmensrichtlinien explizit festgehalten.

Richtlinien in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer

Unsere Produktsicherheitsrichtlinien gelten umfassend für alle Endnutzer und alle Produktkategorien. Während der Entwicklung leiten uns die Prinzipien der Sicherheit durch Design: Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung führt systematische Analysen potenzieller Auswirkungen, vorhersehbarer Fehlbedienungszenarien und Betriebsumgebungen durch. Ein mehrstufiger interner Prüfprozess stellt sicher, dass die Verantwortlichkeiten zwischen Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung, Kundendienst, Produktion und Technischer Dokumentation klar definiert und konsequent angewendet werden. Funktionale Sicherheit spielt eine zunehmend zentrale Rolle in der Entwicklung, insbesondere mit steigender Systemkomplexität. Für Landmaschinen befolgen wir freiwillig die Norm ISO 25119, während wir im Automobilbereich die ISO 26262 implementieren, um die Sicherheit elektronischer und automatisierter Systeme zu erhöhen. Diese Prozesse werden durch unsere kontinuierliche Einhaltung der IATF 16949 und durch regelmäßige Verbesserungen unserer FMEA-Methodik, einschließlich gezielter Mitarbeiterschulungen, unterstützt.

Unsere Richtlinien werden durch technische Dokumentationen, Handbücher, Produktetiketten, interne Leitlinien und strukturierte Schulungen für Mitarbeiter, Servicepartner und Kunden kommuniziert. Monatliche Qualitätsberichte gewährleisten Transparenz innerhalb des Unternehmens, indem sie die Fehlervermeidungsziele und -fortschritte auf Werksebene veröffentlichen.

Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern sowie Nutzung verschiedener Kanäle zur Äußerung von Bedenken

JOST pflegt durch direkten Kontakt, Serviceanfragen und Beobachtungen vor Ort einen kontinuierlichen Austausch mit Kunden und Endnutzern. Das Feedback wird sorgfältig analysiert, um Trends zu erkennen, Risiken zu verstehen und Produktverbesserungen zu unterstützen. Der Fall, in dem ein Benutzer eines Frontladers im Jahr 2023 eine Verletzung geltend machte, wurde 2025 zwischen dem Versicherer und dem Kläger einvernehmlich beigelegt. Bei JOST oder seinen Komponenten wurde kein Fehlverhalten oder ursächlicher Zusammenhang festgestellt. JOST musste lediglich bestimmte Anwaltskosten tragen.

Verschiedene Kanäle ermöglichen es Verbrauchern, Bedenken zu äußern oder Vorfälle zu melden. Dazu gehören Kundendienstteams, Kunden-Hotlines, Garantieabwicklung und Werkstattkontakte. Jeder Fall wird systematisch klassifiziert: Reklamationen beziehen sich auf Beschwerden, die eine Prüfung erfordern; Produktsicherheitsprobleme entstehen, wenn eine Beschwerde sicherheitsrelevante Auswirkungen haben könnte; und Rückrufe werden auf Grundlage bestätigter Produktsicherheitsberichte oder interner Erkenntnisse

eingeleitet. Nach Eingang einer Meldung wird der Sachverhalt einer Schweregradbewertung und einer technischen Untersuchung unterzogen. Können potenziell schwerwiegende Folgen nicht ausgeschlossen werden, wenden wir strukturierte Methoden wie das RAPEX-Risikobewertungsverfahren an.

Die Robustheit unserer Prozesse zeigte sich 2025 darin, dass es keine neuen Produktsicherheitsfälle gab, nachdem es 2024 drei Fälle gegeben hatte. Es waren keine RAPEX-Bewertungen erforderlich, und es waren keine Rückrufe oder Serviceaktionen notwendig, wie auch im Vorjahr nicht.

Wenn Korrekturmaßnahmen erforderlich sind, handelt JOST umgehend und angemessen. Diese Maßnahmen können die Korrektur von Produktinformationen, technische Anpassungen, den Austausch oder die Reparatur betroffener Komponenten oder – falls erforderlich – die Einleitung von Rückrufaktionen umfassen. Die Kommunikation erfolgt je nach Zugänglichkeit für den Kunden direkt oder über unsere Website.

Maßnahmen und Ressourcen zum Management von Auswirkungen

JOST setzt unternehmensweit umfassende Maßnahmen um, um negative Auswirkungen auf Verbraucher zu vermeiden und die Zuverlässigkeit unserer Produkte zu gewährleisten. Regelmäßige Sicherheitsaudits, darunter Produkt-, Konformitäts- und Requalifizierungsaudits, sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Qualitätssicherungssystems. Treten Fehler während Feldversuchen auf, werden diese eingehend analysiert. Bei Anzeichen potenziell schwerwiegender Auswirkungen wird eine detaillierte Risikobewertung eingeleitet. Kontinuierliche Verbesserungen unserer FMEA-Prozesse stärken unsere Fähigkeit, Fehler zu vermeiden und die Einhaltung unserer Qualitätsmanagementstandards sicherzustellen.

Schulungen sind ein integraler Bestandteil unseres Sicherheitskonzepts. Unsere Produktionsmitarbeiter erhalten umfassende Schulungen, um sicherzustellen, dass die Fertigungsschritte höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards entsprechen. Vertriebs- und Außendienstmitarbeiter werden geschult, potenzielle Probleme bei Vor-Ort-Besuchen zu erkennen. Auch unsere Kundendienst- und Werkstattpartner erhalten spezielle Schulungen zur korrekten Anwendung und Handhabung unserer Produkte. Durch eine Kombination aus Online- und Präsenzs Schulungen gewährleisten wir, dass unsere Kunden weltweit unsere Produkte sicher und effektiv einsetzen können.

Im Einklang mit unserem langjährigen Engagement für den Verbraucherschutz verfolgt JOST weiterhin sein Ziel der Unfallfreiheit, das auch im Jahr 2025 Bestand hatte. Darüber hinaus gab es im Jahr 2025 keine Vorfälle oder Verstöße gegen gesundheits- oder sicherheitsrelevante Vorschriften, die zu Bußgeldern, Sanktionen oder Verwarnungen führten, und es wurden keine Verstöße gegen freiwillige Verhaltensregeln verzeichnet.

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen wird anhand von Vorfallstrends, PSC-Daten, Rückrufstatistiken und Leistungsindikatoren auf Werksebene überwacht. Interne Audits, Qualitätsberichte und Rückmeldungen aus dem Feld dienen der zusätzlichen Kontrolle und gewährleisten kontinuierliche Verbesserung.

Ziele im Zusammenhang mit Konsumenten und Endnutzern

Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit sind Kernprinzipien der Unternehmensstrategie von JOST und bilden die Grundlage unseres Geschäftserfolgs. Die Produkte von JOST sind anwendungs- und sicherheitskritisch und beeinflussen maßgeblich, wie Endnutzer ihre Nutzfahrzeuge sicher betreiben können.

Das primäre Ziel von JOST in Bezug auf die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher bei der Verwendung seiner Produkte bleibt daher die Vermeidung von Unfällen.

Dieses Ziel wird durch unsere kontinuierlichen Bemühungen unterstützt, die funktionale Sicherheit zu verbessern, die Ausfallraten im Feld zu senken und sicherheitsrelevante Mängel während der Entwicklung und Produktion zu vermeiden. Wir sind auch bestrebt, unsere gute Bilanz von null Verstößen gegen Vorschriften und null Rückrufaktionen aufrechtzuerhalten..

Die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele werden regelmäßig anhand interner KPIs und mittels Qualitätsberichten, Auditergebnissen und Kundenfeedback überprüft. Erkenntnisse aus der Kundeninteraktion, Serviceinteraktionen und Schulungsmaßnahmen fließen direkt in unsere Zielsetzung und unseren Ansatz zur kontinuierlichen Verbesserung ein.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

GOVERNANCE

- 218** Compliance
- 219** Themen der materiellen Governance
- 219** Antikorruption und Antibestechung
- 221** Hinweisgeberschutz und Beschwerdemanagement

Governance

Compliance

ESRS G1-1, G1-2, G1-4

Das Compliance-Management bei JOST hat zum Ziel, die Einhaltung aller Gesetze in allen Aktivitäten des Konzerns sicherzustellen. Rechtmäßiges und verantwortungsvolles Handeln sowie die Achtung der Menschenrechte sind fest in unserer Unternehmenskultur verankert. Indem wir unsere Unternehmenswerte leben, schaffen wir Vertrauen bei unseren Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit. Dies ist entscheidend für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens.

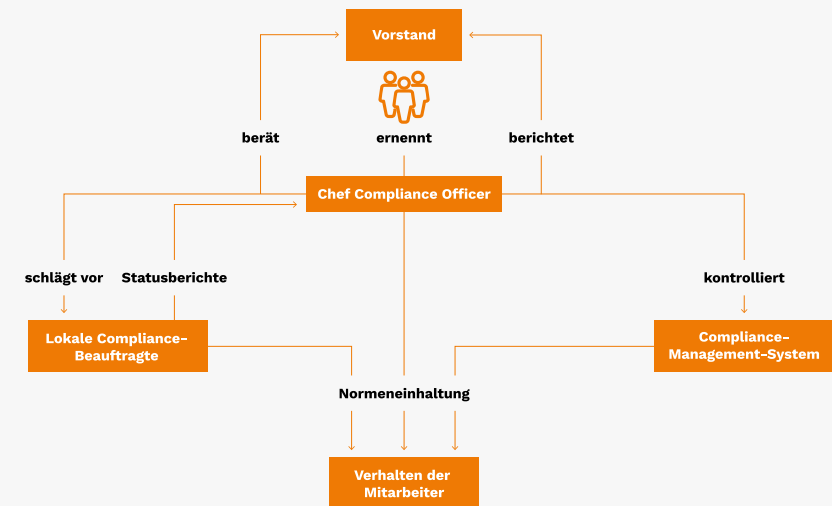
Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Einhaltung von Gesetzen, Normen und Grundsätzen innerhalb des Konzerns und berichtet dem Aufsichtsrat diesbezüglich. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben ist der Vorstand verpflichtet, die entsprechenden Pflichten an verschiedene Funktionen innerhalb der JOST Werke Gruppe zu delegieren.

Der Chief Compliance Officer (CCO) überwacht und prüft die Einhaltung von Gesetzen, Standards und internen Richtlinien innerhalb des Konzerns (Compliance). Er nutzt das Compliance-Management-System, um die Mitarbeitenden dabei zu unterstützen, integer zu handeln und die Regeln einzuhalten. Darüber hinaus ist er für das Compliance-Management-System verantwortlich und berät die Geschäftsleitung in allen Compliance-Fragen. Der CCO wird von der Geschäftsleitung ernannt und berichtet direkt an den Chief Financial Officer (CFO).

Der CCO ernennt die lokalen Compliance-Manager der Tochtergesellschaften, überprüft fortlaufend die Compliance-Prozesse bei JOST und schlägt dem Vorstand allgemeine Compliance-Ziele sowie individuelle Compliance-Maßnahmen zur Umsetzung bei JOST vor. Er steuert außerdem den Prozess und mögliche Untersuchungsmaßnahmen bei Meldungen oder der Identifizierung potenzieller Compliance-Verstöße. Der CCO ist unter anderem auch für die weltweite Einführung von E-Learning-Schulungen zum Thema Compliance verantwortlich.

Die lokalen Compliance-Manager unterstützen den CCO bei der gesamten Compliance-bezogenen Kommunikation vor Ort sowie bei der Einführung spezifischer Compliance-Maßnahmen in den Tochtergesellschaften. Sie berichten dem CCO regelmäßig über den Status und Fortschritt der eingeführten Maßnahmen sowie über etwaige Compliance-Vorfälle. Eine zentrale Aufgabe der lokalen Compliance-Beauftragten und des CCO ist es, allen Mitarbeitern der jeweiligen lokalen Einheit als Ansprechpartner für alle Compliance-Fragen zur Verfügung zu stehen.

Compliance Management Struktur



Korruptionsbekämpfung, Bekämpfung von Bestechung und Achtung der Menschenrechte

JOST arbeitet in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie der UN-Konvention über die Rechte des Kindes.

In diesem Zusammenhang bilden der interne Verhaltenskodex von JOST mit seinen Anforderungen und freiwilligen ethischen Grundsätzen, unsere Menschenrechtsrichtlinie und unser Compliance-Handbuch die zentralen Elemente unseres Compliance-Management-Systems. Der Kodex ist eine wesentliche Grundlage für das tägliche Handeln unserer Mitarbeiter und Führungskräfte. Jeder Mitarbeiter erhält den Verhaltenskodex bei Eintritt in das Unternehmen sowie eine Erläuterung dazu. Alle anderen Mitarbeiter wurden bereits in den Vorjahren zum Kodex geschult. So stellen wir sicher, dass jeder Mitarbeiter mit dessen Inhalt vertraut ist.

Themen der materiellen Governance

Auf Grundlage der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) 2025 hat JOST zwei Governance-Themen als wesentlich im Sinne von ESRS G1 Business Conduct identifiziert: den Schutz von Hinweisgebern sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Diese Themen wurden als wesentlich eingestuft, da sie für die Fähigkeit der Organisation, ethisches Geschäftsgebaren aufrechtzuerhalten, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen zu gewährleisten und das Vertrauen der Interessengruppen zu schützen, von besonderer Bedeutung sind.

Schutz von Hinweisgebern

Der Schutz von Hinweisgebern ist unerlässlich, da effektive Meldewege und Schutzmechanismen eine entscheidende Rolle bei der frühzeitigen Aufdeckung von Fehlverhalten spielen, einschließlich potenzieller Rechtsverstöße oder Verstöße gegen interne Standards. Die Gewährleistung, dass Einzelpersonen Bedenken ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen melden können, fördert eine Kultur der Transparenz und stärkt das interne Kontrollsystem der JOST.

Zu den damit verbundenen Risiken gehört die Möglichkeit, dass Mitarbeiter Fehlverhalten nicht melden, wenn die Schutzmechanismen als unzureichend wahrgenommen werden. Dies kann die Aufdeckung unethischer Praktiken verzögern und potenziell zu Verstößen gegen regulatorische Bestimmungen, finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen.

Korruption und Bestechung

Korruption und Bestechung wurden als wesentliche Risiken eingestuft, da sie die Integrität der Geschäftstätigkeit gefährden, den fairen Wettbewerb verzerren und JOST erheblichen rechtlichen und finanziellen Konsequenzen aussetzen können. Das Unternehmen überwacht die entsprechenden Risiken sorgfältig. Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete JOST keine Fälle von Korruption oder Bestechung.

Zu den damit verbundenen Risiken zählen strafrechtliche Sanktionen, Bußgelder, Vertragsbeendigung, Ausschluss von öffentlichen oder privaten Ausschreibungen und ein Vertrauensverlust bei den Interessengruppen. Selbst Einzelfälle können erhebliche Reputationsschäden verursachen und das Vertrauen in die Governance-Strukturen von JOST untergraben.

Antikorruption und Antibestechung

Richtlinien

JOST verfügt derzeit weder über eine eigenständige Antibestechungsrichtlinie noch über eine konsolidierte Antikorruptionsrichtlinie. Diese Themen werden jedoch im JOST Compliance-Handbuch behandelt.

Die Erwartungen an ethisches Verhalten, Integrität in Geschäftspraktiken und die Einhaltung geltender Gesetze sind zentrale Bestandteile der Unternehmenskultur von JOST und in unseren umfassenden Governance-Rahmen eingebettet, der sowohl unseren Verhaltenskodex als auch interne Compliance-Verfahren umfasst. Diese Dokumente verdeutlichen gemeinsam das Engagement des Unternehmens zur Prävention von Korruption, unzulässiger Einflussnahme und unethischem Verhalten.

JOST hat eine Hinweisgeberschutzrichtlinie eingeführt, die Mitarbeitern und externen Interessengruppen sichere und vertrauliche Kanäle zur Meldung von Verdachtsfällen oder Vorwürfen von Fehlverhalten, einschließlich Korruption oder Bestechung, bietet. Personen, die Vorwürfe erheben, sind vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt, und die Organisation hält sich an die geltenden Gesetze zum Schutz von Hinweisgebern.

JOST identifizierte Funktionen mit dem höchsten Korruptions- und Bestechungsrisiko, darunter Beschaffung, Vertrieb, Vertragsmanagement sowie Mitarbeiter mit Kontakt zu öffentlichen Stellen oder in Risikogebieten. Diese Funktionen werden im Rahmen unserer internen Risikomanagementprozesse besonders überwacht.

Null

Verurteilungen wegen Verstößen gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption oder Bestechung oder Sanktionen, die von Verwaltungs- oder Aufsichtsbehörden im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung verhängt wurden.

Maßnahmen zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung

JOST hat eine Reihe von operativen Maßnahmen implementiert, die darauf abzielen, korruptionsbedingte Risiken zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren:

- Für Zahlungen, Vertragsabschlüsse und die Interaktion mit Lieferanten sind interne Kontroll- und Genehmigungsprozesse eingerichtet, um das Risiko von Bestechung zu verringern.
- Die Interne Revision prüft regelmäßig die Standorte, um sicherzustellen, dass die Genehmigungsprozesse, Berechtigungen und Schlüsselemente wie das Vier-Augen-Prinzip sowie die Wesentlichkeitsschwellen, die weitere Genehmigungsanträge auslösen, eingehalten werden.
- Bedenken können über die dafür vorgesehenen Hinweisgeberkanäle gemeldet werden, was interne Überprüfungsverfahren auslöst.

Die zuständigen Teams, insbesondere die Bereiche Beschaffung und Vertrieb, erhalten Leitlinien zu den zu erwartenden ethischen Standards und dem angemessenen Verhalten in ihren jeweiligen Funktionen.

Bei JOST überwachen wir kontinuierlich interne Berichte, Bedenken von Lieferanten und Compliance-bezogene Signale, die auf potenzielle Bestechungs- oder Korruptionsrisiken hindeuten könnten. Bei entsprechenden Vorwürfen befolgen wir strukturierte Untersuchungsverfahren und ergreifen gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen.

Kennzahlen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung

Im Jahr 2025 ergaben sich folgende Fallzahlen im Bereich Korruption und Bestechung:

- Anzahl der Verurteilungen wegen Verstößen gegen Antikorruptions- oder Antibestechungsgesetze: 0
- Anzahl der von Verwaltungs- oder Aufsichtsbehörden im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung verhängten Sanktionen: 0
- Gesamtbetrag der Bußgelder im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung: 0 EUR

Diese Zahlen belegen, dass im Berichtsjahr keine Vorfälle, Anschuldigungen, Ermittlungen oder behördlichen Feststellungen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung aufgetreten sind. Wir beobachten diesen Risikobereich weiterhin und werden unseren Governance-Rahmen – einschließlich der Formalisierung von Antikorruptionsrichtlinien – im Rahmen unseres laufenden Compliance-Reifegradplans verbessern.

Hinweisgeberschutz und Beschwerdemanagement

Um sicherzustellen, dass mögliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und interne Richtlinien frühzeitig erkannt und aufgedeckt werden können, haben unsere Mitarbeiter sowie unsere Geschäftspartner die Möglichkeit, neben der direkten Konfrontation mit den beteiligten Personen gegebenenfalls auch ein Hinweisgebersystem anonym zu nutzen.

Die fünf Eckpfeiler unseres Melde- und Beschwerdeverfahrens sind Vertraulichkeit, das Verbot von Vergeltungsmaßnahmen, ordnungsgemäße Verfahren, Dokumentation und Effektivität.

JOST legt besonderen Wert auf das Verbot von Vergeltungsmaßnahmen und schützt Mitarbeiter sowie Dritte, die Meldungen und Beschwerden einreichen. Wir lehnen jede Form von Einschüchterung, Bedrohung, Verleumdung und Kriminalisierung von Menschenrechtsverteidigern und jenen ab, die zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung beitragen.

Das Meldesystem von JOST ist sowohl extern über die JOST Website als auch intern über das Intranet zugänglich. Nutzer können das System in ihrer jeweiligen Landessprache telefonisch oder schriftlich nutzen. Sie haben die Möglichkeit, Meldungen anonym abzugeben, und JOST hat Mechanismen eingerichtet, die die Identität der Hinweisgeber umfassend schützen. Neue Mitarbeiter erhalten bei ihrem Eintritt in das Unternehmen eine Erklärung zur Nutzung des Meldesystems. Weitere Informationen stehen allen Mitarbeitern im Intranet und auf der JOST Website zur Verfügung, die auch externen Dritten zugänglich ist, die eine Meldung einreichen möchten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden dem Compliance-Ausschuss insgesamt zwölf (2024: vier) potenzielle Compliance-Verstöße über das Meldesystem SpeakUp oder auf anderem Wege gemeldet. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Integration der Hyva Gruppe zurückzuführen, die zu einem deutlichen Anstieg unserer Mitarbeiterzahl sowie unserer Tochtergesellschaften und Standorte führte.

Obwohl sich die von den Hinweisgebern erhobenen Vorwürfe in einigen Fällen nicht bestätigen ließen, nutzte JOST die übrigen Meldungen als Grundlage für die Verbesserung bzw. Änderung interner Prozesse, um ähnliche Vorfälle künftig zu vermeiden. Wurde persönliches Fehlverhalten im Rahmen der internen oder externen Überprüfung bestätigt, erhielten die betreffenden Personen eine Verwarnung oder wurden entlassen.

Neu-Isenburg, 23. März 2026

Joachim Dürr

Oliver Gantzert

Dirk Hanenberg

CSRD-Index

Standard	Anforderungs-ID	Datenpunkt (Kurzbeschreibung)	Kapitel
Allgemeine Angaben	GOV-1	Governance-Struktur für Nachhaltigkeit	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	GOV-2	Informationen zu Verwaltungs-/Managementorganen	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	GOV-3	Integration von Nachhaltigkeit in Anreizsysteme	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	GOV-4	Risikomanagement und interne Kontrollen für Nachhaltigkeit	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	GOV-5	Einbindung von Interessengruppen in die Unternehmensführung	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	GOV-6	Rollen/Verantwortlichkeiten bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	SBM-1	Überblick über das Geschäftsmodell	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	SBM-2	Nachhaltigkeitskontext	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen der materiellen Nachhaltigkeit	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	SBM-4	Wechselwirkung von Nachhaltigkeitsaspekten und Strategie	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	IRO-1	Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	IRO-2	Beschreibung der Risiken und Chancen	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	IRO	Methodik und Annahmen	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	DR-P-1	Richtlinien im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsfragen	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	DR-P-2	Richtlinienausrichtung an Standards	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	DR-AR-1	Maßnahmen zur Bewältigung von Nachhaltigkeitsfragen	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	DR-T-1	Nachhaltigkeitsziele	Allgemeine Angaben
Allgemeine Angaben	DR-T-2	KPIs und Leistungsüberwachung	Allgemeine Angaben
Umwelt	1-1, 1-2	Klimatransformationsplan, Richtlinien	Umwelt
Umwelt	1-3, 1-4	Maßnahmen und Ressourcen, Ziele	Umwelt
Umwelt	1-5, 1-6, 1-8	Energieverbrauch und -mix, Treibhausgasemissionen der Bereiche 1, 2 und 3	Umwelt
Umwelt	1-9, 1-10, 1-11	Emissionsminderungen/Gutschriften, Treibhausgasintensität, erwartete finanzielle Auswirkungen	Umwelt
Umwelt	3-1, 3-2	Wasserverbrauch, Richtlinien, Maßnahmen	Umwelt
Umwelt	3-3, 3-4	Ziele, Kennzahlen im Zusammenhang mit dem Wasserverbrauch	Umwelt
Umwelt	5-1, 5-2	Richtlinien und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Abfallabfluss	Umwelt
Umwelt	5-3, 5-5	Ziele, Ressourcenabflüsse	Umwelt
Soziales	1-1, 1-2, 1-3, 1-5	Richtlinien und Maßnahmen für die eigene Belegschaft, Mitarbeiterengagement, Mitarbeiterprofil	Soziales
Soziales	1-7, 1-8, 1-13, 1-14	Gesundheit und Sicherheit, Vielfalt, Führung	Soziales
Soziales	2-1, 2-2	Richtlinien und Maßnahmen im Zusammenhang mit Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten in der Wertschöpfungskette	Soziales
Soziales	2-3, 2-4	Maßnahmen im Zusammenhang mit der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette	Soziales
Soziales	4-1, 4-2	Richtlinien und Einbindung von Kunden und Endnutzern	Soziales

Standard	Anforderungs-ID	Datenpunkt (Kurzbeschreibung)	Kapitel
Soziales	4-3, 4-4	Maßnahmen und Ziele im Zusammenhang mit der Gesundheit und Sicherheit von Kunden/Endnutzern	Soziales
Governance	1-3	Richtlinien und Prozesse zum Geschäftsgebaren	Governance, Allgemeine Angaben
Governance	1-1, 1-2, 1-4	Korruption und Bestechung	Governance
Allgemeine Angaben	1-1, 1-2, 1-3	Hinweisgebermechanismus	Governance

Prüfungsbescheinigung Nachhaltigkeitsbericht

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zu Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

An die JOST Werke SE, Neu-Isenburg

Wir haben den nichtfinanziellen Bericht der JOST Werke SE, Neu-Isenburg (im Folgenden die „Gesellschaft“), nach § 315b ff. HGB, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Anlehnung an die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (im Folgenden: „ESRS“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärung des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätsmanagementstandard: „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1) und den IDW Qualitätsmanagementstandard: „Auftragsbegleitende Qualitätssicherung“ (IDW QMS 2).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 in allen wesentlichen Belangen nicht in Anlehnung mit den relevanten ESRS aufgestellt worden ist.

Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente;
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im nichtfinanziellen Bericht unter Zugrundelegung der ESRS;
- analytische Beurteilung ausgewählter Angaben im nichtfinanziellen Bericht;
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht;
- Beurteilung der Darstellung ausgewählter Angaben.

Urteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten ESRS aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der JOST Werke SE, Neu-Isenburg, geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt, und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Kronberg, den 23. März 2026

Spall & Kölsch GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Spall
Wirtschaftsprüfer

Tobias Junker
Wirtschaftsprüfer

EU-Taxonomie-Meldebögen

Geschäftsjahr		2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr N-1	Kategorie ermögli-chende Tätigkeit	Kategorie Übergangs-tätigkeit	
				Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)				Mindestschutz
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatzanteil, Jahr 2025																
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %										
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %										
davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %															
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	216	0,01 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		216	0,01 %	0,01 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								0,0 %		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		216	0,01 %	0,01 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								0,0 %		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1.533.972	100,0 %	J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit E/L – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit															
Gesamt		1.534.188	100,0 %																

Geschäftsjahr	2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)								
		</																

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0,00 %	0,00 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								0,0 %		
davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0,00 %	0,00 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								0,0 %	E	
davon Übergangstätigkeiten	0	0,00 %	0,00 %	0,00 %													0,0 %		T

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	32	0,01 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Sanierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	2.495	1,09 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	723	0,32 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Installation, Wartung und Reparatur von Instrumenten und Geräten zur Messung, Regelung und Kontrolle der Energieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	48	0,02 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	166	0,07 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)	3.464	1,51 %	1,51 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								0,0 %		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)	3.464	1,51 %	1,51 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								0,0 %		

B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	225.322	98,5 %
Gesamt	228.786	100,0 %

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
E/L – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

Geschäftsjahr	2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr N-1	Kategorie ermögli- chende Tätigkeit	Kategorie Übergangs- tätigkeit
			Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Mindestschutz				
Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx														OpEx-Anteil, Jahr 2025			
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %										
davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %										
davon Übergangstätigkeiten	0	0 %	0 %																

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

				EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL	EL; N/ EL										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	5	0,01 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	19	0,03 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %	
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		24	0,04 %	0,04 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								0,0 %	
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		24	0,04 %	0,04 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								0,0 %	

B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	56.734	100,0 %
Gesamt	56.758	100,0 %

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
E/L – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

Umsatzanteil/Gesamtumsatz

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	— %	0,01 %
CCA	— %	— %
WTR	— %	— %
CE	— %	— %
PPC	— %	— %
BIO	— %	— %

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	— %	1,51 %
CCA	— %	— %
WTR	— %	— %
CE	— %	— %
PPC	— %	— %
BIO	— %	— %

OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	— %	0,04 %
CCA	— %	— %
WTR	— %	— %
CE	— %	— %
PPC	— %	— %
BIO	— %	— %

WEITERE INFORMATIONEN

- 231** Alternative Leistungskennzahlen (APM)
- 232** Finanzkalender & Impressum



Alternative Leistungskennzahlen (APM)

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APMs) ergänzen bei JOST die nach IFRS berichteten Finanzkennzahlen. Sie bieten zusätzliche Transparenz über die operative Entwicklung des Konzerns und unterstützen sowohl interne Steuerungsprozesse als auch die externe Kommunikation mit Investoren, Analysten und weiteren Stakeholdern. Da APMs nicht durch internationale Rechnungslegungsstandards definiert sind, wendet JOST klare, konsistente und nachvollziehbare Definitionen an, die sich an etablierten Marktstandards orientieren.

Die vom Konzern verwendeten alternativen Leistungskennzahlen werden gemäß den Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA (European Securities and Markets Authority) im Folgenden erläutert und anschließend übergeleitet.

Bereinigungen

Um die operative Entwicklung über mehrere Berichtsperioden hinweg konsistenter darstellen zu können, passt JOST bestimmte Finanzkennzahlen gegebenenfalls um bereinigende Effekte an. Solche Bereinigungen können beispielsweise aus Akquisitionen, Desinvestitionen, Restrukturierungen sowie aus der erstmaligen Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards resultieren. Die entsprechenden Überleitungsrechnungen werden in den jeweiligen Quartals- bzw. Geschäftsberichten gesondert ausgewiesen und erläutern transparent, aus welchen Einzelkomponenten sich die Bereinigungen zusammensetzen. Die im Geschäftsbericht 2025 durchgeführten Bereinigungen finden Sie unter [↗ Textziffer 9 Sondereinflüsse](#).

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Der EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sind im EBIT enthalten.

Der EBIT errechnet sich aus Umsatzerlösen abzüglich der Positionen „Umsatzkosten“, „Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen“, „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ sowie „Sonstige Aufwendungen“, zuzüglich der Positionen „Sonstige Erträge“ und „Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen“. In der [↗ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#) handelt es sich um die Position „Betriebliches Ergebnis (EBIT)“.

Bereinigte EBIT-Marge

Die bereinigte EBIT-Marge ermittelt sich aus dem bereinigten EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Der EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen. Der EBITDA errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich erfolgswirksamer Abschreibungen und abzüglich erfolgswirksamer Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Bereinigte EBITDA-Marge

Die bereinigte EBITDA-Marge ermittelt sich aus dem bereinigten EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Bereinigtes Ergebnis nach Steuern

Das bereinigte Ergebnis nach Steuern ermittelt sich aus dem bereinigten EBIT gemäß Überleitung in [↗ Textziffer 9 Sondereinflüsse](#) abzüglich des bereinigten Netto-Finanzergebnisses abzüglich der tatsächlichen Steuern auf das Ergebnis vor Steuern, ohne Berücksichtigung der latenten Steuern, gemäß Tabelle Ertragsteuern in [↗ Textziffer 15 Latente Steueransprüche und -schulden](#).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das bereinigte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Anteil des bereinigten Ergebnisses nach Steuern der Aktionäre der JOST Werke SE ([↗ Textziffer 9 Sondereinflüsse](#)) im Verhältnis zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Aktien.

Free Cashflow

Der Free Cashflow errechnet sich aus der Position „Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit“ gemäß [↗ Konzern-Kapitalflussrechnung](#) abzüglich der Positionen „Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten“ sowie „Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen“.

Investitionen (Capex)

Investitionen ermitteln sich aus der Summe der Positionen „Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten“ und „Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen“ gemäß [↗ Konzern-Kapitalflussrechnung](#).

Finanzkalender

26. März 2026	Geschäftsbericht 2025
7. Mai 2026	Hauptversammlung 2026
13. Mai 2026	Zwischenbericht Q1 2026
13. August 2026	Halbjahresfinanzbericht H1 2026/Q2 2026
12. November 2026	Zwischenbericht 9M 2026/Q3 2026

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die aktuellen Ansichten, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und beruhen auf Informationen, die dem Management aktuell zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen garantieren nicht das Eintreffen zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und unterliegen bekannten und unbekannten Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren erheblich von den in diesem Dokument wiedergegebenen Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Wettbewerbsumfelds. Darüber hinaus beeinflussen die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursänderungen sowie Änderungen nationaler und internationaler Gesetze, insbesondere im Hinblick auf steuerliche Bestimmungen, sowie andere Faktoren die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen des Unternehmens. Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften verpflichten sich zur Aktualisierung der in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Geschäftsbericht jeweils nur die männliche Form (z. B. für „Kundinnen und Kunden“ nur „Kunden“). Personenbezeichnungen gelten immer für jedes Geschlecht.

Dieser Geschäftsbericht wurde ebenfalls ins Englische übersetzt. Die vorliegende deutsche Version und die englische Übersetzung stehen im Internet zum Download bereit ➔ <http://ir.jost-world.com/reports>. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

Impressum

Kontakt

JOST Werke SE
Siemensstraße 2
63263 Neu-Isenburg
Deutschland
Telefon: +49-6102-295-0
Fax: +49-6102-295-661
www.jost-world.com

Investor Relations

Romy Acosta
Investor Relations
Telefon: +49-6102-295-379
Fax: +49-6102-295-661
romy.acosta@jost-world.com

Beratung, Konzept & Design

IR-ONE AG & Co. KG
www.ir-one.de

JOST